

# Jahres 2023 Rückblick



**OBERLINXWEILER**

**Gesammelte  
Pressemitteilungen  
des Jahres 2023**

## EDITORIAL

Alles Gute im neuen Jahr, Glück und Gesundheit wünsche ich allen Lesern und Leserinnen meines Jahresrückblicks 2023.

Wie viel Luft nach oben ist noch?

Nach 50 Seiten 2021 und einer Steigerung auf 104 Seiten 2022 enthält nun der Jahresrückblick 2023 gar 134 Seiten!!!

Es ist also einiges los in unserem Dorf, zumindest wird in der Presse immer häufiger darüber berichtet. Dabei beansprucht dieser Rückblick keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einige Presseankündigungen wurden zudem

im Blickpunkt zweimal oder mehrfach veröffentlicht, oder es wurde über ein Ereignis in verschiedenen Printmedien berichtet. Sofern sich diese Berichte unterschieden, fanden sie hier auch Berücksichtigung. Das gilt auch für Onlinemeldungen und -berichte, sofern mir dazu keine Printnachweise vorlagen. Zu den hier wiedergegebenen Artikeln zählen Berichte zu unserem Dorf oder über Personen daraus sowie über Firmen, die auf Oberlinxweiler Bann liegen, so zum Beispiel das Marienkrankenhaus, das Hospiz Emmaus oder Teile des Industriegebietes West.

Nachdem zum 1. März 2023 die Coronamaßnahmen und -einschränkungen ausgelaufen sind, haben wieder mehr Veranstaltungen als in den beiden Vorjahren stattgefunden und keine wurde coronabedingt abgesagt.

Die Anzahl der Veranstaltungen in unserem Dorf zeigt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Feiern nicht verlernt haben und sich unsere Vereine engagieren, um das kulturelle Angebot aufrechtzuerhalten. Das ist umso wichtiger, da es zwischen den Anlässen keinen Treffpunkt mehr gibt, um sich zu begegnen, denn die letzte Kneipe im Dorf hat Ende Juli ihre Pforte geschlossen.

Wem in unserem Ort dennoch zu wenig los ist, kann das einfach ändern, indem er sich engagiert oder zumindest Veranstaltungen unserer Vereine besucht.

Ich wünsche euch viele vergnügliche Stunden beim Lesen der Artikel.



Stefan Blasius, Herausgeber

## Inhaltsverzeichnis (Auszug)

<b>Januar</b> .....	<b>3</b>
Viele Wünsche für eine gute Zukunft	
Neuer Chefarzt im Marienhaus-Klinikum im Interview	
<b>Februar</b> .....	<b>11</b>
Brasilianischer Abend in der Kulturscheune	
Eingelegte Heringe und die gesperrte Halle	
<b>März</b> .....	<b>21</b>
Entwurzelter Baum fiel auf Gleise	
Wenig Bürgerbeteiligung beim Picobello	
<b>April</b> .....	<b>33</b>
Von der Scheune zum Dorfgemeinschaftshaus	
Kristin Backes mit „Tanz der Vampire“ in der ARD	
<b>Mai</b> .....	<b>42</b>
Mobiles Hightech-Labor	
Der kulturelle Mittelpunkt im Ort	
<b>Juni</b> .....	<b>56</b>
Grüne erwarten vom Land Unterstützung beim Hitzeschutz	
<b>Juli</b> .....	<b>64</b>
Heimatverein stiftet Begrüßungsschilder für Oberlinxweiler	
<b>August</b> .....	<b>72</b>
Wenn Gauchos eine Polonäse bilden	
Oberlinxweiler verliert seine letzte Kneipe	
<b>September</b> .....	<b>86</b>
Damen 60 des TC Oberlinxweiler steigen auf in die Oberliga	
Mitarbeiter retten sich aus der Küche	
<b>Oktober</b> .....	<b>98</b>
Landessieg für Pflage team Hospiz Emmaus	
Als die Bliesbrücke in Oberlinxweiler einstürzte	
<b>November</b> .....	<b>111</b>
Kerwe-Rückblick	
Oberlinxweiler Bürger spricht im EU-Parlament	
<b>Dezember</b> .....	<b>122</b>
Mensch Meier, der König von Deutschland kommt in die Kulturscheune	
10 Fragen an Sascha Alsfasser vom Schützenverein	



Interview mit Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

## Viele Wünsche für eine gute Zukunft

Vieles läuft gut in Oberlinxweiler, manches nicht. Beispielsweise macht der zunehmende Straßenverkehr Probleme.

Was haben die Ortschaften im Landkreis St. Wendel zu bieten? Mit welchen Sorgen und Nöten sehen sich die Menschen vor Ort konfrontiert? Und wie stehen die Aussichten für die zukünftige Entwicklung? Mit all diesen Fragen beschäftigen wir uns in einer Serie, deren Ziel es ist, die Orte im Landkreis vorzustellen. Dazu sprechen wir mit den einzelnen Ortsvorstehern. Heute: Jörg Birkenbach aus Oberlinxweiler (Kreisstadt St. Wendel).

*Herr Birkenbach, charakterisieren Sie Ihren Ort in wenigen Sätzen.*

**BIRKENBACH** Oberlinxweiler liegt an der Blies, am Fuße beziehungsweise nördlich des Spiemonts und des Steinbergs. Dieser Einschnitt zwischen Steinberg und Spiemont wird auch als „Linxwei-



Das ist einer der Lieblingsplätze von Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher von Oberlinxweiler: Die Freizeitanlage am Rentnerplatz mit der laut Birkenbach ersten Insektenburg im Saarland.  
Foto: Birkenbach

ler Pforte“ bezeichnet. Hier schlängelt sich zwischen Spiemont und Steinberg idyllisch die Blies durch das Tal. Durch den Bau der Nahetalbahn in der Mitte des 19. Jahrhunderts und den Neubau der B41 Anfang der 1970er-Jahre wurde diese Engstelle geweitet. Seit dem Jahr 2007 gehört Oberlinxweiler, wie das gesamte Gebiet der Stadt St. Wendel, zum Naturpark Saar-Hunsrück. Oberlinxweiler wurde erstmals urkundlich im Jahre 871 als „Linchisviliare“ erwähnt. Weiterhin ist Oberlinxweiler durch die unter Denkmalschutz stehende Kulturscheune Hochmühle aus dem Jahre 1859 durch die vielfältigsten Veranstaltungen aus nah und fern sehr bekannt. Das Gemeindewappen von Oberlinxweiler nimmt in seiner Symbolik wesentliche Merkmale des Ortes auf. Dargestellt ist



Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher von Oberlinxweiler.

die dreibogige Bliesbrücke, im Volksmund Römerbrücke genannt. Das fünf-speichige Mühlenrad für die damaligen fünf Mühlen des Ortes (Wurzelbacher Mühle, Walkmühle, Muhlwendels Mühle, Hochmühle und der Wollwewersch Mühle) und die blaue Farbe zwischen gelben Feld für die Linxweiler Pforte.

*Was ist das drängendste Zukunftsproblem für Ihren Ort?*

**BIRKENBACH** Durch die Nähe zur Kreisstadt St. Wendel und die sehr guten Verkehrsverbindungen mit Bahn und Bus ist Oberlinxweiler sehr gefragt bei Wohnungssuchenden. Dies zeigt sich schon seit Jahren in der immer weiter steigenden Einwohnerzahl. Oberlinxweiler zeichnet zudem ein sehr intaktes Vereinsleben aus, was sich bei den vielfältigen Veranstaltungen immer wieder zeigt. Dazu ist das soziale Engagement vieler ehrenamtlichen Bürger wie bei der Integration von Neubürgern sowie der Nachbarschaftshilfe hervorzuheben. Hervorzuheben ist auch der Schulstandort mit der sportbewegten Grundschule Oberlinxweiler für die Orte

**Stadt- und Ortsteile in den acht Kommunen des Landkreises St. Wendel**

**Oberlinxweiler**

Kommune:	Kreisstadt St. Wendel
Einwohnerzahl:	2125
Ortsvorsteher:	Jörg Birkenbach (SPD)
Ortsrat:	11 Mitglieder (SPD: 6, CDU: 4, Grüne: 1)

Oberlinxweiler ist einer von 16 Stadtteilen der Kreisstadt St. Wendel. Sie hat 25337 Einwohner auf 113,53 km<sup>2</sup>.

SZ-INFOGRAFIK/Astrid Müller, QUELLE: SZ

Niederlinxweiler, Remmesweiler und Oberlinxweiler. Sie genießt in jeder Hinsicht einen sehr guten Ruf in der Bevölkerung und trägt dadurch auch zu mehr Lebensqualität im Ort bei.

*Was ist Ihr größter Wunsch für Ihren Ort und die Menschen, die dort leben?*

**BIRKENBACH** Die größten Wünsche für unseren Ort für die Zukunft betreffen eine wesentlich verbesserte Situation der Verkehrsproblematik. Hierzu zählt auch die vom Ortsrat einvernehmlich geforderten Lösungen von Straßenüberquerungen, die zur Sicherheit maßgeblich beitragen würden. Hier müssen alle verantwortlichen Stellen gemeinsam an einer einvernehmlichen Lösung zum Wohle der Bürger unseres Stadtteils zusammenarbeiten. Dem schließt sich

## Zur Person

**Jörg Birkenbach ist 64 Jahre, verheiratet und Verwaltungsangestellter bei der Uniklinik Homburg. Seit 2015 ist Birkenbach Ortsvorsteher von Oberlinxweiler, nachdem er von 1999 bis 2015 stellvertretender Ortsvorsteher war.**

natürlich das Hochwasser- und Starkregenkonzept direkt an, wo die ersten Bürgerversammlungen unter der Regie der Kreisstadt bereits stattgefunden haben. Für die Zukunft wünsche ich mir getreu unserem Slogan „Oberlinxweiler mit Herz und Charme“, dass unser Vereinsleben weiterhin so intakt bleibt, das soziale Engagement in vielerlei Hinsicht so bestehen bleibt, eventuell durch weitere Helfer sogar noch weiter ausgebaut werden kann. Gerade das Ehrenamt ist eine tragende Säule in unserer Gesellschaft und unverzichtbar. Weiterhin wünschen wir uns, dass die Oberlinxweiler Grundschule weiterhin einen sicheren Standort bei uns im Ort hat. Das sind viele Wünsche, wie man sieht. Schön wäre es, wenn viele davon in Erfüllung gehen würden.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung, 18.1.23  
Text: Thorsten Grim, Redakteur Lokalredaktion St. Wendel  
Grafik/Foto: SZ/Müller, Astrid

## Wunsch nach Frieden und positiven Momenten



**Der Krieg in der Ukraine beschäftigt die Menschen im St. Wendeler Land – alle hoffen auf ein Ende.**

Foto: dpa/Frank Rumpenhorst

Bei einer Umfrage auf dem St. Wendeler Wochenmarkt sprachen Händler und Kunden über ihre Vorsätze und Hoffnungen für das neue Jahr.

Da ist es also, das Jahr 2023. Traditionell wurde es mit Feuerwerk begrüßt. Vielerorts haben Familien und Freunde mit einem „Prosit Neujahr“ darauf angestoßen. Der Jahreswechsel ist für einige der Moment, Wünsche zu formulieren, sich neue Ziele zu setzen oder Vorsätze zu fassen. Kurz vor Silvester hat sich die SZ auf dem St. Wendeler Wochenmarkt umgehört, mit welchem Gefühl die Menschen ins neue Jahr starten. Unter den Befragten befanden sich zwei Oberlinxweiler Bürger.



**Franz-Josef Schmidt**

Konkrete Vorsätze hat sich **Franz-Josef Schmidt** aus Oberlinxweiler nicht vorgenommen. „Ich nehme es, wie es kommt und mache dann das Beste daraus“, verrät er seine Devise. Der 85-Jährige, der selbst einen Krieg erlebt hat, geht trotz der angespannten Weltlage mit einem positiven Grundgefühl ins neue Jahr. Seine Wünsche für 2023? Schmidt muss nicht lange überlegen. „Ich wünsche mir Frieden auf der Welt.“ Nach einem kurzen Moment fügt er hinzu: „Und Gesundheit.“ Denn er hat sich ein großes Ziel gesetzt: „Ich möchte 100 werden“, sagt er und lächelt. Dann zieht er mit dem Einkaufskorb zum nächsten Stand.

Gemüse und Obst gibt es bei **Brigitte Czerny** aus Oberlinxweiler. Seit mehr als 20 Jahren ist sie mit ihrem Stand in der Kreisstadt vertreten. Sie hofft, dass die Geschäfte im nächsten Jahr wieder besser laufen. 2022 sei der Verkauf nicht so gut gewesen. Was den privaten Bereich betrifft, wünscht sie sich Gesundheit und Frieden. Ins neue Jahr startet sie mit einem positiven Gefühl und das hat einen guten Grund: „Ich habe eine neue Liebe“, verrät sie und strahlt.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.1.23  
Text: Evelyn Schneider und Sarah Konrad



**Brigitte Czerny**



## Leo kommt am Neujahrsmorgen

Erstes Baby im Marienhaus-Klinikum im neuen Jahr

Das erste Baby des neuen Jahres, das im Landkreis St. Wendel auf die Welt gekommen ist heißt Leo Weber. Leo erblickte um 4.40 Uhr in der Silvester-nacht das Licht der Welt nach einem Kaiserschnitt.

Leo wiegt 2946 Gramm und ist stolze 50 Zentimeter groß. Seine Eltern Julia und Patrick Weber aus Illingen sind zur Entbindung extra nach St.Wendel gekommen. Wir gratulieren den frischge-backenen Eltern. red/Foto: B&K

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.1.23

**Der kleine heißt Leo Weber, er wurde um 4:40 Uhr geboren (Kaiserschnitt) Gewicht: 2946 g und Größe 50 cm. Seine Eltern Julia und Patrick Weber aus Illingen sind zur Entbindung extra nach St.Wendel gekommen.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K

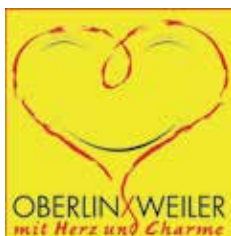


## Kinder-Fasching in der Kulturscheune

Närrisch zu geht es am Sonntag, 12. Februar, in der Kulturscheune. Dann laden Silke Ullmann und ihr Team von der Straußjugend in Zusammenarbeit mit dem Ortsrat zum Kinderfasching ein. Angekündigt sind eine Büttrede, Bonbonwerfen sowie Showtanz und die Junioren-Garde aus Niederlinxweiler und verschiedene Spiele für die Kleinen.

Los geht's um 15 Uhr (Einlass: 14.30 Uhr). Kinder haben freien Eintritt, Erwachsene zahlen 2 Euro. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. „Kommt alle kostümiert und feiert mit uns in der Kulturscheune“, so das Orga-Team.

■ Quelle: Blickpunkt 20.1.23



## Traditionelles Dulle-Turnier beim SV Oberlinxweiler am 29. Januar 2023

Am Sonntag, 29. Januar richtet der Sportverein Oberlinxweiler unter der Leitung vom 1. Vorsitzenden Peter Lorang sein traditionelles Dulle-Turnier im Clubheim am Sportplatz aus. Beginn ist um 14.00 Uhr. Das Startgeld beträgt 10 Euro und wird an die siegreichen Teilnehmer aus-

gezahlt. Peter Lorang, Vorsitzender vom Sportverein lädt alle Dulle-Spieler recht herzlich ein und freut sich auf eine rege Teilnahme. Für Essen und Getränke ist wie immer auch bestens gesorgt.

■ Quelle: Blickpunkt 13., 20. + 27.1.23

## Jakob Mathias zauberte beim Kinderneujahrsempfang der St. Wendeler CDU

Wie in den vergangenen Jahren waren die kleinsten Besucher im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen aufgefordert, sich zu verkleiden. Für die Unterhaltung sorgte

u. a. der Oberlinxweiler Zauberer Jakob Mathias, der mit den Kindern auf Schatzsuche ging.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.1.23

## Linxweller Kalenner sind zugestellt

Die Linxweller Kalenner mit den Entsorgungsterminen und den Veranstaltungen für das Jahr 2023 sind nun im Ort zugestellt. Sollten Haushalte noch keinen be-

kommen haben oder noch welche benötigen kann man diese über Ortsvorsteher Jörg Birkenbach beziehen.

■ Quelle: Blickpunkt 20.1.23

## Orchester aus Brasilien ist zu Gast



**Spielen in der Kulturscheune Oberlinxweiler: die Musiker des Orquestra Municipal de Barão aus Brasilien. FOTO: ORQUESTRA MUNICIPAL DE BARÃO/MOISES KAFER**

Im Rahmen der deutsch-brasilianischen Städtepartnerschaft zwischen St. Wendel und Sao Vendelino tritt am Donnerstag, 2. Februar, um 19 Uhr das Orquestra Municipal de Barão aus der Nachbargemeinde Barão der Partnerstadt São Vendelino in der Kulturscheune Oberlinxweiler auf, wie ein Ortssprecher in einer Ankündigung

schreibt. Das Orchester besteht seit 23 Jahren und hat es sich zum Ziel gesetzt, die geistige Entwicklung durch den Zugang zu Kunst, Kultur und Bildung zu fördern. Es besteht aus 32 Musikern unter der künstlerischen Leitung von Lucas Eduard Grave, der auch die Arrangements übernimmt und schon mit verschiedenen Orchestern in unserer

Region auftrat. Das Repertoire besteht nicht nur aus deutschen und lateinamerikanischen Kompositionen, sondern setzt auch Rock- und Filmmusik um. Sogar italienische Musik gehört zum Programm, in dem auch Gaucho-Folklore nicht fehlen darf, wie ein Sprecher mitteilt. Das Orchester aus Barão lässt sich von renommierten Musikern wie André Rieu, Paul Mauriat, James Last und Ray Conniff inspirieren.

Barão ist seit 1988 eigenständige Gemeinde im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul. Es liegt im Tal des Caí-Flusses. 6000 Einwohner leben dort auf einer Fläche von 124,5 Quadratkilometern.

### Info

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. (Hutsammlung).

Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.1.23, Blickpunkt 13. + 20.1.23

### Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan 10.15 „Solarpark Oberlinxweiler“ in der Gemarkung Oberlinxweiler der Kreisstadt St. Wendel

hier: Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses

Der Stadtrat der Kreisstadt St. Wendel hat in öffentlicher Sitzung am 15.12.2022 die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes 10.15 „Solarpark Oberlinxweiler“ und zur Teiländerung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Bereich des Bebauungsplanes 10.15 „Solarpark Oberlinxweiler“ beschlossen. Der Beschluss wird hiermit gem. § 2 Abs. 1 BauGB bekannt gemacht.

Ziel des Bebauungsplanes und der FNP-Teiländerung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Photovoltaikfreiflächenanlage.

Der ca. 10,6 ha große Geltungsbereich erstreckt sich über die Bereiche mit den Flurbezeichnungen: „Auf der Mess“ und „Mitten auf der Meß“ und befindet sich nördlich der Landstraße L.III.O. 308 „Zum Keimbach“ und in Höhe der Abzweigung „Auf Arlesbruch“ und südlich der Straße „Am Schlaufenglan“.

Im Einzelnen betrifft es folgende Parzellen der Gemarkung Oberlinxweiler:

Flur 1, Parzellen 242, 243, 244, 402/245, 403/246,

404/247, 248, 249, 250, 251, 252, 357/253, 358/253, 359/253, 254, 255, 256/1, 258/1 und Flur 26, Parzellen 3, 4, 5/1, 6/1, 6/4 (Teilfläche), 7/2, 10/1, 10/2.

Der Geltungsbereich der FNP-Teiländerung ist identisch mit dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Solarpark Oberlinxweiler“.

Die genaue Abgrenzung des Geltungsbereiches ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.1.23



Quelle: Darstellung ALTUS AG  
Der Bürgermeister  
Im Auftrag  
Daniel Fuchs  
Stadtbauamtsleiter



## Konservative Orthopädie in St. Wendel ist zertifiziert

Die Konservative Orthopädie des Marienhaus-Klinikums St. Wendel-Ottweiler ist vom Dachverband Osteologie (DVO) zum dritten Mal als Klinisches osteologisches Schwerpunktzentrum ausgezeichnet worden.

Der DVO zertifiziert ambulante und stationäre Einrichtungen, die – so heißt es auf der Urkunde – in besonderer Weise eine definierte Kompetenz und nachgeprüfte Qualität in der Prävention und Versorgung osteologischer Krankheiten vorhalten, sich dem Überprüfungscurriculum des DVO unterzogen haben und sich in Praxis und Klinik schwerpunktmäßig der Versorgung von Patienten mit osteologischen Erkrankungen auf dem derzeit besten Stand der medizinischen Erkenntnisse widmen. Und diese Kriterien erfüllt die Konservative Orthopädie in St. Wendel, die das erste und einzige osteologische Zentrum im Saarland ist, souverän.

Rund 25 Prozent der Patienten, die in die Abteilung von Chefarzt Dr. Jan Holger Holtschmit kommen, leiden an Knochenkrankungen. Die meisten von ihnen



Das St. Wendeler Marienkrankenhaus.

Foto: Sarah Konrad

an Osteoporose. Die tritt zwar zumeist bei Frauen in beziehungsweise nach den Wechseljahren auf, die Erkrankung wird nach den Worten von Dr. Holtschmit, der selbst Osteologe ist, aber auch zunehmend bei Männern diagnostiziert. Um sie kümmern sich Holtschmit und seine Mitarbeiter, die alle osteologisch geschult seien, überaus professionell, teilt eine Sprecherin der Klinik mit.

Knochenkrankungen seien frühzeitig

nur schwer zu diagnostizieren, da der Knochenstoffwechsel sehr langsam verläuft und Erkrankungen anfangs in der Regel auch keine Schmerzen verursachen. „Ich freue mich sehr über das Zertifikat. Es zeigt, dass wir hier auf einem qualitativ sehr hohen Niveau arbeiten und unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung bieten“, sagt Dr. Holtschmit.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.1.23



Bereits zum dritten Mal nach 2013 wurde die Konservative Orthopädie unter der Leitung von Dr. Jan Holger Holtschmit kürzlich als Klinisches osteologisches Schwerpunktzentrum ausgezeichnet. Foto: Oertel

### Gründung einer eigenen D-Jugend

Die SG Linxweiler sucht Jungs des Jahrgangs 11/12 und Mädchen des Jahrgangs 10 zur Gründung einer eigenen D-Jugend in der Saison 23/24.

Aufgrund einer Sonderregelung dürfen Mädchen (mit Sondergenehmigung) bei einem jüngeren Jahrgang mitspielen. Wir haben einen Rasenplatz und einen Kunstrasen. Die Trainingseinheiten und Spiele werden in Ober- und Niederlinxweiler stattfinden. Bei uns sind alle Kinder herzlich willkommen. Wiedereinsteiger, Neuanfänger, Mädchen und Jungs. Auch Kinder aus Nachbarorten sind natürlich gern gesehen. Also auf geht's!!!

■ Quelle: Website SG Linxweiler 9.1.23

### Filmabend des Hospizes Emmaus

Das stationäre Hospiz Emmaus präsentiert im Cusanushaus einen Filmabend mit Bestsellerautor und Ayurvedakoch Volker Mehl am Freitag, 3. Februar. Er bringt sein Fachwissen nicht nur bei der Speiseversorgung in Zusammenarbeit mit Küchenchef Lothar Bungert ein, sondern stellt auch in Absprache mit dem Pflgeteam individuelle Rezepturen für den unterstützenden Einsatz in der Pflege her. Ist dieser integrative Ansatz in anderen Ländern schon länger etabliert, nehme das Hospiz Emmaus hier in Deutschland eine Vorreiterrolle ein.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.1.23 (gekürzt)

## Professor Georg Omlor im Interview

Neuer Chefarzt für Orthopädie am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler

Der 42-Jährige ist seit 1. Januar Chefarzt für Orthopädie am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Im SZ-Gespräch verrät er, warum er in dem Standort langfristig viel Potenzial sieht und erzählt von seinen Ideen zur künftigen Entwicklung der Abteilung.

*Herr Professor Omlor, Sie haben in Freiburg Medizin studiert, sind nach dem Physikum an die Universitätsklinik Heidelberg gewechselt und haben dort 17 Jahre lang gearbeitet. Zwischen-durch hat es Sie an Krankenhäuser in New York, San Francisco und New Orleans verschlagen. Seit Anfang Januar sind Sie nun Chefarzt für Orthopädie am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Ist dieses vergleichsweise kleine Krankenhaus nicht langweilig für Sie?*

**OMLOR** Nein, erstens findet ein Saarländer seine Heimat immer spannend und zweitens bietet die Klinik hier eine optimale Ausgangslage. Sie hat eine lange Tradition und eine sehr gute Infrastruktur. Die breit gefächerten medizinischen Fachabteilungen und das Muskuloskelettale Zentrum mit den drei starken Abteilungen Konservative Orthopädie, Unfallchirurgie und Operative Orthopädie sind ein echtes Alleinstellungsmerkmal! Meine Aufgabe wird es sein, die letztere weiter auszubauen. Ich freue mich auf diese Herausforderung und bin dankbar, dass man mir dies zutraut. Gemeinsam wollen wir das Muskuloskelettale Zentrum zu einem überregionalen Zentrum weiterentwickeln. Ich denke langfristig und glaube daher, dass St. Wendel genau der richtige Standort für mich ist..

*Ihre Aufgabe ist es also, die Orthopädie und das Endoprothetikzentrum auszubauen. Was haben Sie konkret vor?*

**OMLOR** Ich habe mir mehrere Ziele gesetzt, an denen ich arbeiten möchte. Zunächst habe ich mir vorgenommen, die Zertifizierung des Endoprothetikzen-



**Professor Georg Omlor ist seit Januar Chefarzt für Orthopädie am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Zuvor hat er 17 Jahre lang an der Universitätsklinik Heidelberg gearbeitet.**  
Foto: Sarah Konrad

trums voranzutreiben. Es ist heutzutage wichtig, dass wir klare Standards haben, um den Patienten die bestmögliche Therapie bieten zu können. Da ich unter anderem auf die minimal-invasive Primär-Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks spezialisiert bin, lege ich auf diesen Bereich besonders großen Wert. Ich möchte Operationsverfahren etablieren, bei denen die Knochen und insbesondere die Muskeln noch mehr geschont werden. Dadurch ermöglichen wir den Patienten, noch am Tag der OP aufzustehen und erste Schritte zu gehen. Gemeinsam mit den Physiotherapeuten kann so eine frühe Mobilität erreicht werden.

*Welche Schwerpunkte haben Sie sich noch gesetzt?*

**OMLOR** Ein weiteres Augenmerk lege ich auf die Revisions-Endoprothetik. Wir werden auch sogenannte Mega-Implantate verwenden, die Patienten mit

großem Knochenverlust oder Tumoren helfen. Außerdem werden wir die Implantate und Versorgungstechniken noch gezielter auf den Patienten abstimmen. Bei der Knie-Endoprothetik ist ein individualisierter Ansatz beispielsweise ganz besonders wichtig. Hier müssen wir vorher genau untersuchen, ob der Patient einen kompletten Oberflächen-Ersatz benötigt oder ob ein Teil-Kniegelenk-Ersatz möglich ist. Letzterer hat den Vorteil, dass Kreuzbänder und Propriozeptoren für ein natürlicheres Gelenkgefühl erhalten bleiben und man schneller auf die Beine kommt.

*In Heidelberg hatten Sie sich außerdem noch auf die Orthopädische Rheumatologie sowie die Orthogeriatric spezialisiert.*

**OMLOR** Ganz genau. Darauf beziehen sich auch zwei weitere Ziele, die ich mir für den Standort St. Wendel-Ottweiler



gesetzt habe. Ich will sowohl ein Zentrum für Orthopädische Rheumatologie als auch Orthogeriatric etablieren. Hiermit können wir älteren Menschen und Rheumapatienten noch besser helfen. Besonders wichtig ist, dass wir als Team denken und die drei Abteilungen des Muskuloskelettalen Zentrums eng zusammenarbeiten. Gemeinsam können wir unsere Patienten ganzheitlich behandeln. Dafür will ich mich stark machen.

*Wie wichtig ist Ihnen der Kontakt zu den Patienten?*

**OMLOR** Der Kontakt zu den Patienten ist für mich das A und O. Ein enger Kontakt beeinflusst den Erfolg der Behandlung maßgeblich. Vor der Operation müssen wir uns mit dem Patienten abstimmen

## I Info

### Der Werdegang des neuen Chefarztes

**Professor Dr. med. Georg Omlor** wurde am 17. Juni 1980 in Neunkirchen geboren. Er besuchte zunächst die Grundschule in Landsweiler-Reden, später das Gymnasium am Krebsberg.

**Nach dem Abitur** verschlug es ihn zum Medizinstudium nach Freiburg und Heidelberg. Zudem absolvierte er drei Auslandsaufenthalte in den USA, am Albany Medical Center (New York), der University of San Francisco (Kalifornien) und der Tulane University New Orleans (Louisiana).

**Insgesamt 17 Jahre** lang hat Professor Omlor am Uniklinikum in Heidelberg gearbeitet und geforscht. 2007 erlangte er seinen Dokortitel, 2019 wurde er Professor für Orthopädie und Unfallchirurgie. Seine klinischen Schwerpunkte: minimal-invasive Primär-Endoprothetik, Revisions- und Tumor-Endoprothetik, Orthogeriatric, Orthopädische Rheumatologie, Degenerative und tumorassoziierte Wirbelsäulenerkrankungen, Septische Orthopädische Chirurgie sowie Orthopädische Onkologie.

und genau überlegen, welches Verfahren das beste für ihn ist. Nach der OP begleiten wir ihn bei der Rehabilitation. Hierbei ist aber nicht nur der Arzt entscheidend, sondern auch die Pflegekräfte und die Physiotherapeuten. Und ich gehe noch einen Schritt weiter: Bevor ein Patient zu uns auf den OP-Tisch kommt, ist er oft schon in Behandlung bei einem niedergelassenen Arzt. Das heißt, die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen ist von ganz besonderer Bedeutung. Ich will daher den Kontakt zu ihnen ausbauen. Früher war es häufig so, dass die Ärzte in Krankenhäusern ihre eigene Suppe gekocht und in einem Elfenbeinturm gegessen haben. Das ist heute nicht mehr zeitgemäß. Mein Ziel ist es, mit den niedergelassenen Ärzten in einen unkomplizierten Dialog zu treten und Hand in Hand zusammenzuarbeiten.

*Neben Ihrer klinischen Karriere haben Sie in Heidelberg auch geforscht. 2019 wurden Sie Professor für Orthopädie und Unfallchirurgie. Nun bedeutet eine Professur aber nicht nur Wissenschaft, sondern auch Lehre. Was sind hier Ihre Ziele?*

**OMLOR** Wir haben heutzutage ein Nachwuchsproblem, daher sehe ich es als meine Aufgabe, für das Fach Orthopädie zu werben. Ich möchte jungen Kollegen, die noch im Studium sind vermitteln, dass die Orthopädie ein spannendes und vielseitiges Fachgebiet ist. Sie kombiniert technische Perfektion mit direktem Patientenkontakt. Nach der Operation sehen wir sofort, dass es dem Patienten besser geht, dass er sich wieder besser bewegen kann. Das ist immer ein schönes Erfolgserlebnis.

*Hatten Sie denn in St. Wendel schon schöne Erfolgserlebnisse?*

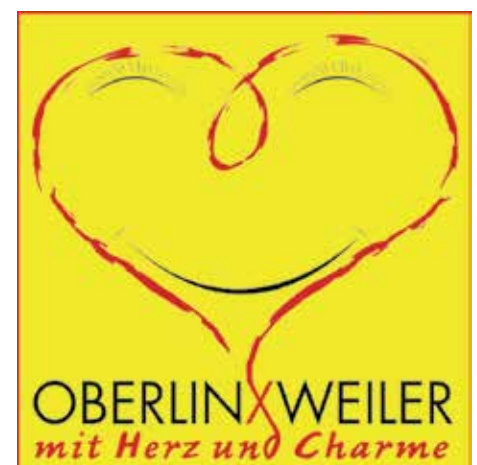
**OMLOR** Oh ja! Die Patienten sind hier sehr herzlich und sehr angenehm. Gleiches gilt übrigens auch für das gesamte Krankenhausteam. Der Abschied aus Heidelberg fiel mir schwer. Die Heidelberger Kollegen haben mir eine Collage mit Fotos und Unterschriften geschenkt, da habe ich schon etwas Wehmut verspürt. Aber man hat

mir meinen Neustart hier in St. Wendel sehr leicht gemacht. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken. Wenn das so weitergeht, habe ich mit dem Wechsel nichts falsch gemacht.

*Bisher haben wir über den Mediziner gesprochen. Was für ein Mensch sind Sie außerhalb der Klinik?*

**OMLOR** Als Mediziner sind mir Ehrgeiz, Herzlichkeit und Teamgeist wichtig. Das lässt sich auch auf mein Privatleben übertragen. Mir war immer klar, dass eine Familie zu einem erfüllten Leben dazugehört. Meine Frau habe ich gleich zu Beginn des Studiums auf der Erstsemesterparty kennengelernt. Mittlerweile haben wir drei Kinder im Alter von sieben, zwölf und 14 Jahren. Der jüngste besucht die Grundschule in Landsweiler-Reden, die beiden älteren das Gymnasium am Krebsberg in Neunkirchen. Wie ich damals. Ich bin sehr stolz, dass ich diese Stationen meiner eigenen Kindheit durch sie noch einmal erleben darf. Meine Familie steht für mich an erster Stelle. Wir fahren gerne zusammen Mountainbike – vom Flowtrail in Ottweiler sind die Kinder besonders begeistert. Außerdem spielen wir auch alle Tennis. Die gemeinsame Freizeit ist uns wichtig, aber sie ist leider aufgrund meines ambitionierten Berufslebens begrenzt. Um meiner Familie etwas zurückzugeben und runterzukommen, koche ich daher auch ganz gerne mal. Besonders an den Wochenenden.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.1.23  
Text: Sarah Konrad



## Unfall bei Oberlinxweiler mit einem Schwerverletzten



Zu einem Zusammenstoß kam es am Montag bei Oberlinxweiler. Foto: Horras

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person sind die Löschbezirke St. Wendel-Kernstadt und Oberlinxweiler am Montagmittag in die Jakob-Stoll-Straße alarmiert worden, teilt ein Sprecher der Feuerwehr mit. Nach dem Eintreffen der ersten Ein-

satzkräfte stellte sich heraus, dass sich keine Personen mehr in den Fahrzeugen befinden. Eine Person wurde zur weiteren Versorgung dem Rettungsdienst übergeben.

Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher, sperrte die Unfallstelle ab und

kontrollierte die Fahrzeuge auf auslaufende Betriebsstoffe. Auch die Batterien der beiden Fahrzeuge wurden abgeklemmt, um das Brandrisiko nach dem Unfall zu minimieren.

Beide Fahrzeuge mussten von dem Abschleppdienst abgeschleppt werden.

Die Kreuzung Jakob-Stoll-Straße/Weimarer Straße war während des Einsatzes für eine Stunde voll gesperrt, es kam zeitweise zu Verkehrsbehinderungen.

Zur Schadenshöhe und Unfallursache können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Im Einsatz waren: Löschbezirke St. Wendel-Kernstadt und Oberlinxweiler, Polizei, Rettungsdienst sowie der Abschleppdienst.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 18.1.23  
Text: Melanie Mai, SZ-Redakteurin

## Durstlöschen auf der Geißbock-Alm



Löschbezirksführer Stefan Gard gratuliert Siegbert Romeike zum 90. Geburtstag. Links: Markus Klein, stellvertretender Löschbezirksführer.

Um die gute Kameradschaft zu stärken, brach unser Löschbezirk am 28.12.2022 gegen 16 Uhr zur jährlichen Winterwanderung auf. Zusammen mit den Mitgliedern der Einsatzabteilung und ihren Familien sowie der Alters- und Ehrenabteilung führte uns der Weg zuerst in die Wurzelbach zu Jacob Hoffmann, einem Kameraden der Einsatzabteilung, bei dem sich alle zu einem kurzen Zwischenstopp am Feuer trafen. Gegen 18 Uhr ging es weiter Richtung Geißbock-Alm am Skater-Park in St. Wendel, in der im Anschluss das Abschlussessen stattfand.

Dort gratulierte der Löschbezirk Siegbert Romeike aus der Alters- und Ehrenabteilung, der vor ein paar Tagen 90 Jahre alt wurde, zum Geburtstag. Alles Gute, Siegbert! Alles in allem ein gelungener Abschluss des Jahres 2022 für



unseren Löschbezirk Oberlinxweiler. Besonderer Dank geht an Jacob Hoffmann und Familie für den freundlichen Zwischenstopp bei euch zu Hause sowie der Geißbock-Alm und allen anderen, die die Winterwanderung organisiert haben

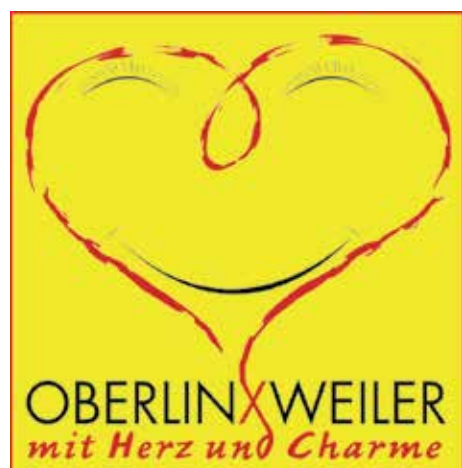
■ Quelle: Blickpunkt 13.1.23

## Für mehr als 250 Einsätze gedankt

Dank für den selbstlosen Einsatz der St. Wendeler Feuerwehrleute stand im Mittelpunkt des vierten gemeinsamen Kameradschafts- und Ehrungsabends aller Löschbezirke der Kreisstadt St. Wendel. Bürgermeister Peter Klär (CDU) hatte die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt in den Saalbau geladen.

Vom Löschbezirk Oberlinxweiler wurden dabei geehrt Klaus Kirchen und Marco Threm für 40 Jahre Mitglied in der Wehr, zum Oberbrandmeister ernannt wurde Markus Klein und zum Hauptfeuerwehrmann ernannt wurde Wolfgang Emmerling.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.1.23 (gekürzt)



## Wechsel an der Spitze unseres Löschbezirks

Am Samstag, den 28.01.2023 fand die jährliche Jahreshauptversammlung sowie die anschließende Wahl des Löschbezirksführers und dessen Stellvertretung statt, zu der Bürgermeister Peter Klär vor einigen Wochen ins Feuerwehrgerätehaus geladen hatte.

Schon im Vorhinein war bekannt, dass Stefan Gard nach 6 Jahren als Löschbezirksführer nicht mehr zur Wahl des Löschbezirksführers kandidieren würde, woraufhin Neuwahlen veranlasst werden mussten.

Im Anschluss an die Grußworte der Wehrführung durch Dirk Schmidt und Swen Gordner, des Bürgermeisters, des Funktionsbeigeordneten Kurt Wiese sowie des Ortsvorstehers Jörg Birkenbach wurden Markus Klein, ehemals stellvertretender Löschbezirksführer und Felix Lehnhardt, der aktuelle Jugendbeauftragte als Kandidaten zur Wahl des Löschbezirksfüh-

fers und seines Stellvertreters vorgeschlagen.

Per geheimer Wahl und eines anschließend deutlich mehrheitlichen Ergebnisses wurden die zwei vorgeschlagenen Kameraden in ihre neuen Ämter gewählt. Gewählt wurden:

Markus Klein: Löschbezirksführer

Felix Lehnhardt: stellv. Löschbezirksführer

Für eure zukünftige Arbeit im und für den Löschbezirk wünschen wir euch eine gute Hand bei der Führung unseres Löschbezirks sowie alles Gute.

Ebenfalls ein großes Dankeschön an den jetzt ehemaligen Löschbezirksführer Stefan Gard für seine unermüdliche und konstruktive Arbeit im Löschbezirk und die Vertretung unserer Interessen bei sämtlichen Sitzungen und Veranstaltungen in den letzten Jahren.

■ Quelle: Blickpunkt 3.2.23



## „Verboozte“ Kinder strömten in die Kulturscheune



Einen Nachmittag lang war die Kulturscheune in närrischer Kinderhand.

Foto: Silke Ullmann

„Der absolute Wahnsinn“ fasst Silke Ullmann, eine der Organisatorinnen des Kinderfaschings in der Kulturscheune zusammen. Mit einem solchen Andrang hatte sie und das Team der Straußjugend, welches die Veranstaltung stemmte, nicht gerechnet. „Die Scheune war fast zu klein.“ Der Strom der verkleideten Kinder wollte nicht abreißen, so war der Saal zu Beginn des Bühnenprogramms bereits brechend voll. Silke Ullmann wechselte sich bei der

Moderation mit Anjuli Schön und Marie Janus ab. Ein Lob zollten sie den Büttenrednern und -rednerinnen, die zum ersten Mal auf der Bühne standen und nicht nur die Altersgenossen, sondern auch die zahlreich erschienenen Eltern begeisterten. „Kimi Mittermüller, Michelle Ullmann und Sophie Müller waren richtig gudd!“

Viel wurde geboten in der Kulturscheune. Dabei wusste auch die Junioren-Garde aus Niederlinxweiler zu be-

geistern. Der Showtanz war allererste Sahne. Der sehenswerte Auftritt war dem Orgateam Ansporn, auch in Oberlinxweiler eine Garde oder Showtanzgruppe auf die Beine zu stellen. Gesucht werden daher Jungen und Mädchen, die im nächsten Jahr auch auf der Bühne stehen und etwas auf die Beine stellen wollen. Wer Lust bekommen hat oder seine Kinder aktiv am Kinderfaschingsprogramm teilhaben lassen möchte, ist herzlich willkommen, Kontakt: Silke Ullmann, E-Mail: silkejacky@gmx.de Außerdem standen Spiele auf dem Programm, um die Narrenschar bei Laune zu halten, wie etwa „Die Reise nach Jerusalem“ oder der Luftballontanz sowie Tanzlieder zum Mitmachen und Stoptanz. Mit Süßigkeiten wurde nicht gegeizt. Wie bei einem Karnevalsumzug flogen Bonbons und anderes Naschwerk in die Menge. Nach dem 90-minütigen Bühnenprogramm wurde noch weiter gefeiert bis in den Abend. Dann war Zapfenstreich, denn am nächsten Morgen wurde es wieder im Klassensaal ernst.

Das Orgateam dankt Ortsvorsteher Jörg Birkenbach für die Überlassung der Kulturscheune an die Narrenschar, dem Ortsrat, der den Kinderfasching unterstützte, und Joachim Hell, der das „Wurfmaterial“ gespendet hat.

■ Quelle: Blickpunkt 24.2.23

### Kinder-Fasching in der Kulturscheune

Närrisch zu geht es am Sonntag, 12. Februar, in der Kulturscheune. Dann laden Silke Ullmann und ihr Team von der Straußjugend in Zusammenarbeit mit dem Ortsrat zum Kinderfasching ein. Angekündigt sind eine Büttenrede, Bonbonwerfen sowie Showtanz und die Junioren-Garde aus Niederlinxweiler und verschiedene Spiele für die Kleinen. Los geht's um 15 Uhr (Einlass: 14.30 Uhr). Kinder haben freien Eintritt, Erwachsene zahlen 2 Euro. Für Speisen

und Getränke ist gesorgt. „Kommt alle kostümiert und feiert mit uns in der Kulturscheune“, so das Orga-Team.

■ Quelle: Blickpunkt, 3.2.23, Saarbrücker Zeitung 11.2.23

### Der OGV Oberlinxweiler informiert

Die Keltersaison 2022 war sehr erfolgreich und in unserem Kelterhaus befindet sich noch ein Restbestand von 5l Bag in Box. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Kassierer Stefan Büchel unter der Nummer 0163/6004071.

Ab sofort sind auch Paypal Zahlungen möglich. Den Samstagverkauf stellen wir ab März ein.

Weiterhin möchten wir auf unsere Termine im 1. Halbjahr hinweisen: Baumschnittkurs am 22. April, Mitgliederversammlung am 25. April, Dämmerchoppen am 13. Mai. Wir freuen uns über ein reges Interesse an unseren Veranstaltungen.

Ideen und Anregungen können Sie bei unserem 1. Vorsitzenden Sascha Feldbauer unter „sascha-feldbauer@t-online.de“ einreichen.

■ Quelle: Blickpunkt 24.2.23



## Karneval und Oktoberfest in der Scheune

Das Orquestra Municipal de Barão machte auf seiner Tournee in Oberlinxweiler Station



Das Orchester und Sängerin Dandara Schäfer ergänzten sich hervorragend.

Foto: Jennifer Fell

Gerade einmal vor vier Wochen, erzählte Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, habe er einen Anruf von Dirigent Lucas Eduardo Grave erhalten, der wissen wollte, ob er Anfang Februar mit seinem Orquestra Municipal de Barão in Oberlinxweiler auftreten könne. Da Grave ein alter Bekannter sei, der den St. Wendeler Stadtteil im Rahmen der Städtepartnerschaft mit dem brasilianischen São Vendelino schon mehrfach besucht habe, habe man alles darangesetzt, dem überwiegend mit jungen Musikerinnen und Musikern besetzten Orchester ein Forum zu bieten, und auch der Verein für Städtepartnerschaften habe zum Gelingen beigetragen. Am Donnerstag war es dann so weit: Schwungvoll legte das 28-köpfige Ensemble unter der Leitung Lucas Eduardo Graves mit dem „Som Brasil“ los und endete mit dem lautstarken Ausruf „Brasil“. Lucas Eduardo Grave erläuterte bei seiner Begrüßung, dass er und seine Mit-



Bei „Ein Prosit“ prostete Lucas Eduardo Grave dem Publikum stilecht mit einem saarländischen Bier zu.

Foto: Jennifer Fell

streiter aus ganz Südbrasilien kämen, ihren Mittelpunkt jedoch in Barão, einer

Nachbarstadt São Vendelinos, hätten. Auf den ruhigen Klassiker „The Rose“,

der durch Bette Midler Weltruhm erlangte und bei dem Trompeter Rafael Felipe Wagner Wommer mit einem Solo glänzte, folgte mit „Garota de Ipanema“ jener Bossa Nova, der vielen wohl unter dem englischen Titel „Girl from Ipanema“ geläufig ist. Zum Liedtext passend kam hier mit Sängerin Dandara Schäfer erstmals eine Sängerin zum Einsatz, die den mit 170 Besuchern vollbesetzten Saal durch den Mittelgang betrat und ihr Können im Laufe des Abends mehrfach unter Beweis stellte.

Ein Queen-Medley mit den Songs „We will rock you“, „Another one bites the Dust“ und „We are the Champions“



**Für Laurindo Hentz ging ein Traum in Erfüllung: Zum ersten Mal bereiste er die Heimat seiner 1830 ausgewanderten Vorfahren.** Foto: Jennifer Fell

brachte das Publikum, das eifrig mitsang und im Rhythmus mitklatschte, auf Betriebstemperatur. Im Zwiegespräch mit Conférencier Marcelo Brenano berichtete Dirigent Grave in charmantem Hunsrückdialekt, dass man auf der Tournee schon viel erlebt, drei Tage Paris erkundet und sogar Schnee gesehen habe. Hatte man vor der Pause mit Aretha Franklins „(You make me feel like) A natural Woman“ und Michael Bublés „Quién Será“ einen Ausflug in Soul und Mambo gemacht, so ging es anschließend mit brasilianischem Karneval weiter. Ein Medley der Sängerin Ivete Sangalo, die Lucas Eduardo Grave als beste Sängerin Bahias bezeichne-

te, begeisterte die Zuhörer in der Kulturscheune. Nach der Vorstellung der einzelnen Musiker und Musikerinnen, die viele deutsche Familiennamen wie Wommer, Persch, Rommel oder Boettcher offenbarte, wurde es zünftig, denn mit Liedern wie „Schützenliesel“ und „Ein Prosit“ kam Oktoberfeststimmung auf. Während sich vor dem Mexiko-Medley die fünf Trompeter des Orchesters mit Hilfe von Sombrosos kurzerhand in Mariachi verwandelten, wählte man sich danach mit einem Mix aus den Songs „Hey Baby“, „Tarzan Boy“ und „Life is Life“ auf einer Après-Ski-Party. Für die vom Publikum vehement eingeforderte Zugabe trat mit Laurindo Hentz ein neuer Sänger auf den Plan. Der 78-Jährige ließ das Publikum wissen, dass seine Familie aus Bardenbach stamme und er schon immer mal ins Saarland kommen wollte. „Unn jetzt sinn ich dó“, sagte er in dem innerhalb der Familie stets gehüteten und überlieferten Dialekt seiner Vorfahren, die, so Hentz, 1830 mit fünf Kindern per Schiff nach Brasilien ausgewandert seien. Die Zuhörer in Oberlinxweiler bezauberte der ehemalige Lehrer mit Liedern wie „In München steht ein Hofbräuhaus“ und „Sag dankeschön mit roten Rosen“, die er als Rotznase auf dem Schoß des Vaters am Kochofen erlernt habe.

Im Gespräch mit der SZ bekannte Hentz, dass für ihn mit dem Besuch im Saarland ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen sei: „Es ist besonders schön, die Lieder, die mir mein Papa beigebracht hat, hier, wo man meinen Dialekt versteht, zu singen. Ich finde es hier überschön. Mein Papa hat immer davon geträumt, nach Deutschland zu reisen, aber es hat immer das Geld gefehlt.“

Mit deutscher Volksmusik, etwas Rock'n'Roll und Standing Ovationen endete das Gastspiel des Orchesters aus dem fernen Barão in Oberlinxweiler nach gut zwei Stunden. Dirigent Grave war zufrieden: „Bis jetzt hatten wir eine wunderbare Tournee, haben außerdem viel besichtigt. Wir waren in Idar-Oberstein, in Bad Kreuznach, an der Mosel und in Paris, fahren jetzt noch nach Ulm

und Heidelberg. Hier im Saarland ist es wie zu Hause, wir können verzeihen und die Leute sehen auch aus wie daheim“, sagte er und ergänzte, dass viele Menschen hier ihn an seinen Vater oder Großvater erinnerten.

Zuhörerin Martina Maurer aus Remmesweiler, die schon häufiger Gäste aus Brasilien beherbergte, war begeistert und fand das Konzert sehr gut. Dem konnte Christa Jost aus Wadern nur beipflichten: „Der Weg hat sich gelohnt. Es war super, viele schöne und moderne Melodien, die man kennt“, meinte sie. Auf seiner zweiwöchigen Europatournee trat das südamerikanische Ensemble überwiegend in kleineren Orten und Städten wie Emmelshausen, Hettenrodt, Polling in Tirol oder eben Oberlinxweiler auf. Daneben machten die Musiker Abstecher zu bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Ulmer Münster und besuchten unter anderem Paris und München.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.2.23  
Text: Jennifer Fell

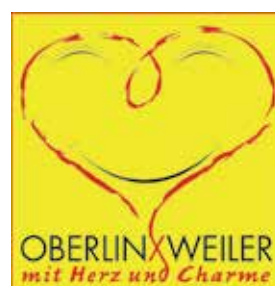
## Mitgliederversammlung des SV 1919 Oberlinxweiler e.V. am Freitag, 24. Februar um 19.00 Uhr im Clubheim

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des SV Oberlinxweiler lädt der Vorstand all seine Mitglieder recht herzlich ein.

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen fristgerecht bis spätestens 17. Februar 2023 schriftlich beim Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand des SV Oberlinxweiler bitet um zahlreiches Erscheinen SV 1919 Oberlinxweiler e.V.  
Peter Lorang 1. Vorsitzender

■ Quelle: Blickpunkt 3., 10. + 17.2.23





## Brasilianischer Abend in der Kulturscheune

Eine solch fantastische Stimmung hatte schon lange nicht mehr in der Kulturscheune geherrscht. Beim Auftritt des Orquestra Municipal de Barão aus einem Nachbarort der Partnergemeinde São Vendelino ging der ganze Saal beim stimmungsvollen Repertoire des 29 Mann und Frau starken Orchesters mit. Zum Jahresende ergab sich kurzfristig die Möglichkeit, das neue Orchesters des in Oberlinxweiler bestens bekannten Lucas Eduardo Grave nach Oberlinxweiler zu holen. Ortsvorsteher Jörg Birkenbach hatte nicht lange überlegt und den Auftritt festgemacht. Zusammen mit dem Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften St. Wendel hatte er am 2. Februar alle Freunde brasilianischer Musik in die Kulturscheune eingeladen. Mit Spannung wurde das Orchester erwartet, da es kurzfristig zu einer Buchungspanne gekommen war. Das logistische Problem wurde von Stefan Blasius vom Städtepartnerschaftsverein St. Wendel - São Vendelino für das aus Paris angereiste Orchester gelöst, indem er noch am Veranstaltungstag ausreichend Unterkünfte in zwei St. Wendeler Hotels klarmachte. Nicht nur brasilianische Musik wurde vom Orchester aus Barao dargeboten, dessen jüngstes Mitglied 13 und das älteste 78 Jahre alt ist. Vom Strand in Rio (Garota de Ipanema) wurde ein musikalischer Bogen nach Mexiko, Italien, Österreich und Deutschland geschlagen. Dazwischen wurden drei Evergreens der Rockgruppe Queen interpretiert. Die 17-jährige Sängerin Dandara Schäfer suchte immer wieder die Nähe zum Publikum, sang mehrmals aus der Mit-



Orquestra Municipal de Barão.

Foto: Stefan Blasius

te der Kulturscheune und begeisterte unter anderem durch ihre Interpretation von Aretha Franklins „You make me feel like“. Ein andermal begab sich ein Trompeter mitten ins Publikum. Als Conferencier führte Marcelo Brentano durch das Programm, der in seinem Kostüm aussah, als sei er geradewegs aus dem French Quarter von New Orleans gekommen.

Bei der frenetisch geforderten Zugabe überraschte der 78-jährige Laurindo Hentz mit einem Medley alter deutscher Volkslieder. Diese hatte er auf dem Schoße seiner Mutter gelernt, erzählte er auf „Hunsrücker Platt“. In dieser Mundart reden heute noch die Deutschstämmigen in Brasilien. Viele Orchestermitglieder haben deutsche Vorfahren und Familiennamen. Laurindos

Vorfahren stammen aus Bardenbach, erzählte er mit leuchtenden Augen.

Am Ende gab es stehenden Applaus und einzelne Gäste führten noch anregende Gespräche mit den Orchestermitgliedern. Ortsvorsteher Jörg Birkenbach dankte insbesondere Wolfgang Theisen vom Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften, der die Veranstaltung auch bezuschusst hat.

Gerne wäre man noch länger zusammen geblieben, doch der Busfahrer erinnerte an seine gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit. Am nächsten Morgen um 8 Uhr ging es bereits weiter, nächstes Ziel auf der Europareise war München.

■ Quelle: Blickpunkt 10.2.23

## Zum Heringessen ins Hasenheim

Der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich ein zum Heringessen an Aschermittwoch, 22. Februar. Nach dreijähriger Corona bedingter Zwangspause trifft man sich wieder ab 10.30

Uhr im Züchterheim. Wie immer gibt es zu den „Häringe“ „Quellgrombeere“.

Es besteht auch die Möglichkeit zum Austausch mit den Gästen Magnus Jung (Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit), Torsten Lang (Staats-

sekretär im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport) und Marc André Müller (Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion) sowie natürlich den Ortsvereinsmitgliedern.

■ Quelle: Blickpunkt 10. + 17.2.23

## Eingelegte Heringe und die gesperrte Halle

Heringssessen der SPD an Aschermittwoch



Gut gelaunt in schwierigen Zeiten zeigten sich Staatssekretär Torsten Lang, der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Marc André Müller, die Landtagsabgeordnete Réka Klein, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, der Bundestagsabgeordnete Christian Petry und Gesundheitsminister Magnus Jung (von links) beim traditionellen Heringssessen am Aschermittwoch. Zu dem hatte der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler unter der Vorsitzenden Kerstin Birkenbach ins Züchterheim nach Oberlinxweiler geladen.  
Foto: B&K/Bonenberger / B&K

Im Züchterheim wurde aufgetischt. Die SPD-Oberlinxweiler hatte zum traditionellen Heringssessen am Aschermittwoch geladen.

Es ist fünf vor zwölf. Diese Redewendung wird gerne benutzt, um auf eine gewisse Dringlichkeit hinzuweisen. Pressiert hat es jetzt zwar nicht am Aschermittwoch in Oberlinxweiler, wohin der SPD-Ortsverein zum traditionellen Heringssessen geladen hatte.

Aber es war genau fünf vor zwölf, als Gesundheitsminister Magnus Jung mit fast eineinhalb Stunden Verspätung im Züchterheim, das noch den Charme der 80er-Jahre versprüht, eintraf. Just zu dem Zeitpunkt, als Staatssekretär Torsten Lang und Marc André Müller, Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion,

sowie die Landtagsabgeordnete Réka Klein und der Bundestagsabgeordnete Christian Petry ihre Grußworte beendet hatten. Willkommen geheißen hatten die Gäste zuvor Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und seine Frau Kerstin, Vorsitzende des gastgebenden Ortsvereins.

### Die Welt hat sich verändert

„Es ist wahrscheinlich schon alles gesagt“, vermutete Minister Jung bei seiner Ankunft schmunzelnd, „aber noch nicht von mir.“ Alsdann entschuldigte er sich für seine Verspätung. Dann berichtete er, was ihm während der Hinfahrt durch den Kopf gegangen sei. „Wie war die Welt vor einem Jahr und wie ist die Welt heute – im Großen wie im Kleinen?“ Seine Antwort darauf: „Sie hat sich ex-

trem verändert. Wir leben in einem Europa, das von einem schlimmen Krieg geprägt wird.“

Er erinnerte an das Leid der Menschen in der Ukraine, an den Tod, an die Verzweiflung, an den Verlust der Heimat. „Ein Elend, das wir über mehrere Generationen nicht mehr erleben mussten.“ Doch nun sei der Krieg nach Europa zurückgekehrt, „und er ist eine echte Bedrohung, nicht nur für die Menschen dort, sondern niemand von uns weiß, wie dieser Krieg sich entwickeln wird.“ Daher sei er sehr froh, mit Bundeskanzler Olaf Scholz ein Kapitän auf der Brücke stehen zu wissen, der Deutschland mit größter Besonnenheit durch die stürmische See steuere.



## Schwierige Zeiten angebrochen

Zuvor hatte der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Marc André Müller, die Kommunalpolitik beleuchtet, wo er „auch in St. Wendel schwierige Zeiten“ angebrochen sieht. „Die finanzielle Situation ist prekär“, analysierte Müller, „und man kann längst nicht mehr alles so umsetzen, wie man es vielleicht möchte.“ Kluge Politik mit guten Entscheidungen sei daher gefragt, und: „Man muss die Bürger bei diesen Entscheidungen auch mitnehmen und ihnen erklären, warum man das eine macht und das andere vielleicht nicht machen kann.“

Aktuell eine der größten Herausforderungen in St. Wendel sei das Thema Sporthalle. Die bestehende ist derzeit wegen eines Dachschadens gesperrt. Der eigentlich geplante Neubau liegt auf Eis. Darum müssten nun alle politischen Akteure in der Kreisstadt gemeinsam schauen, „wie man eine ordentliche und funktionstüchtige Halle hibekommt – für den Schulsport, für den Vereinssport.“ Dabei müsste gelten: „Was ist das finanziell Machbare und was brauchen wir unbedingt?“ Nicht nur in dieser Hinsicht sei es von Vorteil,

dass man im Stadtverband aber auch im Kreisverband mit Torsten Lang und Magnus Jung gute Kontakte zur Landesregierung habe. Das gelte auch bei den Grundschulen.

## SPD macht sich für Grundschul-Standort stark

Vier gibt es in St. Wendel, die Diskussion um die Nikolaus Obertreis Schule ist hinlänglich bekannt. Doch auch der Grundschulstandort Oberlinxweiler, das habe der eine oder andere Politiker bereits ins Gespräch gebracht, könnte in Zukunft zur Disposition stehen. „Wir haben da eine ganz klare Haltung: Der Standort Oberlinxweiler muss zukunftsfähig gemacht werden.“

Torsten Lang, Staatssekretär im Innenministerium, wollte sich eigentlich nicht zu kommunalpolitischen Themen äußern, kam dann aber nicht umhin, ebenfalls die Sporthalle zu thematisieren. Das Ganze sei ein „Armutzeugnis für St. Wendel. Seit Jahren war klar, dass die Halle, so wie sie dasteht, auf Dauer nicht mehr benutzbar ist“. Die SPD habe immer ein Gutachten gefordert, ob die Halle sanierungsfähig ist oder nicht, doch dieses sei nie in Auftrag gegeben worden.

## Gemeinsam nach Lösung suchen

Deshalb habe die SPD die ganze Geschichte immer sehr kritisch begleiten müssen „und den Neubau, der schon immer viel zu groß dimensioniert war, abgelehnt“. Das, was jetzt passiert sei, nämlich dass die Halle gesperrt werden musste, „hätte man absehen können, wenn man sich in der Vergangenheit vernünftig darum gekümmert hätte“. Insofern sei es jetzt wichtig, dass alle Akteure gemeinsam eine Lösung finden. Zuvor hatte Lang, der vor seiner Zeit als Innen-Staatssekretär im Ministerium der damaligen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger Dienst tat, von den wirtschaftlichen Erfolgen der Landespolitik berichtet. Vor allem die Halbleiterfabrik, die das US-Unternehmen Wolf speed in Ensdorf plane, sei „ein richtig großes Ding“ für das Land. Die Chipfabrik werde in ihrem Segment weltweit die größte und modernste sein. Lang sagte zudem voraus, dass im Umfeld der Fertigungsanlage viele weitere Arbeitsplätze entstehen würden.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 23.2.23  
Text: Thorsten Grim, Redakteur  
SZ-Lokalredaktion St. Wendel

## Großzügige Spende für die ambulante Hospizarbeit

Am 04. Januar 2023 besuchte Hermann Lissmann – Leiter des ökumenischen Taizé-Projektchors St. Wendel - die Mitarbeitenden der Christlichen Hospizhilfe St. Wendel und überreichte ihnen die großzügige Spende von 1.000 €.

Dieser Betrag ist das Ergebnis einer Kollekte während des Abendlobs im Advent in der evangelischen Stadtkirche. Jährlich veranstaltet der Taizé-Projektchor verschiedene Projekte und spendet den Erlös jeweils an ausgewählte soziale Einrichtungen.

Die Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel engagiert sich dafür, dass schwerkranke und sterbende Menschen bis zuletzt in ihrer vertrauten Umgebung leben und sterben können. Die Hospizhilfe bietet Beratung in Fragen von Versorgungsmöglichkeiten, Patientenverfügung, palliativer Pflege bis hin zur Koordination von weiteren Hilfsangeboten an – zusätzlich entlasten vor

allem die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer die Familien, indem sie Zeit, ein offenes Ohr und fachliche Kompetenz für Gespräche und Begleitung mitbringen.

Die Beratung sowie Begleitung erfolgt unentgeltlich und absolut vertraulich.

■ Quelle: Blickpunkt 3.2.23

## Aktualisierung des Oberlinxweiler Familienbuches

Wie bereits veröffentlicht, wird der Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler (VOFO) für das 2009 erschienene Familienbuch eine Ergänzung vornehmen. Dazu waren die Vereinsmitglieder in den letzten Monaten im Ort unterwegs, um die entsprechenden Familien-/Ergänzungsbogen zu verteilen und später wieder einzusammeln. Viele Mitbürger haben zwischenzeitlich so ihre Angaben für diesen Ergänzungsband zur Verfügung gestellt.

Wer dies bisher versäumt hat und jetzt noch Änderungen mitteilen oder neu

aufgenommen werden möchte, hat noch bis 31. März die Möglichkeit dazu. Hierzu am besten das an die Haushalte verteilte Formular verwenden. Sollen die Unterlagen abgeholt werden, kann das auf dem Anschreiben genannte Vereinsmitglied oder der Vorsitzende des Vereins angesprochen werden.

Da das 2009 veröffentlichte Familienbuch vergriffen ist, soll einmalig ein Nachdruck in kleiner Stückzahl erfolgen. Interessenten sollten sich deshalb kurzfristig melden, damit die Auflage bestimmt werden kann. Der Ergänzungsband befindet sich in Arbeit und wird baldmöglichst veröffentlicht. Näheres dazu wird zu gegebener Zeit mitgeteilt. Es ist auch beabsichtigt, das Familienbuch und den Ergänzungsband digital auf einem USB-Stick zur Verfügung zu stellen.

Kontakt: Manfred Caspari, Tel. 06851/81515.

■ Quelle: Blickpunkt 17.2.23

## Neue Behandlungsmethode bei Lungenarterienembolie

Dr. Bülent Tayfun Kaplan und sein Team lösen Lungenarterien-Verschluss erstmalig mittels Katheterbehandlung auf.

Die dritthäufigste kardiovaskulär-bedingte Todesursache ist die Lungenarterienembolie, bei der die Lungenarterien zentral oder peripher durch ein oder mehrere Blutgerinnsel verstopft werden. Diese werden meist aus den Beinvenen verschleppt.

Die Risikofaktoren sind Übergewicht, Rauchen, Schwangerschaft, Herz- und Lungenerkrankungen, längere Flugreisen und Fahrten, Trauma, Hüft- und Gelenkoperationen, Antibabypillen, Hormontherapie und Krebserkrankungen.

Symptome einer Lungenarterienembolie sind häufig Atemnot, Brustschmerzen, Herzrasen, seltener Bluthusten sowie Schmerzen beim Einatmen. Menschen, die solche Symptome aufweisen, sollten zügig den Rettungsdienst alarmieren. „Denn ohne eine sofortige Behandlung kann dies für den Patienten tödlich sein“, erläutert Dr. Bülent Tayfun Kaplan und erklärt weiter: „Bei einer Lungenembolie kommt es zum Herz-Kreislauf-Versagen. Um dies zu



**Chefarzt Dr. Bülent Tayfun Kaplan.**  
Foto: Rauber



**Darstellung der von Dr. Kaplan mittels Katheter abgesaugten Gerinnsel, die zuvor in den Hauptgefäßen der beiden Lungenflügel für die Embolie gesorgt hatten.**

Foto: Rauber

verhindern, gilt es, die Blutgerinnsel in den Lungenarterien zügig aufzulösen, damit die Lungendurchblutung wiederhergestellt wird.“

Dies geschieht zum einen mittels der sogenannten Lyse-Therapie, bei der die Blutgerinnsel durch die Gabe einer starken Medikamentenlösung aufgelöst werden.

Alternativ kann der Lungenarterien-Verschluss auch mit einem Katheter aufgelöst oder abgesaugt werden. In seltenen Fällen werden die Patienten an der Lungenarterienembolie operiert. Je nach Empfehlungen des Arztes müssen die Patienten nach der Behandlung für bestimmte Zeit mit einer oralen Blutverdünnung behandelt werden.

„Wir Kardiologen im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler haben kürzlich den ersten Patienten mit einer zentralen Lungenarterienembolie mit-

tels Katheter behandelt“, schildert Dr. Kaplan stolz. „Unserem Patienten geht es nach dem Eingriff deutlich besser: insbesondere zeigt sich keine Atemnot mehr.“

Durch die rasche Entfernung/Absaugung der Blutgerinnsel aus den Lungenarterien blieben wenig Schäden, sodass sich beispielsweise chronische Atemprobleme deutlich verringerten.

Dr. Bülent Tayfun Kaplan und sein Team sind fest davon überzeugt, dass diese Form der Kathetereingriffe zur Behandlung der Lungenarterienembolien zukünftig mehr und mehr zur Routine wird.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 14.2.23



## Filmabend des Hospizes Emmaus

Kochen, Medizin und mehr: Filmabend des Hospizes Emmaus mit Ayurveda-Experte Volker Mehl. Mit After-Sun-Lotion das Cusanushaus gefüllt.

Die 70 Besucher des vom stationären Hospiz Emmaus veranstalteten Filmabends wurden gleich bei ihrem Eintreffen im Cusanushaus in St. Wendel mit einem besonderen Getränk und einem ungewöhnlichen Snack empfangen: „Wir haben hier für die Gäste Arishta und Popcorn Ayurveda Style vorbereitet“, erläuterte Volker Mehl, seines Zeichens Bestsellerautor und Ayurveda-Koch. Der Experte, der zurzeit seine ayurvedische Kochkunst in das St. Wendeler Hospiz einbringt, ergänzte, dass das Popcorn ausschließlich mit indischem Garam Masala gewürzt sei. Zu dem ebenfalls gereichten Heißgetränk hatte Mehls Ehefrau Anke Pachauer genauere Informationen parat: „Für das Arishta habe ich einen klassischen Kräuterauszug aus schwarzer Johannisbeere, Ingwer, Zimt, Sternanis, Kurkuma und Thymian hergestellt.“

Nach der Begrüßung durch Hospizlei-



**Ayurveda-Experte Volker Mehl (mit Hospizleiterin Barbara Klein) begleitet den Filmabend, der vom Hospiz Emmaus veranstaltet wurde.**

Foto: Jennifer Fell



**70 Gäste besuchten den Filmabend im Cusanushaus.**

Foto: Jennifer Fell

terin Barbara Klein, die Volker Mehl vorstellte, ergriff der Autor von 13 Büchern, von denen sich mehrere der ayurvedischen Küche widmen, selbst das Wort: „Es ist schön, dass man mit After-Sun-Lotion das Cusanushaus füllen kann“, begann er seine Ausführungen und erklärte, dass es schon vorgekommen sei, dass man in Ermangelung besseren Wissens gedacht habe, er veranstalte Verkaufsveranstaltungen mit Aloe Vera.

Mehl berichtete, dass er sich seit mehr als 30 Jahren, seit der Krebserkrankung seines Vaters, mit der Materie beschäftige: „Mein Vater konsultierte einen Arzt mit ganzheitlichem Ansatz, und so wurden aus den prognostizierten sechs Monaten elf Jahre Lebenszeit, die ihm geschenkt wurden.“ Der Wunsch, Menschen in ähnlichen Situationen zu helfen, habe ihn dazu animiert, eine Ayurveda-Ausbildung zu machen, denn das Beispiel seines Vaters habe gezeigt: „Wer heilt, hat recht, und was hilft, ist Medizin.“

Bevor das Publikum dann den Film „Der Doktor aus Indien“ über Dr. Vasant Lad

zu sehen bekam, wartete Mehl mit einer kleinen Anekdote auf, die offenbarte, dass auch die Koryphäe des Ayurveda ein Mensch wie du und ich ist: „Als der Film in Berlin Premiere hatte, war ich mit Dr. Lad unterwegs. Es war ein langer Tag und viele Leute hatten das Gespräch mit ihm gesucht, sodass er keine Zeit für Pausen hatte und irgendwann einfach nur noch hungrig war. Ich fragte ihn, was er essen wolle, und er



**Mehls Ehefrau Anke Pachauer kredenzt den Gästen Arishta, einen Heiltrank aus schwarzer Johannisbeere und verschiedenen Gewürzen.**

Foto: Jennifer Fell

schlug Pizza und Rotwein vor.“

Der Dokumentarfilm über den indischen Gesundheitspionier porträtierte ihn, gab einen Rückblick auf seinen Lebensweg, sparte aber auch sein aktuelles Wirken nicht aus. Dr. Lad, der in ärmlichen Verhältnissen im indischen Pune aufwuchs und dem der Familien-guru bereits im Alter von neun Jahren vorhersagte, dass er eines Tages ayurvedischer Arzt werde und die Lehre des Ayurveda in englischer Sprache verbreiten werde, studierte integrative Medizin an einem Institut in seiner Heimatstadt. Dabei lernte er neben der ayurvedischen auch die klassische Medizin kennen. Die Bekanntschaft mit den beiden Amerikanern Richard Svoboda und Leonard Blank führte dazu, dass Vasant Lad eine Reise in die USA ermöglicht wurde, wo seine Workshops und Seminare in Santa Fe so viel Anklang fanden, dass er dort mit Hilfe von Anhängern binnen drei Monaten eine eigene Schule namens „The Ayurvedic Institute“ gründete. Inzwischen wirkt der Vorreiter des Ayurveda in der west-

## I Zur Person

Der aus Lursch in Südhessen stammende Volker Mehl gilt als Deutschlands bekanntester Ayurveda-Koch. Er hat eine ayurvedische Ausbildung absolviert und 13 Bücher zu Themen rund um die ayurvedische Heilkunst veröffentlicht und schreibt aktuell zusammen mit Ehefrau Anke Pachauer sein 14. Buch, das sich damit beschäftigt, wie man Entspannung und gutes Leben in die heimische Küche holen kann. Mehl bietet Kochkurse und weitere Seminare zum Ayurveda an, die teils vor Ort, teils online angeboten werden.

[volkermehl.com](http://volkermehl.com)

lichen Welt je ein halbes Jahr in Pune und in Santa Fe.

In der Dokumentation erklärte und demonstrierte der Mediziner, der arme Menschen kostenlos behandelt, dass er die Pulsdiagnostik einsetze und den bei ihm Hilfe suchenden Menschen helfe, eine Balance zwischen den Doshas,

den drei fundamentalen Prinzipien des Ayurveda, herzustellen: „Ayurveda ist die Kunst, im Einklang mit der Natur zu leben“, konstatierte er und wies darauf hin, dass man das loslassen müsse, was nicht zu einem gehöre, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ayurveda sei ein wichtiges Instrument zur Selbstheilung.

Der Film, in dem auch Weggefährten Dr. Lads zu Wort kamen, beeindruckte die Anwesenden im Cusanushaus. Gabriele Ruppert fand ihn sehr tiefgründig und nachwirkend und war der Meinung, dass ein solches Denken in unserer westlichen Welt fehle. Sandra Groß, die bereits einen Online-Kochkurs bei Volker Mehl belegt hat, sagte: „Die Dokumentation war sehr interessant und bietet einen weiteren Anreiz, sich mit dem Thema zu beschäftigen.“ Für Sigrid Groß-Göritz, selbst Yogalehrerin, war vor allem die spirituelle Ebene von Interesse, davon abgesehen zeigte sie sich von der Mehrschichtigkeit des Films begeistert.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.2.23  
Text: Jennifer Fell

## 5000 Euro für Menschen in der Ukraine



**Florian Hell von „Freunde helfen! Konvoi gGmbH“ nimmt den Scheck von Bürgermeister Andreas Maldener entgegen.**

Bei einer Benefizveranstaltung in der Hasborner Kulturhalle zugunsten der Menschen in der Ukraine kamen 5000 Euro zusammen. Einen Scheck über die-

se Summe hat der Tholeyer Bürgermeister Andreas Maldener (CDU) aus dem Erlös der Veranstaltung an die „Freunde helfen! Konvoi gGmbH“ übergeben. Deren Geschäftsführer ist der aus Oberlinxweiler stammende Florian Hell, der den Scheck im Tholeyer Rathaus entgegennahm.

„Seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 wurden mehr als 1900 Tonnen an Hilfsgütern und über 4 Mio. Euro Spenden für die Ukraine gesammelt“, so Hell.

Gut 200 Laster mit Hilfsgütern machen sich seitdem auf den Weg ins Kriegsland, außerdem wurden sieben überlassene Einsatzfahrzeuge (Notarzt-,

Krankenwagen, Feuerlöschfahrzeuge, Drehleiterwagen) in die Ukraine gebracht, heißt es in der Mitteilung weiter. Mit den Spenden aus der Gemeinde Tholey wird die „Freunde helfen! Konvoi gGmbH“ nach Hells Angaben nun weitere 350 Care-Pakete zusammenstellen. Hell arbeitet als Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft ehrenamtlich wie alle anderen Helferinnen und Helfer, so dass keine Verwaltungskosten der Organisation anfallen.

„Die Spenden kommen direkt den Menschen in den betroffenen Ländern zugute, die es wirklich brauchen“, sagte Andreas Maldener, der hofft, dass die Spendenbereitschaft und Solidarität mit der Ukraine auch in Zukunft nicht abebbt.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 1.2.23  
(gekürzt)



## IG Oberlinxweiler hat Vorstand neu gewählt

**Mitgliederversammlung Interessengemeinschaft Oberlinxweiler**

Am 25.01.2023 wurde ein neuer Vorstand der IG-Oberlinxweiler gewählt. 1. Vorsitzender: Patrick Hassdenteufel 2. Vorsitzender: Dirk Schmidt Kassierer: Oliver Lambert stv. Kassierer: Kerstin Birkenbach Schriftführerin: Nicole Linn stv. Schriftführer: Joachim Mittermüller Gerätewart: Markus Schmelzer stv. Gerätewart: Stefan Schmitt

Kassenprüfer: Hans-Jörg Horras und Sascha Feldbauer Beisitzer: Jörg Birken-

bach, Silke Ullmann, Marco Ost.

Des Weiteren teilt die IG mit, das in Zukunft alles 2 Jahre das Dorffest immer am 1. Wochenende im August stattfinden wird und macht erneut darauf aufmerksam, dass bei der IG für die Bevölkerung und Vereine in Oberlinxweiler einiges an Equipment für Feiern zum Ausleihen bereit steht. Kontaktinformation des 1. Vorsitzenden: Patrick Hassdenteufel, Jakob-Stoll-Str. 67 in Olw. Rufnummer: 0171-6958821

■ Quelle: Blickpunkt 10.2.23

## Kulturscheune Hochmühle feiert 20-jähriges Jubiläum im Mai

Wie schnell die Zeit doch vergeht. Im Mai 2003 wurde die Kulturscheune Hochmühle in Oberlinxweiler eröffnet. Nun 20 Jahre später wird vom 6.-7. Mai das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Wie Ortsvorsteher Jörg Birkenbach mitteilt, wird es an diesen beiden Tagen ein schönes Rahmenprogramm geben. Wichtig jedoch so betont er, die Geselligkeit und der Austausch untereinander sollen im Vordergrund stehen.

Schon jetzt steht das Musikprogramm für beide Tage fest. Samstag spielt ab 20.00 Uhr Manny K & Friends, Sonntag ab 16.00 Uhr Einfach...Jaa!! Dazu wird Karins Weinlädchen mit seinem mobilen

Weinstand vor Ort sein. Nähere Upates zum Programm erfolgen immer zeitnah. Freuen wir uns schon jetzt auf zwei wunderschöne und unterhaltsame Tage in der denkmalgeschützten Kulturscheune Hochmühle und ihrem Umfeld.

Veranstalter sind Ortsvorsteher, Ortsrat, Förderverein Kulturscheune und ehrenamtliche Helfer\*innen von den Vereinen. Der Erlös kommt dem Förderverein Kulturscheune zugute.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme [www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Ihr Ortsvorsteher, Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 17.2.23

## Umbau und Sannierung der AWO-Räumlichkeiten

Die aufwendigen Umbaumaßnahmen in den gemeinsamen Räumlichkeiten der AWO und dem Verein für Orts- und Familiengeschichte e.V. in Oberlinxweiler schreiten immer weiter voran.

Nachdem der alte Boden im Saal und die vorhandene Toilette entfernt wurde, haben die Arbeiter vom Bauhof damit angefangen den neuen Klinkerboden zu verlegen und gleichzeitig eine neue Toilette zu installieren. Auch wurden in diesem Zusammenhang neue Leitungen und Anschlüsse verlegt. Ein großer Dank geht hier von Ortsvorsteher und gleichzeitig 1. Vorsitzender der AWO Jörg Birkenbach an die Verantwortlichen der Stadt St. Wendel für die Unterstützung und den Arbeitern vom

Bauhof für ihre geleistete Arbeit vor Ort.

Dem Dank schließt sich der 1. Vorsitzende Manfred Caspari vom Verein für Orts- und Familiengeschichte e.V. an.

Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind und die Räumlichkeiten komplett gereinigt sind will man sich hier vor Ort wieder zu geselligen Nachmittagen treffen.

Als erstes wird die Mitgliederversammlung der AWO, voraussichtlich im März, in den neuen Räumlichkeiten stattfinden.

Hier werden rechtzeitig die Einladungen an die Mitglieder versendet.

Jörg Birkenbach

Ortsvorsteher und 1. Vorsitzender des AWO-Ortsvereins

■ Quelle: Blickpunkt 3.2.23

## Picobello-Aktion in Oberlinxweiler am Samstag, 18. März

Am Samstag, 18. März findet der landesweite Picobello Tag im Saarland statt. Daran werden sich wie in den letzten Jahren auch der Ortsrat und die freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugendwehr daran beteiligen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Festplatz in Oberlinxweiler. Im Anschluss an die Aktion findet ein kleiner Imbiss am Feuerwehrgerätehaus durch den Ortsvorsteher statt. Es wäre schön wenn sich viele Oberlinxweiler Bürger auch mit Kindern an dieser Aktion beteiligen würden.

Schwerpunkt in diesem Jahr werden das Umfeld der Freizeitanlage, Spazierwege, sowie die Spiel- und Parkplätze im Ort sein.

■ Quelle: Blickpunkt 3. + 17.3.23

## Veranstaltungen Maibaumsetzen und 20 Jahre Kulturscheune Hochmühle

Für das Jahr 2023 ist wieder das traditionelle Maibaumsetzen auf dem historischen Innenhof der Kulturscheune Hochmühle geplant. Zudem wird über die Planung des 20-jährigen Bestehens der Kulturscheune Hochmühle, das vom 06. und 07. Mai gefeiert wird, gesprochen. Aus diesem Grund lädt Ortsvorsteher Jörg Birkenbach die beteiligten Vereine zur Vorbesprechung am Dienstag, 07. März um 18.00 Uhr ins Ortsvorsteherbüro ein.

■ Quelle: Blickpunkt 3.3.23

## Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Oberlinxweiler

Wie der 1. Vorsitzende des AWO Ortsverein Oberlinxweiler Jörg Birkenbach mitteilt, soll Ende März 2023 eine Mitgliederversammlung in Verbindung mit einem Kaffeenachmittag bzw. einem gemeinsamen Abendessen stattfinden. Der genaue Termin steht noch nicht fest, da die Sanierungsarbeiten in der neuen Vereins-Begegnungstätte noch nicht abgeschlossen sind. Sobald diese fertig sind werden die Mitglieder über den Termin informiert.

■ Quelle: Blickpunkt 3.3.23

## Willy-Brandt-Medaille für drei verdiente Stadtverbandsmitglieder

Im SPD-Stadtverband gab Marc-André Müller den Vorsitz ab. Bevor es zu den Wahlen kam, ehrte Marc André Müller aber noch gemeinsam mit dem SPD-Kreisvorsitzenden Magnus Jung seine drei langjährigen Wegbegleiter Monika Moritz, Stefan Thome (beide Oberlinxweiler) und Jürgen Möller (St. Wendel, ehem. Oberlinxweiler) mit der Willy-Brandt-Medaille. Diese Auszeichnung ist die höchste Parteiehrung, welche die SPD an Mitglieder mit besonderen Verdiensten verleiht.

Monika Moritz gehört seit 20 Jahren dem St. Wendeler Stadtrat an und ist dort, genauso wie im SPD-Stadtverband, viele Jahre Stellvertreterin gewesen. Daneben engagiert sie sich für Frauenrechte auch in ihrem Heimatort Oberlinxweiler im Ortsverein und im Ortsrat.

Stefan Thome feiert demnächst seine 40-jährige Parteimitgliedschaft. Seit vielen Jahren ist er Kassierer im Stadtverband und war dort zuvor auch schon stellvertretender Vorsitzender. Hinzu kommen viele Ämter und Aufgaben auf Orts- und Kreisebene sowie im Stadtrat und im Kreistag.

Jürgen Möller kann bald sogar auf 50 Jahre Parteimitgliedschaft zurückblicken. Er hatte Funktionen in den Ortsvereinen von Oberlinxweiler und St. Wendel sowie im Kreisvorstand und gehört dem Stadtverbandsvorstand seit 40 Jahren ohne Unterbrechung an. Hier war er schon stellvertretender Vorsitzender und zuletzt als Vertreter der Stadtratsfraktion Mitglied im geschäftsführenden Vorstand. Zudem hat Möller 25 Jahre Erfahrung als Stellvertreter und zwischenzeitlich neun Jahre als Vorsitzender der Stadtratsfraktion.

Moritz und Möller verkündeten in ihren Dankesreden, dass es für sie nun an der Zeit wäre, Platz im Vorstand für jüngere Generationen zu machen.

Stefan Thome gehört weiterhin als Kassierer dem geschäftsführenden Vorstand an. Weiteres Mitglied aus Oberlinxweiler ist Kerstin Birkenbach.

Marc-André Müllers Nachfolger als Vorsitzender wurde übrigens Torsten Lang.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.3.23 + Blickpunkt 24.3.23 (jew. gekürzt)



V.l.n.r.: Stefan Thome (Träger der Willy-Brand-Medaille), Marc Dubreuil (Ortsvereinsvorsitzender), Jürgen Möller (Träger der Willy-Brand-Medaille), Marc André Müller, Monika Moritz (trägerin der Willy-Brand-Medaille), Dr. Magnus Jung und Torsten Lang.

## Mitgliederversammlung des SV Oberlinxweiler zu einem späteren Termin

Die geplante Mitgliederversammlung des SV Oberlinxweiler musste zum angesetzten Zeitraum in der letzten Woche ausfallen. Wie der Vorstand mitteilt wird

Sie nun im zeitigen Frühjahr nachgeholt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

■ Quelle: Blickpunkt 3.3.23

## Einstimmigkeit im Ortsrat Oberlinxweiler beim wichtigen Tagesordnungspunkt Baumbestattungen!



In der Ortsratssitzung vom 28. Februar haben alle 3 Fraktionen übergreifend und einstimmig sich für Baumbestattungen in Oberlinxweiler ausgesprochen.

In der Niederschrift wird die Verwaltung daraufhin aufgefordert diese gewünschte Art der Bestattung in unserem Stadtteil zu prüfen und umzusetzen um damit dem Wunsch vieler Oberlinxweiler Bürger\*innen zu entsprechen.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach bedankt sich bei allen Mandatsträgern für die konstruktive Mitarbeit bei diesem so wichtigen Thema und den Bürger\*innen von Oberlinxweiler für ihre Mitarbeit und Vorschläge zu der neuen gewünschten Bestattungsform.

Herzliche Grüße

Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

■ Quelle: Blickpunkt, 10.3.23

## Picobello-Aktion am 18. März

Am Samstag, 18. März, findet der landesweite Picobello-Tag im Saarland statt. Daran werden sich wie in den letzten Jahren auch der Ortsrat und die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugendwehr beteiligen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Festplatz in Oberlinxweiler. Im Anschluss an die Aktion findet ein kleiner Imbiss am Feuerwehrgerätehaus durch den Ortsvorsteher statt. Es wäre schön, wenn sich viele Oberlinxweiler Bürger auch mit Kindern an dieser Aktion beteiligen würden.

Schwerpunkt in diesem Jahr werden das Umfeld der Freizeitanlage, Spazierwege sowie die Spiel- und Parkplätze im Ort sein.

■ Quelle: Blickpunkt 17.3.23



## Auch ein Minister kam zum Heringessen

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand im Züchterheim wieder das traditionelle Heringessen statt. Dorthin hatte der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler zum Aschermittwoch eingeladen. Zahlreiche Oberlinxweiler Bürger, aber auch Besucher aus anderen Stadtteilen waren der Einladung der ersten Vorsitzenden Kerstin Birkenbach gefolgt.

Vor dem Servieren der leckeren Heringe mit „Grombeere“ aus dem „Kartoffelheisje“ - Dank an Familie Kleer für die Spende - richteten die Gäste aus der Landes- und Bundespolitik ihre Grußworte an die Besucher. Die Redner waren Gesundheits- und Sozialminister Dr. Magnus Jung, Innenstaatssekretär Torsten Lang, Bundestagsabgeordneter Christian Petry, Landtagsabgeordnete Réka Klein und der Fraktionsvorsitzende im St. Wendeler Stadtrat Marc André Müller. Unter den Gästen befanden sich außerdem die Stadtratsmitglieder Monika Moritz und Marc Dubreuil sowie



der Hooper Ortsvorsteher Gernot Müller. Während in den meisten Reden die Bundes- und Landespolitik im Mittelpunkt stand, richtete Marc André Müller den Fokus auf die Kommunalpolitik und hier natürlich besonders auf den Stadtteil Oberlinxweiler. „Wenn andere aktuell öffentlich schon einmal ohne Not den Fortbestand der Grundschule Oberlinxweiler in Frage stellen, ist für uns als SPD ganz klar, dass am Grundschulstandort nicht gerüttelt werden darf!“,

zeigte sich Marc André Müller entschlossen. Hier müsse der Grundsatz gelten „Kurze Beine, kurze Wege“. Sehr erfreulich sei aus Müllers Sicht auch, dass nun hoffentlich bald mit dem seit Jahren geforderten Bau des Radwegs vom Sportplatz in Oberlinxweiler nach St. Wendel begonnen werden könne. Bei fruchtbaren Gesprächen klang die Veranstaltung aus.

■ Quelle: Blickpunkt 3.3.23

## Fabian Wachter neuer Stadtjugendgruppensprecher

Am 23.3.23 fand im Feuerwehrgerätehaus Osterbrücken die Sitzung der Jugendfeuerwehrbeauftragten sowie deren Jugendgruppensprecher und Stellvertreter der verschiedenen Löschbezirke statt. Dabei wurde Fabian Wachter vom LB Oberlinxweiler zum Stadtjugendgruppensprecher gewählt. Die Grußworte hielten Wehrführer Dirk Schmidt und der Stadtjugendfeuerwehrbeauftragte Klaus Kirchen (beide Oberlinxweiler) sowie Bürgermeister Peter Klär.

■ Quelle: Blickpunkt, 31.3.23 (Auszug)



Foto: Presse Feuerwehr Kreisstadt St. Wendel

## 5.000 Euro für das Hospiz Emmaus

In Landsweiler-Reden wurde dem Hospiz Emmaus St. Wendel-Oberlinxweiler, vertreten durch Barbara Klein, symbolisch ein Scheck über 5.000 Euro von der Bergka-

pelle Saar überreicht. Das traditionelle Benefizkonzert der Bergkapelle Saar zählt zu den erfolgreichsten Benefizveranstaltungen des Saarlandes. In diesem Jahr über-

reichte die Geschäftsführerin der Bergmusik Saar, Tina Schorr, den Erlös in Höhe von 5.000 Euro an das Hospiz Emmaus.

■ Quelle: Wochenspiegel 4.3.23

## Steht der Verein für Orts- und Familiengeschichte vor dem Aus?

**Kein Nachwuchs in Sicht: Heimatforschung stößt bei den jungen Leuten auf kein Interesse, der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 75 Jahren.**

Fast alle Mitglieder des Vereins für Orts- und Familiengeschichte waren zur Mitgliederversammlung erschienen. Dabei ging es auch um die Zukunft des Vereins, und die sieht nicht rosig aus, wie ein Vereinssprecher in einer Pressemitteilung schreibt.

Das liegt aber nicht an den Finanzen – die Kassenlage ließe andere Vereine vor Neid erblassen –, sondern an der Mitgliederentwicklung. Diese stagniert seit der Vereinsgründung 2007. So liegt der Altersdurchschnitt mittlerweile bei 75 Jahren, etwa 16 Jahre höher als bei Vereinsgründung vor 16 Jahren, teilt ein Sprecher mit. Und der Vorstand, dem die Mitglieder seit Vereinsgründung ihr Vertrauen schenken, ist demzufolge auch amtsmüde geworden. „Unter den jungen Dorfbewohnern“, so ein Mitglied, „interessiert sich niemand für die alte Dorfgeschichte und Traditionen“. Dem widerspräche eigentlich der weiterhin erfolgreiche Dorfkalender, der jährlich vom Verein herausgebracht wird, aber dieser wird überwiegend von der älteren Dorfbewölkerung gesammelt, heißt es in der Mitteilung weiter.

Manfred Caspari gab nach 16 Jahren den Vorsitz an Stefan Blasius ab. Dieser kandidierte erst auf Zureden, ist mit 58 Jahren das jüngste Mitglied. Caspari erklärte sich dafür noch bereit, als stellvertretender Vorsitzender zu fungieren und übernahm auch kommissarisch das Amt des Schriftführers. Komplettiert wird der Vorstand von der langjährigen Kassiererin Rosi Raber, die klarstellte, dass sie dieses Amt nur deshalb weiterhin ausübe, um die drohende Auflösung des Vereins nicht zu komplizieren. Denn darüber waren sich alle Anwesenden einig: Wenn kein Wunder passiert, sprich Zuwachs durch junge, engagierte Mitglieder, wird die nächste Mitgliederversammlung die letzte sein und nur noch das Thema Vereinsauflösung auf der Agenda haben. Bis dahin sind aber noch laufende Projekte abzuschließen. Zu diesen gehört der Ergänzungsband zum 2009 aufgelegten Familienbuch. Hierfür wurden an die Haushalte Änderungsbögen verteilt. Wer also noch seine Daten im Familienbuch aktualisieren oder noch aufgenommen werden möchte, kann bis 31. März die ausgefüllten Formulare an die angegebenen Kontaktpersonen zurückgeben oder zentral bei Stefan Blasius, Vor dem Hübel 44, abgeben oder einwerfen.

### AUF EINEN BLICK

An der Feier „20 Jahre Kulturscheune“ im Mai wird sich der Verein mit einer kleinen Fotoschau beteiligen, die Bilder vom Umbau der Kulturscheune und vergangener Veranstaltungen zeigen soll. Hierbei kann sich die Bevölkerung beteiligen. Wer noch Fotos von der Kulturscheune vor dem Umbau oder von Veranstaltungen hat, kann sich mit Stefan Blasius, Telefon (01 76) 41 89 88 52, oder E-Mail blasius66@aol.com in Verbindung setzen.

Außerdem sollen in diesem Jahr noch die vom Verein gestifteten Begrüßungsschilder an den Dorfeinfahrtsstraßen installiert werden. Die erforderlichen Genehmigungen wurden eingeholt, so dass der Auftrag an einen lokalen Anbieter vergeben werden kann.

Diese Projekte werden in kleineren Arbeitskreisen zum Abschluss gebracht. Die regelmäßigen Vereinstreffen ruhen dagegen bis auf Weiteres. Es sieht nicht rosig aus um die Zukunft des Vereins und es droht ein weiterer Verein aus dem Dorfgeschehen zu verschwinden

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung, 6.3.23 + Blickpunkt, 3.3.23

## Zuversicht für die Zukunft – Einladung zu einem biblischen Vortrag in Oberlinxweiler

Nationale Konflikte, verheerende Naturkatastrophen und wirtschaftliche Probleme: Eine Krise folgt auf die Nächste. Angesichts dieser Entwicklungen ist der Blick in die Zukunft für viele Menschen besorgniserregend.

Vor diesem Hintergrund lädt die Gemeinde der Zeugen Jehovas in St. Wendel zu einem besonderen biblischen Vortrag mit dem Thema ein: „Wir können zuversichtlich in die Zukunft schauen!“ Ein Redner aus der Region wird am 02.04.2023 in einer 30-minütigen

Ansprache darüber sprechen, welche positiven Zusicherungen die Bibel für die Zukunft bereithält. Jeder ist herzlich eingeladen, die kostenlose Veranstaltung im Königreichssaal Auf dem Stumpf 8 in Oberlinxweiler live oder virtuell zu besuchen.

Dieser Vortrag ist einer von zwei besonderen Veranstaltungen, zu denen Jehovas Zeugen auf der ganzen Welt einladen. Am Dienstag, den 4. April 2023 wird um 20:00 Uhr in der Kulturscheune in Oberlinxweiler die jährliche Gedenk-

feier zum Todestag Jesu Christi stattfinden. Dieses Ereignis markiert den wichtigsten Feiertag für die Gemeinde, an dem jedes Jahr weltweit knapp 20 Millionen Besucher teilnehmen.

Was es sonst noch über Gottesdienste von Jehovas Zeugen zu wissen gibt und detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf ihrer offiziellen Website [www.jw.org](http://www.jw.org).

■ Quelle: Blickpunkt 4.11.22



## Entwurzelter Baum fiel auf Gleise

Zwei Züge bei St. Wendel evakuiert – Bahnstrecke wieder freigegeben

Zwei Züge mussten evakuiert werden, nachdem zwischen Oberlinxweiler und Niederlinxweiler ein Baum auf die Schienen gefallen ist. Nach mehrstündigen Räumungsarbeiten ist die Strecke wieder freigegeben.

Am Dienstagnachmittag, 14. März, mussten zwei Züge bei Oberlinxweiler (Landkreis St. Wendel) evakuiert werden. Ein entwurzelter Baum war gegen 15.12 Uhr in die Oberleitung über den Gleisen zwischen Oberlinxweiler und Niederlinxweiler gefallen und hatte die Stromzufuhr unterbrochen, sodass die Regionalbahn 73 auf der Strecke zwischen Türkismühle und Saarbrücken ihre Fahrt abbrechen musste.

### Etwa 80 Reisende aus zwei Zügen evakuiert

Das bestätigt auf SZ-Anfrage eine Spre-



cherin der Bundespolizei in Saarbrücken. Demnach gab es keine Verletzten, allerdings mussten die 42 Passagiere des Zuges evakuiert werden. Ein zweiter Zug in entgegengesetzter Fahrtrich-

tung musste kurz darauf ebenfalls an der Unfallstelle stehen bleiben. Hier evakuierte die Feuerwehr laut Informationen des St. Wendeler Wehrführers Dirk Schmidt 41 Reisende. Die Evakuierung dauerte eineinhalb Stunden.

Wegen der Evakuierung war auch die B 41, die bei Oberlinxweiler an den Schienen entlang führt, kurzzeitig gesperrt, damit die Bahnreisenden in Busse umsteigen konnten, die sie zum Bahnhof in St. Wendel brachten. Dabei musste ein gehbehinderter Mann mit einer Draisine evakuiert werden. Nach Informationen der Bundespolizei blieb eine dritte Regionalbahn am Bahnhof Walhausen stehen, wo die Passagiere ohne Hilfe den Zug verließen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.3.23  
Text: Adrian Froschauer, Online-Redakteur, Fotos: N. N.



## Bundesfreiwilligendienst an der Grundschule Oberlinxweiler

Die „Sportlich bewegte Grundschule Oberlinxweiler“ sucht zum kommenden Schuljahr 2023/2024 ab 1.9.22 eine Person, die den Bundesfreiwilligendienst für 12 Monate im täglichen Umgang mit Kindern ableisten möchte.

Der Tätigkeitsbereich umfasst z. B.:

- Unterstützung von Lehrkräften bei

Aufsichten

- Zubereitung von Schulobst

- Mitwirkung im Bereich der individuellen Förderung

- Einsatz bei der Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen

- Betreuung während der Hausaufgabenzeit

- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften

- Mithilfe in der Nachmittagsbetreuung  
Interessierte wenden sich bitte mit einer Bewerbung per Mail an [gs.olw@sankt-wendel.de](mailto:gs.olw@sankt-wendel.de).

■ Quelle: Blickpunkt 17.3.23

## Kulturscheune Hochmühle feiert 20-jähriges Jubiläum im Mai

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Im Mai 2003 wurde die Kulturscheune Hochmühle vom damaligen Bürgermeister Klaus Bouillon und Ortsvorsteher Jürgen Zimmer mit einem großen Fest eröffnet. Nun 20 Jahre später wird vom 06.-07. Mai fast auf den Tag genau das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Wie Ortsvorsteher Jörg Birkenbach mitteilt, wird es an diesen beiden Festtagen ein schönes Rahmenprogramm geben. Wichtig jedoch, so betont er, die Geselligkeit und der Austausch untereinander sollen im Vordergrund stehen.

Einige Eckdaten zur Jubiläumsfeier stehen bereits fest:

Samstag ab 18.00 Uhr Eröffnung mit Begrüßung des Schirmherrn und der Ehrengäste. Ab 20.00 Uhr spielt die Gruppe Manny K & Friends

Sonntag ab 10 Uhr Frührschoppen mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Ab 16.00 Uhr spielt die Gruppe Einfach...Jaa!!

Dazu wird Karins Weinlädchen mit seinem mobilen Weinstand sowie die rol-lende Kaffeebar vom Ehepaar Roob an beiden Tagen vor Ort sein.

Weiterhin wird der Verein für Orts- und Familiengeschichte mit einer Ausstellung über die Geschichte der Kulturscheune berichten. Wer hier noch Bilder zur Verfügung stellen kann, soll sich bitte bei Stefan Blasius melden. Zudem ist hierzu eine Power-Point-Präsentation geplant.

Für Essen und Getränke wird an beiden Tagen bestens gesorgt sein.

**Über eine Kuchenspende für den Kaffeenachmittag am Sonntag würden wir**



Bild: Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

**uns sehr freuen.** Hierzu bitte Ortsvorsteher Jörg Birkenbach oder seine Frau kontaktieren.

**Schirmherr der Veranstaltung wird Bürgermeister Peter Klär sein. Als weitere Ehrengäste haben bereits der Minister für Inneres, Bauen und Sport Reinhold Jost mit seinem Staatssekretär Torsten Lang zugesagt.**

**Zudem wurde unser ehemaliger Bürgermeister und Innenminister a.D. Klaus Bouillon zum Fest eingeladen.**

Schirmherr Bürgermeister Peter Klär und Ortsvorsteher Jörg Birkenbach werden die Bevölkerung mit einem Flyer und der Übersicht zu den beiden Festtagen einladen. Dieser wird in alle Haushalte in Oberlinxweiler zugestellt werden.

Nähere Updates zum Programm erfolgen immer zeitnah.

Freuen wir uns schon jetzt auf 2 wunderschöne und unterhaltsame Tage in der denkmalgeschützten Kulturscheune Hochmühle und ihrem Umfeld.

Die Veranstalter Bürgermeister und Schirmherr Peter Klär, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, Ortsrat, Förderverein Kulturscheune und die ehrenamtliche Helfer\*innen von den Vereinen freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Erlös kommt dem Förderverein Kulturscheune zugute.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Ihr Ortsvorsteher

Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 10.3.23

Oberlinxweiler  
mit *Herz* und *Charme*



## Wenig Bürgerbeteiligung beim Picobello

Jugend-Feuerwehr Oberlinxweiler war wie immer mit Herzblut dabei



Gruppenbild entstand von der Insektenburg.

Foto: Klaus Kirchen

Auch in diesem Jahr hat Oberlinxweiler beim landesweiten Picobello des Saarlandes teilgenommen. Sehr enttäuscht zeigte sich Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, dass so wenige Bürger\*innen von Oberlinxweiler Interesse zeigten sich an der Reinigungsaktion für einen sauberen Ort zu beteiligen.

Umso erfreulicher die große Beteiligung der Feuerwehr Oberlinxweiler mit

15 Kindern ihrer Jugendwehr und ihren Betreuern.

In diesem Jahr wurden schwerpunktmäßig der Mühlenweg, der Parkplatz an der Kulturscheune Hochmühle, der Spielplatz an der Grundschule und die Freizeitanlage an der Sandkaul gereinigt.

Die Kinder und die wenigen beteiligten Bürger\*innen waren mit großem En-

gagement dabei, die angesprochenen Wege und Plätze vom zurückgebliebenen Unrat zu reinigen.

Zum Abschluss der Picobello Aktion lud Ortsvorsteher Jörg Birkenbach alle Beteiligten zum Umtrunk und Imbiss ins Feuerwehrgerätehaus ein und bedankte sich bei den Helfer\*innen.

■ Quelle: Blickpunkt 24.3.

## Verkehrsschilder und Markierungsarbeiten in Oberlinxweiler

Nach hartnäckigem Drängen von Ortsratmitglied Hans-Werner Schmeer wurden in der Werkstraße vor der Einmündung in die Brückenbach endlich die Verkehrsschilder aufgestellt, die ein Rechtsabbiegen überhoher Fahrzeuge (> 3,10 m) verhindern sollen. In der Vergangenheit war es mit wöchentlicher Regelmäßigkeit vor der Unterführung immer wieder zu Verkehrsbehinderungen durch das Zurücksetzenmüs-

sen überhoher Fahrzeuge gekommen, da die in der Brückenbach an der Einmündung der Werkstraße aufgestellten Verkehrsschilder nur aus Fahrtrichtung Zum Keimbach eindeutig erkennbar waren. Neben den Verkehrsbehinderungen dürften sich auch die Lärmbelastigungen und die Abgasbelastungen umweltfreundlich reduzieren. Ein Dankeschön geht an Herrn Vogt vom Ordnungsamt der Stadt St. Wendel!

In diesem Monat sollen auch endlich die bereits seit Sommer 2022 reklamierten Fahrbahnmarkierungen in der Straße Zum Keimbach erneuert werden. Auch hier hatte sich Hans-Werner Schmeer vehement eingesetzt. Der Dank für die Zusage geht an Herrn Schneider vom Bauhof.

■ Quelle: Blickpunkt 10.3.23

## Neue Führung in der Jugendfeuerwehr Oberlinxweiler

Am Dienstag, den 28.2.2023 fand die jährliche Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr unseres Löschbezirks statt.

Essenzielle Punkte der Versammlung waren neben dem Jahresbericht des jetzt ehemaligen Jugendbeauftragten Felix Lehnhardt auch die Vorstellung der Termine und Veranstaltungen, darunter das Zeltlager und der Martinsumzug, in diesem Jahr. Ebenfalls anwesend war Klaus Kirchen, der Stadtjugendwart, welcher das Zeltlager mitorganisiert und weitere Infos diesbezüglich an die anwesenden Erziehungsberechtigten weitergeben konnte.

Felix Lehnhardt, aktueller stellvertretender Löschbezirksführer trat nun nach fast 5 Jahren von seinem Amt als Jugendbeauftragter zurück, woraufhin eine neue Führung durch den Löschbezirksführer Markus Klein ernannt werden musste.

Ernannt wurden:

Katharina Lehnhardt: Jugendbeauftragte

Wolfgang Emmerling: stellvertretender Jugendbeauftragter

Der Löschbezirk wünscht euch alles Gute und ein weiterhin erfolgreiches Gelingen der Jugendarbeit in Oberlinxweiler!

Ebenfalls ein großes Dankeschön an den ehemaligen Jugendbeauftragten Felix Lehnhardt für den Aufbau einer



V.l.n.r.: Markus Klein (Löschbezirksführer), Katharina Lehnhardt (Jugendbeauftragte), Wolfgang Emmerling (stellv. Jugendbeauftragter), Felix Lehnhardt (stellv. Löschbezirksführer)

stets interessierten Jugendfeuerwehr und die tolle Jugendarbeit in den letz-

ten Jahren.

■ Quelle: Blickpunkt 10.3.23

## Treffen des Ortsrats und der Vereine am Mittwoch, 12. April 2023, im Ortsvorsteherbüro

Für die Abschlussplanung des Maibaumsetzen am 30. April und dem 20-jährigen Jubiläum der Kulturscheune Hochmühle am 06. und 07. Mai 2023 treffen sich der Ortsrat und die beteiligten Vereine sowie den freiwilligen und interessierten Helfer\*innen am 12. April 2023 um 18.00 Uhr im Ortsvorsteherbüro.

Über Unterstützung und Hilfe von Bürgerinnen und Bürger am 20-jährigen Jubiläum der Kulturscheune würden wir uns sehr freuen.

Hier geht es insbesondere um Dienste an den beiden Tagen im Mai.

Auch eine Kuchenspende ist gerne willkommen.

Ansprechpartner ist hierzu Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, zu erreichen unter 0171-6978625 bzw. j-birkenbach@online.de

www.oberlinxweiler.de

„Oberlinxweiler mit Herz und Charme“  
Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

■ Quelle: Blickpunkt 24.3.23



## Auto überschlägt sich bei St. Wendel: Frau im Fahrzeug eingeklemmt

VEine Autofahrerin ist bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 41 nahe St. Wendel verletzt worden. Die Feuerwehren gleich mehrerer Orte aus der Umgebung waren alarmiert, um an der Unglücksstelle der hilflosen Frau zu helfen.

Wie Tobias Horras von der St. Wendeler Feuerwehr meldet, hatte sich der Zwischenfall am Mittwochabend zugezogen. Dabei soll die Autofahrerin mit ihrem Wagen kurz nach 23 Uhr von der Straße abgekommen und im Graben gelandet sein.

Das Fahrzeug überschlug sich und blieb seitlich liegen. Dadurch konnte sich das Opfer nicht selbst aus der misslichen Lage befreien.

Wehrleute mussten mit technischem Gerät helfen, die Verletzte aus dem Wrack zu holen. Anschließend kam sie ins Krankenhaus. Wie schwer die Blessuren sind, darüber war zunächst nichts zu erfahren.

Während Experten an der Unfallstelle im Einsatz waren, musste die betroffe-



So sah es am Mittwochabend an der Unfallstelle aus. FOTO: HORRAS/FEUERWEHR

ne Passage zwischen den St. Wendeler Stadtteilen Nieder- und Oberlinxweiler gesperrt werden. Nach Feuerwehrauskunft waren sie anderthalb Stunden damit befasst.

Wie ein Polizeisprecher berichtet, soll

die Nambornerin (54) betrunken gewesen sein, als sie mit dem Auto vom Weg abkam. Feuerwehren aus dem benachbarten Ottweiler unterstützten ihre Kollegen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.3.23

## Vorbestellung Ergänzungsband Familienbuch und Fristablauf Nachmeldungen

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte (VOFO) startet einen letzten Aufruf an alle, die noch Änderungen oder Ergänzungen für den Ergänzungsband des 2009 erschienenen Familienbuches Oberlinxweiler mitteilen möchten. Letzter Abgabetermin ist der 8. April. Diese Frist gilt ebenso für alle, die neu ins Familienbuch aufgenommen werden wollen.

Das Oberlinxweiler Familienbuch von 2009 enthält alle wichtigen Familiendaten von den ersten Kirchenbucheinträgen bis heute. Seit Erscheinen des Buches haben sich beim VOFO viele Einwohner gemeldet, die bei einer Neuauflage neu aufgenommen werden wollen und deren Familiendaten sich in der Zwischenzeit geändert haben (Geburten, Todesfälle, Heirat etc.). Die ent-

sprechenden Formulare wurden an die Oberlinxweiler Haushalte in den letzten Monaten verteilt. Die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten, selbstverständlich werden weder die Postadressen noch Telefonnummern veröffentlicht.

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte bittet außerdem alle, die den Ergänzungsband käuflich erwerben wollen, dies dem Verein mitzuteilen. Dies ist zunächst unverbindlich und dient einzig zur Preiskalkulation, die von der Auflagenhöhe abhängig ist. Danach werden alle Interessenten noch einmal kontaktiert, wobei man verbindlich vorbestellen kann. Wem der Preis keine Rolle spielt, kann natürlich auch direkt verbindlich vorbestellen. Als Alternative bietet der VOFO die Ergänzungen auch

auf USB-Stick zu einem günstigeren Preis an. Bei Vorbestellung daher bitte angeben, ob man die Printausgabe oder den Stick möchte.

Rücksendungen der Familienbögen bitte an die Vereinsmitglieder, die auf den Familienbögen angegeben sind, oder an den Vereinsvorsitzenden Stefan Blasius, Vor dem Hübel 44. Einsendungen nach dem 8. April können nicht mehr berücksichtigt werden.

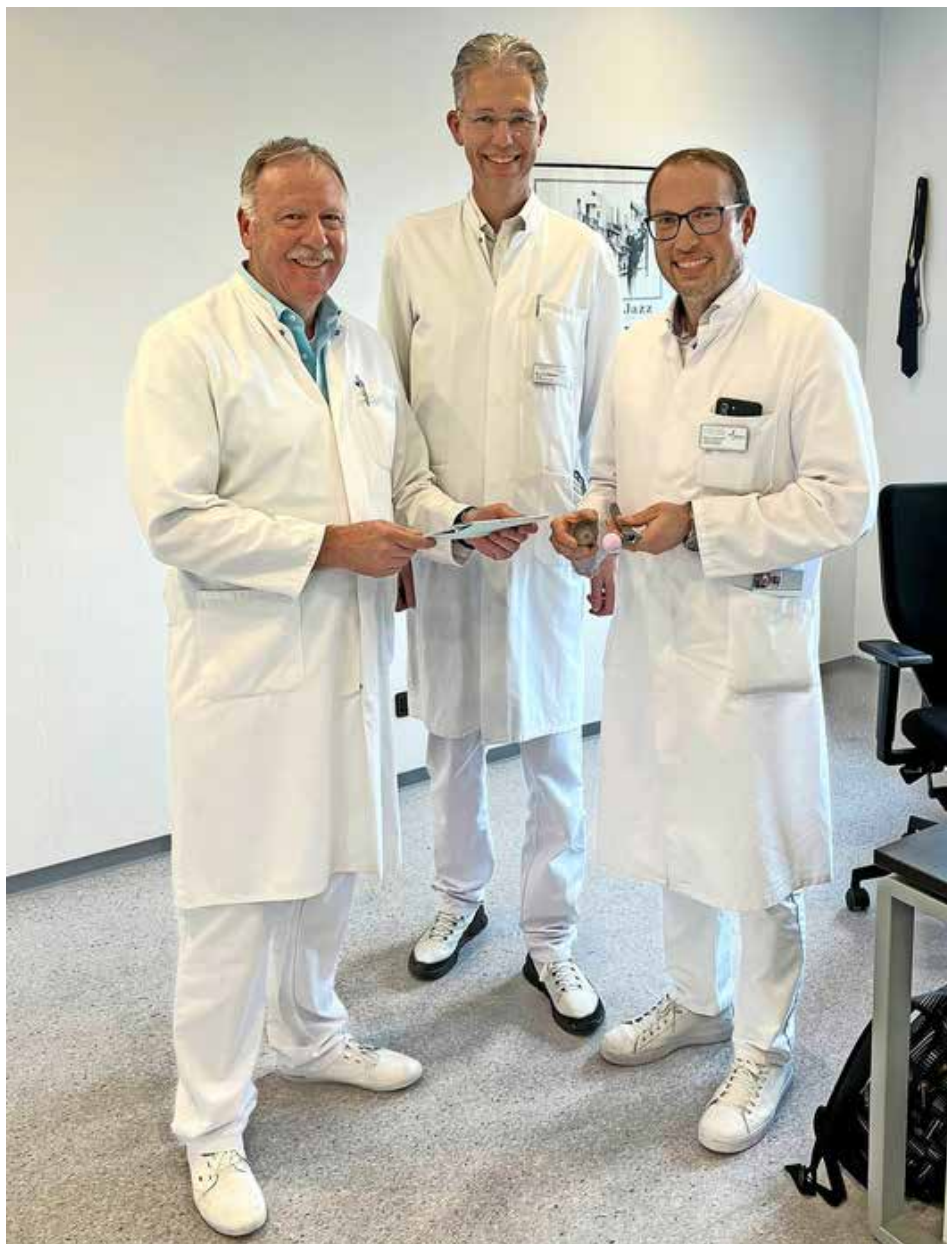
Die unverbindliche Vorbestellung des Ergänzungsbandes oder USB-Sticks ist bis 31. Mai möglich bei Stefan Blasius, Tel. 1698 oder vorzugsweise per E-Mail unter blasius66@aol.com.

Ergänzungsband und Stick sollen Mitte des Jahres vorrätig sein.

■ Quelle: Blickpunkt 31.3.23

## Besser vernetzt zum Wohle der Patienten

Im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler haben sich drei Fachabteilungen zum Muskuloskelettalen-Zentrum zusammengeschlossen



Sie haben das Muskuloskelettale Zentrum am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler gegründet (von links): Chefarzt Dr. Jörg Fleischer, Chefarzt Dr. Jan Holger Holtschmit und Chefarzt Professor Dr. Georg Omlor. Foto: Sarah Konrad

Beschäftigte im Saarland haben im vergangenen Jahr im Schnitt je rund eineinhalb Tage aufgrund von Rückenbeschwerden am Arbeitsplatz gefehlt. Das zeigt eine Auswertung des aktuellen Gesundheitsreports der Techniker Krankenkasse (TK). Um die Beschwerden zu lindern, lassen sich Patienten häufig operieren. Doch die Experten raten dazu, solch eine Entscheidung gründlich abzuwägen. Denn eine Ana-

lyse des speziellen Angebots der TK „Zweitmeinung Rücken“ zeigt: Mehr als acht von zehn Eingriffen sind unnötig. 87 Prozent der an dem Programm teilnehmenden rund 7800 Patienten kamen im Jahr nach der Zweitmeinung ohne eine Rückenoperation aus. Ihnen konnte mit einer schonenderen Therapiealternative geholfen werden. Ein Experte in jenem Bereich der konservativen Orthopädie ist Dr. Jan Hol-

ger Holtschmit, Chefarzt am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Seine Abteilung ist spezialisiert auf die Diagnose und Behandlung degenerativer und rheumatischer Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen sowie auf die nicht-operative Behandlung von Verletzungen des Bewegungsapparates. „Die Frage, ob eine OP wirklich notwendig ist, stellen uns Patienten fast täglich“, sagt der Mediziner. Und wann immer möglich, versuchen er und sein Team, einen operativen Eingriff zu vermeiden. „Wir verfolgen dabei einen multimodalen Ansatz: Verschiedene Fachrichtungen arbeiten als Mannschaft zusammen“, erläutert er. Zu dieser Mannschaft gehören etwa Fachärzte, Pflegepersonal, Masseur und Physiotherapeuten, aber auch Psychologen, Sozialarbeiter und Seelsorger. „Wir entwickeln gemeinsam ein ganzheitliches Behandlungskonzept, bei dem wir nicht nur den körperlichen, sondern auch den seelischen Schmerz des Patienten berücksichtigen“, erklärt Dr. Holtschmit, der nicht nur Facharzt für konservative Orthopädie und Rheumatologie ist, sondern auch Osteologe und Experte im Bereich der Schmerztherapie.

Doch obwohl sich der Mediziner der konservativen Behandlung verschrieben hat, so betont er, dass es selbstverständlich auch Diagnosen gebe, bei denen kein Weg an einer Operation vorbeiführe – etwa schwere Verletzungen und schwere Gelenkverschleiß. In solchen Fällen kommen Dr. Holtschmits Kollegen zum Einsatz: Professor Georg Omlor, Chefarzt der Orthopädie und Endoprothetik, sowie Dr. Jörg Fleischer, Chefarzt der Unfallchirurgie. „Um einen Patienten optimal zu behandeln, müssen unsere Fachbereiche eng zusammenarbeiten“, sagt Dr. Holtschmit. Und um diese enge Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und auszubauen, haben sich die drei Abteilungen nun



zu einem Muskuloskelettalen Zentrum (MSZ) zusammengeschlossen. „Wir wollen damit verdeutlichen, dass wir uns als eine Einheit fühlen und gemeinsam Therapien entwickeln, die für unsere Patienten das Beste sind“, erläutert Professor Omlor.

Ein enger Austausch zwischen den Abteilungen sei insbesondere in der Übergangsphase von der ambulanten zur stationären Versorgung ein entscheidender Vorteil – der dem Patienten mitunter viel Stress erspare. „Kürzlich kam eine Frau zu mir, die ich schon seit geraumer Zeit wegen ihrer Knieprobleme konservativ behandle. Inzwischen ist ihr Gelenk jedoch so verschlissen, dass wir den Einsatz eines künstlichen Gelenks nicht mehr weiter hinauszögern können“, nennt Dr. Holtschmit ein Beispiel. Er habe sich daraufhin mit seinem Kollegen Omlor abgesprochen und die Patientin direkt mit ihm in Kontakt gebracht. Auch sämtliche Untersuchungsergebnisse habe er weitergeleitet. So sei der Frau etwa ein erneutes Röntgen erspart geblieben.

„Studien zeigen, dass bei Patienten, die eine ausgedehnte konservative Vorbehandlung hatten, bessere Operationsergebnisse erzielt werden“, ergänzt Professor Omlor. Hierbei spiele die Psyche eine entscheidende Rolle. Die Betroffenen hätten alle konservativen Möglichkeiten ausgereizt und wüssten, dass eine Operation nun die beste Option sei. „Sie gehen dadurch viel positiver an den Eingriff heran“, weiß der Mediziner, dessen Fachgebiet die Primär- und Revisions-Endoprothetik (insbesondere der Einsatz und Austausch von künstlichen Hüft- und Kniegelenken) ist. Dabei wendet er ein muskelerhaltendes Verfahren an. „Das ist zwar aufwendiger, hat jedoch den Vorteil, dass der Muskel kaum geschädigt wird und der Patient nach dem Eingriff wieder schneller auf den Füßen ist“, erläutert der Chefarzt.

Ein weiteres Augenmerk legt er auf die Tumororthopädie. Diese sei bereits während seiner 17-jährigen Dienstzeit an der Universitätsklinik Heidelberg einer seiner Schwerpunkte gewesen und soll

nun auch ein fester Bestandteil des MSZ in St. Wendel werden. „Hier geht es zunächst darum, Weichteil- oder Knochentumore zu diagnostizieren und gegebenenfalls mittels Biopsie abzuklären, ob diese gut- oder bösartig sind“, erläutert Professor Omlor. Anschließend werde der Tumor operativ entfernt und der betroffene Knochen unter Umständen durch eine Endoprothese ersetzt.

Während es sich dabei meist um elektive Eingriffe handelt – um Operationen, die zeitlich frei wählbar sind, weil die Gesundheit des Patienten nicht akut bedroht ist –, so muss es bei Dr. Fleischer in der Unfallchirurgie oft ganz schnell gehen. Er beteiligt sich unter anderem mit dem zertifizierten lokalen Traumazentrum am MSZ. Als Teil des Traumanetzwerkes Saar-Lor-Lux versorgen der Chefarzt und sein Team schwerstverletzte Patienten aus der gesamten Großregion. „Da ist es ein großer Gewinn, dass wir uns direkt mit den anderen Fachabteilungen des MSZ absprechen können und hier kurze Wege haben“, ist auch er ein Fan des neuen Zentrums.

Dem ist auch das ebenfalls zertifizierte Zentrum für Alterstraumatologie angegliedert. Hier werden Unfallverletzte im fortgeschrittenen Lebensalter entsprechend versorgt. „Senioren bedürfen oft einer anderen Therapie als junge Menschen“, erläutert Dr. Fleischer. Ein älterer Patient, der ein künstliches Hüftgelenk brauche, müsse geriatrisch mitbehandelt werden. Er benötige etwa eine spezielle Vor- und Nachbetreuung, um eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. „Auch bei der Auswahl der Endoprothese gilt es, einiges zu beachten, da die Knochen von älteren Menschen nicht mehr so stabil sind“, sagt der Mediziner. In solch einem Fall würde er Professor Omlor heranziehen und sich mit dem Spezialisten für Endoprothetik austauschen. „Das ist ein weiteres Beispiel, das zeigt, inwiefern das MSZ die Behandlungsqualität und letztlich das Wohlbefinden steigern kann“, sagt Dr. Fleischer.

Doch wenngleich er und seine beiden Kollegen mit dem Zentrum ein breites Behandlungsspektrum für Beschwerden

## Info

### Das Muskuloskelettale Zentrum auf einen Blick

Das Muskuloskelettale Zentrum (MSZ) am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler ist ein Zusammenschluss der Unfallchirurgie, Orthopädie und konservativen Orthopädie. Die Fachabteilungen haben sich mit dem Ziel vernetzt, die Qualität der Behandlungen durch einen engen Austausch weiter zu verbessern. Folgende Schwerpunkte werden abgedeckt: Zentrum für Primär- und Revisions-Endoprothetik, Lokales Traumazentrum, Zentrum für Unfallverletzte im Alter und Orthogeriatric, Zentrum für Orthopädische Rheumatologie, Spezielle Schmerztherapie, Schmerzklinik IGOST, Klinisch osteologisches Schwerpunktzentrum DVO, Tumororthopädie, Sportorthopädie und Sporttraumatologie.

am Bewegungsapparat anbieten und damit zu einem Aushängeschild des Krankenhauses werden möchten, so stellen sie auch klar: Es gibt am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler noch weitere hervorragende Fachabteilungen, die das Gesamtleistungsspektrum des Krankenhauses mitprägen. „Und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Disziplinen ist genauso gut“, betont Dr. Holtschmit auch im Namen seiner Mitstreiter.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.3.23,  
Text: Sarah Konrad, SZ-Red. WND



## Maro ist das 100. Baby im Marienhaus-Klinikum

Was für ein Wochenende für Familie Wahl aus St Wendel, der kleine Remo hat am Sonntag seinen zweiten Geburtstag gefeiert, zu dem die ganze Familie eingeladen war, schließlich sollte sich sein kleiner Bruder Maro erst Ende März auf den Weg machen. Der kleine Maro hat es sich aber anders überlegt und bereits Samstag sein Kommen mit einem Blasensprung angekündigt. Mama Sandra und Papa Heiko waren ziemlich überrascht über die Pläne ihres ungeborenen Sohnes. „365 Tage im Jahr zur Verfügung und unsere Kinder haben womöglich am gleichen Tag Ge-



burtstag!“, sagt Mama Sandra lächelnd. Der junge Mann hat dann doch bis Mon-

tagvormittag auf sich warten lassen, wog stolze 3385g und ist 51 cm groß, alle sind wohlauf und einfach nur glücklich.

Somit ist der neue Familienzuwachs genau einen Tag und zwei Jahre jünger als sein großer Bruder und hat doch seinen eigenen Geburtstag. Und ist das 100. Baby im Marienkrankenhaus St. Wendel-Ottweiler, wie eine Sprecherin mitteilt.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 20.3.23, Wochenspiegel 25.3.23, Foto: Rauber

## Veranstaltungsdaten Oberlinxweiler 2023

Bei der Übermittlung der Veranstaltungsdaten von Oberlinxweiler für das Jahr 2023 an die Kreisstadt St. Wendel ist mir ein Fehler unterlaufen. Ich bitte dies zu entschuldigen.

Hier die aktuellen Daten der restlichen Veranstaltungen für 2023 in Oberlinxweiler.

Ihr Ortsvorsteher Jörg Birkenbach  
[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

18.3.23 Ortsrat/Bürger\*innen: Picobel-lo im Ort; 8.4.23 CDU-Ortsverein: Ostereiersuchen (Schulhof); 25.4.23 Obst- und Gartenbauverein: Mitglieder-versammlung; 30.4.23 Ortsvorsteher/

Vereine: Maibaumsetzen; 6.-7.05 Ortsrat/Vereine: 20-Jahre Kulturscheune; 13.5.23 Obst- und Gartenbauverein: Dämmer-schoppen; 26.5.23 SPD-Ortsverein: Pfingst-AbendRot; 24.6.23 Straußjugend: Schwenken fürs Dorf; 1.7.23 Schützenverein Ruhig Blut: 95-Jahre und Kreisschützenfest; 8.7.23 SV Oberlinxweiler: Hobby-Fußballturnier; 13.-16.7 SV Oberlinxweiler: Auto-Bauer-Cup; 18.8.23 „Grenzer Bürger“ Brunnenfest; 2.-3.9 Feuerwehr Oberlinxweiler: Feuerwehrfest (Kulturscheune); 10.9.23 Oberlinxweiler Vereine: Kinderfest an der Schule; 16.9.23

Obst-und Gartenbauverein: Dämmer-schoppen (Kelterhaus); 17.9.23 Ortsvorsteher/Ortsrat: Seniorennachmittag; 3.10.23 CDU-Ortsverein: Oktoberfest (Kulturscheune); 28.10.23 SPD-Ortsverein: Rummelboozeschneiden; 3.11.23 Straußjugend: Bier-Pong-Turnier; 4.-6.11 Ortsrat/Straußjugend/SVO: Kir-mes (Kulturscheune und Dorf; 10.11.23 Freiwillige Feuerwehr: Martinsumzug; 26.11.23 Silke und Kinder: Weihnachts-basteln; 1.12.23 Ortsvorsteher/Vereine: 8. Nikolaus Glühen; 9.12.23 Schützenverein Ruhig Blut: Familienfeier.

■ Quelle: Blickpunkt 17.3.23

## Kammerchor singt im Jerusalemer Theater

Zu einer besonderen Reise traten Ende Februar 23 Sängerinnen und Sänger des Kammerchores Gaudeamus St. Wendel unter Leitung von Stefan Klemm (Oberlinxweiler) nach Jerusalem (Israel) an. Ein internationales Chorprojekt fand in der Uraufführung des Oratoriums „Dani-el“ seinen Höhepunkt. Gemeinsam mit weiteren 70 Chormitgliedern aus Israel und der Slowakei sowie 100 Musikern

des Jerusalemer Sinfonieorchesters wurde das Werk vor Publikum in hebräischer Sprache im Jerusalemer Theater aufgeführt.

Höhepunkt des Auftritts war zugleich auch das längste Musikstück. In ihm wurde in 27 Sprachen um Frieden in der Welt gebeten.

Am Rande von Proben und Auftritt unternahm die Chorgemeinschaft Ausflü-

ge in der Umgebung und besichtigte unter anderem die Auferstehungskirche, die Klagemauer und die Märkte in der Innenstadt von Jerusalem.

Von der Aufführung existiert ein Video unter <https://tinyurl.com/gaudeamus-jerusalem>.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.3.23 + Blickpunkt 24.3.23 (gekürzt)



## Von der Scheune zum Dorfgemeinschaftshaus

### Oberlinxweiler feiert 20 Jahre Kulturscheune

20 Jahre ist es nun schon her, dass aus der früheren Scheune der Hochmühle, deren Ursprünge ins 17. Jahrhundert zurückreichen, ein Dorfgemeinschaftshaus wurde.

2003 konnte Oberlinxweiler seine Kulturscheune einweihen, jetzt wird deren 20-jähriges Bestehen gefeiert. Und das gleich ein Wochenende lang – Samstag und Sonntag, 6. und 7. Mai. „An beiden Tagen wird der Bevölkerung ein attraktives Jubiläumsprogramm geboten“, verspricht Ortsvorsteher Jörg Birkenbach. Es gebe aber auch ausreichend Gelegenheit zum geselligen Austausch. Eine Ausstellung mit alten Fotos aus dem Archiv des Vereins für Orts- und Familiengeschichte dokumentiert die Veränderungen des Gebäudes und lässt die Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahrzehnten Revue passieren.

Als Schirmherr eröffnet St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) das Jubiläumsfest am Samstag, 6. Mai, um 18 Uhr. Im Anschluss tritt die Band Manny K. & Friends mit einem Programm, bestehend Rock, Pop, Country und Schlager, auf. Sonntagmorgen gehen die Feierlichkeiten ab 10.30 Uhr mit einem Frühschoppen weiter. Zum Mittagessen bietet die Feuerwehr Oberlinxweiler Spießbraten und Kartoffelsalat an.



So sah die heutige Kulturscheune vor ihrem Umbau aus. 2003 wurde das Dorfgemeinschaftshaus feierlich eröffnet. Foto: Archiv Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler e.V.

Von 14 bis 16 Uhr ist ein Programm für Kinder geplant. Mit Musik geht es ab 18 Uhr weiter: Dann präsentiert das Akustik-Trio Einfach...Ja!!! Titel aus den Neunzigern, Schlager sowie Pop- und Rocksongs.

Wie Birkenbach weiter berichtet, sind an beiden Tagen außerdem Karins Weindlädchen und die Rollende Kaffeebar von Ehepaar Roob vor Ort. Die Veranstalter des Jubiläumsfests sind Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, Bürgermeister Peter Klär, der Ortsrat Oberlinxweiler und der

### Info

Der Preis für das Mittagessen am 7. Mai beträgt acht Euro. Es wird um Vorbestellung bis 30. April bei Jörg Birkenbach gebeten: Tel. (01 71) 6 97 86 25, E-Mail: j-birkenbach@t-online.de.

Förderverein Kulturscheune. Letzterem kommt der gesamte Erlös des Fests zu Gute.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 25.4.23

### 20-jähriges Jubiläum der Kulturscheune Oberlinxweiler

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und der Ortsrat von Oberlinxweiler sowie alle ehrenamtliche Helfer\*innen von den Vereinen laden recht herzlich zum 20-jährigen Jubiläum am 6. und 7. Mai in der Kulturscheune Hochmühle Oberlinxweiler ein.

Es erwartet Sie an beiden Tagen ein abwechslungsreiches Programm.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und der Ortsrat von Oberlinxweiler würden sich über Unterstützung und Hilfe von Bürge-

rinnen und Bürger am 20-jährigen Jubiläum der Kulturscheune sehr freuen.

Hier geht es insbesondere um vereinzelte Dienste an den beiden Tagen am 06. und 07. Mai.

Eine Kuchenspende zum Kaffeemittag am Sonntag ist auch sehr gerne willkommen.

**Wichtig!! Für das Mittagessen am Sonntag, 07. Mai 2023 (Spiesbraten von der Feuerwehr mit Kartoffelsalat und Soße zum Preis von 8,- Euro) ist eine Vorbe-**

**stellung bis zum 30. April aus organisatorischen Gründen gewünscht.**

Ansprechpartner ist hierzu Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, zu erreichen unter 0171-6978625 und 06851-82437 bzw. j-birkenbach@t-online.de

www.oberlinxweiler.de  
„Oberlinxweiler mit Herz und Charme“  
Ihr Ortsvorsteher

Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 14.4.23, 21.4.23 + 28.4.23 (aktualisiert)

## Traditionelles Maibaumsetzen an der Kulturscheune Hochmühle in Oberlinxweiler

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach teilt mit, dass mit den Vereinen: Sportverein, Tischtennis, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend, CDU und SPD zusammen wieder das traditionelle Maibaumsetzen auf dem oberen Innenhof der Kulturscheune Hochmühle stattfindet.

Beginn ist um 15:00 Uhr mit dem Schmücken durch die Kinder und dem anschließenden Aufstellens des Maibaumes.

Für Essen (süße Waffeln, Rostwürste und Pommes) und Getränke (u. a. auch Mannys Maibowle) wird wie immer bestens gesorgt sein.

Kommt mit Euren Kindern und genießt einen unterhaltsamen Nachmittag beim traditionellen Maibaumsetzen.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Oberlinxweiler mit Herz und Charme  
Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt, 14.4.23, 21.4.23 + 28.4.23

### SPD Ortsverein Oberlinxweiler spendet für Ortseingangsschilder

Der Verein für Vereins- und Familiengeschichte e.v. hat 4 sehr schöne Ortseingangsschilder in Auftrag geben. Die Standorte hierfür wurden in Absprache mit den Verantwortlichen der zuständigen Verwaltungen bestimmt. Die Ortseingangsschilder werden mit Sicherheit unseren Stadtteil aufwerten und die Bürger\*innen und Gäste im Ort willkommen heißen.

Dieses großartige und kostenspielige Projekt unterstützen wir vom SPD Ortsverein Oberlinxweiler sehr gerne mit einer Spende von 200 Euro.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

SPD Oberlinxweiler – Herz unseres Dorfes

Ihr SPD Ortsverein

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 21.4.23



Foto: Jörg Birkenbach

### Bewegte Schule lädt zum Fest

Die „Sportlich bewegte Grundschule Oberlinxweiler“ feiert am Samstag, 13. Mai, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr ein Schulfest, bei dem die Bewegung im Vordergrund steht, wie eine Schulsprecherin ankündigt. Es gibt an diesem Tag Vorführungen, Spiele, Spaß und leckeres Essen. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, heißt es weiter.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 22.4.23, Blickpunkt 28.4.23 + 5.5.23

### Tradition. Ostereiersuchen der CDU Oberlinxweiler

Am 8.4. ab 11:00 findet wieder das Ostereiersuchen auf dem Schulhof statt.

Alle Kinder sind mit Ihren Eltern und Verwandten herzlich eingeladen. Wie in jedem Jahr ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Der CDU Ortsverband Oberlinxweiler freut sich und wünscht jetzt schon frohe Ostern

Quelle: Blickpunkt 7.4.23



## Fortschritt in der medizinischen Versorgung

Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler setzt kleinsten Herzschrittmacher der Welt ein

Seit diesem Jahr wird im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler der weltweit kleinste Schrittmacher als kabelloses System implantiert. Ein Herzschrittmacher wird Patienten eingesetzt, die an einer Bradykardie leiden. Eine Bradykardie (brady = langsam) ist eine Rhythmusstörung, bei der das Herz zu langsam schlägt. Die Herzfrequenz fällt unter 60 Schläge pro Minute ab, teilweise setzt der Herzschlag sogar ganz aus.

Historisch gesehen werden diese Patienten mit konventionellen Ein- oder Zweikammer-Schrittmachern behandelt. Dieser klassische Schrittmacher wird unter die Haut unterhalb des Schlüsselbeins implantiert und mit dem Herzen anhand von dünnen Kabeln, sogenannten Elektroden, verbunden. Der

kabellose Schrittmacher hat lediglich die Größe einer Vitamintablette. Die sogenannte Kardiokapsel kommt mit einem Zehntel der Größe herkömmlicher Schrittmacher aus und kann deswegen minimalinvasiv über die Leistenvenen direkt ins Herz implantiert werden. Dadurch sind keine Elektroden oder eine chirurgische „Tasche“ unter der Haut erforderlich – der Schrittmacher ist für den Patienten unsichtbar, teilt eine Sprecherin des Krankenhauses mit.

Dieses neue System habe weitere Vorteile für die Patienten, so ist eine MRT-Untersuchung mit dem kabellosen Schrittmacher ebenfalls möglich und zugelassen. Ebenso könne man damit sicher durch Sicherheitsschleusen an Flughäfen gehen. Auch übliche Aktivitäten wie Sport seien damit für den Pa-

tienten möglich.

Der kabellose Schrittmacher hat eine Batterie, deren Lebensdauer abhängig von der Herzerkrankung im Durchschnitt bei 13,7 Jahren liegt. Individuelle Abweichungen von Patient zu Patient sind möglich.

Nach der erfolgreichen Implantation findet der erste Nachsorgetermin in der Regel einen Monat später statt, weitere Nachsorgeuntersuchungen alle sechs bis zwölf Monate. Wird ein neuer Schrittmacher benötigt, kann der alte kabellose Schrittmacher entweder einfach ausgeschaltet oder aus dem Körper entfernt werden, bevor ein neuer kabelloser Schrittmacher oder ein herkömmliches Schrittmachersystem implantiert wird.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 25.4.23

## Osterglückwünsche

### **DRK-Ortsverein Oberlinxweiler wünscht frohe Ostern**

Der DRK-Ortsverein Oberlinxweiler wünscht allen seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein schönes Osterfest.

Jörg Heidinger  
1. Vorsitzender

### **AWO-Ortsverein Oberlinxweiler wünscht frohe Ostern**

Der AWO-Ortsverein Oberlinxweiler wünscht allen seinen Mitgliedern ein schönes Osterfest.

Genießt die Tage mit Euren Familien und Bekannten.

Jörg Birkenbach, 1. Vorsitzender

### **Ostergruß des Vereins für Orts- und Familiengeschichte**

Der Verein für Orts- und Familienge-

schichte Oberlinxweiler wünscht allen Mitglieder(innen) und allen Mitbürger(innen) ein frohes Osterfest.

### **Ortsvorsteher Jörg Birkenbach wünscht ein schönes Osterfest**

Ich wünsche allen unseren Bürger und Bürgerinnen von Oberlinxweiler, sowie allen Freunden und Bekannten ein schönes, ruhiges und entspanntes Osterfest im Kreise der Familien.

Gleichzeitig möchte ich mich bei Ihnen allen für die Unterstützung in den zurückliegenden Monaten bedanken.

Ihr Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

### **SPD Ortsverein wünscht frohe Ostern**

Wir wünschen im Namen des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler allen unseren

Mitgliedern, Freunden und allen Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler ein schönes Osterfest im Kreise der Familien.

Gleichzeitig möchten wir uns für die großartige Unterstützung im Laufe der letzten Monate bedanken.

### **Sportverein Oberlinxweiler wünscht Frohe Ostern**

Der Sportverein 1919 e.V. Oberlinxweiler wünscht allen seinen Mitgliedern, Freunden und allen Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler ein schönes Osterfest im Kreise der Familien.

Gleichzeitig möchten wir uns für die großartige Unterstützung im Laufe der letzten Monate bedanken.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.4.23

## Kristin Backes mit „Tanz der Vampire“ bei Beatrice Egli in der ARD

Kristin Backes aus Oberlinxweiler ist ein Musical-Star. Sie steht fast jeden Abend bei „Tanz der Vampire“ auf der Bühne. Nun hat sie einen Auftritt bei Beatrice Egli in der ARD.

Zahlreiche Zuschauer aus dem St. Wendeler Land werden wohl an diesem Samstagabend vor dem Fernseher sitzen und die „Beatrice Egli Show“ in der ARD (20.15 Uhr) einschalten. Denn dann wird auch die Stuttgarter Produktion von „Tanz der Vampire“ dort vertreten sein.

„Ich bin dabei“, sagt Kristin Backes aus Oberlinxweiler auf SZ-Nachfrage. Seit September des vergangenen Jahres spielt die junge Musical-Darstellerin die Hauptrolle in dem Kult-Stück (wir berichteten). Fast jeden Abend steht sie als Sarah auf der Bühne. An diesem Samstag wird das Ensemble drei Lieder in der Show präsentieren.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.4.23



Filippo Strocchi (Graf von Krolock) und Kristin Backes (Sarah) bei der Stuttgarter von „Tanz der Vampire“. Die Vampire tanzen auch an diesem Samstag in der ARD. Foto: Moris Mac Matzen/Stage Entertainment GMBH/OBS

### Ortsvorsteher Jörg Birkenbach informiert:

**Neues Saatgut „Lass deine Stadt aufblühen“ für 50 Cent im Bienenfutterautomaten zu erwerben!!**

Jetzt zum Beginn des Sommers an der tollen Aktion der Bienenrettung im Ort teilnehmen. Für nur 50 Cent kann man am Bienenfutterautomat, der am Heinrich Schwingel Platz seinen Standort hat, eine Kapsel Saatgut „Lass deine Stadt aufblühen“ kaufen und damit einen wertvollen Beitrag zur Bienenrettung leisten. Umweltgerecht kann die leere Kapsel nach der Aussaat des Samens im Kapselautomaten eingeworfen werden, wo diese dann wieder zur Füllung zurückgeführt wird. Unterstützt wird diese tolle Aktion vom Oberlinxweiler Ortsrat und den folgenden Vereinen: Sportverein, Tischtennisverein, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend,

CDU und SPD. Bitte helft mit dem Kauf des Blumensamen mit, den Fortbestand dieser bedrohten Insektenart zu unterstützen und zu retten.

Mit nur 50 Cent pro Kapsel unterstützen Sie unser vorbildliches Projekt.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

[www.Oberlinxweiler.de](http://www.Oberlinxweiler.de)

Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 14.4.23



### Allez les Boules

In Oberlinxweiler tut sich was! Eingegliedert im ehrwürdigen Tennisverein, ein wunderbares Spielfeld mit Flutlicht an bekannter Wirkungsstätte erbaut, die Sparte Boule. Mittlerweile ein Treffpunkt für Jung und Alt. Hier wird geschossen, gelegt, gezaubert, gemessen, gehadert, gelacht, geflucht, gratuliert...! Einmal geworfen nehmen die Kugel aus „Eisen“ ihren Weg auf dem Spielfeld, das Ziel ist der heimliche Star des faszinierenden Sports, die Zielkugel (das „Schweinchen“). Ob im Tête-à-Tête (Eins gg. Eins), dem Doublette (Zwei gg. Zwei) oder im Triplette (Dreier-Team) wird gegeneinander gespielt. Frau oder Mann braucht dafür drei Kugeln, ein Schweinchen, ein Maßband und nen Lappen zu Hand. Allez les Boules in Oberlinxweiler (fpo).

Quelle: Blickpunkt 21.4.23



## CDU Niederlinxweiler spendet 300 Euro für Fahrrad-AG an Grundschule Oberlinxweiler

Bei idealen Radfahrtemperaturen hat der CDU-Ortsverband Niederlinxweiler am 24.03.2023 an der Grundschule Oberlinxweiler zu Gast sein dürfen. Anlass für den Besuch war die Übergabe einer Geldspende von 300 Euro an den Förderverein der Schule. Hiermit möchte der CDU-Ortsverband Niederlinxweiler die unter den Kindern äußerst beliebte Fahrrad-AG der Schule unterstützen. Christian Bucher, 1. Vorsitzender des CDU Ortsverbands Niederlinxweiler: „Die Fahrrad-AG ist ein tolles Projekt der Grundschule Oberlinxweiler. Dies unterstützen wir als CDU-Ortsverband sehr gerne. Es ist von enormer Bedeutung für die Sicherheit der Kinder, dass sie sicher am Straßenverkehr teilnehmen und sicher ihre Fahrräder beherrschen können.“

Quelle: Blickpunkt 7.4.23, Wochen-  
spiegel 8.4.23



## Verkehrsschilder „Vorsicht Wildwechsel“ an der Straße Zum Keimbach

Bei der letzten Versammlung der Jagdgenossenschaft wurde ich als Ortsvorsteher von den Mitgliedern über die Vielzahl von Wildunfällen an der Straße zum Keimbach angesprochen. Gerade dieser Bereich so wurde mir mitgeteilt, müsste mit Warnschilder wegen der erhöhten Gefahr von Wildwechsel und den daraus resultierenden Wildunfällen beschildert werden.

Nach einem Telefonat mit Thomas Vogt vom Ordnungsamt wurde mir unbürokratisch direkt Hilfe angeboten. So werden in Kürze 2 Warnschilder an der Straße Zum Keimbach für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar aufgestellt. Hier möchte ich mich bei der Jagdgenossenschaft für den Hinweis und bei Thomas Vogt vom Ordnungsamt für die schnelle Hilfe bedanken.

Hoffen wir, dass diese Warnschilder auch einen positiven Aspekt in Sachen oftmals überhöhter Geschwindigkeit mit sich bringt und der Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Bereich angepasst wird.  
Ihr Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 28.4.23

## Unterstützung für das Aufstellen von neuen Dorfbegrüßungsschildern in Oberlinxweiler

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte e.V. hat für unseren Stadtteil 5 Ortseingangsschilder in Auftrag gegeben, die in Kürze aufgestellt werden. Die Standorte wurden durch die zuständigen Verwaltungen mit dem Verein für Orts- und Familiengeschichte auch wegen Sicherheitsgründen im Straßenverkehr bei einer Ortsbesichtigung festgelegt. Die Kosten für die Ortseingangs-

schilder belaufen sich auf über 9.000 Euro. Dieses großartige Projekt wird auch auf Initiative von Ortsvorsteher Jörg Birkenbach hin bereits jetzt von folgenden Vereinen und Institutionen im Dorf durch Spenden unterstützt. Jagdgenossenschaft I und II zusammen 1.000 Euro Grenzer Brunnen mit 200 Euro

SPD Oberlinxweiler mit 200 Euro Kartoffelheisje mit 100 Euro Schon jetzt sagt der Verein für Orts- und Familiengeschichte recht herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung. [www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de) Oberlinxweiler mit Herz und Charme Im Namen des Vorstandes Stefan Blasius, 1. Vorsitzender  
Quelle: Blickpunkt 21.4.23

## Millionenpublikum für Kristin Backes und ihre Vampire

Oberlinxweiler Musicaldarstellerin verzaubert Millionenpublikum in Beatrice-Egli-Show



So begann der Auftritt für Kristin Backes und Filippo Strocchi bei der Beatrice-Egli-Show.  
Foto: Manfred H. Vogel

Die Stuttgarter Produktion von „Tanz der Vampire“ war am Samstagabend zu Gast in der Beatrice-Egli-Show und präsentierte drei Lieder. Im TV schauten es sich 3,66 Millionen Menschen in Deutschland an. Einer dieser Zuschauer war Kristin Backes selbst, wie sie auf

Nachfrage der SZ verrät. „Es war sehr skurril, sich plötzlich selbst im Fernsehen zu sehen“, sagt sie. Denn die Show wurde vor etwa drei Wochen in Berlin aufgezeichnet. Zu sehen ist die Musical-Darstellerin unter anderem in der Badewanne voll Schaum, später dann

auch – angezogen – mit Graf Krolock (Filippo Strocchi) und dem Ensemble auf der Bühne, als sie ausdrucks- und stimmstark das Lied „Totale Finsternis“ präsentierte.

Am Samstagabend stand Backes noch selbst auf der Bühne im Stuttgarter Palladium-Theater. Nur bis zur Hälfte konnte sie daher in der Abendmaske gemeinsam mit ein paar Kollegen ihren Auftritt ansehen, dann musste sie zurück auf die Bühne. „Ich konnte mir die ganze Performance also erst danach anschauen“, sagt sie.

Besonders freut sie sich über die zahlreichen Nachrichten, die sie erreicht haben; auch aus der Heimat. Dazu Kristin Backes: „Es ist einfach immer wieder so schön zu sehen, wie viele Menschen wir mit dem Stück und unserem Beruf erreichen und inspirieren können.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.4.23,  
Text: Melanie Mai, Redakteurin

### Ergänzungsband des Familienbuchs erscheint

Bis 31. Mai hat man noch die Möglichkeit, den Ergänzungsband des Oberlinxweiler Familienbuches vorzubestellen. Dabei hat man die Wahl zwischen der Printversion als Buch oder digital als PDF auf einem USB-Datenstick. Anhand der Vorbestellungen werden die Preise festgelegt. Je mehr Bürger\*innen vorbestellen, desto günstiger werden die Ergänzungen. Wegen des noch offenen Preises kann man selbstverständlich auch unverbindlich vorbestellen. Auf Wunsch erhalten alle Interessenten vor Druck eine Rückmeldung über den Preis. Ein Kaufrücktritt oder Wechsel zur günstigeren digitalen Ausgabe ist dann noch möglich.

Der Ergänzungsband enthält sowohl Neueinträge als auch Änderungen bestehender Einträge im Familienbuch

von 2009. Hierfür haben die Mitglieder des Vereins für Orts- und Familiengeschichte in den Haushalten Änderungsformulare verteilt und eine große Zahl an Rückmeldungen erhalten.

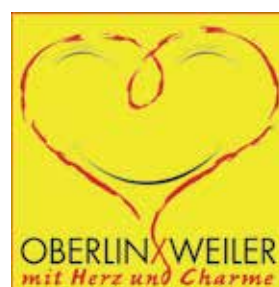
Der Verein für Orts- und Familiengeschichte beteiligt sich mit einer Bilderausstellung an der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Kulturscheune am 6./7. Mai. Dabei besteht vor Ort die Möglichkeit, den Ergänzungsband oder Datenstick vorzubestellen. Darüber hinaus kann man auch per E-Mail (blasius66@aol.com) oder telefonisch unter 06851/1698 (Mailbox) sowie 0176/41898852 (whatsapp) unter Angabe des Namens, Adresse und ggf. Telefonnummer bis 31.5. vorbestellen.

Quelle: Blickpunkt 28.4.23

### Bauverzögerung an den B41-Brücken

Am 9. März hat der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) mit der Instandsetzung von Brückenbauwerken entlang der B 41 bei Oberlinxweiler begonnen. Die damit verbundenen Arbeiten verzögern sich voraussichtlich zum 31. Juli. Der LfS rechnet weiterhin mit geringen Verkehrsstörungen. Es wird empfohlen, eine angemessene Fahrzeit einzuplanen.  
Red/hr.

Quelle: Wochenspiegel, 1.4.23





## Orgelreise in St. Wendel

Den gesamten pastoralen Raum im Blick – Start ist am 8. Mai

Kircheninstrumente erklingen im pastoralen Raum St. Wendel bei sechs Konzerten jeweils an einem Montag. Am 8. Mai startet die Veranstaltungsreihe Orgelsommer 2023. Es ist die Fortführung der Serie Orgelreise durch den künftigen pastoralen Raum aus dem vergangenen Jahr.

„Im vergangenen Jahr haben wir den gesamten Raum musikalisch mit den Orgelkonzerten vorgestellt“, blickt Dekanatskantor und Organisator Stefan Klemm (Oberlinxweiler) zurück. Für den diesjährigen Orgelsommer 2023 sind sechs Konzerte mit verschiedenen Organisten ausgewählt worden. „Wir wollen die Konzertreihe etablieren, künftig dann an wechselnden Orten realisieren und dabei den gesamten pastoralen Raum in den Blick nehmen“, erklärt Klemm. Es sei zudem eine Verpflichtung, die Orgelmusik und den Orgelbau, welches die Unesco 2017 als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt habe, weiterhin in den pastoralen Raum zu tragen. „Wir wollen auch die Menschen für die Orgelmusik sensibilisieren“, sagt Klemm.

Des Weiteren bestünde die Chance für den Besucher, durch das Konzertangebot den Ort Kirche einmal anders zu erleben. Für die Organisten bedeuten die Konzerte zudem eine Ehrerbietung an die Orgel, die 2021 von den Landesmusikräten zum Instrument des Jahres gekürt worden ist.

Der Orgelsommer 2023 ist eine Zusam-



**Spielen beim Orgelsommer 2023: die Organisten Wolfgang Trost, Matthias Demuth, Martina Haßdenteufel, Detlef Maldener und Stefan Klemm (von links).**

Foto: Frank Faber

menarbeit der Kirchenmusiker mit den Seelsorgern. „Nach jedem Konzert besteht die Möglichkeit für den Konzertbesucher, dass er sich mit dem Organisten und Seelsorger auf der Empore austauschen kann“, erläutert der Organisator. Denn die Organisten sind in den Gottesdiensten zwar hörbar, spielen aber eher anonym und ungesehen eine Etage höher im Rücken der Kirchgänger auf der Empore. „Bei den Konzerten sind sie sichtbar und für alle ansprechbar“, erklärt Klemm, der auch durch die Veranstaltungsreihe dem Besucher den Job des Kirchenmusikers und seine Ideen näher bringen will. „Jeder Organist spielt sein eigenes, extra zusam-

mengestelltes Programm“, so Klemm. Los geht es am Montag, 8. Mai, 19 Uhr, in der St. Wendeler Wendelinus-Basilika. Organistin Martina Haßdenteufel eröffnet den Orgelsommer, das geistliche Wort spricht Pastor i. R. Erwin Recktenwald. Zum Abschluss des Orgelsommers geht es am 19. Juni, 19 Uhr, in die Pfarrkirche St. Katharina nach Oberkirchen. Dort spielt Stefan Klemm das Orgelkonzert und Pastor Hanno Schmitt verkündet das geistliche Wort.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Gebeten wird um eine Spende zur Erhaltung und Pflege der Kirchenorgel.

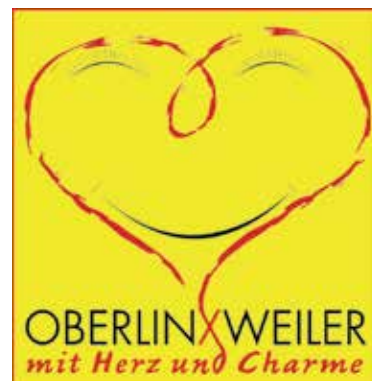
■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 28.4.23 (gekürzt), Text: Frank Faber

## Unterstützung der Chor- und Orgelmusik

Stefan Klemm aus Oberlinxweiler ist kraft Amtes als Kirchenmusiker im Vorstand des Fördervereins der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika. Dort fand kürzlich die diesjährige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes statt. Der Förderverein zählt derzeit 48 Mitglieder und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kirchen-

musik an der Basilika im Gottesdienst- und Konzertbereich zu unterstützen sowie den Nachwuchs zu fördern. Der Jahresbeitrag beträgt 15 Euro, auch einmalige Spenden sind möglich, sowohl Mitgliedsbeitrag als auch Spenden steuerbegünstigt. Nähere Infos unter kimu-wnd@gmail.com.

■ Quelle: Wochenspiegel 8.4.23 (gek.)



## Marienhaus-Klinikum ist spezialisiert auf Schlaganfall-Patienten

Das MarienhausKlinikum St. Wendel-Ottweiler ist erneut als Stroke-Unit, einer Spezialstation für Schlaganfall-Patienten, rezertifiziert worden, wie es vonseiten des Klinikums heißt. Bei einem Schlaganfall ist Zeit ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Behandlung, dazu schreibt ein Kliniksprecher: Das Zeitfenster beträgt etwa viereinhalb Stunden. Innerhalb dieses Zeitraums sollte ein Patient mit Verdacht auf einen Schlaganfall in einem Krankenhaus mit einer Stroke-Unit behandelt werden. In St. Wendel verfügt das Marienhaus-Klinikum über eine solche Abteilung, die auf die Behandlung von Patienten mit akutem Schlaganfall spezialisiert ist. Fünf ihrer 32 Betten hält die Neurologie am Standort St. Wendel für die spezielle Behandlung von Schlaganfall-Patienten vor, heißt es weiter.

Diese Schlaganfall-Einheiten (nichts anderes bedeutet StrokeUnit) werden regelmäßig zertifiziert, um die bestmög-

liche Behandlung zu garantieren. Dem Team um Chefarzt Dr. Robert Liszka ist es gelungen, die Zertifizierung ihrer StrokeUnit erneut bis Dezember 2025 zu verlängern.

Die 2012 etablierte Stroke-Unit ist bereits seit 2013 zertifiziert und konnte auch im Audit Ende 2022 überzeugen. Voraussetzung für diese Zertifizierung ist ein spezialisiertes Team aus Fachärzten und Pflegekräften, insbesondere den Stroke-Nurses, von denen es in St. Wendel sechs gibt. Da eine frühe Mobilisation und Rehabilitation wichtig für die Rückbildung von Behinderungen ist, gehören zum Team auch Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden. Im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler ergänzen zusätzlich der Sozialdienst und die Seelsorge das Angebot für die Patienten.

Aber auch die entsprechenden bildgebenden und weitere diagnostische Verfahren müssen vorhanden sein, damit

die Behandlung, beispielsweise durch eine Thrombolyse (Auflösen des Blutgerinnsels) oder einer Thrombektomie (mechanische Entfernung des Gerinnsels), effizient ausgeführt werden kann. Ausgelöst wird ein Schlaganfall durch Durchblutungsstörungen im Gehirn. Dabei werden die Hirnzellen unterversorgt und es kommt zu den typischen Symptomen wie Lähmungen, Sprach-, Seh- und Schluckstörungen. Je länger der betroffene Bereich des Gehirns von der Blutversorgung abgeschnitten ist, umso gravierender sind die Folgeschäden. Durch eine rasche Diagnose und einen möglichst frühen Therapiebeginn können die Nervenzellen im Gehirn vor dem Absterben bewahrt und spätere Beeinträchtigungen gemindert werden. „Des- halb zählt bei einem Schlaganfall jede Minute“, betont Dr. Robert Liszka.

■ Saarbrücker Zeitung 26.4.23



Team der Stroke Unit mit Dr. med. Robert Liszka ganz rechts.  
Foto: Yvonne Hubertus



## 2.500 Euro an Spenden für die neuen Dorfeingangsschilder in Oberlinxweiler

Nachdem sich der Verein für Orts- und Familiengeschichte e.V. in Abstimmung mit Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und dem Ortsrat dafür ausgesprochen hatte, für unseren Stadtteil 5 Ortseingangsschilder in Auftrag zu geben, haben sich an den Kosten von knapp über 9.000 Euro nun einige Vereine sowie Firmen durch Spenden an dem Projekt beteiligt. Mit Unterstützung von Ortsvorsteher Jörg Birkenbach wurden bis zum jetzigen Zeitraum 2.500 Euro als Spenden für den Verein für Orts- und Familiengeschichte erzielt.

Sie gliedern sich wie folgt auf:

Jagdgenossenschaft I und II zusammen 1.000 Euro

Aus dem Erlös des Nikolausglühens von 2022 spenden die beteiligten Vereine Feuerwehr, Tischtennis, Sportverein, Straußjugend, CDU und SPD einen Betrag von 500 Euro

Der AWO Ortsverein mit 300 Euro

Grenzer Brunnen mit 200 Euro

SPD Oberlinxweiler mit 200 Euro

Markus Puschmann und seine Firma Total Quality mit 200 Euro  
Kartoffelheisje mit 100 Euro

Das ergibt die wahrlich stolze Summe von bisher 2.500 Euro.

Dafür sagen der Verein für Orts- und Familiengeschichte sowie Ortsvorsteher Jörg Birkenbach recht herzlich Dankeschön.

Die Standorte für die Aufstellung der Schilder wurden durch die zuständigen Verwaltungen mit dem Verein für Orts- und Familiengeschichte wegen Sicherheitsgründen im Straßenverkehr bei einer Ortsbesichtigung zuvor festgelegt.  
[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

Im Namen des Vorstandes des Vereins für Orts- und Familiengeschichte e.V.

Stefan Blasius, 1. Vorsitzender  
sowie für den Ortsrat von Oberlinxweiler

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 28.4.23

## Der Obst- und Gartenbauverein informiert

### Mitgliederversammlung am 25.04.2023

Der Vorstand des Obst- und Gartenbauverein Oberlinxweiler beruft die Mitgliederversammlung für Dienstag, den 25. April 2023, um 18.00 Uhr ins Kaninchenzüchterheim ein.

Für die Versammlung ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

Top 1: Begrüßung

Top 2: Totenehrung

Top 3: Bericht des Vorsitzenden

Top 4: Bericht des Kassierers zur Jah-

resrechnung 2022

Top 5: Bericht der Kassenprüfer

Top 6: Aussprache zu den Berichten

Top 7: Wahl eines Versammlungsleiters

Top 8: Entlastung des Vorstandes

Top 9: Jahresarbeits- und Veranstaltungsprogramm 2023

Top 10: Verschiedenes

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

■ Quelle: Blickpunkt 21.4.23



## Vereinsräume im Ensemble der Kulturscheune vor Fertigstellung

Nach langwierigen und aufwendigen Sanierungsarbeiten in der ehemaligen AWO Begegnungsstätte im Häuserensemble der Kulturscheune Hochmühle steht die Fertigstellung der Räumlichkeiten kurz bevor.

Mit Unterstützung der Verwaltung, Bauamt und Bauhof haben die Arbeiter der Stadt in den letzten Monaten einiges bewegt.

So wurde u.a. ein neuer Boden mit Klinkersteinen verlegt, Trennwände zur neuen Toilette wurden gestellt, Heizungsrohre neu verlegt, Fenster und Wände neu gestrichen, Belüftungen und neue Beleuchtungen eingebaut.

Die Räumlichkeiten die in Zukunft den Vereinen zur Verfügung stehen werden sind rundum gelungen.

Ich möchte hier die Gelegenheit wahrnehmen und mich im Namen des Orsrates sowie des AWO Ortsverein Oberlinxweiler und dem Verein für Orts- und Familiengeschichte bei allen beteiligten Fachabteilungen der Kreisstadt St. Wendel sowie den ausführenden Arbeitern der Stadt für die Unterstützung und die gute Arbeit in den Räumlichkeiten bedanken.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

Ihr Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 28.4.23

## 10.000 Euro für die Hospizarbeit

Der Präsident des Rotary-Clubs St. Wendel-Stadt, Günter Briegel, überreichte jeweils 5.000 Euro an die Geschäftsführerin des Hospizes Emmaus, Barbara Klein, für die stationäre Hospizarbeit und an den Vorsitzenden des Christlichen Hospizhilfevereins, Gerhard Köpcke, für die ambulante Hospizarbeit. Bei den Spenden handelt es sich um das Ergebnis der Weihnachtsaktion 2022 des Rotary-Clubs St. Wendel Stadt.

■ Quelle: Wochenspiegel 8.4.23 (gekürzt)

## Zwei saarländische Sarahs und der Ur-Graf

Kristin Backes und Marlene Jubelius spielen die weibliche Hauptrolle



Beim Schlussapplaus am Samstag in Stuttgart: Kevin Tarte als Graf Krolock und Kristin Backes als Sarah.

FOTO: MAI

Es ist der Traum einer jeden Frau: Jeden Tag Schuhe geschenkt bekommen. Für Kristin Backes aus Oberlinxweiler ist nicht nur dieser Traum wahr geworden. Sie ist Tag für Tag mittendrin in diesem Traum. Seit September spielt sie die Hauptrolle der Sarah im Musical „Tanz der Vampire“ in Stuttgart – und bekommt dort jeden Abend die roten Stiefel vor die Tür gelegt.

Um die 250 Shows hat sie mittlerweile seit ihrer Premiere im September 2022 gespielt, sagt sie im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung im Konferenzraum des Stage-Palladium-Theaters. Routine

sei mittlerweile eingekehrt, „schneller als ich dachte“. Schon nach etwa zwei Wochen. Dennoch fühle sich für sie die Rolle immer noch frisch an, es mache einfach Spaß, mit solch tollen Kollegen tagtäglich auf der Bühne zu stehen.

Und doch war am Samstag ein besonderer Abend. Und das nicht nur für sie. „Ich bin ganz schön aufgeregt“, gesteht Kevin Tarte im SZ-Gespräch. Er, der bei der Deutschland-Premiere 2000 im Apollo-Theater bereits den Grafen Krolock verkörperte und seitdem vom TdV- und vor allem aber vom Stuttgarter Publikum angehimmelt wird, war sich nicht so ganz

sicher, ob er noch Krolock kann. Eine Rolle, die von den Fans besonders kritisch beäugt wird, und die so manchem Darsteller bereits einen ordentlichen Shitstorm im Netz beschert hat. Das weiß auch Tarte. „Und ich habe den Grafen sechs Jahre lang nicht gespielt“, verrät er. Gerade diese Rolle verlange ihm wahnsinnig viel ab. „Das ist ein anderer Griff in die Stimme“, sagt der Perfektionist, der nach eigenen Angaben „sehr hohe Ansprüche an mich selbst“ hat. Ob er die vielen Facetten der Rolle, die er mit Hochleistungssport vergleicht, noch „technisch packen kann“, das fragte er sich.



Unbegründet. Wie sich eineinhalb Stunden nach dem Interview herausstellte. Schon mit den ersten Tönen hatte er das Publikum auf seiner Seite. Schon die „Einladung zum Ball“ – ein Gänsehaut-Moment. Immer wieder gab es Szenenapplaus. Und nach „Die unstillbare Gier“, in die Tarte die richtige Mischung aus Gefühl, Verzweiflung und Bestimmtheit legte, gab es sogar Zugabe-Rufe aus dem Publikum. Das kommt bei Musicals selbst bei einem Kevin Tarte nicht allzu oft vor. Beim Schlussapplaus genießt er schließlich den ganz besonderen Beifall, den die Stuttgarter ihrem Ur-Grafen schenken.

Aber nicht nur ihm. Auch Kristin Backes wurde für ihre fantastische Leistung mit tosendem Applaus belohnt. Sie war noch einen Tick besser als bei ihrer Premiere im September; wohl der Routine geschuldet. Das Duo Backes/Tarte harmoniert. Und da merkt man die Freundschaft zwischen den beiden. „Hier schließt sich ein Kreis“, sagt Backes, was Tarte bestätigt. Kevin Tarte bereitete die junge St. Wendelerin nicht nur auf ihre Auditions zu „Tanz der Vampire“ vor, sie kennen sich schon viel länger. So standen sie bei „Die Päpstin“ in Neunkirchen gemeinsam auf der Bühne, später auch bei „Ludwig 2“ oder „Zeppelin“ im Festspielhaus Neuschwanstein.

## Info

### „Backes & Backus – Vampire im Saarland“

... heißt es am 24. und 25. September in der Stage-Tanzschule. Dann werden Kristin Backes (Oberlinxweiler) und Anja Backus, die derzeit bei der Stuttgarter Inszenierung von „Tanz der Vampire“ als Sarah und Magda auf der Bühne stehen, einen Workshop leiten. Ewig und Backes kennen sich seit vielen Jahren, haben zuletzt bei „Zeppelin“ im Festspielhaus in Füssen gemeinsam auf der Bühne gestanden. Für den Abend des 23. September ist ein Lounge-Konzert vorgesehen, am 24. September gibt es eine Abschlusspräsentation.



Kevin Tarte mit seinen zwei Sarahs: Kristin Backes (links) und Marlene Jubelius vor der Show am Samstag in Stuttgart. Foto: Mai

„Ich habe sie schon zweimal gebissen“, gesteht Tarte vor seiner ersten von acht Shows in Stuttgart. Damit spielte er auf den Tag der offenen Tür im Theater am Vortag an. „Sie ist so talentiert“, lobt er. Und freut sich, dass auch die Zweitbesetzung, Marlene Jubelius, eine standesgemäße Partnerin ist: „Ich habe hier zwei wunderbare Sarahs. Großartig!“ Und beide kommen aus dem Saarland. Im Gespräch mit der SZ lächeln sie. „Keine Ahnung, warum das Saarland immer so stark vertreten ist“, sagt Kristin Backes und spielt damit auch auf die große saarländische Beteiligung bei „Zeppelin“ an (wir berichteten). „Und tatsächlich: Wir kannten uns vorher nicht“, erzählt Jubelius, „haben uns erst hier in Stuttgart kennengelernt“. Vorher habe sie bei „Ku'Damm 56“ in Berlin gespielt. In „Tanz der Vampire“ covert sie neben Sarah, die sie bisher etwas mehr als zehn Mal spielen durfte – Kristin Backes gönnte sich in diesem Mai einen weiteren Traum, eine Reise an den Broadway – als Swing alle weiblichen Ensemblepositionen. Am liebsten übernimmt sie dabei die Rollen, die „mich ins Publikum führen“. Da könne sie so schön die Zuschauer erschrecken, sagt die junge Frau aus Tünsdorf. Aber auch alles andere mache „total Spaß“.

Schließlich habe das Publikum gerade bei diesem Kult-Stück hohe Erwartungen an alle Akteure.

Vor allem an den Grafen. „Ich freue mich total, dass ich die Rolle spielen darf. Hier, wo mich das Publikum durch alle Produktionen so unterstützt hat“, sagt Tarte, bevor er sich in die Maske begibt. Ein bis eineinhalb Stunden braucht er, um sich in Krolock zu verwandeln. Dennoch sitzt er entspannt beim Interview. Kristin Backes hat bereits die Haare hochgesteckt und unter einer Baseballmütze versteckt. Sie muss nur noch die Perrücke aufsetzen.

Während Kristin achtmal pro Woche als Sarah auf der Bühne steht, hat Kevin Tarte in den vergangenen Wochen intensiv geprobt. „Ich war sehr fleißig“, sagt er, „habe die Tonleitern hoch- und runtergesungen. Um die Power zu haben, die diese Rolle erfordert, aber auch die Leichtigkeit und die Präsenz“. Gerade die Präsenz sei es, die den Grafen ausmache und die die größte Herausforderung sei. „Ich versuche, er zu sein“, sagt Tarte. Verabschiedet sich – wird zu Graf Krolock und darf Kristin Backes zum dritten Mal beißen.

[www.stage-entertainment.de](http://www.stage-entertainment.de)

Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.5.23, Text und Fotos: Melanie Mai

## Mobiles Hightech-Labor in St. Wendel

... für Herz-Untersuchungen – in einem Container – am Marienhaus-Klinikum



Ein Blick ins Innere des neuen mobilen Herzkatheterlabors, das derzeit an das Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler angedockt ist. Foto: Sarah Konrad

Mitte 2023 soll das neue Herzkatheterlabor im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler fertig sein. Bis es soweit ist, werden die interventionellen kardiologischen Untersuchungen und Eingriffe in einem speziellen Container durchgeführt.

Container – bei dem Begriff denken die meisten wohl an rostige Schiffs- oder verbeulte Baustellenbehälter. Doch dass damit auch ein Hightech-Behandlungsraum gemeint sein kann, zeigt sich am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Dort sind aktuell umfangreiche Baumaßnahmen zur Erstellung eines neuen Herzkatheterlabors (HKL) mit zwei Messplätzen im Gange. Bis dieses fertig ist, erledigen die Ärzte sämtliche interventionellen kardiologischen Untersuchungen beziehungsweise Eingriffe in einem mobilen HKL, das sich in einem speziell konzipierten Con-

tainer befindet. Dieser wurde in einem gemeinsamen Projekt der Marienhaus Dienstleistungen GmbH, ihrem Technologiepartner Siemens sowie dem niederländischen Trailer-Hersteller Expandable entwickelt und umgesetzt.

„Der gesamte Ausbau erfolgte nach deutschen Standards“, sagt Timo Seibert, Geschäftsbereichsleiter Medizintechnik der Marienhaus Dienstleistungen GmbH. Die eingebauten Geräte und Technologien gehörten zu den modernsten weltweit. „Auch, was das Thema Strahlenschutz betrifft, erfüllen wir die höchsten Sicherheitsrichtlinien“, erläutert Seibert weiter.

Nachdem das Projekt im Sommer 2022 startete, ging das mobile HKL bereits Anfang März in Betrieb. Mit einer Fläche von sechs mal zwölf Metern bietet es deutlich mehr Platz als sein Vorgänger. „Die Größe ist einer der Hauptgrün-

de, warum wir uns dafür entschlossen haben, das neue Modell anzuschaffen. Es verschafft den Untersuchenden ein wesentlich angenehmeres Raumgefühl“, weiß Seibert. Dies bestätigt Katja Annawald, die pflegerische Leiterin der Abteilung Herzkatheterlabor: „In dem alten Container war es teils sehr eng, vor allem, wenn wir bei einem Notfall mit mehreren Leuten gleichzeitig in dem sterilen Raum agieren mussten.“ Außerdem habe in das Vorgänger-Modell kein gewöhnliches Krankenbett gepasst. Die Patienten mussten jedes Mal auf eine schmalere Liege umgelagert werden – was wiederum zusätzlich Zeit gekostet habe. „Der neue Trailer erleichtert uns die Arbeit erheblich. Das macht einen riesigen Unterschied“, freut sich Annawald. Dass die Patienten die Veränderung bemerken, glaubt sie indes nicht. Den meisten würde es



nicht einmal auffallen, wenn sie für die Behandlung vom eigentlichen Krankenhausgebäude durch einen provisorischen Zugang in den Container geschoben werden.

Aber wie auch? Selbst der erfahrene Mediziner Dr. Tayfun Kaplan, Chefarzt für Innere Medizin am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler, erzählt: „Ich habe schon viele Herzkatheterlabore gesehen. Die mobile Variante unterscheidet sich nicht davon. Wir können hier eine Vielzahl an Untersuchungen und Eingriffen durchführen.“ Im Schnitt

behandeln die Ärzte täglich sechs Patienten in dem Container. In diesem Jahr haben sie insgesamt bereits 416 Koronarangiographie (Untersuchung der Herzkranzgefäße mithilfe eines Katheters unter Röntgenstrahlung), neun Pulmonalarterien-Thrombektomien (Entfernung eines Blutgerinnsels aus der Lungenarterie) und zwei Vorhoffibr-Verschlüsse bei Menschen mit Vorhofflimmern vorgenommen.

„Außerdem haben wir 20 Herzschrittmacher implantiert“, ergänzt Dr. Kaplan. Diese Eingriffe seien aus organi-

satorischen Gründen allerdings nicht im Container, sondern im Operationsaal erledigt worden. In naher Zukunft sollen am Klinikum auch Elektrophysiologische Untersuchungen zur genauen Abklärung von Herzrhythmusstörungen durchgeführt werden. Sobald das neue Herzkatheterlabor fertig ist, will der Chefarzt das Leistungsspektrum noch einmal erweitern. Da dann doppelt so viele Messplätze zur Verfügung stünden als bisher, könnten zudem deutlich mehr Patienten behandelt werden.

Dr. Klaus-Peter Reimund, Geschäftsführer der Marienhaus-Kliniken, geht davon aus, dass die Bauarbeiten noch bis etwa Mitte nächsten Jahres andauern. So lange wird das mobile HKL definitiv in St. Wendel bleiben. Danach ist ein Ortswechsel geplant. „Der Vorteil ist, dass wir den Trailer flexibel einsetzen können“, sagt Dr. Reimund. Er lasse sich auf einen Anhänger absenken und so zu seinem nächsten Einsatzort verfrachten. Dieser könnte das Marienhaus-Klinikum in Neuwied oder Mainz sein.



Vor dem mobilen Herzkatheterlabor stehen (von links): Marco Ingebrandt, Katja Annawald, Timo Seibert, Dr. Ernst Konrad, Daniel Voltz, Dr. Tayfun Kaplan, Dr. Klaus-Peter Reimund, Aleksander Sobolewski. Foto: Sarah Konrad

Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.5.23, Text und Fotos: Sarah Konrad, Redakteurin

## Beim Pfingst-AbendRot an der Kulturscheune Hochmühle wird gegrillt

Am Freitag, 26. Mai findet ab 16.00 Uhr das traditionelle Pfingst-AbendRot des SPD Ortsverein Oberlinxweiler auf dem Heinrich-Schwingel-Platz an der Kulturscheune Hochmühle statt. Für das leibliche Wohl (mit Schwenkbraten und Grillwürste vom heimischen Keimbach-Hof) sowie den passenden kalten Getränken ist wie immer bestens gesorgt. Es grillt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler.

Als Ehrengast erwarten wir unseren Bürgermeisterkandidaten Marc-Andre Müller. Der SPD Ortsverein freut sich auf euren Besuch.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Quelle: Blickpunkt 26.5.23, Saarbrücker Zeitung 20.5.23

Der SPD-Ortsverein lädt recht herzlich ein, ein paar schöne und gesellige Stunden an dem denkmalgeschützten Ensemble zu verbringen. Foto: Jörg Birkenbach



## Maibaum festlich aufgestellt

Am letzten Sonntag im April fand zum ersten Mal nach 2019 wieder das feierliche Maibaumsetzen im Innenhof der Kulturscheune statt. Zahlreich erschienen die Bewohner, auch aus umliegenden Orten und feierten bis in die Abendstunden. Zunächst wurde der noch liegende Maibaum von den Kindern aus Oberlinxweiler geschmückt, dann mit Hilfe der Straußjugend und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, wobei Ortsvorsteher Jörg Birkenbach tatkräftig mit anpackte, aufgestellt.

Für Speisen und Getränke sorgten die Helfer aus den Dorfvereinen. Sehr beliebt waren die Waffeln und Mannis Maibowle. Die Feier fand diesmal noch in einem kleineren Rahmen statt, da bereits eine Woche später das zweitägige Jubiläum der Kulturscheune auf dem Programm stand.

■ Quelle: Blickpunkt 19.5.23



Foto: Stefan Blasius

## Oberlinxweiler erhält Begrüßungsschilder

Auf Initiative des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, der auch die Finanzierung trägt, werden an den Dorfeingängen Oberlinxweilers insgesamt fünf Begrüßungsschilder installiert. Diese befinden sich derzeit in der Produktion. Der Verein ist guter Dinge, dass sie bereits im Juni aufgestellt werden können. Die Gestaltung erfolgte nach einem gemeinsamen Entwurf der Vereinsmitglieder.

Die Begrüßungsschilder werden einen Beitrag zur Aufwertung unseres Dorfes leisten. Dies sieht man auch in der Bevölkerung so, denn nach Bekanntwerden des Vorhabens haben sich viele Vereine und Bürger angeboten, sich mit einer Spende an der Aktion zu beteiligen. Dafür bedankt sich schon jetzt ganz herzlich der Verein für Orts- und Familiengeschichte.

■ Quelle: Blickpunkt 12.5.23

## Ergänzungsband zum Familienbuch kann bestellt werden

Noch bis 31. Mai kann der Ergänzungsband zum 2009 erschienenen Familienbuch Oberlinxweiler vorbestellt werden. Er wird wahlweise als Buch oder Datenstick erhältlich sein, wobei der Stick auch die Daten des Familienbuches als PDF enthält.

Da die Herstellungskosten von der Auflage und diese wiederum von den

Vorbestellungen abhängen, kann der Ergänzungsband unverbindlich vorbestellt werden. Kontakt: Verein für Orts- und Familiengeschichte, Stefan Blasius, Tel. 06851-1698 (Anrufbeantworter) oder 0176-41898852 (whatsapp), E-Mail: blasius66@aol.com

■ Quelle: Blickpunkt 12.5.23

## Ausbau der Bertha-von-Suttner-Straße

In der Endstufe ausgebaut wird die Bertha-vonSuttner-Straße in Oberlinxweiler. Ab Montag, 8. Mai, erhält die Straße über eine Länge von rund 85 Metern eine neue Fahrbahn sowie abgesenkte Bordsteine und integrierte Grünflächen für Bäume in den Parkstreifen. Im Einmündungsbereich zur Straße „Am Hirschberg“ wird der Ausbau in Lage und Höhe an die vorhandene Straße angepasst. An den Anliegergrundstücken sind Angleichungsarbeiten an Einfahrten und Eingängen erforderlich.

■ Quelle: Wochenspiegel 6.5.23, Blickpunkt 12.5.23, Saarbrücker Zeitung 6.5.23





## Übung für den Ernstfall im Marienhaus-Klinikum

Dank der guten und engen Zusammenarbeit von VSE, THW und Marienhaus Klinikum ist die Notstromversorgung im St. Wendeler Krankenhaus gesichert, wie eine Klinikums-Sprecherin in einer Mitteilung schreibt. Bei einer gemeinsamen Übung wurde kürzlich das Notstromaggregat geprüft und die technische Zusammenarbeit erprobt.

Über das Szenario: Unvorstellbar – ein totaler Stromausfall und nichts geht mehr. Was bereits für jeden privaten Haushalt ein Horrorszenario ist, möchte man sich in öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise einem Krankenhaus nicht ausmalen. Aber die Kliniken haben für solche Fälle natürlich vorgesorgt, heißt es weiter. So auch das Marienhaus Klinikum am Hirschberg. Mittels eines

riesigen Notstromaggregats können bei einem Stromausfall Funktionsbereiche wie beispielsweise die OP-Räume, die Intensiv – und Überwachungsstationen, die Notfallversorgung, das Labor und die Diagnostik, kurzum alle Bereiche, die für das Überleben der Patienten notwendig sind, auch weiterhin mit Strom versorgt werden. Damit im Ernstfall auch wirklich alles funktioniert, wird das Notstromaggregat regelmäßig gewartet. Diesmal wurde allerdings neben der technischen Überprüfung auch eine gemeinsame Übung der Akteure von VSE, THW und Krankenhaus durchgeführt, so die Sprecherin weiter. „Durch die langjährige Zusammenarbeit und jährlichen Übungen „Stromausfall“ sind wir im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler sehr gut aufgestellt“, fasst

Michael Sicks, stellvertretender Pflegedirektor und selbst langjähriges Mitglied beim THW/Ortsbereich Nohfelden und dort stellvertretender Ortsbeauftragter, das Ergebnis zusammen.

Dabei ist es von Vorteil, dass THW und VSE auf die Ausrüstung und Mittel des jeweils anderen Partners zugreifen können und sich gegenseitig auch in theoretischen Schulungen immer auf den neuesten Wissensstand bringen. „Es hat sich auch diesmal wieder gezeigt, dass alle beteiligten Mitarbeiter in dieser stressigen Situation Hand in Hand arbeiten und dadurch die lebenswichtigen Funktionsbereiche im Krankenhaus auch bei einem Stromausfall gesichert sind.“

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.5.23

## WVW will die Wasserleitung in Oberlinxweiler erneuern

Auch die St. Wendeler Stadtwerke sind bei den Bauarbeiten dabei. Stromversorgung wird zeitweise unterbrochen.

Die Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel GmbH (WVW) wird die Wasserleitung in der Uhlandstraße und in der Straße Auf dem Stumpf in Oberlinxweiler auf einer Strecke von etwa 315 Metern erneuern, teilt ein WVW-Sprecher mit. Die Stadtwerke St. Wendel GmbH beteiligen sich an den

Bauarbeiten und werden in Teilbereichen der Uhlandstraße Stromleitungen und Telekommunikationsleerrohre für den späteren Glasfaserausbau verlegen. Mit den Maßnahmen werde die langfristige Versorgungssicherheit der betroffenen Anwesen erhöht. Ein Vertragsunternehmen der WVW beginnt voraussichtlich Mitte Mai mit den erforderlichen Arbeiten, sie dauern etwa vier Monate.

Während der Arbeiten muss die Versorgung mit Trinkwasser und Strom zeitweise unterbrochen werden. Die betroffenen Anwohner werden rechtzeitig per Handzettel informiert. Die Erreichbarkeit der privaten Grundstücke wird nach Möglichkeit während der gesamten Baumaßnahme aufrechterhalten.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 23.5.23, Blickpunkt 26.5.23

## „Ruhig Blut“ trifft sich zum Schützenbrunch

Am Sonntag den 30. April trafen sich unsere Mitglieder mitsamt ihren Familien im Schützenhaus Oberlinxweiler zum gemeinsamen Brunchen.

Nach einer kleinen Testphase hat sich unser kleiner Brunch zu einer Freude aller Mitglieder entwickelt. Im Sommer wird es den nächsten Brunch geben.

Doch davor hat unser Verein noch ein anderes Fest zu planen. Unglaublich aber wahr werden wir in dieses Jahr schon 95 Jahre alt. Wir werden euch darüber auf dem Laufenden halten.

Ihr habt Lust uns näher kennenzulernen und den Schützensport auszuprobieren?

Kein Problem kommt gerne zum Schnuppertraining vorbei. Freitag 17–19 Uhr.

Auch auf Facebook und online unter [www.Schuetzenverein-oberlinxweiler.de](http://www.Schuetzenverein-oberlinxweiler.de)

■ Quelle: Blickpunkt 12.5.23

## Der kulturelle Mittelpunkt im Ort

Die Kulturscheune Hochmühle in Oberlinxweiler feierte runden Geburtstag: 20 Jahre



Blick auf die Hochmühle von unten. Wo sich heute der Park and Ride Parkplatz befindet, floss früher die Blies vorbei.

Foto: Jennifer Fell

In Oberlinxweiler wurde das 20-jährige Bestehen der Kulturscheune Hochmühle feierlich begangen. Dabei stand die Geselligkeit im Vordergrund.

Die Vision des ehemaligen, im Jahr 2015 verstorbenen, Ortsvorstehers Jürgen Zimmer, die Scheune der früheren Hochmühle als Dorfgemeinschaftshaus zu nutzen, erfüllte sich im Mai 2003, als

Zimmer nach der umfangreichen Renovierung den Schlüssel zu dem neuen kulturellen Treffpunkt aus den Händen des damaligen Bürgermeisters Klaus Bouillion (CDU) erhielt.

20 Jahre später war erneut Politprominenz vor Ort, als die Oberlinxweiler mit einem zweitägigen Fest das Jubiläum ihres Dorfmittelpunktes feierten. Nach

der Begrüßung durch Ortsvorsteher Jörg Birkenbach (SPD) am Samstagabend ergriff St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU), der als Schirmherr der Veranstaltung fungierte, ebenso das Wort wie der saarländische Innenminister Reinhold Jost (SPD) und dessen Staatssekretär Torsten Lang (SPD). Und auch Klaus Bouillion, mittlerweile saar-



ländischer Innenminister außer Dienst, war erneut zu Gast in dem St. Wendeler Stadtteil.

An beiden Festtagen stand jedoch – so Ortsvorsteher Birkenbach – vor allem die Geselligkeit im Vordergrund: „Die Leute sollten zusammenkommen und sich entspannt unterhalten“, bekräftigte er und ergänzte, dass sich, begünstigt durch das gute Wetter, viele Bürger im Hofraum hinter der Scheune eingefunden und das schöne Ambiente genossen hätten.

Der Auftritt der Band Manny K. and Friends sei ebenfalls gut angekommen. Im Inneren des Dorfgemeinschaftshauses hatten Mitglieder des lokalen Vereins für Orts- und Familiengeschichte eine Ausstellung aufgebaut. Anhand von Archivfotos hatten sie dokumentiert, wie sich die Scheune im Laufe der Zeit verändert hatte und auch zahlreiche Veranstaltungen, die man in den vergangenen zwei Jahrzehnten dort ausgerichtet hatte, waren noch einmal zu sehen.

dem, so Blasius weiter, der Oberlinxweiler Künstler Heinrich Schwingel einen Großteil seines Lebens verbracht habe. Dementsprechend sei es auch nachvollziehbar, dass Schwingel häufig die Hochmühle als Motiv für seine Zeichnungen und Gemälde gewählt habe.

Neben den umfangreichen Umbaumaßnahmen dokumentierte die Ausstellung auch einen traurigen Moment in der Geschichte des Gebäudes: „An Heiligabend 1944 wurde die Hochmühle von einer Bombe getroffen und stark beschädigt. Das dürften schöne Weihnachten gewesen sein“, konstatierte Blasius, der vermutete, dass wohl der St. Wendeler Bahnhof oder aber das Eisenbahnausbesserungswerk, die heutige HIL GmbH, das eigentliche Ziel gewesen seien.

Aber auch positive Ereignisse, beliebte Veranstaltungen, ließ man Revue passieren. So waren Fotos von Auftritten namhafter Künstler zu sehen, hier wären etwa Ray Wilson, Jimmy Kelly, Delev



**Stefan Blasius hatte zu der Ausstellung viele Informationen parat.**

Foto: Jennifer Fell

Wendeler Stadtteil wieder Gastgeber: „Am 3. August tritt das Colégio Teutônia School Orchestra aus dem brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul in



**Hier im Hof hinter der Scheune wurde bei schönstem Wetter der Geburtstag der Kulturscheune gefeiert.**

Foto: Jennifer Fell

Stefan Blasius, seit Februar Vorsitzender des Heimatvereins, verriet, dass die Hochmühle bis 1947 in Betrieb gewesen sei. Heute kaum noch vorstellbar, habe die Mühle bis zum Bau der Bundesstraße 41 Anfang der 1970er Jahre unmittelbar an der Blies gelegen. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude bildet ein Ensemble mit „Trappe Haus“, in

Schönauer oder Langhals & Dickkopp zu nennen.

Selbstverständlich gab es auch Zeugnisse der deutsch-brasilianischen Freundschaft, die in Oberlinxweiler seit vielen Jahren aktiv gelebt wird und aufgrund derer bereits diverse Tanzgruppen und Orchester dort Station machten. Und auch in diesem Jahr ist der St.

## Info

### Kulturscheune feiert Geburtstag

Am 6. und 7. Mai wird in Oberlinxweiler das 20-jährige Bestehen der Kulturscheune gefeiert. 2003 konnte das Dorfgemeinschaftshaus nach umfangreichen Umbauarbeiten eingeweiht werden. Wie Ortsvorsteher Jörg Birkenbach berichtet, erinnert eine Fotoausstellung an die Arbeiten und die Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahrzehnten.

Das Fest beginnt am Samstag, 6. Mai, um 18 Uhr mit der Eröffnung durch Bürgermeister und Schirmherr Peter Klär (CDU). Im Anschluss tritt die Band Manny K & Friends auf. Sonntag gehen die Feierlichkeiten ab 10:30 Uhr mit einem Frühschoppen weiter. Von 14 bis 16 Uhr ist ein Programm für Kinder geplant. Ab 18 Uhr präsentiert das Akustik-Trio Einfach ... Ja!!! Titel aus den 90ern sowie Pop- und Rocksongs.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 5.5.23



Ein Ort des Feierns und der Begegnung: So sieht der kulturelle Mittelpunkt Oberlinxweilers in der Vorderansicht aus. Foto: Jennifer Fell

der Kulturscheune auf. Für die 13- bis 20-jährigen Schülerinnen und Schüler suchen wir noch Familien, die ihnen für eine Übernachtung eine Unterkunft bieten“, erklärte Blasius, der zudem darauf verwies, dass im kulturellen Treffpunkt Oberlinxweilers auch viele regelmäßige Veranstaltungen, zum Beispiel der

Seniorentag oder das Nikolausglühen, stattfänden.

Hierzu erläuterte Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, dass die Kulturscheune jährlich 60 bis 65 Veranstaltungen ausrichte, viele davon seien Familienfeste. Der Erlös aus den Events werde über den Förderverein Kulturscheune wie-

der für die Ausstattung und Instandhaltung des Dorfgemeinschaftshauses oder aber für dörfliche Belange eingesetzt: „In den vergangenen zehn Jahren sind so mehr als 10 000 Euro für die Dorfgemeinschaft eingesetzt worden“, so Birkenbach, der sich am Sonntagmittag auch mit dem Erfolg der Feierlichkeiten zufrieden zeigte: „Wir haben heute 90 Mittagessen verkauft. Und auch die Kuchen, die uns von vielen Seiten gespendet wurden, kommen bisher gut an“, sagte er und lobte den Einsatz der Vereine und vor allem auch der älteren Bürger in Bezug auf die Kulturscheune: „Sie sind noch sehr aktiv und haben umfangreiches Fachwissen. Man lernt immer noch dazu.“ Bezogen auf die jüngere Generation wünschte sich der Ortsvorsteher hingegen mehr Engagement.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.5.23, Text und Fotos: Jennifer Fell

## Rückblick auf die 20-Jahr-Feier der Kulturscheune Hochmühle in Oberlinxweiler



Bild von Stefan Blasius zeigt von links nach rechts: Staatssekretär Torsten Lang, unseren ehemaligen Innenminister und Bürgermeister Klaus Bouillon, Innenminister Reinhold Jost, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und Bürgermeister Peter Klär.

Das 20-jährige Jubiläum der Kulturscheune vom 6.-7. Mai 2023 wurde von der Bevölkerung und den zahlreichen Besuchern sehr gut angenommen. Auch das Wetter spielte an beiden Tagen mit, so dass sich vieles auf dem Innenhof und dem großen Saal der Kulturscheune abspielte. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, angefangen vom Programm, dem angebotenen Essen und den Getränken. Als Ehrengäste konnten wir Bürgermeister Peter Klär, Minister des Inneren, Bauen und Sport Reinhold Jost mit seinem Staatssekretär Torsten Lang sowie, was uns besonders freute, unseren ehemaligen Innenminister und längjährigen Bürgermeister Klaus Bouillon begrüßen. Die Unterhaltung und das Gespräch untereinander wurde an diesen beiden Tagen groß geschrieben.



Als Ortsvorsteher möchte ich mich ganz herzlich bei allen Besuchern und Freunden unserer Kulturscheune für das schöne Fest bedanken.

Mein besonderer Dank geht an alle ehrenamtliche Helfer\*innen aus den Vereinen, den zahlreichen Helfern aus der Dorfbevölkerung mit ihren Diensten und den Kuchenspenden.

Ihr wart alle eine großartige Unterstützung bei diesem Jubiläum.

Nicht vergessen möchte ich noch unsere Sponsoren: Bank1Saar, St. Wendeler Stadtwerke und die Kreissparkasse St. Wendel sowie einen nicht namentlich genannten Großsponsor.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme  
[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

„Dankeschön“, im Namen des Ortsrates, Förderverein Kulturscheune und allen freiwilligen Helfer\*innen aus den Vereinen und der Bevölkerung

Euer Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt, 19.5.23

## Vortrag behandelt Bauchortenaneurysmen

Ein 55-jähriger Hundehalter war mit Ute Nehrbauer, Oberärztin in der Gefäßchirurgie am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler wird am Dienstag, 23. Mai, 18 Uhr im Kulturzentrum Alsfassen zum Thema „Bauchaortenaneurysma – eine tickende Zeitbombe“ referieren, wie eine Klinik-Sprecherin in einer Presseveröffentlichung ankündigt.

Und darum geht es: Ein Aneurysma ist eine krankhafte Ausweitung der Bauchhauptschlagader. Im Verlauf des Lebens kann die Wand dieser Aorta im Bauch an Elastizität verlieren und dünner werden. An dieser Schwachstelle der Gefäßwand ist dann die Bildung einer Ausbuchtung, ein sogenanntes Bauchortenaneurysma möglich.

Eine wesentliche Gefahr besteht darin, dass ein solches Aneurysma plötzlich aufplatzt und es zu einer inneren Verblutung kommt. Die Früherkennung eines Aneurysmas kann daher Leben retten, heißt es weiter.

In ihrem Vortrag wird die Oberärztin Möglichkeiten der Vorbeugung, Diagnostik und Behandlungen aufzeigen und auch Fragen der Zuhörer beantworten. Der kostenlose Vortrag findet im Kulturzentrum Alsfassen in St. Wendel, Dechant-Gomm-Straße 1 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.5.23

## Vertretung des Ortsvorstehers

Der Ortsvorsteher von Oberlinxweiler, Herr Jörg Birkenbach, wird in der Zeit vom 02. Juni - 18. Juni 2023 durch die stellvertretende Ortsvorsteherin,

Frau Monika Moritz, vertreten. Tel.: 06851/2290.

■ Quelle: Blickpunkt 19.5.23, 26.5.23 + 2.6.23

# Gastfamilien für Schulorchester aus Brasilien gesucht

Das Colégio Teutônia School Orchestra tritt am Donnerstag, 03. August, in der Kulturscheune in Oberlinxweiler auf. Der Eintritt ist frei. Für eine Übernachtung vom 02. auf 03. August werden Gastfamilien für die 32 jugendlichen Jungen und Mädchen sowie für zehn Begleitpersonen gesucht.

Das Schulorchester des Gymnasiums Teutônia wurde 1998 gegründet. Es ging hervor aus einem Musicalprojekt. Die Gruppe tritt bei Schulfestivitäten sowie bei religiösen und kulturellen Veranstaltungen auf. Das Orchester repräsentiert die Schule auch in anderen Städten und Stätten. Es spielt im Jahresschnitt 30 Konzerte und kommt nach 2015, 2017 und 2020 zum vierten Mal auf Europatournee. Dabei tritt das 32-köpfige Orchester in Frankreich, Holland, Österreich, der Schweiz und Deutschland auf. Dieses Jahr auch erstmals in England. Dirigent und Chorleiter ist der

in St. Wendel bestens bekannte Lucas Eudardo Grave, der Anfang Februar mit einem Orchester aus Barão in der Kulturscheune Oberlinxweiler auftrat. Der Sound des Orchesters spiegelt sich in der Begeisterung und Hingabe der jungen Musikanten wider, die ihre Heimat Teutônia bekannt machen als „die Stadt, die singt und bezaubert“.

Gerne würden die jungen Musiker einen Tag in einer Gastfamilie verbringen (Donnerstag, 03. August, bis Freitag, 04. August). Viele der Schüler sind deutschstämmig und beherrschen auch die deutsche Sprache. Interessierte Gastfamilien erhalten weitere Informationen bei Stefan Blasius vom Städtepartnerschaftsverein St. Wendel unter Telefon

06851-1698 (Anrufbeantworter) oder 0176-41898852 (auch whatsapp) oder per E-Mail: blasius66@aol.com

In zwei kurzen Videos stellt sich das Schulorchester auf Youtube vor. Hier die Links: [https://youtu.be/0\\_tJQilM5ow](https://youtu.be/0_tJQilM5ow)  
[https://www.youtube.com/watch?v=\\_TrnF5kICgA](https://www.youtube.com/watch?v=_TrnF5kICgA)

■ Quelle: Blickpunkt 12.5.23



## Nach der Poklaps-Affäre

Was die abgewählte Grünen-Chefin Sullenberger jetzt vorhat

Uta Sullenberger (Oberlinxweiler) ist als Landesvorsitzende der Grünen abgewählt worden. Jeanne Dillschneider, Chefin der Grünen Jugend, ist ihre Nachfolgerin. Wie sieht Sullenberger ihre Zukunft bei den Saar-Grünen, zumal nach den Poklaps-Vorwürfen gegen sie aus der Grünen Jugend?

Die nach der sogenannten Poklaps-Affäre abgewählte Landesvorsitzende der saarländischen Grünen, Uta Sullenberger, will in der Partei weiter aktiv bleiben. Das kündigte sie am Mittwoch auf Anfrage der Saarbrücker Zeitung (SZ) an. Demnach möchte sie sich insbesondere weiter für Bildung, Tierschutz, ökonomischen Erfolg durch ökologischen Wandel, Handwerk und Mittelstand sowie für lebenswerte Dörfer und ein gerechteres Leben für alle einsetzen.

### Sullenberger sieht neuen Landesvorstand bei Aufklärung gefordert

Zu den gegen sie erhobenen Vorwürfen der angeblichen Belästigung von Mitgliedern der Grünen Jugend Saar beim Christopher Street Day 2022 in Saarbrücken erklärte sie der SZ: „Ich möchte mit den haltlosen Vorwürfen abschließen. Wie solche Infos an die Bild-Zeitung kommen, kann ich nicht beurteilen. Das ist nun Aufgabe der Grünen Jugend



Die ehemalige Landesvorsitzende der Grünen im Saarland Uta Sullenberger.

Foto: BeckerBredel

und des neuen Landesvorstands, hier für Aufklärung zu sorgen.“

„Natürlich bin ich weiter aktiv, zum Beispiel als Kreisvorsitzende in meinem Kreisverband in St. Wendel und in den zum Teil von mir gegründeten Landesarbeitsgemeinschaften“, betonte sie gegenüber der SZ. „Mehrere Ortsverbände haben mich angeschrieben und mir mitgeteilt, dass sie sich freuen, wenn ich zu ihren geplanten Veranstaltungen komme“, erklärte die 52-jährige Grund- und

Hauptschullehrerin, die am Sonntag auf einem Landesparteitag in Homburg den Grünen-Landesvorsitz nach einer 39 zu 60-Abstimmungsniederlage an die neue Vorsitzende Jeanne Dillschneider (27) von der Grünen Jugend Saar abtreten musste. „Ich bin Grüne aus Überzeugung. Da stehe ich voll zu meinen Aussagen in der Bewerbungsrede auf dem Landesparteitag“, sagte Sullenberger.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.5.23, Text: Udo Lorenz

## Echte Freude – aktuell möglich? – Jehovas Zeugen laden zu einem besonderen Vortrag ein

Freudig sein, ungeachtet unserer Umstände und der herausfordernden Weltlage – geht das? Zu einem besonderen Vortrag zu dieser Fragestellung lädt die Gemeinde der Zeugen Jehovas in St. Wendel am 21.05.2023 um 10:00 Uhr ein.

„Wie können wir echte Freude finden?“ – so lautet das Thema des 30-minütigen

Vortrags. Halten wird ihn Gastredner Jeyenthiran Kulenthiran. Er wird anhand der Bibel zeigen, was echte Freude ist, wie sie zu finden ist und warum sie nicht lediglich von optimalen Umständen abhängt. Jehovas Zeugen laden jeden zu ihren Präsenzgottesdiensten in der Auf dem Stumpf 8 in St. Wendel Oberlinxweiler ein. Der Eintritt ist frei.

Es findet keine Kollekte statt. Es ist auch möglich, die Gottesdienste bei Bedarf digital per Videokonferenz zu besuchen. Weitere Informationen können über die Kontakttelefonnummer auf der Website [jw.org](http://jw.org) unter „Über uns“ > „Zusammenkünfte“ erfragt werden.

Quelle: Blickpunkt 19.5.23



## Die Sportlich Bewegte Grundschule Oberlinxweiler ist Saarlandmeisterin im Schwimmen



Die Grundschule Oberlinxweiler ist im Mai Saarlandmeisterin beim Grundschulwettbewerb Schwimmen geworden. Die Schwimmmannschaft setzte sich gegen sieben andere Grundschulmannschaften durch. Dabei mussten sie sich in einer 6 x 25m Freistilstaffel, 6 x 25m Beinschlagstaffel und im 6 Mi-

nuten Ausdauerschwimmen beweisen. Zusätzlich gingen die Kinder einzeln über 50m an den Start. In Addition aller Zeiten konnte man sich gegen alle anderen Mannschaften durchsetzen und den Saarlandmeistertitel im Schwimmwettbewerb der Grundschulen sichern. Diesen Erfolg haben die Kinder sich im

gemeinsamen Training unter der Leitung des Lehrers Michael Paschke mit ihren Mitschülern erarbeitet.

An den Start gingen: Jannis Nienhaus, Emil Puhl, Jakob Zimmer, Lionel Mahut, Mina Panus, Thore Schäfer und Anna Wegel.

■ Quelle: Blickpunkt 26.5.23

### 2 x Bundesfreiwilligendienst an der Grundschule Oberlinxweiler

Auf Initiative von Mario Kelter veranstaltet am Wochenende 5./6. November in Oberlinxweiler der bundesweit tätige Verein „Trees of Memory e.V.“ seine Mitgliederversammlung. Der Verein leis-

tet aktiv Hilfe für Betroffene, die einen Angehörigen oder nahestehenden Menschen durch Suizid verloren haben, bei der Trauerbewältigung und bietet eine Plattform für ihre Erlebnisse und eine

Perspektive in schweren Stunden und zeigt Wege auf zum Umgang mit dem eigenen Schmerz.

Mario Kelter aus Oberlinxweiler ist 2. Vorsitzender des Vereins und tritt erneut für dieses Amt an. Er und seine Familie sind selbst Betroffene. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es unter anderem auch, den gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Suizid aus der Tabuzone herauszuholen. Dabei sind auch Kontakte zu Hilfs- und Rettungsdiensten sinnvoll.

■ Quelle: Blickpunkt 5.5.23, 26.5.23 + 16.6.23

### Info

#### Grundschule Oberlinxweiler – Schulfest am 13.5.23

Die „Sportlich bewegte Grundschule Oberlinxweiler“ feiert am Samstag, den 13.5.23, von 10.00 bis 15.00 Uhr ein Schulfest, bei dem die Bewegung natürlich im Vordergrund steht. Es gibt Vorführungen, Spiele, Spaß und leckeres Essen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

■ Quelle: Blickpunkt, 5.5.23

## „Auch Kartoffelpuffer können ayurvedisch sein“

Besonderes Projekt im Hospiz Emmaus in St. Wendel

Mit Volker Mehl unterstützt gerade ein Experte einer Jahrtausenden alten Heilkunst aus Indien das Küchenteam im Hospiz Emmaus in St. Wendel. Die SZ war vor Ort und verrät, wie es zu dem besonderen Projekt kam.

Essen, das ist Genuss, aber es kann auch Erinnerungen wachrufen. Es ist ein Stück Lebensqualität. Und das möglichst bis zum Schluss. Im St. Wendeler Hospiz Emmaus kommt der Ernährung eine wichtige Rolle zu. Seit Januar 2022 versorgt ein eigenes Küchenteam um Koch Lothar Bungert die Gäste der Einrichtung mit Speisen, die frisch vor Ort



**Koch Lothar Bungert leitet das Küchenteam im Hospiz.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K

zubereitet werden. Neuerdings sind diese auch von der ayurvedischen Lehre inspiriert. Denn mit Volker Mehl steht zwei Mal in der Woche ein Experte der indischen Heilkunst am Herd. Und mehr noch: Er bringt sein Wissen auch in Absprache mit dem Hospiz-Team in der Pflege ein. „Damit leisten wir Pionierarbeit“, sagt Barbara Klein, Leiterin des Hospiz Emmaus, mit Stolz. Denn während das Thema Ayurveda in anderen Ländern schon etabliert sei, führe es in Deutschland ein Nischen-Dasein.

Doch wie kam es zu dem besonderen Projekt? Per Stellenanzeige suchte Klein Verstärkung fürs Küchenteam und erhielt eine Nachricht von dem Mittvierziger Mehl. Nach den ersten Gesprächen stand für beide schnell fest: Es passt. Seit November fährt Mehl nun zwei Mal in der Woche etwa 130 Kilometer von Heppenheim, wo er lebt und eine Kochschule führt, nach St. Wendel. Gut gelaunt steht er auch an diesem Dienstag in der modernen Küche mit Kochinsel, die Teil eines neu gestalteten Raumes mit Kaffeeautomat und Tischgruppen ist. Klein beschreibt ihn gerne als Wohnküche. Zwei Gäste der Einrichtung haben es sich an Tischen gemütlich gemacht, trinken Kaffee, lesen Zeitung lesen, ehe das Mittagessen serviert wird. Regionale Küche mit guten regionalen Produkten gehört zur Philosophie des Hauses. Allmählich steigen verlockende Düfte auf. Es gibt an diesem Tag Kartoffelpuffer, die perfekt in das Konzept „Heimatessen“ passen. Aber auch zur indischen Lehre? „Auch Dippelappes und Kartoffelpuffer können ayurvedisch sein“, sagt Mehl und lächelt. Auf die Zubereitung kommt es an. So ist das selbst gemachte Apfelmus, das zu den Puffern gereicht wird, mit Ingwer verfeinert. Die Knolle ist



**Die Leiterin des St. Wendeler Hospiz Emmaus Barbara Klein mit Pflegedienstleiter Thomas Löffler.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K



**Kartoffelpuffer werden in der Pfanne gebraten.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K

unter anderem entzündungshemmend und stärkt das Immunsystem.

Die Gäste jedenfalls, so hat Klein beobachtet, sind aufgeschlossen und probieren gerne die etwas andere Zubereitung eines vertrauten Klassikers. Abweichend vom Speiseplan im Hospiz können sich die Menschen aber auch ganz besondere Gerichte wünschen. Und dann spielt es keine Rolle, ob nun gerade Bungert, der jahrelang in der Sterne-Gastronomie gearbeitet hat, oder Ayurveda-Koch Mehl im Dienst ist, es kommt in die Pfanne und auf den Herd, was den Gast glücklich macht. „Alle hier verfolgen das gleiche Ziel: den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten“, sagt Klein. Bis zum Sterben gebe es noch ein Stück Leben und dieses werde bis zum Ende gestaltet. Die Hospiz-Leiterin, die selbst einige ayurvedische Rezepte in ihren privaten Speiseplan eingebaut hat, sieht in dem Kennenlernen dieser Kochkunst auch die Chance, mit der Wirkung von Kräutern Lebensmittel noch verträglicher für die Gäste gestalten zu können.

Während Mehl die Puffer in der Pfanne wendet, gibt er ein paar Einblicke in die Philosophie der tausende Jahre alten Heilkunst. „Ayurveda ist das Wis-



sen, wie man in Harmonie mit sich und der Natur leben kann. Es ist die Idee, rechtes Maß zu halten – bei Schlaf und Bewegung, bei Arbeit und Erholung, aber auch beim Essen.“ Sich dieser Erfahrungslehre zu nähern, ist laut Mehl ganz einfach. Für Interessierte hat er ein paar Tipps. „Nach dem Aufstehen und vor dem ersten Kaffee, eine Tasse warmes Wasser mit Ingwer trinken. Und nichts essen, was die Oma nicht als Essen identifizieren kann. Die Speisen frisch zubereiten und Maß halten.“

Doch Ayurveda ist mehr als eine Ernährungsphilosophie, es geht auch um das Thema Heilen. Hier hat das Hospiz-Team bereits erste Ideen übernom-

men. „Bei der Wundheilung setzen wir Cremes, Öle und Essenzen ein“, berichtet Pflegedienstleiter Thomas Löffler. Er ist seit zwölf Jahren im Hospiz Emmaus tätig. Im Bereich der Hautdefekte gebe es gute Ergebnisse mit den ayurvedischen Rezepturen.

Das Jahr mit Volker Mehl wollen alle Beteiligten nutzen, um Neues kennenzulernen und jenes in den Alltag zu übernehmen, was sich bewährt und passt. Löffler ist beeindruckt von der Vielfalt an Rezepturen, die Ayurveda bietet. „Es geht bei uns um die Frage: Wie kann man Leid lindern, indem man die Medizin ergänzt?“

Eines, so sagt Barbara Klein, sei Ayurveda und dem Hospizgedanken auf jeden Fall gemein: „Der Mensch wird in den Mittelpunkt gerückt.“ Es gehe in der Einrichtung nicht nur darum, zu sehen, wie reagieren die Menschen auf die Medizin, sondern es gelte, die soziale Gesamtsituation zu bewerten. Es sei das Anliegen ihres Hauses, den Sterbe- und Abschiedsprozess der Gäste zu beglei-



**Eine Auswahl der Gewürze, die Volker Mehl, teils frisch gemörsert, beim Kochen benutzt.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K

ten – möglichst schmerz- und angstfrei. Neben den Gästen selbst, ist das Pflegeteam auch Ansprechpartner für die Angehörigen.

Die Kartoffelpuffer sind fertig. Volker Mehl serviert den ersten Teller, begleitet von einem Lächeln. Die Zeit im Hospiz ist ihm ein Herzensprojekt. Was mit einem einschneidenden Erlebnis zusammenhängt: dem Tod seines Vaters



**Ayurveda-Koch und Buchautor Volker Mehl aus Heppenheim unterstützt für ein Jahr das Küchenteam im St. Wendeler Hospiz Emmaus. An diesem Vormittag brät er Kartoffelpuffer für die Gäste der Einrichtung.**

Foto: B&K/Bonenberger / B&K

2001. „1990 erkrankte mein Vater an Knochenkrebs“, blickt Mehl zurück. Eine Schmerztherapie wie heute habe es damals noch nicht gegeben. Und so entstand der Wunsch: „Später mache ich etwas, um den Leuten zu helfen.“ Dazu hat er nun auch im St. Wendeler Hospiz Gelegenheit. „Es wird ein spannendes Jahr mit Ayurveda“, ist Klein überzeugt. Und Pflegedienstleiter Löffler ergänzt: „Es gilt: Wer heilt, hat recht. Und bei uns gilt eben: Wer lindert, hat recht.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.5.23,  
Text: Evelyn Schneider



## Hintergrund

Das stationäre Hospiz Emmaus in St. Wendel ist 1999 gegründet worden. Träger ist die Hospiz Emmaus Gemeinnützige GmbH. 95 Prozent der Kosten werden durch Kranken- und Pflegekassen finanziert. Die verbleibenden fünf Prozent muss das Hospiz über Spenden generieren.

Die Mitarbeiter der Einrichtung begleiten schwerstkranken und sterbende Menschen in ihren letzten Lebenswochen. Das Pflegeteam besteht aus 20 Mitarbeitern, die sich 14 Vollzeitstellen teilen. Neben den fachlichen Qualifikationen seien auch psychosoziale Fähigkeiten gefragt. Es sei eine besondere Haltung, die dieses junge Team mitbringe, sagt Barbara Klein. Im Mai 2020 hat die Diplom-Sozialarbeiterin die Leitung und Geschäftsführung der Einrichtung übernommen. Bis zu zehn Gäste können in dem St. Wendeler Hospiz versorgt werden. „Es sind überwiegend ältere Menschen, die zu uns kommen“, sagt Klein. Durchschnittlich bleiben sie 13 Tage. „Wir sind stark nachgefragt. Es gibt schon mal eine Warteliste mit 20 Personen“, ergänzt Pflegedienstleiter Thomas Löffler.

www.hospizemmaus.de

## Blutspende-Termin im Marienhaus-Klinikum

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“, sagte schon Mephisto in Goethes Faust. Es kann Leben retten. Gerade in der Notfallversorgung, bei operativen Eingriffen oder bei chronischen Erkrankungen sind unsere Patienten auf einen ausreichenden Vorrat an Blutkonserven angewiesen – wenn alternative Behandlungsoptionen ausgeschöpft oder nicht möglich sind. Leider kommt es durch Grippewellen, Ferienzeiten, oder wie zuletzt durch die Pandemie immer wieder zu Engpässen, so dass im Extremfall auch Operationen verschoben werden müssen, teilt eine Sprecherin des Marienhaus-Klinikums St. Wendel-Ottweiler mit.

Zu den großen Lieferanten von Blutkonserven gehört das Deutsche Rote Kreuz, das an verschiedenen Orten Blutspen-

determine organisiert, das gewonnene Blut aufbereitet und verteilt. Ein solcher Termin wird nun am Montag, 15. Mai, von 11 Uhr bis 16 Uhr am Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen des sogenannten Blutmanagements des St. Wendeler Krankenhauses, Oberarzt Dr. Martin Gutjahr, findet an diesem Tag die Blutspende im Raum „Mutter Rosa“ im Gebäude der Akutgeriatrie/Konservativen Orthopädie statt. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten wird um eine Terminreservierung gebeten. Mit etwas Zeit kann man auch ohne Termin kommen.

**Infos und Termine** rund um die Blutspende: Telefon (0800) 11 94 911.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.5.23, Foto: 6689062 auf Pixabay



## Vorbestellfrist fürs Familienbuch läuft ab

Am Mittwoch, 31. Mai, läuft die Vorbestellfrist für den Ergänzungsband des Familienbuches ab. Der herausgebende Verein für Orts- und Familiengeschichte teilt mit, dass der Band unverbindlich vorbestellt werden kann, da der endgültige Verkaufspreis noch nicht feststeht. Je höher die Zahl der Vorbesteller ist, desto niedriger wird der Verkaufspreis sein. Es lohnt sich daher vorzubestellen. Viele Bürger, die Änderungen und Ergänzungen mitgeteilt haben, haben noch nicht vorbestellt, aber sicher Interesse an einem Exemplar.

Der Band kann zwar auch noch nach Erscheinen erworben werden, dann aber nur solange der Vorrat reicht, da die

Vorbesteller Vorkaufsrecht besitzen. Alternativ wird das Familienbuch mit den Ergänzungen auch auf Daten-Stick angeboten.

Einige Bürger haben auch Interesse an einem Nachdruck des alten Familienbuches von 2009 bekundet, das längst vergriffen ist. Hierfür fehlen noch einige Interessenten, da die Mindestauflage 20 Exemplare beträgt.

Vorbestellungen nimmt noch bis 31. Mai Stefan Blasius vom Verein für Orts- und Familiengeschichte entgegen, Tel. 06851-1698 (Anrufbeantworter) oder 0176-41898852 (whatsapp) sowie E-Mail: blasius66@aol.com

Quelle: Blickpunkt 26.5.23

## Neues Saatgut im Bienenfutterautomat

Jetzt im Frühling an der tollen Aktion der Bienenrettung im Ort teilnehmen. Für nur 50 Cent kann man am Bienenfutterautomat, der am Heinrich Schwingel Platz seinen Standort hat, eine Kapsel Saatgut „Lass deine Stadt aufblühen“ kaufen und damit einen wertvollen Beitrag zur Bienenrettung leisten. Umweltgerecht kann die leere Kapsel nach der Aussaat des Samens im Kapselautomaten eingeworfen werden, wo diese dann wieder zur Füllung zurückgeführt wird. Unterstützt wird diese tolle Aktion vom Oberlinxweiler Ortsrat und den folgenden Vereinen: Sportverein, Tischtennisverein, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend, CDU und SPD. Bitte helft mit dem Kauf des Blumensamen mit, den Fortbestand dieser bedrohten Insektenart zu unterstützen und zu retten.

Quelle: Blickpunkt 2.6.23 (gekürzt)

## Bürgermeisterkandidat Marc André Müller auf Zuhörertour in Oberlinxweiler

Die Zuhörtour XL unseres Fraktionsvorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten Marc André Müller kommt am Freitag, 23.06.2023 nach Oberlinxweiler. Ab 17 Uhr wird Marc André Müller zu Haus-türbesuchen im Ort unterwegs sein, denn er hat es sich zum Ziel gesetzt, sich bis zu den Sommerferien in mindestens 1.000 St. Wendeler Haushalten persönlich vorzustellen. Ab 18:30 Uhr steht er dann mit Mandatsträgern aus dem Ortsrat und dem Stadtrat auf dem Heinrich-Schwingel-Platz an der Kulturscheune, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Quelle: Blickpunkt 16.6.23 + 23.6.23





## Brasilianisches Schulorchester sucht Gastfamilien



Foto: Colégio Teutônia School Orchester

Am 3. August tritt das Schulorchester des Gymnasiums von Teutônia in der Kulturscheune auf. Teutônia liegt im südlichsten Bundesstaat Brasiliens, Rio Grande do Sul. Der Kontakt kam zwischen Stefan Blasius vom Verein für Städtepartnerschaften St. Wendel und dem Dirigenten und Chorleiter des Schulorchesters, Lucas Eduardo Grave, zustande.

Das Schulorchester tourt Ende Juli/Anfang August durch Tschechien, Belgien, England und Deutschland. Zu dieser Zeit

sind in Brasilien die Winterferien! Da die Gruppe mit schmalen Budget reist und die Auftritte nicht mit Eintrittsgeldern, sondern per Hutsammlung finanziert werden, würden die Mitglieder, bestehend aus 20 Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 20 Jahren, acht Lehrern und 14 Begleitpersonen (Väter/Mütter), gerne mit Familienanschluss übernachten. Es werden daher noch einige Gastfamilien oder Gastgeber gesucht, die von Donnerstag, 3. August, auf Freitag, 4. August, einen oder mehrere lustige

Brasilianer beherbergen können. Viele Gruppenmitglieder haben deutsche Vorfahren und sprechen „Hunsrücker Platt“.

Wer ein Quartier für eine Nacht anbieten kann, wende sich an Stefan Blasius, Tel. 06851-1698 (Anrufbeantworter) oder 0176-41898852 (whatsapp) bzw. E-Mail: blasius66@aol.com

Quelle: Blickpunkt 2.6.23 + 28.7.23 (aktualisiert)

## Vorfahrt missachtet – Zusammenstoß: Acht Schulkinder wurden verletzt

Der Fahrer des Busses wollte, so berichtet die Polizei, von der L 308 nach links in die bevorrechtigte L 132 einbiegen und übersah dabei die dort fahrende Fahrzeugführerin, die ihrerseits ebenfalls nach links abbiegen wollte. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Durch die Kollision wurden



Motivbild

die Pkw-Fahrerin sowie acht Schulkinder leicht verletzt. Eine medizinische Versorgung durch Rettungskräfte war jedoch nicht notwendig. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.6.23, Text: Melanie Mai



## Junge Brasilianer suchen Gastfamilien im Kreis St. Wendel – Auftritt am 3. August

Der durch seine Auftritte im Rahmen der Städtepartnerschaft bekannte brasilianische Dirigent und Chorleiter Lucas Eduardo Grave ist am 3. August wieder zu Gast in der Kulturscheune Oberlinxweiler, wie ein Ortssprecher ankündigt.

Dann leitet er das Schulorchester des Gymnasiums aus Teutônia, einer Gemeinde im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul. Die Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 13 und 20 Jahren sind auf Europatournee und spielen auch in Tschechien, Belgien und England. Durch den Kontakt mit Lucas Eduardo Grave kommt das Konzert im kleinen, intimen Kreis in der Kulturscheune zustande.

Die meisten Jugendlichen sind deutscher Abstammung und sprechen zum Teil auch noch unsere Sprache. Wie Stefan Blasius vom Verein für Städtepartnerschaften St. Wendel mitteilt, handelt es sich um 20 Jugendliche und acht Lehrer sowie 14 Begleitpersonen (Väter/Mütter).

Für 15 Personen werden noch Gastfamilien und Gastgeber gesucht, die



Diese jungen Brasilianer musizieren am 3. August in der Kulturscheune Oberlinxweiler.  
Foto: Colégio Teutônia

bereit sind, einen oder mehrere Brasilianer oder Brasilianerinnen – Jugendliche oder Erwachsene – für einen Tag zu beherbergen. Die Musiker und ihre Begleiter halten sich vom Nachmittag des 3. August (Donnerstag) bis Freitagmorgen, 4. August, nach dem Frühstück in der Region auf. Gastfamilien und Gastgeber sollten nach Möglichkeit nicht weiter als 20 Kilometer von St. Wendel entfernt wohnen, heißt es weiter.

### Info

Wer gerne für die kurze Zeit einen oder mehrere jungen Brasilianer beherbergen möchte, kann sich an Stefan Blasius wenden, Telefon (0 68 51) 16 98 (Anrufbeantworter) oder (01 76) 41 89 88 52 oder per E-Mail an blasius66@aol.com.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 14.6.23

## Schützenverein „Ruhig Blut“ aus Oberlinxweiler belegt nach Hinrunde den zweiten Platz

... in den Rundenkämpfen der Olympischen Schnellfeuer Landesliga Saarland. Der Schützenverein „Ruhig Blut“ aus Oberlinxweiler hat in den Rundenkämpfen der Olympischen Schnellfeuer Landesliga Saarland eine starke Leistung gezeigt und sich nach Abschluss der Hinrunde den zweiten Platz gesichert. Die Mannschaft positionierte sich damit hinter dem wiederholten Spitzenreiter „Dorf im Warndt“.

Mit einem durchschnittlichen Ergebnis von 522 Ringen für Markus Schweiger, 510 Ringen für Sascha Alsfasser und 457 Ringen für Jörg Dehne hat das Team seine Fähigkeiten unter Beweis

gestellt und sich als starke Konkurrenz erwiesen.

Die Schnellfeuer-Mannschaft von „Ruhig Blut“ kann stolz auf ihre Leistungen in der Hinrunde zurückblicken. Mit dem zweiten Platz im Rücken geht das Team motiviert in die Rückrunde der Rundenkämpfe. Am 11. Juni 2023 startet die Mannschaft in Homburg und ist entschlossen, ihr Bestes zu geben.

Der Verein wünscht ihnen viel Erfolg und „gut Schuss“ für die kommenden Wettkämpfe.

Auch Interesse am Schießsport? Bereits 8 Jahre oder älter? Dann komm gerne vorbei Freitags von 17-19 Uhr.

Mehr Infos gefällig oder ihr möchtet das Schützenhaus für eine Feier mieten? Nur zu ruft uns an oder besucht uns unter [www.schuetzenverein-oberlinxweiler.de](http://www.schuetzenverein-oberlinxweiler.de)

Quelle: Blickpunkt 9.6.23

### „Ally hilft - Handeln statt hoffen e.V.“ sucht einen günstigen Lagerraum

... oder eine trockene Garage für die Vereinsmaterialien. Vorzugsweise in St. Wendel, Oberlinxweiler, Bliessen oder Namborn. Gerne melden unter [vorstand@ally-hilft.de](mailto:vorstand@ally-hilft.de).

Quelle: Blickpunkt 16.6.23



## Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler feiert 95. Geburtstag

Feiern Sie mit uns das 95-jährige Jubiläum des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler!

Wir laden Sie herzlich ein, am 1. Juli ab 18:30 Uhr in der Kulturscheune Oberlinxweiler an unserer Festveranstaltung teilzunehmen. Neben unserem eigenen Jubiläum findet auch das Kreisschützenfest des Schützenkreises Nordsaar statt, das für zusätzliche Feststimmung sorgen wird.

Um 19 Uhr beginnt der offizielle Teil mit einem Böllerschießen auf dem Hof der Kulturscheune. (Kindern raten wir dazu ein paar Ohrschützer mitzubringen)

Tauchen Sie ein in die Schützenkultur und nutzen Sie die Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und unsere Gemeinschaft zu stärken.

Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam auf 95 Jahre erfolgreiche Tradition und

Zusammengehörigkeit zurückblicken und freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Der Vorstand des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Quelle: Blickpunkt, 16.6.23

## Sperrung der Freizeitanlage wegen Vandalismus



Zerstörtes Wasserfass.

Foto: Jörg Birkenbach

Freizeitanlage wird vorerst für alle Besucher und Veranstaltungen gesperrt! Die Freizeitanlage an der Sandkaul ist aufgrund von wiederholtem Vandalismus und den damit anstehenden Reparaturen in Absprache mit der städtischen Verwaltung gesperrt worden.

Die Sperrung wird durch den städtischen Bauhof umgesetzt.

Das es soweit kommen musste, ist schon sehr traurig, da die Sperrung auch viele unschuldige Bürgerinnen und Bürger treffen wird.

Nachdem es in der letzten Monaten immer wieder zu verschiedenen Sachbeschädigungen gekommen ist und der Platz nach Feiern oft mit einem Müllberg hinterlassen wurde, hat es nun das neu angeschaffene Wasserfass getroffen. Dieses wurde speziell für Löscharbeiten beim Grillen oder zum benetzen der Insektenburg angeschaffen.

Man fragt sich, was geht in Köpfen solcher Menschen vor, die die mit viel Aufwand und ehrenamtlichen Engagement hergerichtete Freizeitanlage so mutwillig immer wieder zerstören.

Da durch das Umweltamt zusätzlich noch Pflanzarbeiten sowie Fräsarbeiten zu dem erneuten Vandalismus anstehen, ist die Sperrung unumgänglich und wird mit Datum 15. Juni 2023 umgesetzt, darauf haben sich Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und die Fachbereiche der Verwaltung geeinigt.

In dem Zusammenhang der Sperrung bittet Ortsvorsteher Jörg Birkenbach jeglichen Missbrauch der Freizeitanlage umgehend zu melden.

Alle Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht!

Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 23.6.23

## Straußjugend schwenkt fürs Dorf

Nach dem Erfolg im letzten Jahr lädt die Straußjugend auch in diesem Jahr ein zum „Schwenken fürs Dorf“. Los geht's am Samstag, 24. Juni, um 16 Uhr auf dem Kirmesplatz vorm „Hasenheim“. Es gibt Würstchen und Schwenker sowie Getränke für Jung und Alt.

Silke Ullmann vom Orga-Team ermuntert die Eltern, ihre Kids mitzubringen, denn explizit für Kinder hat sich die Straußjugend einiges einfallen lassen. So können am Glücksrad kleine Preise erdreht werden, Tattoos werden angefertigt, es findet ein Bobbycar-Rennen statt, Kinderschminken wird angeboten, Wickinger-Schach und wenn es wieder so heiß wird wie beim letzten Schwenken fürs Dorf sorgen „Wasserbomben“ für Abkühlung.

Das Züchterheim ist während der Veranstaltung geöffnet.

Quelle: Blickpunkt 9.6.23 + 23.6.23

## Straßensperrungen wegen Deutschland-Tour der Radprofis

Für dieses Sportereignis kommt es zu Streckensperrungen und Verkehrsbeeinträchtigungen. In Oberlinxweiler ist davon betroffen die Spiemontstraße in Richtung Niederlinxweiler.

Quelle: Blickpunkt 30.6.23

## Konservative Orthopädie feiert 20. Geburtstag

Interview mit Dr. Jan Holger Holtschmitt



Die Konservative Orthopädie im Saarland ist 20 Jahre alt geworden, dies wurde bei einem Symposium gefeiert. Folgende Referenten standen auf der Bühne (von links): Dr. Matthias Psczolla, Dr. Jan Holger Holtschmitt, Wolfgang Ritz, Sabine Anspach, Dr. Markus Strauß, Dr. Bernd Belles und Professor Dr. Georg Omlor.

FOTO: B&K

**Der Chefarzt am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler verrät, wie sich die Leiden seiner Patienten in den vergangenen zwei Jahrzehnten verändert haben, welche Rolle die Psyche bei Rückenschmerzen spielt und welche Ziele er sich für die Zukunft gesetzt hat.**

*Herr Dr. Holtschmitt, vor 20 Jahren haben Sie im Krankenhaus in Losheim die Hauptfachabteilung Konservative Orthopädie eröffnet – die erste ihrer Art im Saarland. Was war damals Ihre Motivation?*

**HOLTSCHMITT** Schon vor mehr als 20 Jahren hat sich abgezeichnet, dass man kein generalisierter Orthopäde mehr sein kann, der sowohl das Operative als auch das Konservative in vollem Umfang anbietet. Für mich stellte sich daher die Frage, in welche Richtung ich mich spezialisieren möchte, dass ich mich nicht als Operateur auf eine Körperstelle fokussieren möchte, sondern ein breites Spektrum

in der Orthopädie anbieten will. Im Jahr 2002 – ich war zu dieser Zeit Chefarzt in einer Rehaklinik in Hessen – habe ich eine Stellenausschreibung der Marienhaus Kliniken entdeckt. Diese hatten bereits am Standort in St. Goar-Oberwesel eine sehr gut funktionierende Konservative Orthopädie und wollten dieses Konzept auch im Losheimer Krankenhaus etablieren. Der Träger hatte sich entschlossen, die Losheimer Chirurgie in eine Konservative Orthopädie umzuwandeln und suchte einen Chefarzt. Diese Stelle passte super zu mir, nicht nur weil ich gebürtiger Saarländer bin, sondern auch, weil ich die akutmedizinische konservative Versorgung sehr spannend fand. Als ich mich beworben habe, hatte ich nicht fest damit gerechnet, dass ich den Job tatsächlich bekommen würde. Umso mehr habe ich mich über die Zusage gefreut. Das war eine tolle Chance.

*Wie lange hat es gedauert, diese neue*

*Hauptfachabteilung zu etablieren?*

**HOLTSCHMITT** Wir sind im Januar 2003 mit 30 Betten gestartet. Mein Ziel war es, im Sommer 2003 alle Betten belegt zu haben. Aber plötzlich waren schon Ende der ersten Januarwoche alle Betten voll belegt. Das zu stemmen, war eine Herausforderung, die wir vor allem auch dank der Pflegekräfte bewältigen konnten. Sie alle hatten ein sehr intensives Fortbildungsprogramm absolviert und waren bestens vorbereitet. Im Laufe der Jahre hat sich die Abteilung dann kontinuierlich weiterentwickelt. Anfang 2020 hatten wir 80 belegbare Betten. Dann kam die Corona-Pandemie.

*Und damit verbunden der Umzug von Losheim nach St. Wendel.*

**HOLTSCHMITT** Ganz genau, ein Ad-hoc-Umzug. Ende März 2020 sind wir umgezogen, haben geputzt, Möbel gerückt und uns in der St. Wendeler Klinik neu eingerichtet. Vier Wochen später haben wir bereits wieder die ersten Patienten behandelt. Das war ein Kraftakt, der uns gezeigt hat, wie gut unser Team funktioniert.

*Wenn Sie auf 20 Jahre Konservative Orthopädie zurückblicken, was ist die größte Veränderung bei den Therapieansätzen, die Ihnen spontan in den Sinn kommt?*

**HOLTSCHMITT** Es gab in dieser Zeit viele Veränderungen, aber wenn ich mich für eine entscheiden muss, ist es die gewachsene Bedeutung der Psychotherapie – und auch deren Akzeptanz. In Losheim haben wir von Anfang an mit Psychologinnen zusammengearbeitet. Wenn ich jedoch vor 20 Jahren einem Patienten mit Rückenschmerzen mitgeteilt habe, dass ich für ihn einen Termin bei einem Psychologen vereinbart habe, war die Reaktion meist sehr ablehnend. Viele haben geantwortet: Ich bin doch nicht verrückt, ich habe Rückenschmer-



zen. Das hat sich mittlerweile völlig gewandelt. Heutzutage ist es Standard, dass psychotherapeutische Therapieansätze bei chronischen Rückenschmerzen eine maßgebliche Rolle spielen.

*Würden Sie noch etwas genauer auf die Rolle psychischer Faktoren bei der Entstehung und Behandlung von Rückenschmerzen eingehen?*

**HOLTSCHMIT** Jeder, der schon einmal mehrere Tage lang starke Schmerzen hatte, weiß, wie sehr diese einen auch mental belasten. Ein andauernder Rückenschmerz geht daher letzten Endes fast immer mit einer psychischen Beeinträchtigung einher. Andersherum können seelische Beschwerden aber auch körperliche Beschwerden hervorrufen. Manche Menschen kriegen bei Stress Magengeschwüre, andere Hautausschläge und wieder andere Muskelverspannungen. Nicht umsonst heißt es im Volksmund: Das Problem sitzt mir im Nacken. Es gibt Patienten, die mit Rückenschmerzen zu uns kommen, bei denen die körperlichen Ursachen nicht alleine im Vordergrund stehen. In solchen Fällen ist die Zusammenarbeit mit der Psychotherapie unerlässlich.

*Haben sich in den vergangenen 20 Jahren denn auch die Leiden Ihrer Patienten verändert?*

**HOLTSCHMIT** Wir sehen heute deutlich mehr junge Patienten, die schon unter chronischen Rückenschmerzen leiden. Das gab es so vor 20 Jahren in dem Ausmaß sicher nicht. Ein Grund dafür ist, dass sich Kinder und Jugendliche im Alltag immer weniger bewegen und dicker werden. Auf der anderen Seite behandeln wir heute aber auch mehr Senioren als früher. Grund dafür ist, dass die Menschen immer älter werden und ein Großteil von Beschwerden des Bewegungssystems eben mit altersbedingter Degeneration zusammenhängt.

*Kürzlich haben Sie beziehungsweise das Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Konservativen*

*Orthopädie ein Symposium veranstaltet. Wie war's?*

**HOLTSCHMIT** Sehr schön, wir hatten eine super-tolle Resonanz! Insgesamt waren fast 120 Teilnehmer dabei. Zu dieser hohen Zahl hat sicherlich das Programm beigetragen. Wir haben darauf geachtet, dass wir damit sowohl niedergelassene Ärzte als auch Ärzte aus den Kliniken ansprechen. Nach den Grußworten von Sabine Anspach, Geschäftsführerin der Marienhaus Kliniken, und Dr. Matthias Psczolla, ehemaliger Geschäftsführer der ANOA (Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken, Anm. d. Red.) haben fünf Referenten über ganz unterschiedliche Themen gesprochen. Es ging etwa um die Schnittstelle von operativer und konservativer Behandlung in der Orthopädischen Rheumatologie, um die Rolle der Psyche bei Rückenschmerzen und die Neuraltherapie als Option bei chronischen Rückenschmerzen bei Osteoporose. Spannend war auch der Vortrag von Dr. Markus Strauß, Erster Vizepräsident der Ärztekammer des Saarlandes. Er hat über aktuelle Veränderungen und gesundheitspolitische Planungen informiert. Zum Abschluss habe ich dann über moderne multimodale Konzepte in der stationären Konservativen Orthopädie berichtet.

*Was sind denn moderne multimodale Konzepte?*

**HOLTSCHMIT** Dabei muss man zwei Begriffe differenzieren: interdisziplinär und multimodal. Interdisziplinär bedeutet, dass verschiedene Ärzte und Therapeuten an demselben Patienten arbeiten, ohne ein aufeinander abgestimmtes Konzept zu haben und ohne sich über den Patienten auszutauschen. Multimodal hingegen bedeutet, dass ein Team an dem Patienten arbeitet, das eine abgestimmte Vorgehensweise hat und sich regelmäßig austauscht. Dies ist mit einem erheblichen organisatorischen Aufwand verbunden, für den Patienten aber ausgesprochen effektiv. Unser Leistungsspektrum im Marienhaus Klinikum in St. Wendel umfasst

multimodale Komplexbehandlungen am Bewegungssystem, in der Schmerztherapie und in der Rheumatologie.

*20 Jahre Konservative Orthopädie im Saarland liegen nun hinter Ihnen. Welche Ziele und Wünsche haben Sie für die Zukunft?*

**HOLTSCHMIT** Im April haben wir hier am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler das Muskuloskelettale Zentrum (MSZ) gegründet. Neben meiner Abteilung, der Konservativen Orthopädie, gehören dazu auch die Unfallchirurgie mit Chefarzt Dr. Jörg Fleischer und die Operative Orthopädie und Endoprothetik mit Chefarzt Professor Georg Omlor. Wir haben uns mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Qualität der Behandlungen durch einen engen Austausch weiter zu verbessern. Mit dem MSZ, das nicht nur im Saarland seinesgleichen sucht, haben wir ein tolles Alleinstellungsmerkmal. Unser Ziel ist es, dieses MSZ nun kontinuierlich mit Leben zu füllen. Aber ich bin sehr optimistisch, dass uns das gelingt, weil wir drei an einem Strang ziehen. Außerdem wünsche ich mir, dass die multimodalen Konzepte weiter differenziert und etabliert werden. Denn das ist der Goldstandard in der Therapie bei Schmerzen am Bewegungsapparat.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 27.6.23  
Die Fragen stellte Sarah Konrad.



## Grüne St. Wendel erwarten vom Land Unterstützung beim Hitzeschutz



Seit Jahren erleben wir im Saarland einen Zuwachs an sommerlichen Hitzetagen und zunehmender Dürre. Außer Ankündigungen und wohl gemeinten Ratschlägen hat seit Jahren keine saarländische Landesregierung bisher einen substantiellen Beitrag zum Schutz vulnerabler Personen vor Hitze geleistet.

Dazu die Kreisvorsitzende der Grünen in St. Wendel, Uta Sullenberger (Oberlinxweiler): „Während die Landesregierung Arbeitskreise bildet und die Menschen mit der Gesundheitsgefahr alleine lässt, sind manche Kommunen da schon viel weiter. Sie handeln im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkei-

ten.“ Die Grünen fordern schon lange ein Hitzeschutzkonzept und die Umsetzung von wirksamen Maßnahmen wie beispielsweise Trinkbrunnen in den Kommunen.

Uta Sullenberger schlägt als Sofortmaßnahme ein niederschwelliges Förderprogramm für Kommunen vor. „Dort könnten die Bürgermeister\*innen schnell umzusetzende Maßnahmen mit einem überschaubaren Budget bis zu 20.000 Euro pro Maßnahme voll gefördert bekommen.“ Aus Sicht der Grünen in St. Wendel würde ein solches Programm zeitnah bei den Menschen ankommen und ein Bewusstsein für die Gefahren zunehmender Hitze in den Ortskernlagen schaffen.

Der Co-Vorsitzende Sören Bund-Becker (Oberlinxweiler) ist ebenfalls von einer Strategie aus wirksamen Sofortmaßnahmen und einer längerfristig ausgerichteten Hitzeschutzplanung überzeugt. „Perspektivisch werden wir Fragen beispielsweise nach Entsiegelung, der Finanzierbarkeit von Schwimmbädern und Beschattung durch Bäume in den Orten beantworten

müssen. Aber wir können die Menschen mit ihren Problemen deshalb nicht noch länger allein lassen. Wirksame Soforthilfe können nach unserer Auffassung am Besten die Kommunen umsetzen, diese sind dazu sogar heute schon verpflichtet. Mit der Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes Anfang des Jahres, hat die Bundesregierung dafür gesorgt, dass der Zugang zu Trinkwasser an öffentlichen Orten zum Teil der Daseinsvorsorge wird. Die Kommunen sind damit grundsätzlich in der Pflicht öffentliche Trinkbrunnen und Wasserzapfstellen an zentralen Stellen aufstellen, z.B. an viel frequentierten Plätzen und Wanderwegen.“

Quelle: Blickpunkt 30.6.23



### Baustelle bleibt mindestens bis Ende Oktober

Am 9. März 2023 hat der LfS begonnen, ein Brückenbauwerk an der B 41 instand zu setzen. Derzeit läuft Bauphase 2.1, die dritte von insgesamt fünf Bauphasen. „In der letzten Juni-Woche kann voraussichtlich auf die dann folgende vierte Bauphase (Bauphase 2.2) umgestellt werden“, kündigt der LfS-Sprecher an.

Wie bei den vorangegangenen Bauphasen sei auch im aktuellen Abschnitt im südöstlichen Bereich des Bauwerkes die Fahrbahnübergangskonstruktionen erneuert sowie Entwässerungsrinnen und Randstreifen innerhalb des Baufeldes angebracht worden. Zudem hätten Arbeiten zur Erneuerung der Kappenfugen und der Brückenausstattung stattgefunden sowie Betoninstandsetzungs- und

Pflasterarbeiten. „In der bevorstehenden vierten Bauphase erfolgen gleichgeartete Leistungen. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf der Erneuerung der Fahrbahnübergangskonstruktionen, der Entwässerungsrinnen und der Randstreifen im südwestlichen Bereich des Brückenbauwerks“, erklärt der LfS-Sprecher.

In der letzten Bauphase werde die Asphaltdeckschicht zwischen den Gussasphaltrinnen auf dem Bauwerk sowie zwischen den Borden und Banketten vor dem Bauwerk erneuert. „Während dieser Phase wird das gesamte Bauwerk für den öffentlichen Verkehr gesperrt“, teilt der Sprecher mit. Der Landesbetrieb für Straßenbau hatte vorgesehen, die Maßnahme bis zum 31. Juli abzu-

schließen. Inzwischen ist der 31. Oktober 2023 anvisiert.

Bleibt die Frage: Wie kam es, dass sich der LfS beim Termin zur Fertigstellung der Baustelle so verkalkuliert hat? Die aufgetretenen Verzögerungen, so der Sprecher, hätten unterschiedliche Ursachen, zum Teil grundsätzlicher Natur und zum Teil bedingt durch die örtlichen Gegebenheiten. „In Oberlinxweiler bestand das grundsätzliche Problem der Materialknappheit – anfänglich sind Lieferungen ausgeblieben oder haben sich stark verzögert – sowie eine sehr angespannte Personalsituation waren und sind ausschlaggebend.“

Saarbrücker Zeitung 26.6.23 (gekürzt)



## Konzert mit Cantica Wendalina in der Wendelinus-Basilika

Am Samstag, 24. Juni findet um 20.00 Uhr in der Wendelinus-Basilika ein Konzert mit dem Vocalensemble Cantica Wendalina statt.

Unter dem Motto: Jubilate deo- Chor- und Orgelmusik von der Renaissance bis zur Gegenwart wird Musik von O.di Lasso, G.P.Palestrina, A.Diestro, A.Copland u.a. zu hören sein. Stefan Klemm spielt Orgelmusik von Franz Tunder, Ludwig Boslet und Harald Genzmer. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Das Vocalensemble Cantica Wendalina wurde 2001 von seinem Leiter Stefan Klemm gegründet. Die Cantica Wendalina hat ihren Sitz an der Wendelinus-Basilika in St.Wendel. Wenn auch der Schwerpunkt des Repertoires in der alten Musik liegt, so haben die Sängerinnen und Sänger immer wieder Freude daran, auch die ganze Bandbreite der mehrstimmigen Musica Sacra zu Gehör zu bringen. Beim Konzert in St.Wendel wird der Bogen von der Chormusik der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert gespannt

Seit der Zeit ihres Bestehens gestalteten die Sängerinnen und Sänger zahlreiche Kirchenkonzerte in der Wendelinus-Basilika und der benachbarten Region. Bei Konzertreisen in Deutschland (Brandenburg, Bayern, südwestdeutscher Raum) sowie im europäischen Ausland (kath. Domkirche St. Chads, Birmingham, kath. Domkirche St. Erik, Stockholm, Domkirche St. Jakob, Innsbruck) konnte das Vocalensemble die Zuhörer mit ihrer Chormusik erfreuen.

Quelle: Blickpunkt 23.6.23, Saarbrücker Zeitung 24.6.23



Das Vocalensemble Cantica Wendalina.

Foto: Hans Eisenhuth

Oberlinxweiler  
mit *Herz* und *Charme*

## Saarlands beliebteste Pflegeprofis

Hospiz Emmaus in St. Wendel gewinnt den Landesentscheid mit großer Mehrheit



Haben saarlandweit die meisten Stimmen im Online-Voting auf sich vereinen können: Das Team des Hospiz Emmaus in St. Wendel mit Pflegedienstleiter Thomas Löffler und Geschäftsführerin Barbara Kein (1. Reihe von links). Foto: Mohr

Das Team des Hospiz Emmaus in St. Wendel hat den Landesentscheid „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ mit großer Mehrheit für sich entschieden. Das ist bereits der zweite Erfolg, den Pflegeteams aus St. Wendel für sich verbuchen können, hatte doch beim vorigen Voting die Intensivstation des Marienkrankenhauses den Titel gewonnen.

Der Online-Wettbewerb möchte die außerordentliche Leistung aller Pflegekräfte in den Fokus stellen. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb vom Verband der Privaten Krankenversicherungen (PKV-Verband).

### Leistungen der Pflegekräfte in den Mittelpunktstellen

„In der Debatte um Personalmangel in der Pflege werden die Leistungen der Pflegekräfte oft vergessen. Mit dem Wettbewerb stellen wir diese in den Mittelpunkt. Die höchste Zahl an Nominierungen seit 2017 zeigt, dass wir damit einen Nerv treffen“, so PKV-Verbandsdirektor Florian Reuther.

Bis Mitte April konnten Vorschläge zur Teilnahme mit den entsprechenden Be-

gründungen eingereicht werden. Unter dem Motto „Klicken statt Klatschen“ hat das Hospizteam dazu aufgerufen, am Online-Voting teilzunehmen und für das Team des Hospiz Emmaus zu stimmen. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir den Landesentscheid gewonnen haben. Das ist eine großartige Anerkennung für die außergewöhnliche Arbeit, die unsere Pflegekräfte hier seit mehr als 23 Jahren Tag für Tag leisten“, erklärte die Hospiz-Geschäftsführerin Barbara Klein.

### Niemand musste alleine sterben

Gerade auch während der herausfordernden Zeit der CoronaPandemie hat das Team alles möglich gemacht, damit niemand alleine sterben musste. „Viele Menschen haben uns während des Votings ganz tolle Rückmeldungen gegeben. Das hat uns in unserer Arbeit ganz besonders gestärkt. Denn es ist uns das Wichtigste, da zu sein für die Menschen in einer schwierigen Lebensphase, am Ende des Lebens“, so Barbara Klein.

Das Hospiz Emmaus hält insgesamt zehn Plätze für schwerkranke Menschen vor. Insgesamt 21 Pflegekräfte in

Teil- und Vollzeit kümmern sich seit 2000 um die Patienten. Hinzu kommen noch zwei in der Seelsorge, drei Mitarbeiter der Küche und drei in der Verwaltung, ergänzte Pflegedienstleiter Thomas Löffler.

### Wie geht es mit dem Wettbewerb weiter?

Aus dem Kreis der Landessieger werden im September per Online-Abstimmung die Bundessieger gewählt. Im November treffen sich dann alle Gewinnerinnen und Gewinner beim „Fest der Pflegeprofis“ in Berlin. Die Bundessieger erhalten 5000 Euro Preisgeld, die Zweitplatzierten 3000 Euro, die Drittplatzierten 2000 Euro.

Wer das Hospiz auch beim Bundesentscheid unterstützen möchte, kann dies tun auf [www.pflegedienstprofis.de](http://www.pflegedienstprofis.de) oder auf Facebook einfach nach Hospiz Emmaus suchen. Dort findet man alles Weitere.

Jam

Quelle: Wochenspiegel 15.7.23, Saarbrücker Zeitung 18.7.23

## Brasilianisches Schulorchester spielt

Das Schulorchester des Gymnasiums aus Teutônia, einer Gemeinde im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul, spielt am Donnerstag, 3. August, in der Kulturscheune Oberlinxweiler. Viele der Schüler im Alter zwischen 13 und 20 Jahren sind deutscher Abstammung und sprechen zum Teil noch unsere Sprache. red./hr

### Info

Das Konzert beginnt um 19 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Stattdessen findet nach dem Konzert eine Hutsammlung statt.

Quelle: Wochenspiegel 29.7.23 + Saarbrücker Zeitung 25.7.23



## Stattgefundenener Ortstermin zwecks angespannter Verkehrslage in Oberlinxweiler

Nach mehrfachen Bitten an den Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) um einen Ortstermin durch Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, letztmals mit Email vom 01.07.23, fand nun am 14.07.23 endlich der erbetene Termin statt. Teilnehmer vor Ort waren der für diese Straßen zuständige Landesbetrieb für Straßenbau (LfS), die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, das Ordnungsamt der Kreisstadt St. Wendel, die Polizeiinspektion St. Wendel, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach sowie Ortsratsmitglieder\*innen aller im Ortsrat vertretenen Fraktionen. Nach übereinstimmender Auffassung haben die baustellenbedingte Sperrung der Verbindungsstraße zwischen Marpingen und Alsweiler und damit verbunden die Umleitung über Remmesweiler, die Sperrung der Werkstraße für die Durchfahrt zur Stadt, die Ampelregelung der Baustelle an der Brücke über die B 41, private Bautätigkeiten in der Jakob-Stoll-Straße und nicht zuletzt das zunehmend immer rücksichtslosere und verkehrswidrige Fahr- und Parkverhalten vieler Verkehrsteilnehmer zwischenzeitlich zu dieser unhaltbaren Situation geführt. Nach Auffassung aller verantwortlichen Stellen hat sich

die geänderte Vorfahrtsregelung nach Anfangsschwierigkeiten im Jahr 2018 allerdings grundsätzlich bewährt. Das vorrangige Ziel, den Schwerlastverkehr aus dem Ort herauszuhalten, sei nachweislich größtenteils gelungen. Auch aus diesem Grund gebe es hier für die verantwortlichen Stellen keinen Änderungsbedarf, also kein Zurück zur alten Vorfahrtsregelung. Die Aufhebung der Umleitung ab Marpingen vor ein paar Tagen wirke sich bereits spürbar verkehrsmindernd aus.

Berechtigter Handlungsbedarf wurde allerdings für die Fußgänger anerkannt. Deshalb wird der LfS die Möglichkeiten einer modernen, zeit- und verkehrsflusabhängigen Dreifach-Ampelanlage prüfen. Dazu wird der Ortsrat, wie bei der Ortsbesichtigung verabredet, in seiner nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag zur weiteren Veranlassung an die Stadtverwaltung stellen.

Auch alle altbekannten Problembereiche wie Fußgängerüberwege an der Bushaltestelle Am Dilling und auf Festplatzhöhe, ein Kreisel an der Weimarer Str. --Einmündung Jakob-Stoll-Str. und generell überhöhte Geschwindigkeiten in den Ortsdurchfahrtsstraßen wurden

erneut thematisiert. Eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts auf Tempo 30 wird zwar aktuell politisch auf Bundesebene wie auch im Ort diskutiert, ist aber zur Zeit wegen fehlender Rechtsgrundlage nicht umsetzbar. In der Remmesweilerstr. wird aus Richtung Remmesweiler kommend allerdings vor dem bereits bestehenden Fußgängerüberweg Tempo 30 angeordnet, um damit dort und folgend im Kreuzungsbereich das Gefährdungspotential zu reduzieren.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach sowie die verantwortlichen Stellen appellieren an die Verkehrsteilnehmer, ihre eigenen Fahrwege zur Stadt bzw. aus der Stadt zu überprüfen. Wer muss als Verkehrsteilnehmer aus dem Ostertal oder aus Richtung Niederlinxweiler unbedingt über den neuralgischen Kreuzungsbereich Niederlinxweilerstr./Remmesweilerstraße/Jakob-Stoll-Straße fahren. Es gibt doch hierzu ausgewiesene Alternativen! Für die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Remmesweiler allerdings nicht.

■ Quelle: Blickpunkt 28.7.23

## Anpiff für Traditionsturnier „Auto-Bauer-Cup“ zum 29. Mal beim SV Oberlinxweiler

Von Freitag, 14. Juli, bis einschließlich Sonntag, 16. Juli, findet bereits zum 29. Mal der traditionelle Auto-Bauer-Cup des Sportverein Oberlinxweiler statt. Damit zählt der Auto-Bauer-Cup zu den traditionsreichsten Sportfesten in unserem Landkreis.

Wir vom Sportverein Oberlinxweiler bedanken uns beim Autohaus Bauer für die jahrzehntelange Unterstützung und freuen sich an allen Tagen des Sportfestes auf Euer Kommen.

Der Spielplan sieht wie folgt aus:

### Freitag, 14. Juli

18.30 Uhr Ottweiler – Wiebelskirchen  
19.30 Uhr Dörrenbach – Wiebelskirchen  
20.30 Uhr Dörrenbach – Ottweiler

### Samstag, 15. Juli

17.00 Uhr SG Linxweiler – Remmesweiler  
18.00 Uhr Remmesweiler – A-Jgd. St. Wendel  
19.00 Uhr SG Oberlinxweiler – A-Jgd. St. Wendel

### Sonntag, 16. Juli

14.00 Uhr 1. Halbfinale

15.00 Uhr 2. Halbfinale

Anschließend direktes Elfmeterschießen um Platz 3

Gegen 17.30 Uhr Endspiel um den diesjährigen Autobauer mit anschließender Siegerehrung.

Der Sportverein Oberlinxweiler freut sich an allen Tagen auf euer Kommen. Für Essen und Getränke ist an allen Tagen bestens gesorgt.

■ Quelle: Blickpunkt 7.7.23, 14.7.23, + Saarbrücker Zeitung 12.7.23

## Heimatverein stiftet Begrüßungsschilder für Oberlinxweiler



Der Vorsitzende des Vereins für Orts- und Familiengeschichte Stefan Blasius (3. von links) und Ortsvorsteher Jörg Birkenbach (4. von links) freuen sich mit Anwohnern, Vereinsmitgliedern und Förderern über das Begrüßungsschild am „Grenzer Brunnen“. Foto: Wolfgang Raber

„Die Begrüßungsschilder an den Dorfeingängen von Oberlinxweiler sind ein wahrer Blickfang“, lobt Franz-Josef Schmidt, einer der Anwohner, die sich mit den Mitgliedern des ortsansässigen Heimatvereins und Ortsvorsteher Jörg Birkenbach am „Grenzer Brunnen“ eingefunden haben. Das Begrüßungsschild „Willkommen in Oberlinxweiler“ wird den Brunnenplatz sichtbar aufwerten. Der Verein für Orts- und Familiengeschichte hat in Absprache mit dem Landesamt für Straßenbau an fünf Dorfeingängen diese Schilder setzen lassen und sie der Gemeinde Oberlinxweiler gestiftet. An den Anschaffungskosten haben sich zahlreiche Vereine und Privatpersonen aus dem Ort beteiligt. Die Idee für die Aktion wurde bereits vor der Lahmlegung durch die Pande-

mie von den Vereinsmitgliedern unter Führung des damaligen Vorsitzenden Manfred Caspari getroffen, wobei sie sich für ein Motiv des 2010 verstorbenen Heimatforschers Heinrich Schwingel entschieden haben. Es zeigt die um 1980 abgerissene „Römerbrücke“, die auch das Ortswappen ziert. Im Hintergrund ist noch die „Alt Leetsch“ zu sehen, eine Scheune, die 1927 abgerissen wurde. Neben der Brücke fährt gerade ein Bauer mit der Pferdekutsche durch die Furt. Dort floss früher die Blies, ehe sie begradigt wurde und wo sich heute der Pendlerparkplatz befindet. Heinrich Schwingel hat die Ölzeichnung nach dem Krieg aus dem Gedächtnis angefertigt, war er doch beim Abriss der „Alt Leetsch“ noch ein neunjähriger Knabe. Aus ästhetischen Gründen hat er dabei

die beiden Bäume links und rechts nicht maßstabsgerecht positioniert, wie Vereinsmitglied Arnold Haßdenteufel mit geübtem Blick erkennt.

Auf der Rückseite des Schildes wünscht man den Verkehrsteilnehmern „Gute Fahrt“. Hierbei hat Rolf Obermann mit einer Strichzeichnung für den optischen „Drive“ gesorgt. Wie Stefan Blasius, der neue Vorsitzende des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, erklärt, entstand die Idee für die Halterung der Schilder durch einen kuriosen Vorschlag von Dietmar Müller. Das Design sieht nämlich seinem Hausbriefkasten täuschend ähnlich.

■ Saarbrücker Zeitung 31.7.23, Blickpunkt 4.8.23, Wochenspiegel 5.8.23



## Anregen, austauschen und mitwirken

Bürgersprechstunde von Bürgermeister Peter Klär an der Kulturscheune Hochmühle

Bürgermeister Peter Klär traf sich zur Bürgersprechstunde vor Ort mit Bürgerinnen und Bürgern aus Oberlinxweiler, Niederlinxweiler und Remmesweiler an der Kulturscheune Hochmühle.

Da gerade für viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger die Anfahrt zu den zentralen Bürgersprechstunden im Rathaus nicht immer einfach ist, hatte sich Bürgermeister Peter Klär dazu entschlossen, seine Bürgersprechstunden direkt vor Ort zu bringen und so die Teilnahme zu erleichtern. Neben diesen persönlichen und vertraulichen Gesprächen mit dem Rathauschef gab es für die Bürgerinnen und Bürger zu-



dem die Möglichkeit, sich im Anschluss zu gemeinsamen Gesprächen rund um die Belange der Ortsteile zu treffen. Anwohner und Anwohnerinnen der drei Gemeindebezirke Oberlinxweiler, Niederlinxweiler und Remmesweiler waren dieser Einladung gefolgt und tauschten sich an der Oberlinxweiler Kulturscheune in zwangloser Atmosphäre mit dem Bürgermeister und den Experten aus den verschiedenen Fachbereichen der Kreisstadt über aktuelle Fragen und Themen zu ihren Ortsteilen aus.

Nächster Termin für die Bürgersprechstunde vor Ort: 6.9.2023, Werschweiler/Dörrenbach im Nebenraum des Dorfgemeinschaftshauses Werschweiler.

■ Quelle: Blickpunkt 28.7.23

### Dank an die Förderer der Begrüßungsschilder

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte bedankt sich bei folgenden Vereinen und Privatpersonen, die sich an den Anschaffungskosten für die Begrüßungsschilder an den Dorfeingängen mit einer Spende beteiligt haben: TTC Oberlinxweiler, AWO Ortsverein Oberlinxweiler, Jagdgenossenschaft I Oberlinxweiler, Obst- und Gartenbauverein Oberlinxweiler, SPD Ortsverein Oberlinxweiler, Markus Puschmann

(Total Quality Consulting), Kevin Kleer (Kartoffelheisje), Franz-Josef Schmidt (Grenzer Brunnen), den Vereinen, die sich am Nikolaus-Glügen beteiligt und einen Teil des Erlöses gespendet haben, sowie bei allen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Anmerkung: Berücksichtigt wurden Spendeneingänge bis 30.6.23.

■ Quelle: Blickpunkt 28.7.23

### SG Linxweiler sagt Stadtpokal ab

Die Spielgemeinschaft der Vereine SV Oberlinxweiler und FC Niederlinxweiler hat ihre Zusage beim Stadtpokal im Fußball wegen Spielermangel zurückgezogen. Dies steht im Abschlussbericht über den Stadtpokal in der SZ.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 29.7.23



## Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler feierte 95-jähriges Jubiläum

**Neuer 1. Vorsitzender, traditionelle Rituale und Ehrungen prägten das Fest.**

Am Samstag, den 1. Juli, feierte der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler ein beeindruckendes und erfolgreiches 95-jähriges Jubiläum. Die Festhalle war voll mit Teilnehmern, die zahlreich erschienen waren, um das Jubiläum mitzuerleben.

Der Verein möchte sich herzlich für die rege Teilnahme am Fest bedanken und allen Gästen für ihre Geschenke und die netten Gespräche danken. Das Jubiläum bot eine wunderbare Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen, gemeinsam zu feiern und viel zu lachen.

Das Jubiläum begann mit dem traditionellen Böllerschießen, das eine tiefe Verbundenheit der Vereine mit ihren Wurzeln symbolisiert. Die Böllerschützen eröffneten die Veranstaltung mit

imposanten Salutschüssen, die die festliche Atmosphäre unterstrichen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Fahnen-einmarsch der verschiedenen Vereine. Stolz und mit festlicher Präsenz zogen die Fahnenabordnungen befreundeter Schützenvereine und anderer örtlicher Vereine in die Festhalle ein. Dieser symbolische Akt betonte die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der verschiedenen Vereine.

Eine besondere Erwähnung verdient auch Sascha Alsfasser, der sein Debüt als neuer 1. Vorsitzender des Vereins feierte. Mit seinem Engagement und seiner Führungskompetenz trug er maßgeblich zum erfolgreichen Verlauf des Jubiläums bei.

Während der Veranstaltung wurden auch verdiente Mitglieder des Schützenvereins und des Schützenkreises

Nordsaar geehrt. Obwohl es den Rahmen sprengen würde, sie alle namentlich zu erwähnen, möchten wir dennoch allen Geehrten herzlich gratulieren.

Ein besonderer Glückwunsch geht an den neuen Kreisschützenkönig Jochen Kuhl vom Schützenverein „Gut Ziel“ Bosen und an die Schützenkönigin Daniela Schu vom Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler.

Das 95-jährige Jubiläum des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler war ein großer Erfolg und wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Der Verein bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, und freut sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre des gemeinsamen Schützenwesens.

■ Quelle: Blickpunkt,7.7.23

## Sportlich Bewegte Grundschule Oberlinxweiler ist Saarlandmeisterin im Duathlon

Die Mädchen des Jahrgangs 2012/2013 sind Saarlandmeisterinnen im Duathlon. In einem Wettbewerb in Wallerfangen setzte sich die dreiköpfige Mannschaft unter der Leitung der Sportlehrer Michael Paschke und Nora Werke gegen die starke Konkurrenz aus den weiterführenden Schulen durch und erreichte in der Mannschaftswertung den 1. Platz. Es musste eine Schwimmstrecke von 100 m absolviert werden, bevor es auf

die Laufstrecke von 1200 m ging. Nach einem sehr anstrengenden Wettkampf standen Emmi Wachter, Rahel Zimmermann und Mina Panus mit freudigen Gesichtern auf dem Siegerpodest.

Die Jungen dieses Jahrgangs mussten sich nur einer anderen Mannschaft geschlagen geben und sicherten sich den Vizemeistertitel mit Mathis Ost, Alp-Kan Yilmaz und Henry Strupart. Der jüngere Jahrgang der Jungen erreichte

mit Tom Britz, Luca Dornhof und Thore Schäfer ebenfalls den Vizemeistertitel. Thore Schäfer sicherte sich mit einer großartigen Leistung zusätzlich einen 2. Platz in der Einzelwertung. Auch alle anderen teilnehmenden Kinder trugen mit ihren beeindruckenden Leistungen zum Erfolg der Schulmannschaften bei.

■ Quelle: Blickpunkt,28.7.23,  
Motiv-Foto





## „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler beim 4-Länderkampf in Ludwigshafen

Ein aufregender Länderkampf fand zwischen Belgien, Rheinland-Pfalz und dem Saarland fand statt, bei dem die Schützen in verschiedenen Disziplinen mit Luft- und Sportpistole sowie Luft- und Kleinkalibergewehr gegeneinander antraten.

Die Saarlandische Delegation konnte sich über eine beeindruckende Leistung freuen, denn sie erlangte insgesamt 7 Gold-, 9 Silber- und 8 Bronzemedailien. Besonders hervorzuheben ist Anja Kurek, die in der Disziplin Luftpistole den 3. Platz erreichte, sowie Sascha Alsfasser, der in der Disziplin Schnellfeuerpistole knapp das Podest mit nur neun Ringen Unterschied verpasste.

Eine glanzvolle Leistung zeigte auch Maximilian Follmann aus Perl, der mit 622,2 Ringen in der Disziplin Luftgewehr mit großem Vorsprung die Goldmedaille gewann. Der zweitplatzierte Nicolas Schepens aus Belgien musste sich mit 7,4 Ringen weniger geschlagen geben.

Bei der Freien Pistolen Disziplin gelang den Schützen aus dem Saarland ein beeindruckender Sieg mit Gold, Silber und Bronze. Besonders spannend: Das Duell zwischen Bernd Müllenbach und

Emanuel Marco, die sich Ringleich vom Stand verabschiedeten und erst im direkten Vergleich den Sieger ermittelten. Die Sportpistole-Medaille ging jedoch in die Pfalz, denn Gerd Ziegler sicherte sich souverän die Goldmedaille mit 574 Ringen. Marco Emmanuel belegte mit 556 Ringen den zweiten Platz. Auch die Junioren zeigten ihr Können, und der Jugendkader-Schütze Leon Groß gewann eine Silbermedaille mit 609,6 Ringen.

In der Disziplin 3x20 Kleinkalibergewehr starteten zwar nur vier Jungschützen, doch sie lieferten sich ein enges Rennen. Paul Schindler aus Rheinland-Pfalz sicherte sich mit 568 Ringen die Goldmedaille, während seine Konkurrenten aus dem Saarland nur knapp geschlagen wurden. Leonas Rupp holte sich die Silbermedaille mit nur einem Ring Vorsprung vor Leon Groß, während Valentin Rupp den vierten Platz mit nur zwei Ringen Abstand belegte.

Der Länderkampf bot nicht nur eine Gelegenheit für die Schützen, ihr Können zu beweisen, sondern auch um Freundschaften zu knüpfen und den Zusammenhalt unter den Landesteams zu stärken. Der Schützenverein „Ruhig



Foto: Birgit Gehl/ Jens Quoffy  
Schützenverband Saar

Blut Oberlinxweiler“ freute sich besonders über die Erfolge seiner Mitglieder und gratuliert allen Schützinnen und Schützen zu ihren herausragenden Leistungen.

■ Quelle: Blickpunkt 28.7.23

## SPD wünscht Leitlinien für Keimbachstraße

Lange hatte es gedauert, doch diesen März wurde der Fahrbahnrand in der Straße Zum Keimbach markiert. Die Gemeindestraße führt von Oberlinxweiler in Richtung des St. Wendeler Marienhaus-Klinikums. Doch bis heute fehlt die Leitlinie in der Straßenmitte. Wie die SPD Oberlinxweiler mitteilt, sei diese nach Auskunft der Stadtverwaltung auch nicht geplant – aus Kostengründen. Auch seien solche Mittelleitlinien für Gemeindestraßen nicht vorgeschrieben.

„Das ist richtig und mag für gemeindli-

che Innerortsstraßen – höchstens Tempo 50 – durchaus sinnvoll sein“, gibt sich Kerstin Birkenbach, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler, mit der Antwort aus dem Rathaus aber nicht zufrieden. Denn: „Für gemeindliche Außerortsstraßen, und dabei handelt es sich bei der Straße Zum Keimbach auf rund 1200 Metern bis zum Wohngebiet Hirschberg, sind Ausnahmen möglich, wenn es sich um Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen handelt und auf ihnen mit mehr als 50 Kilometer in der

Stunde gefahren werden darf.“ .Beides treffe für die Straße Zum Keimbach zu. Außerdem würde in den Abschnitten mit Oberholverbot eine durchgehende Leitlinie die Verkehrssicherheit erhöhen.

Der Ortsrat habe einen entsprechenden Antrag der SPD-Ortsratsfraktion mehrheitlich angenommen und, so Birkenbach, „die Verwaltung um eine positive Ermessensentscheidung, vor allem im Interesse der älteren Verkehrsteilnehmer, gebeten“.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.7.23

## Marienhauskliniken haben seit Kurzem neuen Geschäftsführer

Timo Sonntag übernimmt die Geschäftsführung von Klaus-Peter Reimund und wird zudem Kaufmännischer Direktor für das Marienhaus Klinikum. Zum 7. Juli wird Timo Sonntag (30) die Geschäftsführung der Marienhauskliniken im Landkreis Neunkirchen GmbH (MLN) übernehmen und zugleich als Kaufmännischer Direktor die Verantwortung für das Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler tragen. Das teilt ein Sprecher der Marienhauskliniken mit. Sonntag komme demnach von einem kommunalen Klinikverbund in der Nordoberpfalz, wo er zuletzt als Prokurist und Krankenhausdirektor sowie Geschäftsführer der medizinischen Versorgungszentren tätig war. Der bisherige Geschäftsführer der MLN, Dr. Klaus-Peter Reimund, werde nach Übergabe seine Funktion als Geschäftsführer der MLN sowie als Geschäftsführer der Marienhaus Kliniken GmbH und des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Zentrums Neustadt gGmbH, die er zudem innehatte, zum 28. Juli niederlegen und in den Ruhestand treten.

Im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler hat darüber hinaus der bisherige Standortleiter Uwe Meiser im Hinblick auf seinen bevorstehenden Ruhestand



Timo Sonntag wird nun Geschäftsführer der Marienhauskliniken im Kreis Neunkirchen. Foto: Marienhaus

seit dem 2. Mai seine operativen Verantwortlichkeiten an den stellvertretenden Kaufmännischen Direktor Daniel Voltz übergeben und wird ihn für gut zwei-einhalb Monate bei seiner Einarbeitung unter Timo Sonntag tatkräftig unterstützen. „Daniel Voltz ist bereits seit 1999 für die Marienhaus Gruppe tätig“, heißt es in der Mitteilung.

Sonntag war als Kaufmännischer Geschäftsführer in einem Klinik- und Praxisverbund, spezialisiert in den Fachbereichen Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie, in Niederbayern und in der Oberpfalz tätig. Mitte 2019 wechselte er als Kaufmännischer Leiter an die Helios Klinik München Perlach. Es folgte der Wechsel zu den Kliniken Nordoberpfalz AG, wo er in der Geschäftsführung in der Zeit die operative Verantwortung für die Kliniken, die Medizinischen Versorgungszentren und für das Sozialpädiatrische Zentrum übernahm.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 4.7.23

## Kritik am Beförderungskonzept für Kitakinder

Der Ortsrat von Oberlinxweiler sorgt sich um das städtische Beförderungskonzept für die Kindergartenkinder. Daher sei im Vorfeld des Bezugs des neuen ökumenischen Kindergartens in Niederlinxweiler das bestehende Konzept zu aktualisieren.

„Ein neues Konzept sollte nach einer aktuellen Bedarfsabfrage unter Einbeziehen der Kindergartenleitungen und der Eltern erstellt werden“, fordert Kerstin Birkenbach, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler. Dabei sollte versucht werden, derzeit bestehende Ungleichbehandlungen auszuräumen. „Die Kindergärten bieten

zurzeit ihre Leistungen von 7 bis 17 Uhr an. Kindern aus Remmesweiler und Oberlinxweiler, die nicht zum Kindergarten gebracht werden beziehungsweise abgeholt werden können, wird eine Busbeförderung angeboten. Diese erfolgt als Vor- oder Nachauffahrt zur Schülerbeförderung. So kommen diese Kinder gegen 8 Uhr an und werden gegen 12 Uhr bereits wieder abgeholt.“

Damit fehlt ihnen nicht nur das gemeinsame Mittagessen, sondern auch die Nachmittagsbetreuung. In der Zeit der Schulferien falle dieses Angebot sogar ganz weg. Auch vor dem Hintergrund steigender Zahlen von Kindern

mit Migrationshintergrund bestehe nach Auffassung der SPD Oberlinxweiler Handlungsbedarf. „Deshalb hat die SPD-Fraktion im Ortsrat einen entsprechenden Antrag eingebracht, der einstimmig angenommen wurde“, so Birkenbach.

Der Ortsrat von Oberlinxweiler erwarte nun vonseiten der Stadtverwaltung baldiges Handeln. „Die Kostenfrage und damit die Frage zur Machbarkeit sollten erst gestellt werden, wenn ein Konzept steht“, so Birkenbach abschließend.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 14.7.23



## Die ganze Bandbreite der Orgelmusik

Sechs Organisten haben sechs Konzerte bei der jetzt zu Ende gegangenen Veranstaltungsreihe „Orgelsommer im pastoralen Raum St. Wendel“ in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern präsentiert. „Bei keinem Konzert waren weniger als 70 Besucher anwesend, beim Eröffnungskonzert in der Wendelinus-Basilika waren es mehr als 100 Zuhörer. Es gab sehr positive Rückmeldungen der Besucher. Es hat sich auch ein fester Stamm herausgebildet, der zu allen Konzerten mitgereist war, was ihnen zusätzlich ein pastorales Raumgefühl verschafft hat“, freute sich Dekanatskantor Stefan Klemm (Oberlinxweiler) über den Zuspruch.

Die „Organisten hatten zuvor für ihr jeweiliges Konzert ein eigenes Programm erarbeitet. „Da steckt schon viel Arbeit dahinter“, meinte Klemm. Beim Konzertformat in den sechs Kirchen des pastoralen Raumes, so Klemm weiter, sei die ganze Bandbreite der Orgelmusik vom 16. bis ins 21. Jahrhundert präsent gewesen. „Dabei sind der Farbenreichtum und die unterschiedlichen Farben der jeweiligen Kirchenorgeln zum Klingen gekommen, wobei die klangliche Darstellung an jedem Veranstaltungsort anders war. Die Konzerte haben auch Werbung für die Orgelmusik gemacht“, sagte Klemm. Beim Konzert dienten die geistlichen

Impulse der Seelsorger zur Meditation. Wichtig für den Dekanatskantor waren neben der Orgelmusik die Begegnung und der kommunikative Austausch zwischen Besucher, Seelsorger und Organist.

„Dazu haben viele Begegnungen und ein reger Austausch untereinander auf der Empore, in und vor der Kirche stattgefunden“, berichtete er. Gut funktioniert habe auch untereinander die Zusammenarbeit der Organisten, Seelsorgern und den Pfarrbüros.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.7.23 (gekürzt)

## Rückschnitte und Reinigungspflicht der Grundstückseigentümer

Wiederholt haben Oberlinxweiler Bürgerinnen und Bürger Ortsvorsteher Jörg Birkenbach auf verschiedene Missstände der Straßenreinigungspflicht und dem fehlendem Rückschnitt an verschiedenen Privatgrundstücken angesprochen. Der Ortsvorsteher macht darauf aufmerksam und bittet darum, dass man dieser verpflichtenden Auflage im eigenen Interesse schon nachkommen soll.

Weiterhin ist es mehr als ärgerlich, dass wiederholt einige Plätze im Ort für Müllablagerungen missbraucht werden, darunter zählen insbesondere die Containerstandorte.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme  
[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Jörg Birkenbach  
Ortsvorsteher

■ Quelle: Blickpunkt 14,7.23,  
Foto: Photo Mix auf Pixabay



## Vorankündigung für den Seniorentag 2023!!

Am Sonntag, 17. September 2023 findet der Seniorentag für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 70 Jahre in unserem Stadtteil in Oberlinxweiler statt. Nach der sehr guten Resonanz vom letzten Jahr beginnen wir den diesjährigen Seniorentag ebenfalls wieder mit einem gemeinsamen Mittagessen um 12.00 Uhr in der Kulturscheune Hochmühle. Zum frühen Nachmittag werden wieder Kaffee und Kuchen angeboten. Wie im letzten Jahr wird auf ein größeres Programm verzichtet, um mehr Zeit für den Austausch miteinander zu haben.

Rechtzeitig werden die Einladungen an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 70 Jahre bis ca. Mitte August durch die Verwaltung versendet.

Aus organisatorischen Gründen ist der verbindliche Anmeldeschluss für den Seniorentag der 8. September.

Schon jetzt freue ich mich auf einen schönen geselligen Nachmittag mit vielen interessanten Gesprächen.

Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes  
[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Bis dahin

Ihr Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

■ Quelle: Blickpunkt 7.7.23 + 18.8.23

## Wenn Gauchos eine Polonäse bilden

Brasilianer brachte das Publikum zum Mittanzen und die Kulturscheune zum Beben



Das Colégio Teutônia School Orchester machte auf Europareise Station in der Kulturscheune.

Foto: Stefan Blasius

Schüler aus Brasilien waren in der Kulturscheune zu Gast und zeigten, was sie musikalisch draufhaben. Das Publikum genoss die Darbietung.

Vor bis auf den letzten Platz besetztem Haus sorgte das Schulorchester aus Teutônia, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens, Rio Grande do Sul, nicht nur für Kurzweil, sondern brachte das Publikum in der Kulturscheune auch zum Mittanzen. Während die rund 30 Orchestermitglieder, Jungen und Mädchen zwischen 13 und 20 Jahren sowie die Musiklehrer ihrer Schule, mit ihren Instrumenten auf der Bühne für ein Stimmungshoch sorgten, animierten die mitgereisten Betreuer und Eltern der Kinder das Publikum zum Mittanzen, was in einer Polonäse bei der Zugabe endete, wie es in einer Pressemitteilung weiter heißt.

Nicht nur brasilianische Komponisten hatte das Orchester von Lucas Eduardo Grave im Programm, sondern auch deutsche Schlager der Vergangenheit, die uns längst vergessen schienen. Selbst Rockklassiker hatte das Schulorchester im Programm und kleidete bekannte Hits von Led Zeppelin, den Beatles, den Stones, Santana oder Deep Purple in einen orchestralen Mantel. Bei vielen Titeln gab zudem die 17-jährige Sophia Stürmer-Fontana eine Probe ihrer Sangeskunst. Bei dem Tina-Turner-Song konnte man mit geschlossenen Augen wahrhaftig den Weltstar am Mikro sehen.

Einmal wirbelte das Ehepaar Luciana und Lucas Brune in Gaucho-Tracht durch die Kulturscheune oder tranken in Rio Grande do Sul beliebten Chimmarrão, grüner Tee, aufgegossen mit

heißem Wasser, der aus einem eigens hierfür angefertigten Holzgefäß (Kalebasse) mit einem Saugröhrchen (Bombaba) hochgesogen wird.

Engeladen hatte die Gruppe, die sich auf Europareise befand, die auch nach Tschechien, England und Belgien führte, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und Stefan Blasius vom Verein für Städtepartnerschaften. Er ließ es sich nicht nehmen, die Gäste auf Portugiesisch zu begrüßen und bedankte sich bei den vielen Gastfamilien, die dafür sorgten, dass alle Brasilianer privat beherbergt werden konnten. Sogar bei der Getränkeausgabe halfen einige mit, nachdem kurzfristig das Küchenpersonal krankheitsbedingt absagte. Jörg Birkenbach bedankte sich für die finanzielle Unterstützung durch den Ortsrat, beim Vorsitzenden des Städte-



partnerschaftsvereins Wolfgang Theis sowie Bürgermeister Peter Klär, vertreten durch den Stadtbeigeordneten Gerhard Weiland, die beide unter den Gästen weilten. Anschließend wurden Geschenke ausgetauscht.

Dirigent Lucas Eduardo Grave erwies sich auch als erfahrener Entertainer und fütterte zwischendurch das Publikum mit Informationen über das Orchester und dessen Heimatstadt und -schule.

Obwohl sie nur wenige Stunden zusammen verbrachten, fiel einigen Gastgebern und Brasilianern der Abschied schwer. Besonders ergriffen zeigte sich eine in Deutschland lebende Brasilianerin, als sie erfuhr, dass drei Lehrer des Orchesters aus Barão, mit dem Lucas Eduardo Grave im Februar in der Kulturscheune war, bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen waren.



Das Ehepaar Lucas und Luciana Brune führte Gaucho-Tänze auf und trank zwischendurch Chimarrão, das traditionelle Heißgetränk in Rio Grande do Sul.

Foto: Stefan Blasius

Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.8.23  
+ Blickpunkt 18.8.23

## Letztes Saatgut für 2023 „Lass deine Stadt aufblühen“ im Bienenfutterautomaten

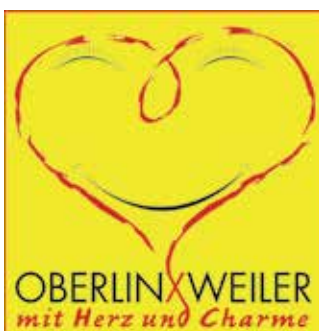
Ortsvorsteher Jörg Birkenbach informiert: bis zum September 2023 ist noch Saatgut „Lass deine Stadt aufblühen“ für 50 Cent im Bienenautomaten zu erwerben!

Für nur 50 Cent kann man am Bienenautomat, der am Heinrich Schwingel Platz seinen Standort hat, eine Kapsel Saatgut „Lass deine Stadt aufblühen“ kaufen und damit einen wertvollen Beitrag zur Bienenrettung leisten. Umweltgerecht kann die leere Kapsel nach der Aussaat des Samens im Kapselautomaten eingeworfen werden, wo diese dann

wieder zur Füllung zurückgeführt wird. Unterstützt wird diese tolle Aktion vom Oberlinxweiler Ortsrat und den folgenden Vereinen: Sportverein, Tischtennisverein, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend, CDU und SPD. Bitte helft mit dem Kauf des Blumensamen mit, den Fortbestand dieser bedrohten Insektenart zu unterstützen und zu retten. Mit nur 50 Cent pro Kapsel unterstützen Sie unser vorbildliches Projekt.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme  
[www.Oberlinxweiler.de](http://www.Oberlinxweiler.de)

Quelle: Blickpunkt 18.8.23 + 15.9.23



## 11. Grenzer Brunnenfest „Hinten Off de Grenz“

Am Freitag, 18. August, findet „Hinten off de Grenz“ in Oberlinxweiler das 11. Grenzer Brunnenfest statt. Nach aufwendigen Sanierungsarbeiten durch die Anwohner an der Grenz ist der Grenzer Brunnen aus dem Jahre 1928 ein echter Blickfang geworden. Dies will man nun gebührend mit der Dorfbevölkerung feiern. Beginn des 11. Brunnenfestes ist um 15.00 Uhr mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Die passenden kalte Getränke und Rostwürste runden das Angebot ab. Kommen Sie vorbei und genießen Sie ein paar Stunden in gemütlicher Atmosphäre. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Quelle: Blickpunkt 11.8.23 + 18.8.23,  
Foto: Jörg Birkenbach



## Glanzvolle Erfolge für Schützenverein „Ruhig Blut“

... beim 2. Sickingen Cup in Landstuhl

Der Schützenverein „Ruhig Blut“ aus Oberlinxweiler konnte bei der zweiten Ausgabe des Sickingen Cups in Landstuhl vom 2. bis zum 6. August beeindruckende Leistungen erzielen. Von den drei hochmotivierten Teilnehmern aus dem Verein schafften es gleich zwei auf das begehrte Podest.

In der Disziplin Luftgewehr Damen sicherte sich Daniela Schuh den hervorragenden dritten Platz. Mit einem beeindruckenden Ergebnis von 382,9 Ringen ließ sie die Vereinsfreundin Franziska Sperling vom Tell Urexweiler mit genau einem Ring hinter sich.

Auch in der Disziplin Luftpistole Damen konnte der Schützenverein „Ruhig Blut“ glänzen. Tanja Alsfasser erkämpfte sich ebenfalls den dritten Platz, doch dieses Mal lag der Erfolg in einem äußerst knappen Rennen begründet. Mit insgesamt 354 Ringen erreichte Alsfasser punktgleich mit der Zweitplatzierten ihren Podiumsplatz. Die letzte Serie entschied letztendlich über den Platz auf dem Treppchen – hier hatte die Zweitplatzierte einen Ring Vorsprung, der den Ausschlag gab.

Die herausragenden Leistungen der Damen wurden durch den 1. Vorsitzenden Sascha Alsfasser vervollständigt. Er nahm mit Entschlossenheit teil und



Foto: Sascha Alsfasser

erzielte einen achtbaren siebten Platz in der Luftpistolendisziplin. Alsfasser zeigte sich stolz auf die Performance der Damen und unterstrich ihre Bedeutung für den Verein.

Der 2. Sickingen Cup war insgesamt ein großer Erfolg für den Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler, der damit

nicht nur sein Können unter Beweis stellte, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur lokalen Schützenszene leistete. Die Vereinsmitglieder freuen sich bereits auf zukünftige Herausforderungen und weitere Chancen, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

■ Quelle: Blickpunkt 18.8.23

## Generationswechsel geglückt



Ein Jahr nach seinem 250-jährigen Jubiläum ist dem Chor der Wendelinus-Basilika der Generationswechsel an der Spitze des Chores geglückt: Markus Tröster heißt der neue 1. Vorsitzende, den die Mitgliederversammlung im Cusanushaus einstimmig wählte. Chorleiter Stefan Klemm (Oberlinxweiler) blickte in seinem Bericht zurück auf das vergangene Jahr des großen Chorjubiläums. Als einen der Höhepunkte stellte

er dabei das Konzert in der Wendelswoche heraus, bei dem der Chor eine eigens für das 250-jährige Bestehen komponierte Messe sang. Auch das ansprechend gestaltete Chorbuch „Cantica Wendalina“, die mehrtägige Chorfahrt nach Innsbruck und die Teilnahme des Jugendchors am Chorfestival in Florenz seien schöne Erfolge gewesen. Klemm führte zudem das offene Singen im Advent an, das sehr gut angekommen sei und in diesem Jahr wieder geplant sei.

■ Quelle: Wochenspiegel 26.8.23



## US-Filmschauspielerin auf Spurensuche in St. Wendel

Joanne Harris war erstmals 2011 zur Einweihung des Heinrich-Schwingel-Platzes hier



Filmemacherin Joanne Harris aus den USA war in St. Wendel zu Gast.

Foto: Joanne Harris

Der Vorfahre von Joanne Harris war Pfarrer in Niederlinxweiler. Nach 2011 reiste sie erneut aus Los Angeles an, um Oberlinxweiler und Niederlinxweiler einen Besuch abzustatten.

2011 zur Einweihung des Heinrich-Schwingel-Platzes weilte die US-amerikanische Filmemacherin und Schauspielerin Joanne Harris erstmals in Oberlinxweiler, um ihren Dokumentarfilm „A Mass of Wine“ zu präsentieren. Der Film zeigt das Leben der einfachen Leute in der Zeit von 1750 bis 1870 und basiert auf den „Gemeindeforschungen der Heimweier, zwei alten

Manualen, die der 2010 verstorbene Oberlinxweiler Heimatforscher Heinrich Schwingel als junger Mann vor der Vernichtung vor dem Zweiten Weltkrieg gerettet hat. Der Filmtitel geht auf die in den Manualen dokumentierte Praxis zurück, wonach damals bei kleinen Verstößen gegen die Ordnung ertrappte Einwohner von Oberlinxweiler eine bestimmte Menge Wein für den Heimweier und die Schöffen ausgehen mussten, welche „direkt getrunken ward“.

Nun kehrte Joanne Harris aus Los Angeles nach Oberlinxweiler zurück, um als Gast von Stefan Blasius, dem Vorsit-

### Info

#### Filmpreis für „A Mass of Wine“

Joanne Harris wird oft mit der gleichnamigen britisch-französischen Schriftstellerin oder der Autorin von „Chocolat“, verfilmt mit Juliette Binoche und Johnny Depp, verwechselt. Joanne Harris gewann für ihre Dokumentation „A Mass of Wine“ über das Leben einfacher Leute zwischen 1750 bis 1870 im Raum St. Wendel einen Preis beim Downtown Boca Film Festival. Sie war an den Kinoerfolgen „Defeated“ (2018), „Die Legende von Kate Kensington“ (2021) und „Slaphappia“ (2014) als Nebendarstellerin vor der Kamera oder bei der Postproduktion beteiligt, nahm zudem mit mehreren Kurzfilmen an Film-Festivals in Amerika und Europa teil.

zenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, die Orte ihrer ersten Begegnung noch einmal aufzusuchen. Wie dieser berichtet, war die Filmemacherin, die inzwischen auch als Location Guide und Drehbuchschreiberin arbeitet, begeistert von den kürzlich montierten hübschen Begrüßungsschildern an den Dorfeingängen von Oberlinxweiler. Der Vorsitzende des Heimatvereins und nebenberufliche Autor Stefan Blasius zeigte ihr auch den Bostalsee.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.8.23 + Blickpunkt 11.8.23

## Polizei sucht Dackel nach Verkehrsunfall

In einem ungewöhnlichen Unfall, der sich auf der Straße Zum Keimbach in Fahrtrichtung Marien-Krankenhaus in Oberlinxweiler ereignete, wurde ein Auto beschädigt, und ein Hund lief verletzt davon. Der Vorfall ereignete sich,

als der Hund von rechts nach links die Fahrbahn passierte und mit dem Auto kollidierte. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon, aber sein Fahrzeug erlitt Sachschaden. Der Hund - möglicherweise ein Dackel - ist etwa 30 Zen-

timeter hoch und hatte braunes Fell mit einem rot-orangefarbenen Halsband. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden: Telefon: (0 68 51) 89 80

Quelle: Saarbrücker Zeitung 8.8.23

## Oberlinxweiler verliert seine letzte Kneipe

Gasthaus „Zur Schmiede“ hat am 30. Juli seine letzte Schicht gefeiert

Das Gasthaus „Zur Schmiede“ in Oberlinxweiler hat am 30. Juli seine letzte Schicht gefeiert. Damit endet nicht nur die Ära dieses Lokals, damit ist auch die letzte Kneipe aus dem St. Wendeler Stadtteil verschwunden. Am letzten Tag haben sich noch mal viele Stamm- und Gelegenheitsgäste eingefunden. Sie heißen Hänseje, Baby, Locke, Stiwwel ... Die meisten kennt man nur mit Spitznamen. Sie und alle anderen, die seltener oder häufiger in der Schmiede ein und aus gingen, eint der Trennungsschmerz, denn die letzte Kneipe in Oberlinxweiler ist seit 30. Juli Geschichte.

### Oberlinxweiler: Schließung kommt völlig überraschend

Für die meisten kam die Ankündigung von der baldigen Schließung völlig überraschend. Corona, Ukraine-Welterschmerz und die durchdrehende Preisspirale hat die Schmiede überstanden, selbst der Personalmangel in der Gastronomie war nie akut. Aber so gerne die jahrelange Wirtin Anja Berger das Lokal mit viel Herzblut führte, war nun der Punkt erreicht, an dem sie sich über ihre Zukunft Gedanken machen musste. Auslöser war wohl der renovierungsbedürftige Gebäudezustand, dem – nicht im Gastraum – Feuchtigkeit und Schimmel zusetzte. Zudem sorgte im vergangenen Jahr ein „Zu-Verkaufen“-Schild an dem Gebäude, in dem Anja Berger nur Pächterin ist, für Spekulationen. Wie nimmt man Abschied von einem der letzten Treffpunkte in einem Ort, der einst so viele Kneipen zählte, dass man die Qual der Wahl beim Ausgehen hatte? Anja Berger und ihr Team entschieden sich bewusst für einen stillen Abschied ohne viel Tamtam. Kein Bier zum halben Preis, um nicht die Heuschrecken anzulocken, die sonst einen großen Bogen um die Schmiede machen. Keine Band, die den letzten Zap-



Mit einem Präsentkorb und, passend zum Kneipennamen, einem wunderschönen Schmiedeschild, welches Stammgast Fritz Klee hochhält, wurde Anja Berger als Wirtin verabschiedet. Foto: Stefan Blasius

fenstreich spielt. So, als handele es sich um ein ganz gewöhnliches Wochenende, wollten Anja Berger und ihr Team die letzten Stunden begehen. Still und leise, wie das Kneipensterben in Oberlinxweiler begann und ein Geschäft nach dem anderen für immer die Lichter löschte. Eine Party verbot sich wie das Tanzen auf einer Beerdigung.

### Gruppenspiel der deutschen Frauen letztes Spiel in der Kneipe

Dennoch oder gerade deshalb haben fast alle Stammgäste und Gelegenheitsbesucher noch einmal den Weg in die Schmiede gefunden. Wie Stefan Blasius, Vorsitzender des Vereins für

Orts- und Familiengeschichte, weiter berichtet, wurden noch einmal die Karten gemischt. Ein letztes Mal wurde noch auf die Dartsscheibe mit den Pfeilen geworfen.. Einige Musikvideos aus den 80ern entfachten Melancholie und Gespräche über bessere Zeiten. Das Gruppenspiel der deutschen Fußballerinnen bei der WM gegen Kolumbien war eines der letzten Spiele, die über die Leinwand flimmerten und das bekannte traurige Ende eine Blaupause der gedrückten, ehrfürchtigen Stimmung, die sich, je näher der letzte Zapfenstreich rückte, flau im Magen ausbreitete. Welche Pläne schmiedet Anja Berger



nach der Abkehr vom Tresen? So viel verrät sie jedenfalls, dass sie sich keineswegs in den Vorruhestand begeben wird, aber das Kapitel Wirtin ist vorerst abgeschlossen. Lässt dieses „Vorerst“ Spekulationsraum für ein Kneipenleben danach? Interessenten, die sich auf den Aufruf „Pächter/in zum 1. September gesucht“ gemeldet haben, habe es zwar gegeben, aber der Renovierungsstau lässt wenig Spielraum für eine baldige Wiederauferstehung der Schmiede.

**Schließung ist ein Stück Heimatverlust**  
Ganz still und leise wollten zumindest

einige Stammgäste nicht Abschied von Anja Berger und „ihrer“ Schmiede nehmen und überreichten ihr zum Dank für eine tolle Zeit in der urigen Kneipe Geschenke, darunter ein stattlicher Präsentkorb und ein geschmiedetes Motiv einer Schmiede, nach der die Gaststätte benannt war.

„Der Verlust der letzten Kneipe im Ort stellt auch ein Stück Heimatverlust dar und lässt die Einsamkeit, die Vereinsamung eines liebenswerten Dorfes wie ein Geschwür in den Eingeweiden wuchern“, beschreibt ein Gast seine Gefühle. Selbst, wer im Ort die Schmiede

mied, wird nicht darüber hinwegsehen können, dass das kulturelle Leben in Oberlinxweiler einen herben Rückschlag erlitten hat.

Nicht wenige haben diesen Gedanken lange verdrängt – solange die Schmiede noch geöffnet war. Der Verlust wird erst jetzt, wenn die Tür geschlossen bleibt, richtig spürbar. In Gedanken wird man sich an die guten Zeiten in der Schmiede erinnern, denn niemals geht man so ganz.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.8.23

## 11. Grenzer Brunnenfest war wieder ein voller Erfolg

Das traditionelle Grenzer Brunnenfest, das mittlerweile schon zum 11. Mal mit der Oberlinxweiler Bevölkerung und allen Freunden des Grenzer Brunnen gefeiert wurde, war ein voller Erfolg. Dirk Schmidt hatte in diesem Jahr in Vertretung für seinen kranken Vater Franz-Josef die Organisation übernommen und wurde hier tatkräftig durch die Grenzer Bürgerinnen und Bürger, viele Oberlinxweiler Vereine sowie dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Patrick Hassdenteufel unterstützt. Dafür geht ein großes Dankeschön von Dirk Schmidt an die Interessengemeinschaft, die beteiligten Oberlinxweiler Vereine und alle freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr tatkräftiges Engagement.

Bei sommerlichen heißen Temperaturen waren die Sitzgelegenheiten um den Grenzer Brunnen bis in die späten Abendstunden belegt und man konnte sich bei kühlen Getränken und Rostwürsten in lockerer Atmosphäre sehr gut unterhalten.

Ein großes Dankeschön an alle Besucher\*innen sowie den Vereinen und allen Helfer und Helferinnen für die



Foto zeigt Erika, Franz-Josef und Dirk Schmidt mit Ortsvorsteher Jörg Birkenbach.

tolle Unterstützung. Brunnenmeister Franz-Josef Schmidt wünschen wir auf diesem Weg weiterhin gute Besserung bei seiner Genesung.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)  
Oberlinxweiler mit Herz und Charme

■ Quelle: Blickpunkt 25.8.23

## SPD Oberlinxweiler zum Thema Fußgängerüberwege in Oberlinxweiler

Das Thema Fußgängerüberwege (FGÜ) bzw. fehlende FGÜ wurde beim Orts-termin im Kreuzungsbereich Jakob-Stoll-Straße/Niederlinxweilerstraße/Remmesweilerstraße am 14.07.23 mit den verantwortlichen Stellen ebenfalls angesprochen. Hier wurde von den Verantwortlichen eindeutig mitgeteilt, dass es keine zusätzlichen FGÜ geben wird, da die Fußgängerüberquerungszahlen dies nicht hergeben. Zur Begründung wurde auf die rechtlichen Grundlagen verwiesen. Das sind § 26 StVO und die Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen. Diese schreiben bestimmte Fußgänger- und Kraftfahrzeugverkehrsstärken vor. So sind z.B. bei einer Anzahl von bis zu 50 Fußgängern pro Stunde die die Straße überqueren, grundsätzlich keine FGÜ vorzusehen, unabhängig von der Zahl der Kraftfahrzeuge zu dieser Stunde. Erst bei einer Anzahl von 50 -100 Fußgängern und von 200-300 Kraftfahrzeugen sind FGÜ überhaupt möglich, bei 450 - 600 Kraftfahrzeugen werden sie

erst empfohlen. Außerhalb der empfohlenen/möglichen Einsatzbereiche können in begründeten Ausnahmefällen FGÜ angeordnet werden. Aus unserer Sicht vorgetragene Ausnahmefälle, z.B. Rollstuhlfahrer, Schulkinder) wurden nicht als solche anerkannt. Letztendlich musste von uns auch aufgrund eigener Beobachtungen und Zählungen anerkannt werden, dass die vorgegebenen Fußgängerquerungen zu keiner Stunde erfüllt werden.

FGÜ in Tempo-30-Zonen sind nach den Richtlinien in der Regel entbehrlich. Somit brächte, wie ebenfalls mehrfach diskutiert, Tempo 30 in der Jakob-Stoll-Str. keine Verbesserung in Bezug auf Fußgängerquerungen.

Auch eine Verlegung von FGÜ war nicht durchsetzbar. Die vorhandenen haben Bestandsschutz, das heißt, wenn sie aufgegeben werden, gibt es dafür keine neuen. Somit fand unser Vorschlag, den risikobehafteten FGÜ in der Remmesweilerstraße am jetzigen Standort aufzugeben und dafür in Höhe Bushal-

testelle Am Dilling neu einzurichten, keine Unterstützung, auch nicht mit Hinweis auf die behindertengerechte Herrichtung der Bushaltestellen. Unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Bestimmungen hätte heute auch nur der FGÜ an der Ampel eine Chance auf Einrichtung.

Die Richtlinien stammen aus dem Jahr 2001. Sie sind in Überarbeitung. Dabei sind auch FGÜ an Bushaltestellen ein wichtiger Diskussionspunkt.

**Hier hätten wir uns gerne im Interesse unserer Bevölkerung anderes gewünscht, allerdings so wurde uns unmissverständlich erklärt, ist dies aufgrund der jetzigen Rechtslage nicht umsetzbar.**

Da auch eine Kreisel- oder Doppelkreiselregelung im Bereich Weimarer Straße/Jakob-Stoll-Straße/Linxweilerstraße angesprochen und erneut abgelehnt wurde, warten wir auf ein hoffentlich positives Ergebnis der Dreifach-Ampelanlage im Kreuzungsbereich.

■ Quelle: Blickpunkt 4.8.23

## Ferienfreizeit Oberlinxweiler ... und wieder haben sie es getan



Auch der Starkregen am Freitag hat die Kinder der Oberlinxweiler Ferienfreizeit sowie die Spieler des TC Oberlinxweiler

nicht vom angedachten Schnuppertraining im Tennis abhalten können.

Sie sind alle in die Halle der Ober-

linxweiler Grundschule umgezogen und haben dort in drei Gruppen erste Grundkenntnisse erarbeitet.

Mit Begeisterung wurden spielerische Übungen absolviert, die den Kindern halfen, diesem schönen Sport näherzukommen.

Zum Abschluss gab es für die Kinder der Betreuergruppe von Esther Kroihier eine Teilnehmerurkunde des Schnuppertrainings und die Möglichkeit, sich zum Training in Tennisclub Oberlinxweiler anzumelden..

■ Quelle: Blickpunkt 7.8.23



## Ortstermin wegen prekärer Verkehrslage in Oberlinxweiler

Nach mehrfachen Bitten an den Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) um einen Ortstermin von Ortsvorsteher Jörg Birkenbach fand nun endlich ein Treffen statt, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Teilnehmer vor Ort waren der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS), die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, das Ordnungsamt der Kreisstadt St. Wendel, die Polizeiinspektion St. Wendel, Ortsvorsteher Jörg Birkenbach sowie Ortsratsmitglieder aller Ortsrats-Fraktionen.

Nach übereinstimmender Auffassung haben die baustellenbedingte Sperrung der Verbindungsstraße zwischen Marpingen und Alsweiler und damit verbunden die Umleitung über Remmesweiler, die Sperrung der Werkstraße für die Durchfahrt zur Stadt, die Ampelregelung der Baustelle an der Brücke über die B 41, private Bautätigkeiten in der Jakob-Stoll-Straße und nicht zuletzt das zunehmend immer rücksichtslosere und verkehrswidrige Fahr- und Parkverhalten vieler Verkehrsteilnehmer zwischenzeitlich zu einer unhaltbaren Situation geführt. Nach Auffassung aller verantwortlichen Stellen hat sich

die geänderte Vorfahrtsregelung nach Anfangsschwierigkeiten im Jahr 2018 allerdings grundsätzlich bewährt. Das vorrangige Ziel, den Schwerlastverkehr aus dem Ort herauszuhalten, sei größtenteils gelungen. Auch aus diesem Grund gebe es hier für die verantwortlichen Stellen keinen Änderungsbedarf, also kein Zurück zur alten Vorfahrtsregelung. Die Aufhebung der Umleitung ab Marpingen wirke sich bereits spürbar verkehrsmindernd aus.

Berechtigter Handlungsbedarf wurde allerdings für die Fußgänger anerkannt. Deshalb wird der LfS die Möglichkeiten einer modernen, zeit- und verkehrsflussabhängigen Dreifach-Ampelanlage prüfen. Dazu wird der Ortsrat, wie bei der Ortsbesichtigung verabredet, in seiner nächsten Sitzung einen Antrag an die Stadtverwaltung stellen. Auch alle altbekannten Problembereiche wie Fußgängerüberwege an der Bushaltestelle Am Dilling und auf Festplatzhöhe; ein Kreisell an der Weimarer Straße (Einmündung Jakob-Stoll-Straße) und generell überhöhte Geschwindigkeiten in den Ortsdurchfahrtsstraßen wurden erneut thematisiert. Eine generelle Ge-

schwindigkeitsbegrenzung innerorts auf Tempo 30 wird zwar aktuell politisch auf Bundesebene wie auch im Ort diskutiert, ist aber zurzeit wegen fehlender Rechtsgrundlage nicht umsetzbar. In der Remmesweilerstraße wird aus Richtung Remmesweiler kommend allerdings vor dem bereits bestehenden Fußgängerüberweg Tempo 30 angeordnet, um damit dort und folgend im Kreuzungsbereich das Gefährdungspotenzial zu reduzieren.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach sowie die verantwortlichen Stellen appellieren an die Verkehrsteilnehmer, ihre eigenen Fahrwege zur Stadt beziehungsweise aus der Stadt zu überprüfen. Wer müsse als Verkehrsteilnehmer aus dem Ostertal oder aus Richtung Niederlinxweiler unbedingt über den neuralgischen Kreuzungsbereich Niederlinxweilerstraße/Remmesweilerstraße/Jakob-Stoll-Straße fahren, heißt es weiter. Es gebe doch Alternativen. Für die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Remmesweiler allerdings nicht.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.8.23

## Boule-Spielgemeinschaft St. Wendel

... lädt ein zur Kreis-Meisterschaft am 9.9.2023 und Vereins-Meisterschaft am 16.9.2023

Die Kreis-Meisterschaft der Bouler am Samstag, 9.9.2023, wird von den Boule-Vereinen Bliesen/Winterbach, Oberlinxweiler, Oberthal und St. Wendel auf dem Sportplatz in St. Wendel-Alsfasen ausgespielt.

Jeder Bewohner im Landkreis St. Wendel, auch ohne Lizenz, darf an diesem Turnier teil nehmen!

Meldeschluss ist um 13.30 Uhr, Beginn: 14.00 Uhr

Der Vereinsmeister der BSG St. Wendel wird in einem Turnier am Samstag, 16.09.2023 ermittelt.

Erich Fuchs, Orga Team

■ Quelle: Blickpunkt 25.8.23, Wochen-spiegel 2.9.23 + Saarbrücker Zeitung 6.9.23



## Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Oberlinxweiler

Am Freitag, 22. September, findet um

17:00 Uhr die Mitgliederversammlung unseres AWO Ortsvereins in den sanierten neuen Räumen der AWO Begegnungsstätte statt.

Nach der Mitgliederversammlung laden wir die Mitglieder\*innen zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Essen und Getränke werden übernommen. Hierzu bedarf es aus organisatorischen Gründen einer Voranmeldung. Der Vorstand freut sich auf Euer Kommen.

Die Einladungen werden zudem noch schriftlich zugestellt.

Jörg Birkenbach

1. Vorsitzender

AWO Ortsverein Oberlinxweiler

■ Quelle: Blickpunkt 25.8.23

## Benefizkonzert für das Hospiz Emmaus

Kürzlich fand auf dem Schloßplatz St.Wendel das vom Ortsverband des Vdk St.Wendel organisierte Benefizkonzert zu Gunsten des Hospiz Emmaus St.Wendel statt.

Um 13 Uhr hatte der OV einen Infostand mit vielen Informationen und Broschüren aufgebaut. Es sah zuerst mit dem Wetter nicht so gut aus und es regnete auch kurz, dies legte sich aber wieder. Es erschienen am Infostand und zur Veranstaltung der Schirmherr Bürgermeister Peter Klär, ebenso der VdK-Landesvorsitzende Armin Lang als auch die Geschäftsführerin des Hospizes Emmaus Barbara Klein.

Um 17 Uhr fand die Begrüßung durch diese Personen statt und die Musik mit der Rockband SagaBona fing mit ihrem Programm an. Es kamen jetzt auch die Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und die Kreisvorsitzende von Bündnis90/ Die Grünen St. Wendel, Uta Sullenberger (Oberlinxweiler), zur Veranstaltung. Weiter Gäste waren der frühere Innenminister Klaus Boullion, Marc André Müller von der SPD-Fraktion, Margarethe Klein vom Pflegestützpunkt, Dorothee Blatt (Behinderten- und Seniorenbetreuung) sowie viele andere aus den sozialen Bereichen.

Die Veranstaltung war gut besucht und

es wurde bei der Tombola zu Gunsten des Hospiz viele Preise verlost. Beim Verkauf wurde, mit den Spenden, knappe 1600 Euro eingenommen. Dies wird zu einem anderen Betrag zugefügt der aus anderen Spenden besteht sowie aus Erlösen von Vorträgen, die der

Vorsitzende Paul Müller abgehalten hat. Die Gesamtsumme wird dann dem Hospiz übergeben.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 3.8.23, Blickpunkt 18.8.23 (verkürzt), Wochenpiegel 19.8.23 (verkürzt)



Für das Foto posierten (von links nach rechts): Vorsitzender Paul Müller, Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, VdK Landesvorsitzender Armin Lang und Uta Sullenberger vom Bündnis 90 die Grünen. Foto: Paul Müller

## Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler feiert stolzen 2. Platz

Die Olympische Schnellfeuer Mannschaft des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler sicherte sich nach einer beeindruckenden Rückrunde den verdienten zweiten Platz in der Landesliga Saar. Mit starken Leistungen konnten sie ihre Position aus der Hinrunde festigen und sich gegen Bilsdorf und Homburg behaupten.

**Dorf im Warndt führt die Tabelle an**  
Trotz einer kämpferischen Leistung in

der OSP Runde musste sich die Mannschaft dem starken Team aus Dorf im Warndt geschlagen geben. Dennoch war die Freude über den 2. Platz bei den Schützen von „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler groß, da sie sich als feste Größe in der Landesliga etablierten.

### Erfolgreiche Einzelschützen

Besonders hervorzuheben ist Schweiger Markus, der sich mit einem beeindruckenden Saisonschnitt von 528

Ringen den Titel des Topschützen der Schnellfeuermannschaft sicherte. Ihm folgten Alsfasser Sascha mit 507 Ringen und Dehne Jörg mit 455 Ringen, die ebenfalls zu den erfolgreichen Schützen des Vereins zählen und zum Mannschaftsergebnis von 1490 Ringen beitrugen.

**Stolz auf die Leistung der Mannschaft**  
Der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler ist überaus stolz auf die he-



rausragende Leistung seiner Olympischen Schnellfeuer Mannschaft. Die kontinuierlichen Trainings- und Wettkampfbemühungen haben sich ausgezahlt und das gesamte Team freut sich bereits auf die kommende Schnellfeuersaison im Frühjahr.

## Weiterführende Wettkämpfe und Deutsche Meisterschaften

Während sich die Mannschaften nun in eine kurze Sommerpause verabschieden, bereiten sie sich schon intensiv auf

die Winterrunde mit Luftpistole, Luftgewehr und Sportpistole vor. Zudem drücken sie drei ihrer besten Schützen die Daumen für die bevorstehenden Deutschen Meisterschaften in München und wünschen ihnen viel Erfolg und „Gut Schuss“.

## Rundenobmann freut sich auch die nächste Runde

Voller Vorfreude auf die kommende Saison hat der Obmann einen ehrgeizigen Plan: Er möchte die OSP Runde

erweitern und weitere Mannschaften aus anderen Schützenvereinen für eine Teilnahme gewinnen. Der Gedanke daran, dass sich noch mehr Schützen und Vereine der Runde anschließen könnten, macht ihn besonders glücklich. Ihr seid an unserem Verein und unserem Sport interessiert? Seid bereits Sportschütze und sucht weitere Trainingsmöglichkeiten? Meldet euch gerne bei uns. Online und bei Facebook.

■ Quelle: Blickpunkt 4.8.23

## Zauberfestival in St. Wendel

Das 21. Zauberfestival in St. Wendel begann am Freitagnachmittag mit einer Parade der Mitwirkenden, angeführt von Festivalleiter Jakob Mathias, der aus Oberlinxweiler stammt, durch die St. Wendeler Innenstadt, vom Schlossplatz bis zur Rückseite der Basilika. Dort erwartete die Zauberer und ihre Entourage Sambanda, die Sambatruppe der Lebenshilfe, die binnen kürzester Zeit für gute Stimmung sorgte und auch die bereits zahlreich erschienenen Besucher zum Mitkatschen und Mitwippen anregte.

Der künstlerische Leiter Jakob Mathias, der selbst als Zauberer aktiv und bekannt ist, begrüßte die Künstler und die Zuschauer und richtete seinen besonderen Dank an die Kreisstadt St. Wendel, deren Kulturabteilung rund um den Leiter Axel Birkenbach jeden Wunsch erfülle, sowie an die St. Wendeler Gastronomen und die Sponsoren SR1, Hochwald und die Deutsche Vermögensberatung Dietmar Fuhr, die in diesem Jahr erstmals das Preisgeld für einen Publikumspreis stiftete. Dazu erhielten die Zuschauer Stimmzettel, die sie bis Samstagnachmittag in eine Box auf dem Schlossplatz einwerfen konnten. Er wies zudem darauf hin, dass seinem Vorgänger Georg Lauer ein großes Dankeschön gebühre, habe er doch das Festival etabliert und bekannt gemacht. Bürgermeister Peter Klär (CDU) be-



Organisator Jakob Mathias führt die Parade der Zauberer durch die St. Wendeler Fußgängerzone an.  
Foto: SZ

zeichnete St. Wendel bei seinem Grußwort als bezaubernde Stadt mit einer zauberhaften Innenstadt und ebenso zauberhaften Besuchern. Er begrüßte die Magier aus vielen verschiedenen Ländern in der Stadt, die von innen heraus lächelte und äußerte die Hoffnung, als Schirmherr der Veranstaltung für gutes Wetter zu sorgen.

Diese Hoffnung erfüllte sich nur teilweise. Während der Freitag weitgehend trocken blieb, gab es am Samstag und

auch am abschließenden Sonntag, der den Familien gewidmet war, immer wieder Regenfälle, die jedoch die Fans der Zauberer nicht fernhielten. Von gut 10 000 Zuschauern an den ersten beiden Tagen sprach Festivalleiter Jakob Mathias, der auch verriet, dass die Künstler sich durchweg begeistert über die St. Wendeler Veranstaltung geäußert hätten.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 8.8.23 (gekürzt)

## Sie rücken starke Frauen in den Fokus

Starke Frauen aus Musicals will Kristin Backes bei ihrem Konzert am Donnerstag und Freitag, 21. und 22. September, in Neunkirchen in den Mittelpunkt stellen.

Das allerdings nicht, wie ursprünglich geplant, mit Anja Backus, sondern mit Marlene Jubelius, die wie Backus und Backes bei „Tanz der Vampire“ in Stuttgart spielt. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr in der Stummschen Reithalle.

Backes und Jubelius haben sich bei den Vampiren kennengelernt. „Das Saarland verbindet“, sagt Backes, die aus dem St. Wendeler Stadtteil Oberlinxweiler kommt. Als sie in Stuttgart auf die junge Tünsdorferin traf, sei die Verwunderung groß gewesen, erzählt Backes im Gespräch mit der SZ: „Es ist schon ungewöhnlich, dass jemand aus dem Saarland Musical macht, und wir vorher noch nie etwas miteinander zu tun hatten.“

Nun also wollen die beiden Sarahs aus dem Kult-Musical nicht nur mit Vampir-Songs begeistern. „Wir wollen die Rolle der Frau im Musical zeigen“, sagt



Kristin Backes (links) und Marlene Jubelius, hier mit Graf Krolock Kevin Tarte, in Stuttgart. Die beiden Sarahs geben ein Konzert in Neunkirchen. Foto: Bernd Mai

Backes. Denn ihnen sei aufgefallen, dass oft von den großen Männerrollen geredet wird – vom Tod in „Elisabeth“, von Krolock in „Tanz der Vampire“ oder vom Phantom in „Phantom der Oper“. „Aber ohne Sarah, Elisabeth oder Chris-

tine würden die Musicals nicht stattfinden“, sagt die 25-jährige Backes, die sich auf ein „heimeliges, entspanntes“ Konzert in der Reithalle freut.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 1.8.23, Text: Melanie Mai, Redakteurin

## Saarländerin hat Hauptrolle bei „Tanz der Vampire“

Wie Kristin Backes es von Oberlinxweiler aus in den Musical-Olymp schaffte

Kristin Backes aus Oberlinxweiler lebt ihren Traum in Stuttgart – derzeit als Sarah in „Tanz der Vampire“. Welche Schattenseiten ihr Beruf hat, welche Station aus ihrer Karriere sie vermisst und wann Zuschauer sie dieses Jahr wieder im Saarland sehen können.

„Wenn Du das Gold von den Sternen suchst, musst Du allein hinaus in die Gefahr.“ Gefahr ist vielleicht ein wenig übertrieben, aber diese berühmte Textzeile aus dem Musical „Mozart“ beschreibt ein wenig, welche Entbehrungen der Musical-Beruf mit sich bringt.

„Man hat keine wirkliche Base“, sagt auch Kristin Backes aus Oberlinxweiler. „Hat man sich gerade in einer Stadt was aufgebaut, muss man alles hinter sich lassen und woanders neu anfangen“, beschreibt sie die Schattenseiten eines Berufs, den sie so sehr liebt.

**Kristin Backes aus Oberlinxweiler: Mit 25 eine extrem beeindruckende Vita**  
Derzeit genießt sie ihre stetig wachsende Karriere in vollen Zügen. Für sie bedeutete „das Gold von den Sternen suchen“, im vergangenen Jahr ihre

Festanstellung im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen aufzugeben und allein hinaus in die Welt nach Stuttgart zu ziehen. Ihr Gold von den Sternen war dabei eine echte Traumrolle für so manchen Musical-Darsteller: Im September 2022 übernahm sie die weibliche Hauptrolle im Musical „Tanz der Vampire“ in Stuttgart. Mittlerweile hat sie etwa 300 Vorstellungen als Sarah hinter sich.

Mit gerade einmal 25 auf dem vorläufigen Höhepunkt. Dabei hat man fast das Gefühl, Kristin Backes müsste schon viel



älter sein. So viel gibt ihre Vita her. Angefangen hat alles auf einem Spielplatz in St. Wendel. Im Stadtpark. Dort traf sie auf Jürgen Brill von der Kreismusikschule. Dieser animierte das Mädchen, das immer schon gerne Musik gemacht habe, doch mal in die Musikschule zu kommen. Was folgte, war Unterricht in diversen Instrumenten: Gitarre, Flöte, Klavier. Und auch Gesang seit ihrem achten Lebensjahr. Aber schon früher sammelte sie Erfahrungen bei öffentlichen Auftritten: „Seit ich fünf war, stand ich mit Jürgen Brill immer mal wieder auf der Bühne.“

Mit elf folgte dann ein erster Meilenstein. Für das „Stumm“-Musical in Neunkirchen wurden Kinderdarsteller gesucht. Kristin ging zum Casting – und war fortan Bettinchen, die jüngste Tochter Karl-Ferdinand Stumms. „Das war schon eine recht große Rolle“, blickt Kristin Backes zurück. Weiter ging es am Saarbrücker Staatstheater in Frank Nimgerns „Phantasma“. „Dort spielte ich den jungen Michael Jackson.“ Mit zwölf Jahren erlebte die junge Darstellerin also zum ersten Mal ein professionelles Theater-Umfeld.

Parallel machte sie beim Neunkircher Musical-Projekt mit. In Neunkirchen bot sich ihr dann ein weiterer Wendepunkt. 2017 hieß es, „Die Päpstin“ komme ins Saarland. Sie ging zum Casting, sang für eine Rolle im Ensemble vor. Und wurde als Emergency-Cover für Johanna engagiert. Bei dieser Inszenierung stand sie nicht nur mit Musicalstars wie Uwe Kröger und Kevin Tarte gemeinsam auf der Bühne, sie lernte auch das Team des Festspielhauses Füssen kennen. Die Verantwortlichen waren beeindruckt davon, wie Kristin mit anpackte, wo es nötig war; auch hinter der Bühne. Und nahmen sie mit nach Füssen.

### **Backes vermisst die Arbeit mit Kindern**

„Ich wollte mich ausprobieren“, sagt Backes über diese Zeit. Denn eigentlich studierte sie noch in Saarbrücken. Lehramt, Musik und Deutsch. „Ich habe mir ein Jahr für eine Entscheidung ge-



**Die Darsteller von „Tanz der Vampire“ mit Kevin Tarte und Kristin Backes als Graf und Sarah.**  
Foto: Klara Leschanz

setzt.“ Sie wollte ausprobieren, ob im Alltag als Musical-Darstellerin „die Liebe und die Leidenschaft“ erhalten bleiben. In dieser Zeit pendelte sie noch zwischen Bayern und dem Saarland. Und nach einem Jahr fiel die Entscheidung zugunsten des Musicals.

„Diese Entscheidung habe ich nicht bereut“, blickt sie zurück. Im Festspielhaus hatte sie eine Vielzahl von Aufgaben zu stemmen. „Daran konnte ich wachsen.“ Sie stand nicht nur auf der Bühne, war auch zuständig fürs Marketing, für Social Media, arbeitete im Produktionsbüro und bei der Showentwicklung mit. Außerdem war sie dabei, als 2018 Ludwigs Musical-Akademie aus der Taufe gehoben wurde. Dort unterrichtete sie auch junge Talente. „Ich habe es geliebt; die Arbeit mit Kindern vermisse ich, sie geben einem so viel zurück.“

### **Das Risiko zahlt sich für „Tanz der Vampire“ aus**

Im Festspielhaus spielte sie unter anderem wieder die Päpstin, aber auch in „Ludwig 2“ und in „Der Ring“. 2021 war sie dann bei einer Uraufführung dabei: Sie spielte Hanna Keller in Ralph Siegels „Zeppelin“. Das so überzeugend, dass der für Schlager bekannte Kompo-

nist („Ein bisschen Frieden“) speziell für sie ein Lied schrieb – „Werner“.

Dann kam ihre große Chance: die Audition für „Tanz der Vampire“ in Stuttgart. Und – als sie überzeugte – die schwere Entscheidung, aus Füssen fortzugehen. Aus dem sicheren Schoß einer Festanstellung ins doch unsichere Künstler-Leben. Aber darüber braucht sie sich derzeit keine Gedanken zu machen. Ihre Interpretation der Sarah kam sehr gut an, die Kritiken meinten es gut mit ihr.

### **Hier kann man Backes dieses Jahr noch im Saarland sehen**

Und nicht nur die. Bei „Tanz der Vampire“ fand sie auch ihre Liebe. Jessie Vos ist als Cover Professor Ambrosius und Chagal in Stuttgart mit von der Partie. Mit ihm will sie in naher Zukunft zusammenziehen. Trotz der Erfolge bei Stage Entertainment hat sie Füssen aber nicht so ganz vergessen. Im September kehrt sie an ihren freien Tagen für drei Termine ans Festspielhaus zurück, als Kaiserin Sisi in „Dreamking“. „Im Sommer dort zu sein und dann auch noch an der Seite von Jan Ammann die Kaiserin zu spielen; ich freue mich drauf.“

Und nicht nur darauf. Denn noch in die-

sem Jahr wird sie auch in die Heimat zurückkommen. Am 21. und 22. September wird sie zusammen mit ihrer Kollegin Marlene Jubelius aus Tünsdorf in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen starke Frauen aus Musicals präsentieren. Und am 23. und 24. September gibt sie einen Gesangs-Workshop in Michael Ewigs Tanzschule „Stage“ in St. Wendel. „Jeder bringt seinen eigenen Song mit, den wir dann erarbeiten“, sagt sie. Welcher Song das sei, spiele keine Rolle. „Nur bei Metal kann ich nicht so viel helfen.“ Am Sonntagabend gibt es dann ein Teilnehmerkonzert, bei dem die Ergebnisse präsentiert werden. Dann stehe auch eine Ensemb-

lenummer aus „Tanz der Vampire“ auf dem Programm.

„Es ist schön, nach Hause zu kommen“, freut sie sich schon jetzt. Vor allem auch, wenn es einen beruflichen Hintergrund habe. Die Verbindung zur Heimat spüre sie auch immer wieder in Stuttgart. Wenn Menschen aus dem Saarland ihretwegen kommen. Und an der Stage-Door rufen: „Hier ist die Saarland-Power“. Auch wenn sie die Personen gar nicht kenne. „Sie finden es einfach schön, dass hier in Stuttgart jemand aus dem Saarland auf der Bühne steht.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.8.23,  
Text: Melanie Mai, Redakteurin

## Hintergrund

### Neue Serie

In „Von St. Wendel in die Welt“ stellt die Saarbrücker Zeitung in loser Reihenfolge Personen aus dem Landkreis vor, die in der Ferne erfolgreich sind oder geworden sind. Deren Karriere sie in andere Städte in Deutschland oder in andere Länder geführt hat. Sei es nun als Musiker, Sportler oder Unternehmer.

Kennen auch Sie jemanden aus dem St. Wendeler Land, der anderswo erfolgreich wurde? Dann schreiben Sie uns: [redwnd@sz-sb.de](mailto:redwnd@sz-sb.de).

## Tischfußball-Festival lockte 780 Sportler aus aller Welt – Eduard Schlaup und das World-Series-Turnier



Das World-Series-Turnier, organisiert von Eduard Schlaup und Team, fand in der Oberthaler Bliestalhalle statt. Foto: SZ

Die Geisterstunde ist bereits angebrochen, als Eduard Schlaup (Oberlinxweiler) und seine Mitstreiter vom TFC St. Wendel den letzten der 114 – nun auseinandergeschraubten – Spieltische auf die Ladefläche des Lastwagens packen ... Mit der Abfahrt der grünen Miniatur-Fußballfelder ist die achte Auflage des World-Series-Turniers, organisiert vom TFC St. Wendel und ausgetragen

an Tischen des Herstellers Leonhart, zu Ende gegangen. Mit einem neuen Teilnehmer-Rekord. „Wir hatten 780 gemeldete Spieler“, berichtet Schlaup. Man hört und sieht, dass der Vorsitzende des TFC stolz ist auf das, was der Verein am zurückliegenden Wochenende wieder auf die Beine gestellt hat. Und nun von hier aus ein kleiner gedanklicher Sprung: Nicht alle, die Tischfußball

spielen, können dies im Stehen tun.

### Der Inklusionsgedanke

„Von den 114 Tischen, die wir in der Oberthaler Bliestalhalle aufgebaut hatten, waren vier speziell für Rollstuhlfahrer“, berichtet Schlaup. Inklusion sei nämlich sowohl dem deutschen (DTF) als auch dem internationalen Tischfußball-Verband (ITSF) wichtig. Und auch



Schlaup findet es nach eigener Darstellung gut und richtig, dass Menschen mit Handicap die Möglichkeit haben, Teil der großen Tischfußball-Familie zu sein. „Wir hatten Spieler mit Handicap aus Italien, Belgien und Deutschland am Start“, sagt der TFC-Boss, „im Einzel, im Doppel und im Nationen-Cup.“

Alles in allem waren rund 30 Helfer bei Auf- und Abbau sowie an den vier Spieltagen von Donnerstag bis Sonntag im Einsatz. „Das sind aber nicht alle unsere Leute, sondern ein großer Teil davon kam vom DTFB, der für die Turnierleitung verantwortlich ist. Das können wir mit unseren Leuten nicht machen. Das müssen Leute sein, die mit so etwas Erfahrung haben, sonst bekommt man ein so großes Turnier nicht gestemmt. Von unserem Verein waren etwa zehn Leute im Einsatz.“

## „Perfektes Wochenende“

„Insgesamt“, so Schlaup, „ist das Wochenende perfekt gelaufen. Es war eine perfekte Veranstaltung. Und da muss ich auch mal die Turnierleitung loben, dass die diese Mammut-Aufgabe mit 780 Teilnehmern so durchgezogen hat, dass wir im Zeitplan nie nach hinten weggelaufen sind. Wir waren nie im Zeitverzug und es hat immer alles gepasst und geklappt.“

Auch vom sportlichen Gesichtspunkt her ist Schlaup zufrieden, denn zwei TFC-ler waren wieder einmal nicht zu schlagen: Elias Messina und sein Doppelpartner Erik Brusteiins gewannen bei der U 19. „Das ist der Titel, der den Jungs noch fehlte. Die beiden haben nun jedes World-Series-Turnier eines jeden Tisch-Herstellers gewonnen. Das ist schon etwas Besonderes. Es gibt fünf Tisch-Hersteller und drei davon organisieren jedes Jahr ein eigenes World-Series-Turnier – und die beiden haben alle gewonnen. Das ist herausragend.“ Vor allem, weil ja jeder Tisch anders ist. „Jedes Kicker hat seine Eigenheiten: eigene Figuren, eigene Bälle, eigene Beläge. Jeder Tisch ist anders zu spielen. Und umso höher ist der Erfolg der Jungs auch einzuordnen.“

## Grenze des Machbaren erreicht

Der Termin für das kommende Jahr steht übrigens noch nicht fest. Klar ist aber, dass das Turnier mit den fast 800 Spielern die Grenze des Organisierbaren erreicht hat. „Das ist jetzt ausgereizt. Mehr Tische kriegen wir nicht mehr in die Halle. Und bei noch mehr Teilnehmern wäre das Ganze auch nicht mehr in einem vernünftigen Zeitrahmen darstellbar. Wir fangen in den Einzel-Disziplinen im 512-er K.O.-Baum an, und wenn man dann rechnet, dass jedes Spiel bis zu einer Stunde dauern kann, ist das schon immens. Spieler, die bis ins Finale kommen, haben acht oder neun Partien zu spielen – das würden wir zeitmäßig gar nicht hinbekommen, wenn es noch mehr Spieler wären. Das hier ist das Maximum dessen, was wir machen können.“ Und das war gut – Rückmeldungen der Spieler würden dies bestätigen.

„Die Spieler waren hellauf begeistert und es gab viel Lob für uns. Unter anderem wegen des Camping-Angebots, das hat wieder super funktioniert. Die Verpflegung sei top gewesen, wie überhaupt die gesamte Organisation“, berichtet Schlaup. Und weiter: „Rund um die Bliestalhalle haben etwa 200 Leute gecamped – auch das macht unser Turnier zu einem ganz besonderen Event. Und es macht es für viele Spieler auch finanziell interessant, die sich eine Turnierteilnahme sonst nicht leisten könnten. Durch die Möglichkeit zu campen sparen die rund 400 Euro.“ Immer wieder habe er auch zu hören bekommen, „dass unser Turnier das einzige Tischfußball-Festival ist, das es in Europa gibt. Wegen der Festival-Atmosphäre. Das ist eine schöne Auszeichnung.“

## Turnier als Wirtschaftsfaktor

Dessen ungeachtet würden aber auch Hotelbetriebe und Vermieter von Ferienwohnungen im Landkreis von den Gästen aus aller Welt profitieren. Denn auch wenn rund 200 Spieler an der Spielstätte campieren – 600 tun das nicht und brauchen Unterkünfte hier in der Region. So gesehen ist die

World-Series auch zum Wirtschaftsfaktor geworden.

Zum Schluss lobt Schlaup noch das Engagement der Gemeinde Oberthal. Die Kommune habe der Tischfußball-Familie nach dem Aus für die St. Wendeler Sporthalle – in der nur noch Schulsport möglich ist – eine neue Heimstätte gegeben. „Die haben uns mit allem unterstützt, was sie haben und waren sehr engagiert. Wenn es ein technisches Problem gab, war direkt jemand da. Die Hausmeister haben sich gekümmert, und auch sonst war alles top. Und wir dürften im kommenden Jahr auch wiederkommen.“ Ob das so sein wird, steht derzeit allerdings noch nicht fest.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.8.23,  
Text: Thorsten Grimm, Redakteur  
Lokalredaktion St. Wendel

## Miese Noten für St. Wendel beim Fahrrad-Test

**Der ADFC ist mit dem Angebot für Radfahrer in St. Wendel unzufrieden. Das untermauert eine Umfrage, die der Fahrradclub jetzt vorgestellt hat.**

Unter dieser Überschrift wurde in der SZ ein Bericht veröffentlicht, in dem zu dem geplanten Radweg in Oberlinxweiler zu lesen war:

Der Sprecher der Stadt konstatierte, dass der ebenfalls geplante Neubau von Radwegen von Oberlinxweiler beziehungsweise Urweiler nach St. Wendel sich langwierig und komplex gestalten, da eine Vielzahl von Genehmigungen von verschiedenen Beteiligten eingeholt werden müssten. Erste Planungsaufträge seien jedoch bereits erteilt worden.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.8.23

## Die Weißstörche schweben weiter im Aufwind

Unter dieser Überschrift fand sich am 19. August ein Bericht in der Saarbrücker Zeitung, in welchem berichtet wurde, dass eine Storchennestgründung mit Brutplätzen in Oberlinxweiler stattgefunden habe.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.8.23

## Damen des Schützenvereins „Ruhig Blut“ erfolgreich

in Ensdorf an der Schützenverband-Saar-Damenvergleichsrunde

Die jährliche Damenvergleichsrunde des Schützenverbandes Saar fand kürzlich statt und brachte erfreuliche Erfolge für den Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler. Gleich drei Vertreterinnen des Vereins nahmen an diesem spannenden Wettkampf teil, der nicht nur individuelle Leistungen, sondern auch Teamarbeit unter Beweis stellte.

Jennifer Wagner, eine unserer Luftgewehrschützinnen, konnte sich über einen respektablen 7. Platz mit insgesamt 380,2 Ringen freuen. Doch ihre Leistung beschränkte sich nicht nur auf den Einzelwettbewerb. Zusammen mit ihren Freundinnen Deborah Lambert und Chiara-Cheyenne Leister, beide vom Schützenverein „Tell Urexweiler“, holte Jennifer Wagner den 1. Platz in der Mannschaftswertung für den Kreis Nordsaar. Deborah Lambert erzielte beeindruckende 395,5 Ringe, während Chiara-Cheyenne Leister mit 403,4 Ringen überzeugte. Letztere sicherte sich zudem den ersten Platz im Einzelwettbewerb, während Deborah dicht dahinter den 2. Platz für sich beanspruchte. Nicht nur die Luftgewehrschützinnen konnte sich über Erfolge freuen, sondern auch die Luftpistolenschützinnen Tanja Alsfasser und Anja Kurek. Ge-



Von Links nach rechts: Anja Kurek, Tanja Alsfasser, Jennifer Wagner.

Foto: Jennifer Wagner

meinsam mit ihrer Kreiskollegin Sina Risch-Wangard holten sie den 1. Platz in der Mannschaftswertung für den Schützenkreis Nordsaar. Der Wettkampf zwischen Alsfasser und Kurek gestaltete sich besonders spannend. Tanja Alsfasser erreichte knapp den 1. Platz mit einem Vorsprung von 0,3 Ringen vor Anja Kurek, die stolze 375,3 Ringe erzielte.

Die Damen haben durch ihre herausragenden Leistungen nicht nur ihren Verein, sondern auch ihren Schützenkreis erfolgreich vertreten. Die Damenvergleichsrunde des Schützenverbandes Saar war erneut eine Gelegenheit, die Talente und das Engagement der Schützinnen zu würdigen und zu feiern.

■ Quelle: Blickpunkt 8.9.23

### Arbeitseinsatz an der Freizeitanlage

Am Samstag, 23. September findet ab 9.30 Uhr ein großer Arbeitseinsatz an der Freizeitanlage und ihrem Umfeld statt. Unterstützt wird diese Aktion von der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler, ihrer Jugendwehr und dem Ortsrat. An diesem Tag werden die Wanderhütte sowie die Sitzgarnituren gestrichen, Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen sowie die Reinigung des Umfeldes. Zu dieser Aktion laden wir auch interessierte Bürger\*innen herzlich ein um gemeinsam mit uns die

Freizeitanlage für den bevorstehenden Herbst herzurichten.

Mitzubringen sind Handschuhe, Pinsel zum Streichen, Rechen zum reinigen, Gartengeräte und Schneidgeräte und wer kann einen Rasenmäher.

Wäre schön wenn wir hier Unterstützung von der Bevölkerung erhalten. Für Essen und Getränke wird auch gesorgt sein.

Für den Ortsrat  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 15.9.23, + 22.9.23

### Keltersaison 2023

Der OGV startet im Oktober mit der Keltersaison und freut sich auf einen regen Zuspruch.

Die Äpfel können ab sofort Montag bis Mittwoch von 17:30 bis 19:00 Uhr bei Bettina Feldbauer Tel: 015114950617, angemeldet werden.

Erster Annahmetermin wäre der 2. Oktober.

Abgefüllt wird wie im letzten Jahr nur in Bag-in-Box, 5 und 3 Liter.

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23, + 6.10.23



## Erfolgreicher Arbeitseinsatz an der Freizeitanlage und der Insektenburg



Am 23. September fand die große Reinigung an der Freizeitanlage und der Insektenburg statt. Es wurden alle Bänke sowie die Wanderhütte gestrichen. Zudem wurde ein Rückschnitt an den Sträucher gemacht, die Wiese gemäht und der Platz und die Insektenburg vom Unrat und Unkraut beiseitigt. Mein grosses Dankeschön geht an unsere Feuerwehr Oberlinxweiler mit (Dieter Schuhmacher, Katharina Lehnhardt) und ihrer fantastischen Jugendwehr für den tollen Einsatz der Kinder. Bedanken möchte ich mich zudem bei meinen Ortsratsmitglieder der SPD Manfred Born, Armin Wittling, Kerstin Birkenbach und SPD Ortsvereinsmitglied Stefan Blasius für Ihre Unterstützung. Und

wie es sich gehört wurde nach getaner Arbeit zusammen noch der erfolgreiche Arbeitseinsatz mit einem gemeinsamen Mittagessen beendet.

Die Kosten hierfür habe ich sehr gerne übernommen

Nochmals vielen Dank an alle Beteilig-

ten. Hier könnten sich viele ein Beispiel für Euer ehrenamtliches Engagement holen.

Oberlinxweiler mit „Herz und Charme“

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Euer Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23

### Dämmerchoppen des OGV Oberlinxweiler

Wir veranstalten am Samstag den 16.09.2023, ab 17:00 Uhr, Vereinsheim Oberlinxweiler, unseren zweiten Dämmerchoppen im Jahr 2023.

Wir freuen uns darauf, zahlreiche Gäste, bei gutem Wetter und einer familiären Atmosphäre bewirten zu dürfen.

Bei schlechtem Wetter stehen auch die Innenräume des Kelterhauses zur Ver-

fügung. Bringt bitte Hunger, Durst und gute Laune mit!

Ideen und Anregungen können Sie bei unserem 1. Vorsitzenden Sascha Feldbauer unter „sascha-feldbauer@t-online.de“ einreichen.

Euer Vorstand

■ Quelle: Blickpunkt 8.9.23 + 15.9.23



## Die Damen 60 des TC Oberlinxweiler steigen auf in die Oberliga



Die 60er Damenmannschaft des TC Oberlinxweiler blieb 2023 ungeschla-

gen. In ihren 5 Spielen siegten sie mit 10:0 Siegpunkten vor dem 2. TC Wal-

lerfangen mit 8:2 Punkten und dem 3. TUS Neunkirchen mit insgesamt 6:4 Punkten. Mit dieser tollen Leistung haben sie es nach 2020 wieder souverän geschafft, und können dadurch 2024 in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saarland spielen.

Der Vorstand gratuliert der siegreichen Truppe und wünscht ihnen für die Saison 2024 viel Freude bei spannenden und erfolgreichen Spielen. Als Würdigung der Leistung und einer gemeinsamen Präsenz nach außen spendiert der TC Oberlinxweiler dieser Truppe einheitliche Trikots.

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23

### Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt ins Wohngebiet am Spiemont

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach startet wieder mit den Besuchen in den einzelnen Wohngebieten von Oberlinxweiler. Hintergrund dieser Besuche soll der zwanglose Austausch über die Wünsche, Anregungen und Sorgen mit den Bürgerinnen und Bürger vor Ort sein.

Das erste Treffen dieser Besuche findet am Mittwoch, 13. September um 18:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr am Spiemont statt. Treffpunkt ist der Spielplatz.

Hierzu lade ich die Anwohner\*innen des Wohngebietes recht herzlich ein. Ich freue mich auf Euer Kommen.

Ihr/Euer

Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 1.9.23 + 8.9.23

### Ortsvorsteher lädt zum Gespräch Am Dilling/ Vor dem Hübel

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt zu einem weiteren Besuch der Wohngebiete an den Dilling und vor den Hübel. Hintergrund dieser Besuche soll der zwanglose Austausch über die Wünsche, Anregungen und Sorgen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sein.

Das zweite Treffen dieser Besuche findet am Mittwoch, 11. Oktober, um 17:30 Uhr bis ca. 18:30 Uhr am Kartoffelheisje am Anwesen Klär statt.

Hierzu lade ich die Anwohner\*innen des Wohngebietes recht herzlich ein. Ich freue mich auf euer Kommen.

Ihr/Euer Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23 + 6.10.23

### AWO Ortsverein lädt ein zur Mitgliederversammlung

... am Freitag, 22. September, um 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte der AWO, Niederlinxweilerstraße.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

Aus organisatorischen Gründen zwecks Planung für das Abendessen bitten wir Euch um Zusage bis spätestens 15. September 2023

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Totenehrung durch des 1. Vorsitzenden
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neue Begegnungsstätte/Vereinsraum der AWO in Oberlinxweiler
8. Mitgliederentwicklung
9. Ausblick für das laufende Jahr 2023
10. Verschiedenes

Ich freue mich auf Euer Kommen.

Viele Grüße

Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 8.9.23 + 15.9.23

Oberlinxweiler  
mit *Herz* und *Charme*



## ... und wieder haben sie es getan

Wegen Starkregens fand das Schnuppertraining des Tennisclubs in der Halle statt



Auch der Starkregen am Freitag hat die Kinder der Oberlinxweiler Ferienfreizeit sowie die Spieler des TC Oberlinxweiler nicht vom angedachten Schnuppertraining im Tennis abhalten können. Sie alle sind in die Halle der Oberlinxweiler Grundschule umgezogen und

haben dort in drei Gruppen erste Grundkenntnisse erarbeitet. Mit Begeisterung wurden spielerische Übungen absolviert, die den Kindern helfen diesem schönen Sport näher zu kommen. Zum Abschluss gab es für die Kinder der Betreuergruppe von Esther Kroiher

eine Teilnehmerurkunde des Schnuppertrainings und die Möglichkeit sich zum Training im Tennisclub Oberlinxweiler anzumelden.

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23

## Oktoberfest in Oberlinxweiler

Auch in diesem Jahr lädt der CDU Stadtverband St. Wendel wieder gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband Oberlinxweiler alle Bürgerinnen und Bürger zum traditionellen Oktoberfest ein. Alexander Zeyer, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands St. Wendel: „Unser Oktoberfest in Oberlinxweiler ist mittlerweile gute Tradition. Ich freue mich sehr, auch dieses Jahr wieder mit vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Freundinnen und Freunde der CDU St. Wendel gemeinsam zünftig feiern und ins Gespräch kommen zu können.“

Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 3. Oktober 2023 ab 10:30 Uhr in der Kulturscheune „Hochmühle“ in Oberlinxweiler statt. Nach einem zünftigen Frühschoppen kann selbstverständlich zu Mittag gegessen werden. In diesem Jahr bieten wir zum Preis von 8 Euro Spießbraten mit Kartoffelsalat von der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler an. Hierfür bitten wir bis zum 28.09.2023 um Vorbestellung bei Herrn Oliver Lambert (0178-2408168; olambert@aol.com) oder Herrn Joachim Mittermüller

(0175-5589987; j.mittermueller@schlau.com) Alternativ zum Spießbraten gibt es selbstverständlich auch wieder Weißwürste, Wiener Würstchen und Brezeln. Hierfür ist keine Vorbestellung nötig. Für die passende Musik sorgt in diesem Jahr die Gruppe „Blechhaufen“. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23, Saarbrücker Zeitung 25.9.23

## Guter Besuch und positive Resonanz des Seniorentages 2023

Wie letztes Jahr haben wir gemeinsam mit 90 Senioren\*innen den Seniorentag in der Kulturscheune Hochmühle gefeiert. Es war ein rundum gelungener Festtag für unsere Senioren\*innen. Bereits zur Mittagszeit traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen. Für die großartige Unterstützung geht mein Dank an unsere Freiwillige Feuerwehr Oberlinxweiler für das Grillen, Jörg Heindinger für den Fahrdienst und allen ehrenamtlichen Helfer\*innen. Ein großer Dank geht an Karin und Armin Wittling, Stefan Blasius und Kerstin Birkenbach für die tolle Unterstützung und Planung im Vorfeld. Die knapp 90 Senioren\*innen waren begeistert von der Ausrichtung und Gestaltung des Seniorentages. Die Geselligkeit und das Gespräch untereinander standen dabei im Vordergrund. Martin Mathias begeisterte zudem mit dem Akkordeon und den Gesangeinlagen die Besucher\*innen. Auch hierfür ein großes Dankeschön.

Danke sage ich Bürgermeister Peter Klär, Diakon Andreas Czulak sowie den anwesenden Ortsratsmitgliedern der



Foto: Jörg Birkenbach

SPD Armin Wittling, Kerstin Birkenbach, Hans-Werner Schmeer, Manfred Born und dem CDU Ortsratsmitglied Dirk Schmidt für ihre Anwesenheit.

Es war ein rundum gelungener Tag in einer wunderschönen Ambiente.

Ihr/Euer Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach sowie alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen  
[www.Oberlinxweiler.de](http://www.Oberlinxweiler.de)  
Oberlinxweiler mit Herz und Charme

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23

## Rückblick von Ortsvorsteher zum Besuch Am Spiemont

Bei seinem ersten Besuch seiner Besuche der einzelnen Wohngebiete in Oberlinxweiler hat sich Jörg Birkenbach mit den Bürgern Am Spiemont vor Ort unterhalten.

Themen waren die Geschwindigkeit in der Spiemontstraße, vernachlässigte Rückschnitte von Hausbesitzern, kaputte Rinnsteine, Missbrauch des Containerstandorts in der Spiemontstraße, Problematik des Schulweges vom Spiemont verbunden mit der Sicherheit der Kinder, die aktuelle Situation des Spielplatzes (Hundekot, Absicherung des Platzes, Rückschnitt am Zugang des Spielplatzes sowie der Zustand der Spielgeräte.

In all diesen vorgetragenen Punkten wurde kontrovers aber immer sachlich mit den anwesenden Bürgern diskutiert. Fazit: Hier muss in Abstimmung mit der



Verwaltung und den zuständigen Stellen Kontakt aufgenommen werden, um die berechtigten Anliegen der Betroffenen zu behandeln und die vorliegenden Probleme zu besprechen und zu beseitigen.

Der nächste Besuch wird im Wohngebiet Am Dilling/Vor dem Hübel Anfang Oktober stattfinden.

Der Termin wird rechtzeitig veröffentlicht.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)  
Oberlinxweiler mit Herz und Charme  
Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 22.9.23



## Leckeres vom Grill bei Blaulicht – Feuerwehrfest 2023

Nur mit einer Anzeige warb die Freiwillige Feuerwehr in der Presse für ihr Feuerwehrfest 2023 im Layout des Flyers. ■ Quelle: Blickpunkt, 1.9.23

**Feuerwehrfest 2023**  
**Datum: 02./03.09.2023**  
**Kulturscheune Oberlinxweiler**

**Programm:**

**Samstag: ab 18 Uhr:**

- Leckeres vom Grill (+ vegetarisch)
- Blaulichtparty mit Cocktailbar
- Kettensägenkünstler Jörg Hammermeister

**Sonntag: ab 11 Uhr:**

- Frührschoppen
- Hüpsburg
- ab 12 Uhr: Spießbraten
- Kaffee und Kuchen

**Folge uns gerne auch auf:**

Instagram Facebook

## Zug zwischen Neunkirchen und St. Wendel fällt aus

Aufgrund einer Brückenprüfung in Oberlinxweiler durch die DB Netz AG fällt Montagnacht, 11. September, der Zug der Linie RB 73 mit regulärer Abfahrt um 1:22 Uhr ab Saarbrücken Hauptbahnhof in Richtung St. Wendel aus. Ein Schienenersatzverkehr mit Bussen wird für den entfallenden Abschnitt eingerichtet. Zu beachten ist, dass die Haltestellen des

Schienenersatzverkehrs nicht immer direkt an den jeweiligen Bahnhöfen liegen.

Weitere Informationen zum Fahrplan erhalten Fahrgäste unter [www.vlexx.de](http://www.vlexx.de). Zudem kann der Baustellenfahrplan in den elektronischen Fahrplanauskunftsmedien des SaarVV ([www.saarvv.de](http://www.saarvv.de)) und der Deutschen Bahn ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)) abgerufen werden.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 9.9.23

## Rückblick AWO-Ortsvereins-Mitgliederversammlung

Bei der stattgefundenen Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Oberlinxweiler wurden die von der Stadt neu hergerichteten Vereinsräume begutachtet und gelobt. Nun können wieder Aktivitäten in den Räumlichkeiten stattfinden. Im Vorstand war man sich einig die interessierte Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen sowie Schnittchen einzuladen. Dabei stehen die Aktivitäten der AWO im Vordergrund. Darunter zählt z.Bsp. die kostenlose Beförderung durch die AWO in die Stadt St. Wendel. Näheres wird dann beim Tag der offenen Tür erläutert. Hier wird auch Carmen Krampe als 1. Vorsitzende des AWO Kreisverbandes eingeladen. Der genaue Termin wird abgestimmt und rechtzeitig mitgeteilt. Jörg Birkebach, 1. Vorsitzender

■ Quelle: Blickpunkt 29.9.23

## Familienbuch + Ergänzungsband werden gedruckt

Nachdem die Seitenzahl feststand, steht nun auch der Preis für den Ergänzungsband des Oberlinxweiler Familienbuches fest. Er beträgt 15 Euro. Wer den Band noch nicht vorbestellt hat, kann dies letztmals bis zum 16. September tun. Je nach Resonanz wird die Auflage erhöht. Ebenso wird das Familienbuch von 2009 letztmals nachgedruckt. Sollten bis 16. September keine weiteren Bestellungen eingehen, wird nur die Mindestauflage gedruckt. Die gestiegenen Druckkosten erfordern einen Verkaufspreis von 45 Euro. „Das ist kaum mehr als der Selbstkostenpreis“, erklärt der Vorsitzende des herausgebenden Vereins für Orts- und Familiengeschichte, Stefan Blasius. Und weiter: „Familienbuch und Ergänzungsband können zusammen auch auf einem USB-Stick zum Preis von 25 Euro erworben werden.“

Bestellungen bis 16. September erbeten bei Stefan Blasius, Tel. (06851) 1698 (ab 17 Uhr oder Anrufbeantworter), E-Mail: [blasius66@aol.com](mailto:blasius66@aol.com)

■ Quelle: Blickpunkt 8.9.23, 15.9.23 + Saarbrücker Zeitung 12.9.23

## Mitarbeiter retten sich aus der Küche

Brand bei Pizza-Lieferservice in Oberlinxweiler



In diesem Haus in Oberlinxweiler hatte es am Dienstagabend bei einem Pizza-Lieferservice gebrannt. Foto: Horras/Feuerwehr

Ein Küchenbrand hat einen Feuerwehr-Einsatz in St. Wendel-Oberlinxweiler ausgelöst. Die Helfer mussten am Dienstagabend, 5. September, ausrücken. Drei Mitarbeiter hatten zur Unglückszeit in dem Raum gearbeitet, wo die Flammen ausgebrochen waren.

Das berichtet ein Sprecher der Polizei in der Kreisstadt. So soll kurz vor 21 Uhr der Notruf eingegangen sein. Es brenne bei einem Pizza-Lieferservice an der Hauptdurchfahrtsstraße in dem St. Wendeler Stadtteil. In dem Haus und direkt nebenan befinden sich Wohnungen.

Tobias Horras von der Feuerwehr berichtet, dass seine Kollegen zunächst davon ausgingen, dass sich Menschen in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle befänden und dadurch in großer Gefahr wären. Als die Helfer ankamen, stellte sich die Lage entspannter dar,

zumindest was die möglichen Opfer betrifft. Denn die drei Beschäftigten hatten sich da schon in Sicherheit gebracht, melden Polizei und Feuerwehr übereinstimmend.

Allerdings musste das Feuer noch gelöscht werden. Die Betroffenen sollen nach Angaben der Ermittler zuvor versucht haben, selbst den Brand in den Griff zu bekommen. Das gelang aber nicht.

Kurz vor dem Zwischenfall soll das Inhaber-Paar des Pizza-Lieferservices und ein Angestellter in der Küche Essen zubereitet haben. Nach deren Schilderung sei es dabei zu einer Stichflamme gekommen. Wie das passieren konnte, stehe noch nicht fest.

Jedenfalls habe das Feuer Verpackungsmaterial in Brand gesetzt. Der Betreiber (39), seine 35 Jahre alte Frau sowie der 20-jährige Angestellte rann-

ten raus. Der Besitzer habe das Fenster eingeschlagen, um von außen mit einem Feuerlöscher den Brand zu ersticken – erfolglos.

Die Feuerwehrleute schafften es, dass der Brand nicht auf andere Räume übergriff. Die Wohnungen in unmittelbarer Nähe seien nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Schadenshöhe ist indes nach Polizeiangaben noch nicht bilanziert.

Das Paar und ihr Mitarbeiter seien kurzfristig ins Krankenhaus gekommen. Es bestand der Verdacht auf Rauchvergiftung. Wenig später aber sollen sich zumindest die Lieferservice-Betreiber wohlbehalten bei der Polizei-Dienststelle gemeldet haben.

Während des Einsatzes war die Straße für rund eine Stunde gesperrt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.9.23



## SAAR-GRÜNE zu Besuch bei „Keep Local“

Die Tendenz, bei großen Versandhändlern zu bestellen, ist ein zunehmendes Problem für die Innenstädte und Dorfmitten. Das St. Wendler Unternehmen „Keep Local“ stemmt sich gegen diesen negativen Trend. „Keep Local“ erstellt Gutscheine, die lokal in der Gemeinde oder Region eingelöst werden können. Aktuell expandiert das Unternehmen auch über das Saarland hinaus, behält das Prinzip eines regionalen Gutscheins aber bei. Die Gründer Heidi Houy und Andreas Maurer beschäftigen mittlerweile 25 Mitarbeiter:innen.

Die Landesvorsitzenden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN informierten sich zusammen mit Vertreter:innen des Kreisvorstands der Grünen St. Wendel bei einem Besuch am 30.08.2023 über die Idee des Unternehmens.

Die Kreisvorsitzende **Uta Sullenberger (Oberlinxweiler; vorne links im Bild)** ist überzeugt: „Lebendige Innenstädte brauchen auch einen funktionierenden Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk. Sie bilden das Fundament für Vielfalt und Lebensqualität in den Orten.“ Keep Local“ unterstützt die regionale Wirtschaft, indem es hilft, Kaufkraft in der Region zu halten, statt sie den Amazons dieser Welt zu geben.“

Aus Sicht von Sören Bund-Becker, Kreisvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE



GRÜNEN St. Wendel, ist „Keep Local“ ein Beispiel für eine gelungene Start-up Idee: „Ein gesellschaftliches Problem wird durch ein junges Start-Up aus St. Wendel angegangen. Dabei geht es um eine wichtige gesellschaftliche Idee, die Förderung der lokalen Wirtschaft, verbunden mit einer Reduzierung von Retouren durch lokalen Einkauf statt Online Bestellungen. Diese Idee trägt sich durch ein innovatives, digitales und ausgeklügeltes Konzept auch wirtschaftlich, wichtig für dauerhaften Erfolg. Es ist wichtig, dass gerade auch

solche kleinen Unternehmen von der Politik gesehen werden.“

Uta Sullenberger weist hin auf den Zugewinn an Lebensqualität für jeden beim Einkauf vor Ort. „Der gemeinsame Kaffee mit Freunden oder die Extra-Kugel Eis nach einem Schnäppchen beim regionalen Händler sind für die Psyche mehr wert als der starre Blick auf den Bildschirm nach erfolgter Transaktion beim Onlinehändler“, so Uta Sullenberger.

■ Quelle: Blickpunkt 8.9.23

## „Orgelmusik am Abend“

Am Samstag, 16. September, findet um 20 Uhr das nächste Konzert der „Orgelmusik am Abend“ in der Wendelinus-Basilika St. Wendel statt.

**Stefan Klemm (Oberlinxweiler; Foto)** spielt Werke vom Frühbarock bis in das 20. Jahrhundert von F. Tunder, J. S. Bach/A. Vivaldi, A. Russolo, L. Boslet und C. Delvincourt. Bei dem Stück „Russolos, Die Glocken des Markusdoms in Venedig“ wird besonders das Glockenspiel zu hören sein, welches 2013 in die Orgel eingebaut



wurde. Es werden kurze Erläuterungen zu den Werken gegeben, die dem besseren Hörverständnis dienen.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Finanzierung der Konzertreihe wird gebeten. red./hr

■ Quelle: Wochenspiegel 9.9.23, Blickpunkt 15.9.23



## Knapp Querschnittslähmung entronnen

Klaus Bouillon nach schwerem Unfall und Not-OP – „Ich hatte ein Bataillon Schutzengel“

Er ist ein Macher, auch mit 75 Jahren noch voller Tatendrang. Doch nach einem schweren Unfall und einer fatalen Fehldiagnose drohte Ex-Innenminister Klaus Bouillon die Lähmung ab dem Halswirbel. Wie sich Bouillon jetzt ins Leben zurückkämpft.

Immer wieder mit neuen Ideen aufwarten: Das genau ist sein Ding. Über Jahrzehnte hinweg gestaltete er so St. Wendel, trieb Entwicklungen voran. 90 Prozent der Innenstadt wurden während seiner Amtszeit verändert. Als Bürgermeister war er Macher. Dabei sein Steckenpferd bis heute: der Sport. Dieser kennzeichnet nach wie vor den Veranstaltungsreigen in seiner Heimat.

### Bouillon: Fatale Fehldiagnose von Ärzten nach dem Unglück

Nach 32 Jahren, als ihm das saarländische Beamtengesetz altersbedingt ein Ende seiner Amtszeit setzte, wurde er in die Landespolitik gerufen. Mit 67 fühlte er sich noch zu jung fürs Altpolitik. Als saarländischer Innenminister wirkte er bis 2022. Und auch danach blieb Klaus Bouillon immer auf Achse. Bis ihn ein schwerer Radunfall zur Ruhe zwang.

Seitdem kämpft sich der heute 75-Jährige ins Leben zurück. „Ich hatte ein Bataillon Schutzengel“, hätten ihm die Ärzte kopfschüttelnd gesagt. Denn als habe sein gefährlicher Sturz nicht schon genug angerichtet, hat offenbar eine fatale Falschdiagnose von Ärzten im Krankenhaus am Gardasee die ganze Lage zusätzlich verschlimmert.

### Folgschwerer Sturz mit dem Rad

Mitte August vergangenen Jahres: Bouillon und seine Frau verbrachten ihren Urlaub am Gardasee. Beide genossen es, auf dem Elektrorad (E-Bike) die Umgebung zu erkunden. Jetzt nach seiner aktiven Politikzeit bleibt für diese Passion mehr Zeit als je zuvor – dachte er.



Marathon in St. Wendel 2007: Klaus Bouillon begleitet auf einem Roller einen Läufer. Bei dem Sportler handelt es sich um den damaligen St. Wendeler SZ-Redakteur Axel Grysczyk. Foto: atb-thiry/atb-thiry/Fotograf Bonenberger

An einem der Ferientage fuhr der leidenschaftliche Mountainbiker in der hoteleigenen Tiefgarage eine steile Rampe hoch. „Ich weiß nicht, ob es an mir lag oder es ein technisches Problem gab: Auf einmal griff die Kette nicht mehr. Ich stürzte rückwärts die steile Rampe runter und verlor das Bewusstsein“, schildert er.

### Seine Frau findet ihn bewusstlos in der Tiefgarage

Seine Frau wartete auf ihn. Doch ihr Mann Klaus kehrte nicht zurück. Besorgt schaute sie in der Tiefgarage nach, da sie wusste, dass er dort war. Dort fand sie ihn auf dem harten Boden liegend. „Wie lange ich da so gelegen habe, weiß ich nicht. Mit Hilfe meiner Frau habe ich mich dann zur Rezeption geschleppt.“

Vom Hotel ging es umgehend ins Kran-

kenhaus des norditalienischen Urlaubsdort am Gardasee. Eine Ambulanz brachte ihn dort hin. Bouillon kann es bis heute nicht fassen, wenn er davon berichtet, was ihm dort widerfahren ist: „Dort stellten die Mediziner eine katastrophale Falschdiagnose“, sagt Bouillon. „Sie haben mich geröntgt. Danach sagten sie mir, es sei nichts gebrochen, lediglich eine heftige Prellung.“ Die Schmerzen kämen einzig und allein von den starken Prellungen und würden nach einigen Tagen wieder weggehen. Damit sei er entlassen worden.

### Schmerzvolle Heimreise ins Saarland

„Ich hatte fürchterliche Schmerzen und konnte das nur mit mehreren Ibus am Tag aushalten“, schildert er, wie er die Situation mit starken Tabletten im Griff hielt. So habe er sich eine Woche mit schrecklicher Pein durchgeschla-



gen. Ohne zu wissen, in welcher großen Gefahr einer Lähmung ab dem Hals er sich dadurch befand. Ab und zu ging er ein paar Meter mit seiner Frau bis zum Ende der Reise spazieren.

Doch damit nicht genug: Die Rückreise stand an. Im eigenen Wagen. Er am Steuer und das etliche 100 Kilometer bis ins Saarland. Die Schmerzen wurden zur Tortur, die letzten zwei, drei Stunden übernahm seine Frau das Steuer. „Zuhause bin ich nach wie vor davon ausgegangen, dass nichts gebrochen ist. Als sich dann ein Taubheitsgefühl in der linken Körperhälfte, in beiden Armen und beiden Beinen einstellte, rief ich einen befreundeten Chirurgen an, der mich dankenswerter Weise sofort ans Elisabeth-Krankenhaus in Saarlouis vermittelte.“

## **Zuhause in der Klinik schockierendes Untersuchungsergebnis**

Dann die erschütternde Diagnose: „Ich hätte lediglich eine Chance 50 zu 50, dass ich nach der Operation nicht ab dem Halswirbel gelähmt sei.“ Denn der Mediziner stellte fest, was Bouillon in Italien tatsächlich passiert war: ein Bruch wichtiger Halswirbel. Deshalb war eine Not-Operation binnen der nächsten Stunde dringend erforderlich, um eine Lähmung zu verhindern.

Die Nerven, die dort verlaufen, und das Rückenmark waren, wie sich herausstellte, durch die lange Quetschung bereits angegriffen. Jetzt, Monate nach dem dramatischen Zwischenfall, wiederholt Bouillon abermals: „Ich wurde in Italien entlassen mit der Aussage: kein Bruch. Die Ärzte in Saarlouis sagten mir, ich hätte ein Bataillon Schutzengel.“ Denn nur eine falsche Bewegung hätte unter Umständen eine Lähmung ab dem Hals bedeuten können. „Der Arzt sagte mir, dass ich verdammt viel Glück hatte. Nur weil ich immer Sport getrieben hatte, wurde offensichtlich der verletzte Bereich so lange durch Muskeln stabilisiert.“

## **Nach der Operation konnte Bouillon noch nicht einmal stehen**

Was noch in der Nacht nach dem einschneidenden Untersuchungsergebnis folgte: Bouillon kam unters Messer, Not-OP. Fünfeinhalb Stunden dauerte der Eingriff. Unter anderem setzten die Ärzte dem Patienten in der Saarlouiser Klinik Schrauben ein, um die Halswirbel zu stützen.

Jetzt nach dem Eingriff begann für den Zeit seines Lebens agilen Mann das Martyrium. „Ich weiß seitdem, wie sich Menschen im Rollstuhl fühlen“, gesteht er. Denn plötzlich war er einer von jenen, die nicht mehr gehen konnten. Die auf jede Hilfe angewiesen waren. Plötzlich fiel ihm auf, wo es überall hapert, weil Zugänge sogar zu einem ebenerdigen Balkon an einer nur wenige Zentimeter hohen Kante scheiterten. Plötzlich war der Mensch, der sonst immer unterwegs war, ausgebremst. Saß im wahrsten Sinne des Wortes fest.



## **Erste wenige Schritte waren für ihn wie ein Tageswerk**

Immer wieder sei er im Rollstuhl über die Gänge seiner Station gerollt. Immer mit der Frage im Kopf: „Kann ich irgendwann wieder normal gehen?“

14 Tage nach der Operation war es ihm nicht einmal möglich zu stehen. Die anschließend ersten Schritte waren mühselig. Bouillon: „Zwei Meter fünfzig – der Weg vom Bett ans Fenster war schwierig“, erinnert er sich zurück. Nur allmählich ging es vorwärts. Nach dem Rollstuhl folgte der Rollator. Den lösten Krücken ab. Danach ein Gehstock.

## **Auf den Sattel eines Fahrrades wird er nie wieder zurückkehren**

Woche für Woche, Monat für Monat verbesserte sich der Zustand. Das Taubheitsgefühl verschwand fast gänzlich. Nur der linke Fuß will nach wie vor nicht so ganz, wie Bouillon es will.

Zurzeit macht er vier- bis fünfmal die Woche auf der ehemaligen Bahnstrecke St. Wendel – Bliesen Gehübungen mit dem Ziel, trotz Schmerzen Stück für Stück größere Distanzen zurückzulegen. Seit einer Woche ist er auch in einer Schmerztherapie. An eine Rückkehr auf den Sattel sei indes nicht mehr zu denken. „Viel zu gefährlich, dass ich mich bei einem Sturz nochmals am Halswirbel verletze.“ Auch wenn diese Stelle bis heute mit Schrauben und anderem Metall zusammengehalten wird. Diesem Risiko wolle er weder sich selbst noch seine Frau aussetzen, dass er zum Pflegefall werden könnte.

## **Allmählich kehrt Bouillon in sein gewohntes Leben zurück**

Für das Team in der Saarlouiser Klinik hat er pure Bewunderung und Dank übrig. „Es hat mir von Anfang an Mut gemacht. Es verdient höchste Anerkennung und Dankbarkeit und Respekt, dass das Team mit seinem Chefarzt teilweise extra in die Klinik zurückkehrte, um die Notoperation schnellstmöglich durchzuführen.“ Das habe sich in der anschließenden Reha im Schwarzwald fortgesetzt. „Auch wenn sie mir alle keine Garantie geben konnten: Sie halfen mir mit Zuversicht und Hoffnung.“ Und all das habe nur deshalb geklappt, wie er es kurz und knapp auf einen Nenner bringt: „Üben, üben, üben.“ Bouillon arbeitet an einem weiteren Ziel: „Ich hoffe, ohne Schmerzen vier bis fünf Kilometer gehen zu können. Dann wäre ich froh.“ So kämpft sich der ungeduldige Sportliebhaber allmählich ins Leben zurück. Bouillon: „Mit solch einem Schicksalsschlag wird man demütigt.“

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 4.9.23, Text: Matthias Zimmermann

## Toter Storch in den Bliesauen machte Fütterung erforderlich

Elternteil brauchte Unterstützung bei der Versorgung von drei hungrigen Jungvögeln

Viele positive Nachrichten gab es in diesem Jahr zu den Weißstörchen im St. Wendeler Land. Mit 32 jungen Adebaren gab es einen regelrechten Babyboom (wir berichteten). Vor einigen Wochen machte eine Spaziergängerin, die mit ihrem Hund in den Bliesauen zwischen Ober- und Niederlinxweiler unterwegs war, allerdings einen traurigen Fund, einen toten Weißstorch, der mit ausgebreiteten Flügeln und bäuchlings auf der Wiese lag.

Der von ihr informierte Landwirt Peter Scherer berichtet gegenüber der SZ, dass ihm keine äußerlichen Verletzungen oder Besonderheiten aufgefallen seien. Er habe Fotos vom Schnabel und von den Beinen des toten Tiers gemacht, um einerseits feststellen zu können, ob es sich um einen Alt- oder einen Jungvogel handele und über die Ringnummer herauszufinden, wo der Vogel beheimatet gewesen sei. Der ebenfalls hinzugezogene Patrick Bläs, Jagdpächter und Naturschutzbeauftragter von Niederlinxweiler, erläutert, dass man den toten Storch, an dem keinerlei Krankheitszeichen erkennbar gewesen seien, beerdigt habe.

Nachdem erste Nachfragen bei dem Neunkircher Zoodirektor Dr. Norbert Fritsch und dem passionierten Storchenfotografen Gerd Wehlack zu keinem Ergebnis geführt hätten, habe Richard Lixweiler, der sich bei der Aktion Storch und NatureLab St. Wendel engagierte, die Ringnummer A9X16

an die Vogelschutzwarte in Radolfzell weitergegeben. In der Zwischenzeit habe jedoch bereits Peter Volz, Naturschutzbeauftragter der Kreisstadt St. Wendel und ebenfalls in Sachen Störche

Werschweiler Storch Jean Jacques einzufangen und später bei Dominique Kraushaar eingelagert hatten, zu Christian Schmitt gebracht.“, erzählt Peter Volz. Besagter Christian Schmitt kümmerte sich dann um die Fütterung, positionierte dazu jeden Morgen einige Küken auf einer Tonne: „Ich habe zwar nicht gesehen, dass der Altstorch sie genommen hat, aber am Abend waren immer alle weg“, konstatiert der Oberlinxweiler, der den Storchhorst, der in diesem



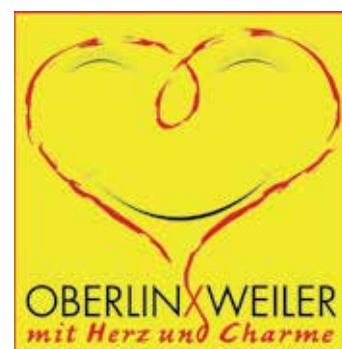
aktiv, anhand von Drohnenaufnahmen Dietmar Morgensterns, die dieser im Auftrag des Landesamtes für Umwelt und Arbeitsschutz gemacht habe, den Storch als einen der beiden Altvögel des Nestes in der Wurzelbach bei Oberlinxweiler identifiziert. Wie Richard Lixweiler verrät, habe auch das Ergebnis aus Radolfzell dies bestätigt und hervorgebracht, dass es sich um einen 2021 beringten Weißstorch gehandelt habe.

Garten- und Landschaftsbauer Christian Schmitt, auf dessen Gelände sich das Nest des toten Adebars in der Wurzelbach befindet, wurde am 19. Juli von Peter Volz informiert. Da die drei noch nicht flugreifen Jungvögel nun von einem Elternteil versorgt werden mussten, habe man sich entschieden, diesen zu unterstützen. „Wir haben Küken, die wir eigentlich beschafft hatten, um den

Jahr erstmals bewohnt ist, auf seinem Gelände errichten ließ: „Er ist gut angenommen worden, hat mit einer Feuchtwiese gleich dahinter auch eine ideale Lage“, sagt er und schwärmt von den Adebaren, die er tagtäglich aus nächster Nähe beobachten kann: „Es ist ein Traum, ihnen zuzuschauen. Mittlerweile fliegen auch die Jungvögel schon kurze Runden.“

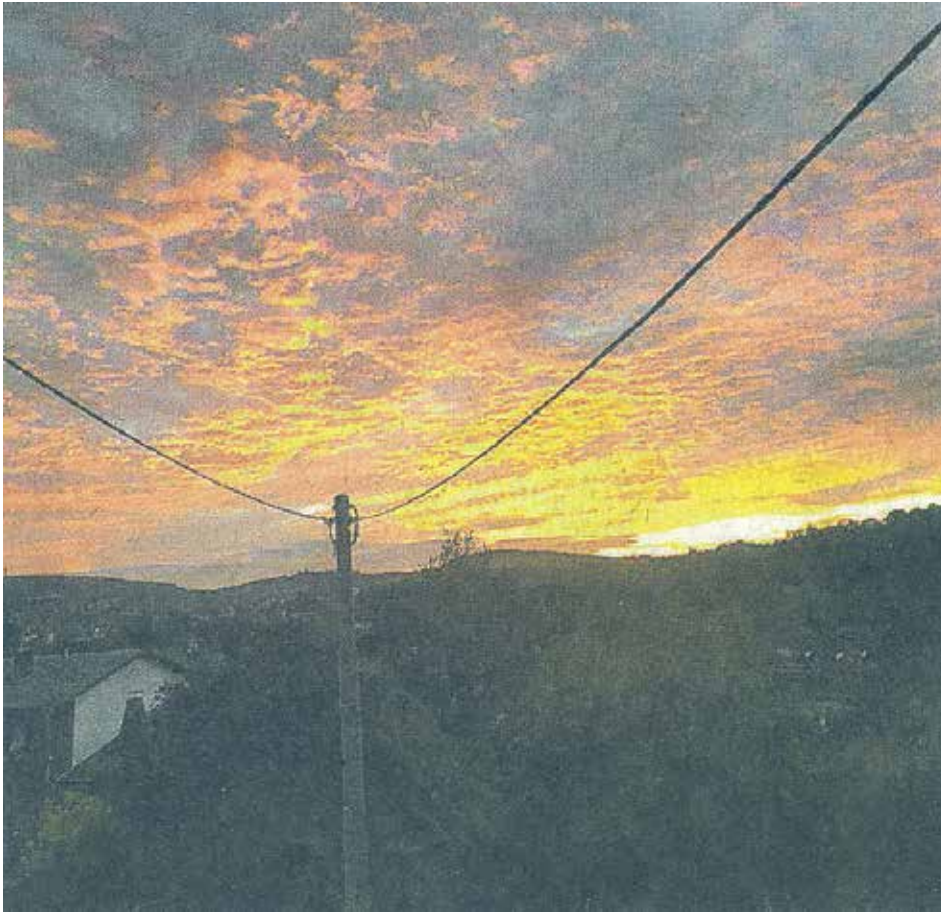
**Foto zeigt die Jungstörche bei der Fütterung durch einen Elternteil.**

Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.9.23, Text: Jennifer Fell, Foto: Christian Schmitt





## Zwei Leserfotos aus Oberlinxweiler in der SZ

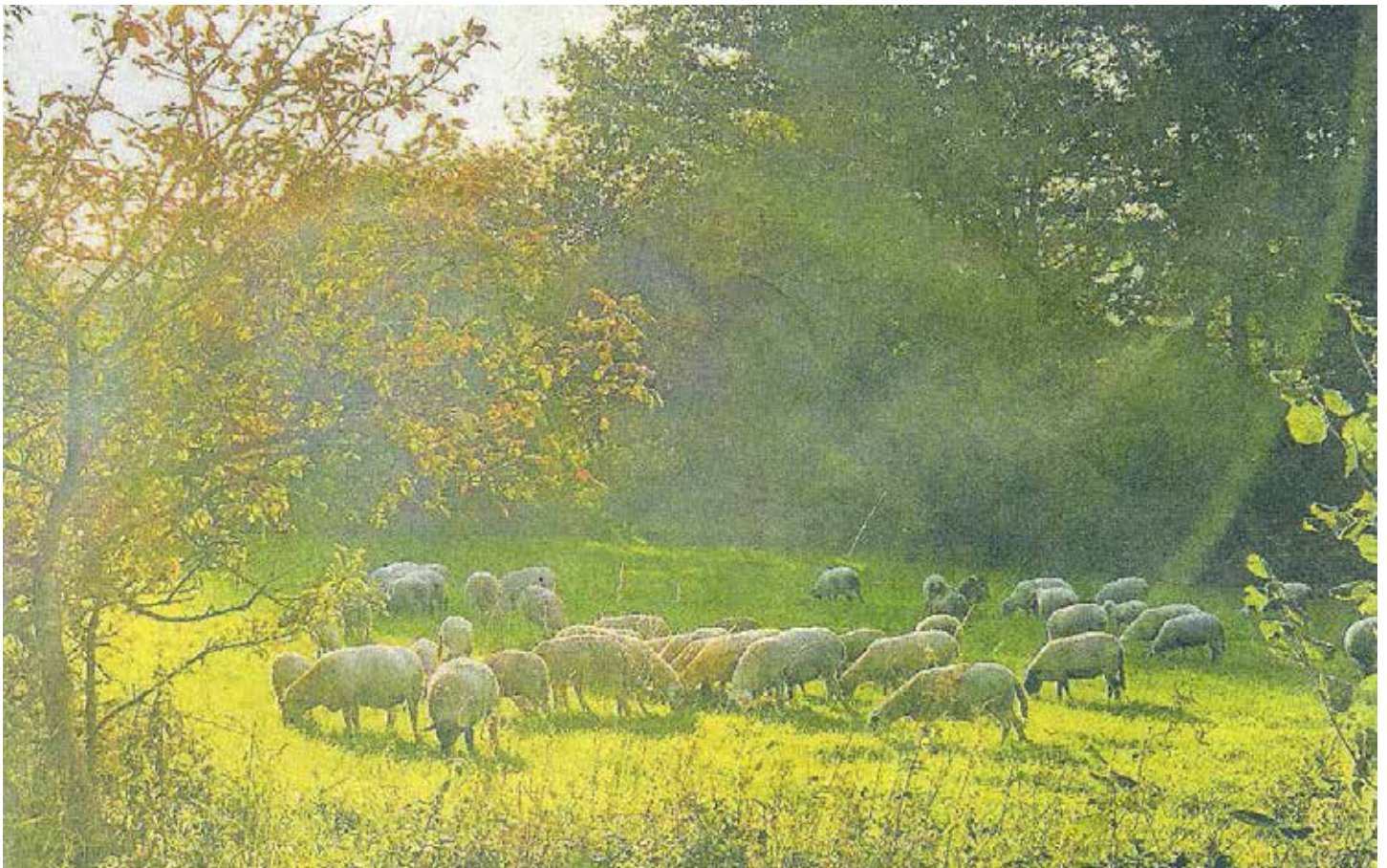


In der Ausgabe vom 30. September haben es gleich zwei Leserfotos in die SZ geschafft unter dem Motto „Frühherbst macht dem Sommer Konkurrenz“. Zusammen mit anderen SZ-Leserreportern nutzten Klaus Feucht und Gisela Koch das milde und sonnige Wetter und durchstreiften mit ihren Kameras das St. Wendeler Land.

Foto oben zeigt „Morgenrot über Oberlinxweiler“, aufgenommen von Gisela Koch.

Klaus Feucht hat das Foto unten oberhalb des Wurzelbachs bei Oberlinxweiler gemacht.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.9.23





## Landessieg fürs Pflorgeteam Hospiz Emmaus

... im Wettbewerb „Deutschlands Pflegeprofis“ des Verbands der Privaten Krankenversicherung

Als Saarlands beliebteste „Pflegeprofis“ sind sie nun für das Finale des bundesweiten Wettbewerbs qualifiziert. Seit 23 Jahren werden in der Einrichtung Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet. Abstimmung läuft bis 13. Oktober.

Saarlands beliebteste „Pflegeprofis“ sind im St. Wendeler Hospiz Emmaus tätig. Das Team der stationären Einrichtung aus der Kreisstadt erreichte im Wettbewerb „Deutschlands Pflegeprofis“ des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV) Platz eins im Saarland. In Angel's am Golfpark in St. Wendel ist der Landessieger in einer Feierstunde ausgezeichnet worden. „Es ist ein schöner Anlass, weshalb an diesem Abend viele Menschen zusammengekommen sind. Das sind sie, Saarlands beliebteste Pflegeprofis, da sitzen sie“, rückte Geschäftsführerin und Hospizleiterin Barbara Klein das Pflorgeteam und ihre Arbeit in den Mittelpunkt.

Seit 23 Jahren werden in der Einrichtung Hospiz Emmaus neben dem St. Wendeler Marienkrankenhaus Men-

schen und deren Angehörige auf ihrem letzten Weg begleitet. Die Pflege von Menschen am Ende ihres Lebens mit all ihren Begleiterscheinungen, so Klein, erfordere ein sehr hohes Maß an Fachwissen. „Aber es erfordert auch Mut, sich dem zu stellen und die Fähigkeit zum Hinsehen, zum Hinfühlen und Hinhören und Hinwenden. Und all das Gehörte und Gesehene als ganz wertvolle Information anzunehmen und sich darüber auszutauschen, um die beste Pflege und den besten Umgang mit dem Gast zu finden“, beschrieb Klein aus dem Alltag der Pflegekräfte.

Im Hospiz Emmaus würden jährlich etwa 200 Personen versterben. „Das bedeutet, an mindestens jedem zweiten Tag heißt es Abschied nehmen“, sagte Klein. Trotz aller Rituale brauche es einen verlässlichen Rückhalt im Team und ein besonderes Verständnis dafür, wie es jedem Einzelnen in besonderen Situationen gehe. „Dieses Team prägt sich über alle Unterschiedlichkeiten und manche Tiefen hinweg und das spüren die Menschen, wenn sie sich in die Obhut unseres Hospizes bege-

### Info

#### Darum gibt es den Wettbewerb

Im Jahr 2017 hat der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) den Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ ins Leben gerufen, um auf die Bedeutung einer guten Pflege aufmerksam zu machen und den Pflegekräften mehr öffentliche Wertschätzung zuteil werden zu lassen. Vorgeschlagen werden die Pflegekräfte von Patienten, Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Kollegen. Online abstimmen können dann alle Internetnutzer.

Die Sieger in den Bundesländern stehen dabei stellvertretend für 1,7 Millionen Pflegekräfte in Deutschland, die sich täglich mit hohem Engagement um Patienten sowie Pflegebedürftige kümmern.

ben“, stellte die Hospizleiterin fest. Der Spagat der Pflegekräfte aus voller Hinwendung einerseits und doch kla-



Im Saarland spitze: Das Pflorgeteam des Hospizes Emmaus in St. Wendel.

Foto: Frank Faber



rer Abgrenzung sei nur möglich durch einen verlässlichen Rückhalt im Team, das sich über Untiefen hinweg trage. „Auch die Arbeit vieler ehrenamtlichen Menschen, die sich die Zeit für die Gäste des Hospizes nehmen, ist sehr wichtig“, ergänzte Klein.

Saar-Gesundheitsminister Magnus Jung (SPD) lobte: „Die Arbeit des Pflegeteams vom Hospiz Emmaus in St. Wendel ist ein leuchtendes Beispiel für Qualität und Menschlichkeit in der Pflege. Ihr Einsatz und ihre Fürsorge in der letzten Lebensphase der Menschen

verdienen unsere tiefste Wertschätzung“. Diese Anerkennung spiegele sich in ihrer Auszeichnung als Saarlands beliebteste Pflegeprofis wider und sei ein Zeichen dafür, dass ihre unermüdliche Arbeit gesehen und gewürdigt werde. Im Frühjahr wurde das Pflegeteam für den bundesweiten Online-Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ der PKV nominiert.

508 Saarländer gaben ihre Stimme für das Pflegeteam ab, welches mit einem Vorsprung von mehr als 200 Stimmen auf den ersten Platz gewählt wurde.

Rund 2700 Nominierungen gingen in diesem Jahr für den Preis ein: 77 000 Stimmen wurden in der ersten Runde der Onlineabstimmung abgegeben.

Mit dem Landessieg hat sich das Pflege-team des Hospizes Emmaus nun automatisch für das Finale des bundesweiten Wettbewerbs qualifiziert. Bis zum 13. Oktober können alle Interessierten auf der Internetseite [www.pflegeprofis.de](http://www.pflegeprofis.de) für die Bundessieger abstimmen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 4.10.23 + Wochenspiegel 7.10.23

Text: Frank Faber

## Historischer Grenzstein an der Banngrenze zu Remmesweiler zerstört

Auf Hinweis eines aufmerksamen Remmesweiler Bürgers wurde der Verein für Orts- und Familiengeschichte über die neuerliche Zerstörung eines historischen Grenzsteines informiert.

Nachdem vergangenen Herbst ein restaurierter und ein 250 Jahre alter historischer Grenzstein zwischen Rheinstraße und Vierbannstein Forstarbeiten eines Privatwaldbesitzers zum Opfer fielen, musste diesmal der Grenzstein am alten Verbindungsweg zwischen Oberlinxweiler und Remmesweiler auf dem Steinberg, oberhalb Remmesweiler, wo der Radweg vor dem alten



Der historische Grenzstein an der Banngrenze zu Remmesweiler wurde glatt durchtrennt. Foto: Stefan Blasius

Wasserbassin abzweigt, dran glauben. Wenige Zentimeter über dem Sockel

ist er glatt durchtrennt, was auf eine gezielte Zerstörung hindeutet. Sein Standort war ein halber Meter neben dem Radweg. Dieser Weg wurde kürzlich präpariert, da über ihn die Zufahrt zum derzeit entstehenden Solarpark Remmesweiler verläuft.

Rund 250 Jahre hat der historische Grenzstein unbeschadet am Weg gestanden und wurde nun wohl ironischer Weise ein Opfer der Energiewende.

Stefan Blasius

Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler

■ Quelle: Blickpunkt 13.10.23

## Tag der offenen Tür bei der AWO

Am Freitag, 20. Oktober ab 15:00 Uhr lädt der Vorstand des AWO Ortsverein Oberlinxweiler die interessierte Bevölkerung in die neuen Vereinsräume der ehemaligen AWO Begegnungsstätte (oberhalb des alten Ortsvorsteherbüros) zu einem Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen, Schnittchen sowie kalten Getränken ein. Dabei werden die Aktivitäten und Informationen der AWO im Vordergrund stehen. Darunter zählt z.Bsp. die kostenlose Beförderung durch die AWO in die Stadt St. Wendel.

Näheres kann man dann beim Tag der offenen Tür erfahren. Eingeladen wird auch Carmen Krampe als 1. Vorsitzende des AWO Kreisbandes St. Wendel.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen und nette Gespräche.

Eine Voranmeldung ist nicht notwendig, aber zwecks Organisation gerne unter 06851-82437 erwünscht.

Bis dahin

Jörg Birkenbach, 1. Vorsitzender

■ Quelle: Blickpunkt 6.10.23, 13.10.23 + SZ 18.10.23

## Familienbuch-Ergänzungsband in der Postfiliale erhältlich

Nachdem die vorbestellten Exemplare ausgeliefert wurden, sind die freien Ergänzungsbänder zum Oberlinxweiler Familienbuch ab sofort für 15 € in der Postfiliale erhältlich. Den USB-Stick mit dem Familienbuch und Ergänzungsband für 25 € gibt es beim Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, Stefan Blasius, Tel. 0176-41898852 (ab 17 Uhr).

■ Quelle: Blickpunkt 27.10.23

## Vom Musicalprofi viel gelernt

Großer Andrang bei Workshop mit Musicalprofi Kristin Backes



Gemeinsam probte man die Songs, die am Abend in der Gruppe vorgetragen werden sollten.

Foto: Jennifer Fell

In St. Wendel fand ein Workshop mit Musical-Darstellerin Kristin Backes aus Oberlinxweiler statt. Dieser war binnen eines Tages komplett ausgebucht. 14 Teilnehmerinnen profitierten von den Profikenntnissen.

Insgesamt 14 Teilnehmer nahmen am zweitägigen Gesangs- und Interpretations-Workshop mit Kristin Backes an der Tanzschule Stage in St. Wendel teil. Die Teilnehmerinnen strecken sich Richtung Decke und lassen sich dann nach vorne fallen. Nach mehreren Wiederholungen folgt auf das Auflockern des Körpers das stimmliche Aufwärmen. Dazu setzt sich Kristin Backes, erfahrene Musical-Darstellerin aus Oberlinxweiler, ans Klavier und gibt vor, was die 13 musikbegeisterten Mädchen und Frauen im Alter von 13 bis 40 Jahren anschließend nachsingen. Mit dem Wort „Salami“ erklimmt man die Tonleiter, ehe es zur ersten Probe des Songs „Das Gebet“ aus „Tanz der Vampire“ geht. Mit Musikbegleitung aus der Konserve wird das Lied geprobt, die Teilnehmerinnen singen im Chor vom Blatt, während Kristin Backes, die ebenfalls mitsingt, die Rolle der Dirigentin einnimmt.

Den Song, den sie gerade mit den Musicalfans einstudiert, kennt die 25-Jährige nur zu gut, stand sie doch bereits ein Jahr lang als Sarah in „Tanz der Vampire“ in Stuttgart auf der Bühne. Ein weiteres Engagement steht kurz bevor: „Demnächst beginnen die Proben in Hamburg. Dort werde ich für ein weiteres Jahr die Sarah verkörpern“, verrät sie.

Indes widmet man sich im Tanzsaal der Stage dem nächsten Lied. „Der ewige



Zuerst wurden mit Kristin Backes die Muskeln gelockert.. Foto: Jennifer Fell

Kreis“ aus dem Musical „Der König der Löwen“ wird ebenfalls von allen intoniert, dieses Mal begleitet von Backes am Klavier: „Es klingt toll“, lobt sie und fragt: „Fühlt ihr euch wohl?“. Als ein kollektives „Ja“ ertönt, meint sie: „Das ist das Wichtigste.“

Wie Michael Ewig, Inhaber der St. Wendeler Tanzschule berichtet, sei der Workshop mit der bekannten Sängerin und Darstellerin binnen weniger Stunden ausgebucht gewesen: „Ich habe den Termin abends um 22 Uhr online gestellt. Bereits am kommenden Morgen waren alle Plätze vergeben.“ Und weiter: „Wir freuen uns sehr, dass das Angebot so gut angenommen wurde und sogar Teilnehmerinnen aus Offenbach, Freiburg und Stuttgart eigens deswegen ins Saarland gekommen sind“, konstatiert er und ergänzt, dass darunter auch viele Fans von Kristin Backes und von „Tanz der Vampire“ seien: „Das ist ein echtes Spektakel. Es gibt Musical-Fans und es gibt 'Tanz der Vampire'-Fans.“

Mittlerweile haben im Foyer der Tanzschule die Proben der Wunschsongs begonnen, die an diesem Sonntag nach





Am Mittag trugen alle Teilnehmerinnen ihre Wunschsongs vor. Foto: Jennifer Fell

dem Ende des Workshops einem kleinen Publikum präsentiert werden. Jede Teilnehmerin wird bei einer Abschlussveranstaltung von Freunden und Verwandten ein Lied performen, das sie sich im Vorfeld ausgesucht und im Laufe des zweitägigen Kurses mehrfach geübt hat.

Nach einem Mikrofon-Crashkurs von Kristin Backes treten die Sängerinnen nacheinander ins Oval und geben ihren Song zum Besten, alle anderen Teilnehmerinnen lauschen gespannt. Viele von ihnen singen zum ersten Mal vor Publikum und noch dazu mit Mikrofon. Nacheinander werden Songs aus „Tanz der Vampire“, „Wicked“, „Dracula“, „Jekyll and Hyde“, aber auch aus „Arielle“ vorgelesen. Während eine Sängerin schon sehr professionell wirkt und ihr ganzes Gefühl in die Performance legt, sind andere zu Beginn zaghaft, gewinnen aber zunehmend an Sicherheit.

Dabei gibt Kristin Backes Tipps zur Körperhaltung, lobt viel, beruhigt und bestärkt. „Jetzt atme mal durch“, sagt sie zu einer sichtlich nervösen jungen Frau und fordert sie auf, es gleich noch ein zweites Mal zu versuchen. Beim zweiten Durchgang fällt die Spannung von ihr ab und sie singt befreit auf. Alle klatzen begeistert.

Der Musicalprofi ist begeistert von den Fortschritten, die während des Workshops gemacht werden: „Es ist super, die Entwicklung der einzelnen Teilnehmer zu sehen, den Erarbeitungsprozess mitzuerleben. Ich habe zwar schon unterrichtet, aber noch nie eine ganze Gruppe“, bekundet sie und fügt an, dass sie sich darüber hinaus freue, wieder einmal im Saarland zu sein. Die Teilnehmerinnen sind indes voll des Lobes für ihre Dozentin: „Ich bin ein großer Fan von ‚Tanz der Vampire‘ und habe auf Kristin Backes‘ Instagram-Account von dem Workshop erfahren und mich sofort angemeldet. Ich spiele zwar ein Blasinstrument, habe aber sonst nichts mit Singen am Hut und musste quasi bei minus zehn angefangen. Trotzdem nehme ich viel mit, profitiere auch von dem Feedback, das Kristin anderen Teilnehmern gibt“, sagt Alina Volz (22) aus Freiburg.

Über Instagram hat auch die jüngste Teilnehmerin, Amelie, aus Miedelsbach in der Nähe von Stuttgart von dem zweitägigen Kurs erfahren: „Als großer Fan von ‚Tanz der Vampire‘ habe ich Kristin auch schon live als Sarah gesehen und kann hier richtig viel von ihr lernen, denn ich habe kürzlich auch mit dem Singen begonnen“, erzählt die 13-Jäh-

rige, die mit ihrer Mutter ins Saarland gekommen ist.

Eine weitaus kürzere Anreise hatte Maja Krämer (20) aus Oberlinxweiler, die bei der Show „WestND 2“, ebenfalls in der Tanzschule Stage, erste Erfahrungen in Sachen Musical gesammelt hat. Sie berichtet, dass sie bereits von Kindesbeinen an in Chören aktiv gewesen sei und seit einem Jahr Gesangsunterricht nehme. Eine Premiere gebe es im Rahmen des Workshops dennoch: „Ich stehe zum ersten Mal solo vor Publikum“, bekennt sie und gibt an, dass sie von Musicalprofi Backes viel gelernt, wertvolle Tipps erhalten habe. Zudem sei die Entwicklung aller Teilnehmerinnen in der kurzen Zeit enorm gewesen.

Tanzschulenbesitzer Michael Ewig, selbst ausgebildeter Tänzer und Musical-Darsteller, betont, dass man in der Stage die Musicalschiene ausbauen wolle: „Wir wollen rüberbringen, woher das Musical eigentlich kommt und dass es mehr gibt als die gängigen Disney-Adaptionen. Musical ist vor allem Theater, nicht nur Show und Entertainment“, stellt er fest und gibt einen Ausblick auf zukünftige Produktionen: „Ab dem 13. Oktober zeigen wir das Musical ‚King Kong‘, ‚Jesus Christ Superstar‘ folgt im kommenden März, und auch ‚Charleys Tante‘ ist schon in Planung. Außerdem möchten wir eine große Musicalgala veranstalten.“

Und weiter: „Auch WestND soll als Werkstattbühne für Hobbydarsteller erhalten bleiben. Wir möchten Profis und Amateure und auch alle Generationen einbeziehen“, bekräftigt er und ergänzt, dass man der Kreisstadt St. Wendel und speziell dem Kulturstadtrat sehr dankbar sei, stünden diese doch hinter all diesen Vorhaben und leisteten großartige Unterstützung.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.10.23,  
Text: Jennifer Fell

## Kinder können Fratzen schneiden

Tradition des „Rummelbooze-Schnitzens“ wird an der Kulturscheune gepflegt

Die meisten verbinden Halloween mit dem Kürbis. Viel älter ist bei uns jedoch die Tradition des „Rummelbooze-Schnitzens“. Hierzu lädt der SPD-Ortsverein alle Kinder mit ihren Begleitpersonen ein. Denn am Freitag, 27. Oktober, steht ab 15.30 die Veranstaltungsreihe „AbendRot“ ganz im Zeichen der „Rummele“ genannten Runkelrüben vom Billerbornerhof, die den Kindern zum Schnitzen schauererregender Fratzen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Mitzubringen sind lediglich Werkzeug, Fantasie und viel Freude beim Schnitzen und Aushöhlen der Rummeln, teilt Ortsvorsteher Jörg Birkenbach mit. Das Ganze findet auf dem Heinrich-Schwingel-Platz vor der Kulturscheune sowie im renovierten Jugendraum statt. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt. Neben den üblichen Getränken gibt es für die Jugendlichen auch Kinderpunsch, für die Erwachsenen zudem mit „Schuss“.



So sahen die geschnitzten „Rummelbooze“ 2022 aus. Foto: Kerstin Birkenbach

Der SPD-Ortsverein bittet zum Schnitzen um Voranmeldung, da nur eine begrenzte Anzahl von Rummeln zur Verfügung steht. Kontakt: Kerstin Bir-

kenbach, Tel. 06851-82437 oder E-Mail: kerstin.birkenbach@gmx.de

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung  
14.10.23

## Oberlinxweiler feiert früher Kerb

Als Highlight rockt VARUS die Kulturscheune

Die Straußjugend Oberlinxweiler lädt vom 3.-6. November zur Oberlinxweiler Kerb ein. Ein Highlight wird dabei der Auftritt der Rockformation VARUS am Samstag, 4. November, um 20.30 Uhr in der Kulturscheune Oberlinxweiler sein (Einlass: 19.30 Uhr). Zuvor feuert die Straußjugend die Fußballer des SVO an. Um 16 Uhr empfängt die AH Winterbach und um 17.30 Uhr die 1. Mannschaft, die in dieser Saison mit Eishockeyergebnissen glänzt, die SG Bostalsee II. Los geht's aber bereits am Freitag, 3. November, um 19 Uhr mit dem traditionellen Bier-Pong-Turnier. Einlass in die Kulturscheune ist um 18.30 Uhr.

Am Sonntag, 5. November, ist ab 10.30 Uhr Fröhschoppen im Schützenhaus angesagt, wo ab 12 Uhr auch ein Mittagessen angeboten wird: Gefüllte mit Sauerkraut. Vorbestellungen sind erwünscht bis 31. Oktober unter Tel. 3328 oder per E-Mail: kerb@schuetzenverein-oberlinxweiler.de. Wie Silke Ullmann vom Orga-Team erklärt, warten auf die kleinen Gäste verschiedene Spielmöglichkeiten.

Kirmes-Kehraus ist am Montag, 6. November. Dann geht's ab 10 Uhr zum Fröhschoppen ins Clubheim des SVO. Vorbestellungen fürs Mittagessen erbeten an Peter Lorang, Tel. 0176-

43317597 bis 2. November. Um 16.30 Uhr startet die Hängertour zur Kerwebeerdigung. Diese findet um 17.30 Uhr mit der Verbrennung der Straußpuppe vor dem Kaninchenzüchterheim mit Unterstützung der Jugendfeuerwehr Oberlinxweiler und unter Aufsicht der FFW Oberlinxweiler statt.

Die Oberlinxweiler Kerb wurde eine Woche vorgezogen und nennt sich daher auch nicht Martins-Kerb.

Vielen Dank an die Kreissparkasse St. Wendel für ihre Unterstützung.

■ Quelle: Blickpunkt 20.10.23, 27.10.23 + 3.11.23, Saarbrücker Zeitung 31.10.23, 3.11.23 (gekürzt)



## Wann feiert Oberlinxweiler Kirmes?

Aufmerksamen Bürgern und Bürgerinnen sind die beiden unterschiedlichen Kirmestermine 2023 aufgefallen. Während im Dorfkalender „Sellemols“ der 11.-14. November angegeben ist, findet laut Wandkalender des Ortsvorstehers die Kirmes vom 4.-7. November statt.

Hierzu erklärt Stefan Blasius, der Vorsitzende des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, dass das Datum im „Sellemols“ zwar das korrekte ist, die Kirmes aber eine Woche vorgefeiert wird, also über das erste Novemberwochenende. Die traditionelle Martinskerb findet jährlich am letzten Sonntag vor dem Volkstrauertag statt. Dieser ist in diesem Jahr aber erst der dritte Novembersonntag, da der 4. Advent auf Heiligabend fällt. Daher nennt die Straußjugend, die das Kirmestreiben seit 2018 organisiert, die diesjährige Kirmes auch nicht „Martinskerb“, sondern schlicht „Oberlinxweiler Kerb“.

Die Vorverlegung hat folgende Gründe: zum einen hätte es eine Überschnei-

dung des Bier-Pong-Turnieres freitags mit dem Martinsfeuer gegeben, an dem die Straußjugend beteiligt ist, zum anderen will man nicht länger in Konkurrenz zu Niederlinxweiler und Remmesweiler stehen, wo auch Martinskerb gefeiert wird.

**Abschied von der traditionellen Kirmes** Überhaupt wird es in Oberlinxweiler vorerst keine traditionelle Kirmes mehr geben. Wie Silke Ullmann, Orga-Leiterin des Straußjugend-Teams, erklärt, findet ab dem nächsten Jahr die Kirmes immer übers zweite Wochenende im September statt! Neben den oben erwähnten Gründen spielt hier auch eine Rolle, dass nach dem Schließen der letzten Dorfkneipe das Kirmestreiben mehr von drinnen nach draußen verlagert wird, und hier ist der September wesentlich angenehmer als der nasskalte November.

■ Quelle: Blickpunkt 27.10.23, Text: Stefan Blasius

## Grüne kandidiert als Bürgermeisterin

Uta Sullenberger aus Oberlinxweiler, die Landesvorsitzende der Grünen,



Uta Sullenberger, Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Saarland. Foto: dpa/Oliver Dietze

kandidiert für das Amt des St. Wendeler Bürgermeisters bei der Wahl 2024. Das gab Sullenberger am Sonntagmorgen auf ihrer Facebook-Seite bekannt.

„Ich möchte für einen echten Wechsel im Rathaus stehen. Denn machen wir uns nichts vor: Wir stehen nicht nur vor einer Zeitenwende, sondern vor vielen Zeitenwenden“, teilte Sullenberger weiter mit.

Die 52-Jährige ist somit die vierte Bewerberin in St. Wendel. Neben Amtsinhaber Peter Klär (CDU) kandidieren der SPD-Fraktionsvorsitzende im St. Wendeler Stadtrat, Marc André Müller, und der FDP-Kreisvorsitzende Tobias Decker. Die St. Wendeler AfD hat bislang keinen Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters nominiert.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 9.10.23, Text: Jörg Wingertzahn

## Kerb beim SVO vom 4. bis 6. November

Das Programm beim SV Oberlinxweiler sieht wie folgt aus:

**Kerbesamstag, den 04. November ab 16.00 Uhr**

16:00 Uhr: AH-SG Linxweiler - Winterbach

17:30 Uhr: 1. Mannschaft SG Linxweiler - SG Bostalsee II

**Montag, den 06. November**

Traditioneller Frühschoppen ab 10:00 Uhr im Clubheim SV Oberlinxweiler

Zum Mittagessen wird angeboten:

Wiener/- Rahm/-Zigeunerschnitzel mit Beilagen, sowie Hausmacher Platte.

Vorbestellungen nehmen Peter Lorang 0176-43317597 und Manfred Born 0152-09822836 bis 30. Oktober 2023 entgegen.

Auf Euer Kommen freut sich der SV Oberlinxweiler

1. Vorsitzender Peter Lorang

■ Quelle: Blickpunkt20.10.23, 27.10.23 + 3.11.23

## AH SV Oberlinxweiler – Weihnachtsfeier 2023

Liebe Mitglieder der AH des SV Oberlinxweiler, hiermit laden wir euch zur diesjährigen Weihnachtsfeier mit euren Familienangehörigen ein für den Samstag, 2.12.2023, 18:30 Uhr ins Sportheim des SVO. Anmeldungen erbeten bis spätestens 22.11.2023. Für die Teilnahme ist pro Person ein Kostenbeitrag von 5,00 EUR pro Mitglied/ 10,00 EUR pro Nichtmitglied auf das bekannte AH-Konto (Mitgliedskonto KSK St. Wendel) zu entrichten. Der Zahlungseingang gilt als Anmeldung.

Bitte auch eine kurze Rückmeldung, wenn ihr nicht kommen könnt. Hierfür nutzt ihr am einfachsten eine Antwortmail an ah-svo.vorstand@gmx.de oder gebt einem der Vorstandsmitglieder Bescheid.

Freut euch auf ein gemütliches Beisammensein mit Sektempfang und leckerem Essen, die allseits beliebte Tombo-la und einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einen Ausblick auf 2024

■ Quelle: Blickpunkt20.10.23, 27.10.23 + 3.11.23

## Als die Bliesbrücke in Oberlinxweiler einstürzte



Bauarbeiter an der alten Bliesbrücke 1938, ein Blatt im neuen Dorfkレンダー.  
Foto: Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler

Bis in die frühen Morgenstunden des 17. Oktober ist die Brücke in Oberlinxweiler vollgesperrt. Seit über einem Jahr finden dringende Bauarbeiten an der Brücke, die über die Blies und die Bahnstrecke St. Wendel – Saarbrücken führt, statt. Damit sich nicht das wiederholt, was 1938 in Oberlinxweiler passierte. Damals stürzte die alte Brücke ein, die über die Blies am ehemaligen Bahnhof

(heute Auffahrt B41 in Fahrtrichtung St. Wendel) vorbei zur Spiemontstraße führte, wo sich heute ein Containerstandort befindet. Manfred Caspari vom Verein für Orts- und Familiengeschichte fand hierzu einen Bericht im „Oberbergischen Boten“ vom 20. Januar 1938. In dem Einspalter heißt es: „Die alte Bliesbrücke bei Oberlinxweiler (Saar) ist eingestürzt. Täglich passierten diese

schmale steinerne Brücke viele Lastwagen mit schwerer Last aus den in der Nähe liegenden Pfalz-Saarbrücker Hartsteinwerken. Kurze Zeit nach dem Passieren eines schwerbeladenen Lieferwagens brach ein Teil der Straßendecke auf der Brücke ein. Später stürzte die schwere steinerne Mauer, die von den reißenden und angeschwollenen Wassermassen der Blies unterspült worden war, krachend zusammen.“

Darauf, warum es diese Meldung bis in den „Oberbergischen Boten“ geschafft hat, weiß man im Verein für Orts- und Familiengeschichte keine Antwort. Der Vorsitzende Stefan Blasius fand im Vereinsarchiv noch ein Foto, das einen Bauarbeitertrupps an der alten Bliesbrücke zeigt. Dieses Foto findet man auch im neuen Dorfkレンダー „Sellemols bei uns im Dorf“, welcher Anfang November herauskommt.

An der Stelle wurde dann eine breitere Brücke gebaut, die bis in die 60er Jahre standhielt und dann kurzfristig wiederum ersetzt wurde, bis Ende der 70er Jahre die heutige Bliesbrücke im Zuge des Ausbaus der B41 errichtet und die Brücke im Unterdorf endgültig abgerissen wurde.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.10.23

### Ergänzungsband zum Familienbuch ab sofort erhältlich

Am Samstag, 7. Oktober, findet von 10 bis 12 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, Niederlinxweilerstraße 3 (neben dem alten Ortsvorsteherbüro, auch Treffpunkt AWO), der Abverkauf des Ergänzungsbandes zum Oberlinxwei-

ler Familienbuch von 2009 statt. Dieser kostet 15 Euro. Ebenso sind noch wenige Nachdrucke des Familienbuches von 2009 zum Preis von 45 Euro erhältlich. Beide Bücher gibt es auch auf USB-Stick zum Preis von 25 Euro.

Es sind auch Exemplare für Interessier-

te, die nicht vorbestellt haben, verfügbar. Weitere Möglichkeiten, die nicht im Handel erhältlichen Exemplare zu erwerben, beim Vorsitzenden Stefan Blasius, Tel. 06851/1698 (ab 17 Uhr) oder E-Mail: blasius66@aol.com.

■ Quelle: Blickpunkt 6.10.23

### Vereinsräume im Ensemble der Kulturscheune vor Fertigstellung

Nach langwierigen und aufwendigen Sanierungsarbeiten in der ehemaligen AWO Begegnungsstätte im Häuserensemble der Kulturscheune Hochmühle sind die neuen Vereinsräume fertiggestellt.

Mit Unterstützung der Verwaltung, Bauamt und Bauhof haben die Arbeiter der

Stadt in den letzten Monaten einiges bewegt. Die Räumlichkeiten die in Zukunft den Vereinen zur Verfügung stehen werden sind rundum gelungen.

Ich möchte hier die Gelegenheit wahrnehmen und mich bei allen beteiligten Fachabteilungen der Kreisstadt St. Wendel sowie den ausführenden Ar-

beitern der Stadt für die Unterstützung und die gute Arbeit in den Räumlichkeiten bedanken.

Eine Nutzung der Vereinsräume geht nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Ortsvorsteher.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 13.10.23



## Ein Glücksfall der lebenswerten Art

Große Ehre für Jochen Frey aus Oberlinxweiler: Für seine jahrelangen sportlichen Verdienste erhielt der 42-Jährige vom Deutschen Ju-Jutsu-Verband den 6. Dan verliehen. Damit wurden unter anderem seine Leistungen als Trainer und Referent gewürdigt. Seit mehr als 20 Jahren ist Frey als Trainer tätig.

Ingo Lay, der Präsident des Saarländischen Ju-Jutsu-Verbandes (SJJV), sagt: „Jochen ist ein Glücksfall für das saarländische Ju-Jutsu: für die Trainierenden und die Vereine als hoch kompetenter Trainer und für den SJJV als engagierter Funktionär – und das alles in einer zwischenmenschlich lebenswerten Art.“

Den Einstieg ins Ju-Jutsu-Training fand Frey mit 13 Jahren. Ein Jahr später stieg er ins Wettkampftraining ein,



Da klatscht auch Landesverbandspräsident Ingo Lay (rechts): Jochen Frey vom Ju-Jutsu-Verein St. Wendel hat den 6. Dan erhalten. Foto: D'Angiolillo

woraus sich Teilnahmen an südwestdeutschen und deutschen Meisterschaften ergaben. Inzwischen hat der St. Wendeler Sportler die Trainer-A-Lizenz. Neben seinem Heimatverein Ju-Jutsu St. Wendel betreut er die Abtei-

lung Ju-Jutsu der DJK Dudweiler als Trainer und im Vorstand. Frey hilft darüber hinaus als Lehrreferent und als Vize-Präsident im Vorstand des Landesverbandes.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.10.23

### Saisonstart im Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Am 30.9. startete die neue Saison unserer Pistolenteams. Samstags hieß es in der Landesliga Luftpistole Oberlinxweiler gegen Homburg. Dort konnten wir uns zuhause gegen die 1. Mannschaft von Homburg mit 4:1 durchsetzen. Anja Kurek erzielte 358 Ringe, Alsfasser Sascha 354, Alsfasser Tanja 346, Schweiger Markus 346 und Ruppe Martin 350 Ringe. Mit dem 4:1-Erfolg konnten wir uns an die Tabellenspitze setzen und werden versuchen, diese im nächsten Wettkampf zu verteidigen.

Nicht ganz so erfolgreich waren wir in der Landesliste in der Disziplin Sportpistole. Gleich im ersten Wettkampf der Saison trafen wir auf den „Angstgegner“ aus Bilsdorf. Den Wettkampf haben wir mit 1638:1622 leider knapp verloren. Anja Kurek erzielte 541 Ringe, Schweiger Markus 542, Alsfasser Sascha 539 und Ruppe Martin 529. Insgesamt haben wir uns gut geschlagen, aber man muss auch die gute Leistung von Bilsdorf anerkennen.

■ Quelle: Blickpunkt 13.10.23

### Spannende Wettkämpfe für Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler am 1. Wettkampftag der Landesliga Luftgewehr

Am vergangenen 1. Wettkampftag der Landesliga Luftgewehr erlebten die Zuschauer in Oberlinxweiler packende Duelle, als die 1. Mannschaft gegen Bliesmengen-Bolchen 1 und Perl 2 antrat. Auch die 1. Mannschaft aus Reinheim war mit von der Partie.

In einem engen Wettkampf gegen Bliesmengen-Bolchen musste sich Oberlinxweiler mit einem knappen Ergebnis von 2-3 geschlagen geben. Trotzdem zeigten alle Schützen vollen Einsatz. Thomas Anschütz mit 385 Ringen und Annett Bremer mit ebenfalls 385 Ringen ragten heraus. Ebenfalls stark präsentierten sich Schu Daniela (370), L'hoste Patrick (375) und Wagner Jen-



Foto: Brigitte Klenner auf Pixabay

nifer (364). Annett und Patrick kämpften bis zum Ende und konnten zwei Matches für ihr Team gewinnen.

Am Nachmittag setzte Oberlinxweiler jedoch ein deutliches Zeichen und gewann gegen Perl 2 mit einer geschlossenen Teamleistung. Thomas Anschütz (378), Annett Bremer (379), Schu Daniela (375), L'hoste Patrick (368) und Wagner Jennifer (368) zeigten Kampfgeist und Präzision. Daniela und Patrick sicherten sich die Punkte. Besonders Annett bewies im Stechen Nervenstärke und sicherte den Sieg für ihr Team. Auch in den anderen Begegnungen des Tages blieb es spannend. Reinheim setzte sich knapp gegen Perl durch, während Bliesmengen-Bolchen ebenfalls kämpferisch stark gegen Reinheim agierte. Beide Kämpfe endeten mit einem knappen Ergebnis von 2-3.

Die Wettkampftage versprechen auch weiterhin hochkarätige Duelle in der Landesliga.

■ Quelle: Blickpunkt 20.10.23

## AWO Oberlinxweiler lud zum Tag der offenen Tür ein



V.l.n.r.: AWO-Kreisvorsitzende Carmen Krampe, AWO-Ortsvereinsvorsitzender Jörg Birkenbach, Hans-Werner Schmeer, Hans-Jörg Horras, Stefan Blasius.

Foto: Kerstin Birkenbach

Der AWO-Ortsverein hatte zum Tag der offenen Tür in die neue Vereinsräume eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen,

sowie Schnittchen wollte man mit den Bürger\*innen die Aktivitäten des AWO Kreisverband Sankt Wendel vorstellen.

Speziell das Angebot der kostenlosen Beförderung für Personen mit Beeinträchtigung stand auf dem Programm. Der AWO-Kreisverband bittet für diese Bürger\*innen eine kostenlose Beförderung in die Stadt hin und zurück an. Das Angebot findet jede Woche am Dienstag und Donnerstag nach vorheriger Anmeldung statt. Sehr ernüchternd war jedoch die Besucherresonanz. Es scheint so, dass viele unserer Bürger\*innen das gut gemeinte Angebot nicht benötigen. Aber wir lassen uns vom Vorstand nicht entmutigen und versuchen die Angebote der AWO umzusetzen. Schön, dass unsere Kreisvorsitzende Carmen Krampe zu uns gekommen war und wir uns austauschen konnten.

Jörg Birkenbach

1. Vorsitzender des AWO Ortsverein

■ Quelle: Blickpunkt 27.10.23

## Festkonzert mit dem Chor der Wendelinus-Basilika

Seit einigen Wochen bereiten sich der Chor der Wendelinus-Basilika und der Jugendchor auf das traditionelle Festkonzert in der Wallfahrtswoche am Donnerstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr vor. Unter dem Motto Nothern Lights (Nordlichter) wird Chor- und Orchestermusik aus Skandinavien von Ola Gjeilo, Eriks Esenvalds, Waldemar Ahlen und Edvard Grieg zu hören sein.

Das Hauptwerk ist die Sunrise-Mass des norwegischen Komponisten Ola Gjeilo (\*1978) für achtstimmigen Chor und Streichorchester.

Mit dichten Klangteppichen aus mehrstimmigen Clustern wird eine mystische Musik zu hören sein, die typisch für Nordeuropa ist. Ausführende sind: Chor der Wendelinus-Basilika, Jugendchor, Kammerorchester Resonanz, Leitung: Stefan Klemm.



Chor der Wendelinus-Basilika, Kammerorchester Resonanz

Karten gibt es im Vorverkauf beim Brunnenlädchen in der Balduinstraße 21 und im Zentralbüro der Pfarreiengemein-

schaft St. Wendel (Tel.: 06851/939700).

■ Quelle: Blickpunkt 13.10.23 + SZ  
13.10.23



## Drei Senioren reparieren historischen Grenzstein

Da hat ein aufmerksamer Bürger nicht lange gefackelt: Eine Woche, nachdem Klaus Gessner (70) den zerstörten historischen Grenzstein auf der Banngrenze zwischen Oberlinxweiler und Remmesweiler entdeckt hat, hat er Hilfe organisiert und mit Hilfe von zwei Bekannten den Grenzstein auf dem Steinberg am Radweg „geflickt“.

Nachdem er von potenziellen jungen Helfern vertröstet wurde, richtete er den Grenzstein mit zwei Bekannten wieder auf: der Landwirt Leo Mailänder vom Marienhof (71) stellte seinen Traktor mit Frontlader zur Verfügung und der pensionierte Gymnasiallehrer Werner Butz (74) aus Mainzweiler brachte den speziellen Steinkleber mit. Am ersten Tag wurde die Stelle, an welcher der Grenzstein knapp über dem Sockel wahrscheinlich von einem Lastkraftwagen vom Fuhrpark des auf Remmesweiler Seite des Steinbergs im Bau befindlichen Solarparks abgetrennt wurde, gemäht und mit Paletten gesichert. Am nächsten Tag wurde mit Hilfe des Frontladers der etwa zwei Zentner schwere Stein, der anderthalb Meter neben dem Sockel im Gras lag, auf Kanthölzer ge-



Werner Butz (links) und Leo Mailänder haben den Grenzstein auf der Banngrenze zwischen Oberlinxweiler und Remmesweiler repariert. Foto: Klaus Gessner

hievt und dann passgenau wieder auf den Sockel gesetzt. Mit Kanthölzern wurde der Stein gestützt, solange bis der Kleber fest war. Er besteht aus zwei Komponenten, die im Verhältnis 1:2 gemischt werden mussten.

Stefan Blasius vom Verein für Orts- und Familiengeschichte dankte den drei Senioren für ihr außergewöhnliches und rasches ehrenamtliche Engagement. „Schnelles Handeln war erforderlich“, so Klaus Gessner, „denn wenn

der Herbst einmal richtig feucht wird, dann trocknet der Kleber nicht mehr so leicht.“

Gessner und Butz kennen sich schon von früheren Aktionen. Als sie noch jünger waren, haben sie schon einmal etliche Bannsteine, viele an Remmesweiler und Mainzweiler Banngrenzen, repariert oder beim Setzen von neuen Steinen tatkräftig geholfen.

■ Quelle: Blickpunkt 20.10.23 + Saarbrücker Zeitung 14.11.23

## Liebe in einer egoistischen Welt – Vortrag der Zeugen Jehovas

Wie kann das gelingen? Und was wird dadurch bewirkt? Zu einem besonderen Vortrag zu diesen Fragestellungen lädt die Gemeinde von Jehovas Zeugen in St. Wendel am 22.10.2023 um 10:00 Uhr ein.

„Wie man in einer egoistischen Welt Liebe zeigen kann“ – so lautet das genaue Thema des 30-minütigen Vortrags. Hal-

ten wird ihn ein Gastredner. Er wird zeigen, warum sich Christen für Liebe statt für Egoismus entscheiden. Zudem wird der Referent anhand der Bibel erläutern, wie sich selbstlose Liebe verhält. Jehovas Zeugen laden jeden zu ihren Präsenzgottesdiensten in Oberlinxweiler, auf dem Stumpf 8 ein. Der Eintritt ist frei. Es findet keine Kollekte statt. Es ist

auch möglich, die Gottesdienste bei Bedarf digital per Videokonferenz oder per Telefon zu besuchen.

Weitere Informationen können über die Kontakttelefonnummer auf der Website [jw.org](http://jw.org) unter „Über uns“ > „Zusammenkünfte“ erfragt werden.

■ Quelle: Blickpunkt 20.10.23

## Vereinstreffen der Oberlinxweiler Vereine am Dienstag, 7. November

Zum Vereinstreffen am Dienstag, 07. November um 18.00 Uhr in den neuen Vereinsräumen (oberhalb des alten Ortsvorsteherbüro), lädt Ortsvorsteher Jörg Birkenbach alle Oberlinxweiler Vereine recht herzlich ein. Bei diesem Treffen wird die aktuelle Lage und die Ausschau auf die Termine für das Jahr

2024 besprochen. Die gemeldeten Veranstaltungen werden im Linxweiler Kalender, der im Dezember verteilt wird, veröffentlicht. Somit ist es für alle Vereine wichtig die Termine bis zu diesem Zeitraum einzureichen. Sollten Vereine an diesem Termin nicht teilnehmen können, müssen die Veranstaltungen

schriftlich bzw. per Mail bis zum 06. November eingereicht werden, damit diese auch eine Berücksichtigung im Veranstaltungskalender finden.

Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 27.10.23

## SPD Ortsverein Oberlinxweiler stellt frühzeitig die Weichen für 2024

Die Oberlinxweiler Bürger\*innen sollen rechtzeitig wissen welche Kandidaten\*innen der SPD die Interessen der Oberlinxweiler Bürger\*innen bei der Kommunalwahl 2024 wahrnehmen wollen.

Aus diesem Grunde wurden bei der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 29. September unter der Leitung ihrer 1. Vorsitzenden Kerstin Birkenbach die Listenplätze der Kandidaten\*innen besprochen und festgelegt.

Dabei setzt man auf Kontinuität und einige neue Gesichter.

Mit den überaus engagierten und bekannten Kandidaten\*innen ist man sehr optimistisch den bisher so erfolgreichen eingeschlagenen Weg mit unseren



V.l.n.r.: Arno Franz, Hans-Jörg Horras, Jörg Birkenbach, Lothar Schmalenberger, Kerstin Birkenbach, Monika Moritz, Mario Kelter, Olaf Schley, Manfred Born, Armin Wittling; es fehlt: Stefan Blasius  
Foto: Klaus Kirchen

### Info

#### Die Wahlliste im Einzelnen

- Platz 1 – Jörg Birkenbach
- Platz 2 – Mario Kelter
- Platz 3 – Kerstin Birkenbach
- Platz 4 – Olaf Schley
- Platz 5 – Stefan Blasius
- Platz 6 – Manfred Born
- Platz 7 – Hans-Jörg Horras
- Platz 8 – Arno Franz
- Platz 9 – Monika Moritz
- Platz 10 – Armin Wittling
- Platz 11 – Lothar Schmalenberger

Oberlinxweiler Bürger\*innen bei der Kommunalwahl weiterhin gemeinsam zu beschreiten.

Der bisherige Ortsvorsteher Jörg Birkenbach wurde nach einstimmigen Votum der Mitglieder auf den Listenplatz 1 gesetzt und wird bei der Kommunalwahl 2024 wieder als Ortsvorsteherkandidat für unseren Stadtteil antreten. Der SPD Ortsverein will sich wie bereits in der Vergangenheit mit diesem enga-

gierten Team für die Belange von Oberlinxweiler einsetzen und wirbt um Ihr/ Euer Vertrauen.

SPD Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes  
Für den SPD Vorstand  
Kerstin Birkenbach  
1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt, 13.10.23

## Orgelmusik begeisterte die Konzertbesucher in der Reihe „Orgelmusik am Abend“

„Wie unterschiedlich die Orgel klingen kann, konnten die zahlreichen Konzertbesucher ... hören. Das Zusammenspiel von Instrument und Raum lässt die Orgelmusik in der Basilika zu einem besonderen Hörerlebnis werden“, ist Konzert-Organisator und Organist Stefan Klemm (Oberlinxweiler) nach Abschluss der Konzertreihe „Orgelmusik am Abend“ überzeugt. ...Die Konzert-

reihe wird vom Förderverein der Kirchenmusik an der Wendalinus-Basilika unterstützt. 2023 gab es gleich zwei Jubiläen zu feiern: Die „Orgelmusik am Abend“ wird zum 25. Mal erklingen und die Orgel der Wendalinus-Basilika feiert dann ihren 90. Geburtstag

Quelle: Saarbrücker Zeitung (gekürzt) 19.10.23, Foto: SZ





## Poetry-Slam mit Kandidat aus Oberlinxweiler

Nino Steffek beschreibt das Hin- und Hergerissensein derer, die ihre Heimat verlassen haben



Die Finalisten warteten auf das Votum des Publikums, Clara Brill forderte die Zuschauer zum Klatschen für ihren Favoriten auf: Fine Sturzenhecker (von links), Luke Binz, Nino Steffek, Clara Brill. Foto: Jennifer Fell

Unter den sechs Künstlern und Künstlerinnen beim dritten St. Wendeler Poetry-Slam in der Stadt- und Kreisbibliothek befand sich auch ein Kandidat aus Oberlinxweiler.

„Der aus Oberlinxweiler stammende,

mittlerweile aber in Berlin wohnende Nino Steffek hat seinen Beitrag mit „Heimat“ überschrieben. Darin beschreibt er das Hin- und Hergerissensein jener Menschen, die ihre Heimat verlassen haben. So kann in der Heimat

das Idyll rund um Alkohol, Kiffen, Maggi und Schwenker schnell in Langeweile umschlagen, es fehlt an kulturellen Angeboten, beruflichen Perspektiven und Diversität. In Berlin, der Hauptstadt, in der „queere und weirde Menschen so queer und weird sein können, wie sie wollen“, träumt man nichtsdestotrotz von dem, was man aktuell nicht hat, nämlich der Heimat. Die Besucher des Events sind von Nino Steffeks Vortrag begeistert, was sie durch Klatschen und Pfeifen kundtun.

Nun fällt es schwer, einen der drei Kontrahenten der ersten Vorrunde zum Finalisten zu küren. Zwischen Anne Rieckhof und Nino Steffek entscheidet schließlich ein zusätzlicher dreisekündiger Power- Applaus zugunsten des Letzteren.“

Ins Finale hat es Nino Steffek zwar nicht geschafft, aber viele Fans dazugewonnen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung (Auszug) 16.10.23, Text: Jennifer Fell

## Rückblick des Ortsvorstehers zum Besuch Am Dilling/Vor dem Hübel

Bei seinem zweiten Besuch seiner Besuche der einzelnen Wohngebiete in Oberlinxweiler hat sich Jörg Birkenbach mit den Bürgern Am Dilling/Vor dem Hübel unterhalten. Themen waren u.a. die Geschwindigkeit Am Dilling, Vor dem Hübel und in der Remmesweilerstraße sowie der stetige Missbrauch des Containerstandorts in der Remmesweilerstraße. Der Straßenzustand Am Dilling wurde ebenfalls angesprochen. Ein bereits lang fehlendes 30er-Schild zur Kennzeich-

nung der Geschwindigkeit in der Straße Vor dem Hübel war auch ein Thema.

In allen Punkten wurde kontrovers aber immer sachlich mit den anwesenden Bürgern diskutiert. Der Verwaltung sowie den zuständigen Stellen sollen die berechtigten Anliegen der Betroffenen schriftlich übermittelt werden, um die vorliegenden Probleme zu beseitigen.

Besonders bemerkenswert waren auch die Vorschläge von anwesenden spielenden Kindern, die Straße Vor dem

Hübel als Spielstraße auszuweisen und einen Zebrastreifen an der Bushaltestelle in der Remmesweilerstraße zu installieren.

Der nächste Besuch im Wohngebiet Am Hirschberg soll an einem Samstag im November stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig veröffentlicht.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Oberlinxweiler mit Herz und Charme Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 27.10.23

Oberlinxweiler  
mit *Herz* und *Charme*

## Kulturscheune ausverkauft

In der Konzertankündigung zu Ray Wilson in Theley wurde in der Saarbrücker Zeitung erwähnt, dass er zum dritten Mal im Saarland gastiert, nämlich zuvor in Hoof (2017) und ein Jahr später in der Kulturscheune in Oberlinxweiler, die restlos ausverkauft war.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.10.23



Ray Wilson (links) bei einem früheren Konzert in der Kulturscheune.

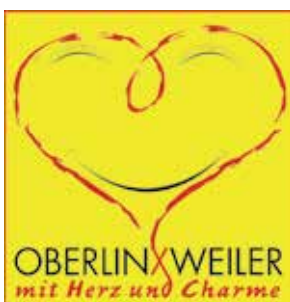
Foto: Stefan Blasius

## „Lichter des Nordens“ erhellen die Basilika

... unter dieser Überschrift berichtete die Saarbrücker Zeitung über das Festkonzert in der Basilika unter Leitung von Stefan Klemm (Oberlinxweiler).

[Auszug] Die Besucher in der Wendelinus-Basilika erheben sich von ihren Sitzplätzen. Die „Northern Lights“ haben sie begeistert, und es prasselt dem Chor und dem Kammerorchester lang anhaltender Applaus entgegen. „Wir wollten die Besucher auch belohnen“, sagt der musikalische Leiter Klemm. Zweimal haben zuvor die Sänger mit dem Orchester geprobt. „Es war nicht ganz einfach. Die ungewohnten Dissonanzen waren schon eine besondere Herausforderung“, meint er. Seinem musikalischen Ensemble ist es in beeindruckender Weise gelungen, Gänsehautmomente und höchsten Klanggenuss zu vereinen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 23.10.23



## SPD schlägt vor, einen Platz nach Klaus Bouillon zu benennen

Im Zuge der Ernennung mehrerer neuer St. Wendeler Ehrenbürger durch den Stadtrat hat der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Jürgen Möller, heute in der Stadtrats-sitzung angeregt, dem ehemaligen St. Wendeler Bürgermeister und saarländischen Innenminister a.D. Klaus Bouillon über die Ehrenbürgerwürde hinaus eine weitere Ehre zuteilwerden zu lassen.

„Aufgrund seiner überaus großen Verdienste für die Stadt St. Wendel über mehrere Jahrzehnte hinweg halten wir es für angemessen, einen Platz in der Innenstadt nach ihm zu benennen“, erklärt Möller und ergänzt: „Daher werden wir in den kommenden Tagen mit dem Altbürgermeister reden und in Erfahrung bringen, ob er eine solche Ehrung annehmen würde.“ Danach werde man den Vorschlag weiter konkretisieren.

Zur Begründung dieses Vorschlags führt Möller aus: „Im Zeitraum von 1983 bis 2014 hat Klaus Bouillon fast 80%

der Innenstadt erneuert. Nach Abzug der Franzosen hat er das Konversions-gelände nachhaltig weiterentwickelt und mit dem Golfplatz und anderen Maßnahmen touristische Meilensteine gesetzt. Er hat die Vision von St. Wendel als Sport- und Eventstadt ausgedacht und in die Realität umgesetzt. In seiner Amtszeit galt der Slogan ‚In St. Wendel tut sich was!‘ und hatte entsprechende Substanz.“ Das letzte große, erfolgreich umgesetzte Projekt, nämlich die Erneuerung des St. Wendeler Freibads, sei noch in Bouillons Amtszeit erarbeitet und umgesetzt worden.

Aus diesem Grund wolle man Klaus Bouillon ungeachtet der hin und wieder vorhandenen, in einer Demokratie aber üblichen inhaltlichen Differenzen der Vergangenheit besonders würdigen. Dazu Jürgen Möller abschließend: „Mit Klaus Bouillon konnte man in der Sache hart streiten; rückblickend muss man aber anerkennen, dass er sehr viel für die Stadt getan hat.“

■ Quelle: Blickpunkt 24.11.23

## Ortsvorsteher besucht Wohngebiet Am Hirschberg

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt bei einem weiteren Besuch der Wohngebiete in das Wohngebiet Am Hirschberg. Hintergrund dieser Besuche soll der zwanglose Austausch über die Wünsche, Anregungen und Sorgen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sein.

Das dritte Treffen dieser Besuche findet am Samstag, 11. November, um 14.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr im oberen Bereich der neuen Bertha-von-Suttner-Straße statt. Hierzu lade ich die Anwohner\*innen des Wohngebietes recht herzlich ein.

Ich freue mich auf Euer Kommen.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 10.11.23

## Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt ins Wohngebiet Auf der Ha und Am Flur

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt bei einem weiteren Besuch der Wohngebiete in das Wohngebiet Auf der Ha und Am Flur. Hintergrund dieser Besuche soll der zwanglose Austausch über die Wünsche, Anregungen und Sorgen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sein. Das Treffen findet am Samstag, 9. Dezember, um 14 Uhr bis ca. 15 Uhr an der Einmündung Am Flur zum Neubaugebiet Auf der Ha statt. Hierzu lade ich die Anwohner\*innen des Wohngebietes recht herzlich ein. Ich freue mich auf Euer Kommen.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 24.11.23, 1.12.23 + 8.12.23



## Rückblick des Ortsvorstehers zum Besuch am Hirschberg

Der dritte Besuch in den einzelnen Wohngebiete in Oberlinxweiler führte Jörg Birkenbach in das Wohngebiet Am Hirschberg. Treffpunkt war die neu ausgebaut Bertha von Suttner Straße. Mit den anwesenden Bürger\*innen wurden die relevanten Themen angesprochen die ihnen auf dem Herzen liegen.

Schwerpunkte waren hier die oftmals überhöhte Geschwindigkeit, das mehr oder wenige rücksichtslose Parken in der Straße Am Hirschberg sowie der Wunsch einer Geschwindigkeitsmessanlage.

Ein weiteres Thema betraf die Bertha-von-Suttner-Straße. Hier beman- geln Anwohner die fehlende Aus- weisung eines Wendehammers am hinteren Teil der Straße. Es wurde angeregt dort eine Beschilderung mit

absolutem Parkverbot und dem Zusatz- schild „Wendehammer“ anzubringen.

Weiterhin wurde die neue Beschilderung in der Straße angesprochen, sie erscheint den Anliegern zu hoch. Es wird gebeten zu prüfen ob der Halte- pfeosten in der Höhe gekürzt werden kann.

Positiv wurde die Ausgestaltung der Bertha-von-Suttner-Straße von den An- liegern bewertet.

Weiterhin wurde die nicht immer regel- mäßige Entleerung vom Restmüll bean- standet und hier die gefüllten Tonnen zum Teil mit geöffneten Deckel mehre- re Tage stehen und unangenehme Gerü- che verbreiten.

Auch der mangelnde Rückschnitt wurde an der Straße Am Hirschberg bemän- gelt.

In allen Punkten wurde kontrovers aber immer sachlich mit den anwesenden Bürgern diskutiert. Der Verwaltung so- wie den zuständigen Stellen sollen die berechtigten Anliegen der Betroffenen schriftlich übermittelt werden um die vorliegenden Probleme zu beseitigen. Ich bedanke mich bei den anwesenden Bürger\*innen für den konstruktiven Austausch.

Der nächste Besuch im Wohngebiet An- der HA/Am Flur erfolgt evt. noch an einem Samstag im Dezember. Dieser wird rechtzeitig angekündigt.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

Ortsvorsteher

Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 17.11.23

## Kerwe-Rückblick

Die diesjährige Kerb hat alles getoppt, was die „Straußjugend“ seit Wiederbe- lebung des Brauchtums auf die Beine gestellt hat. Los ging's mit dem tradi- tionellen Bierpongturnier am Freitag- abend. 44 Zweierteams waren am Start. Im Finale setzte sich nach einem span- nenden Wettkampf das Team Markus Römer/Marco Ost durch.

Höhepunkt war samstags das Konzert mit der legendären Band VARUS. Sonn- tags fanden Frührschoppen und Mittag- essen im Schützenhaus, montags im Sportheim statt. Außerdem feierte die Straußjugend im Tennisheim und zum Abschluss im „Hasenheim“. Dort tra- fen die Feiernden mit dem Hänger ein, um nach Einbruch der Dunkelheit die „Straußpupp“ zu verbrennen.

Mit ihrem Programm haben Silke Ull- mann und ihr Team vier Tage lang Oberlinxweiler in Feierlaune versetzt.



Die einzelnen Veranstaltungsräumlich- keiten platzten aus allen Nähten.

Novum: Ab 2024 wird die Kirmes im

September gefeiert.

■ Blickpunkt 17.11.23

## 1.000 Euro für Fahrrad-AG der Grundschule Oberlinxweiler

Über 1.000 Euro für neue Fahrräder konnten sich jetzt die Schülerinnen und Schüler der Fahrrad-AG an der Oberlinxweiler Grundschule freuen. Das Geld kommt von den Stadtwerken St. Wendel (SSW).

Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer Thomas Bittel überreichte Bürgermeister und SSW-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Klär das Geld an Schulleiter Uwe Schmelzer und den Fördervereinsvorsitzenden Eduard Schlaup.

„Die bewegte Grundschule Oberlinxweiler leistet vorbildliche Arbeit bei der sportlichen Förderung unserer Grundschüler. Das unterstützen wir sehr gerne“, so Klär..



V.l.n.r.: Schulleiter Uwe Schmelzer, Thomas Bittel (SSW), Fördervereinsvorsitzender Eduard Schlaup und Bürgermeister Peter Klär als SSW-Aufsichtsratsvorsitzender. Foto: N.N.

■ Quelle: Blickpunkt 3.11.23

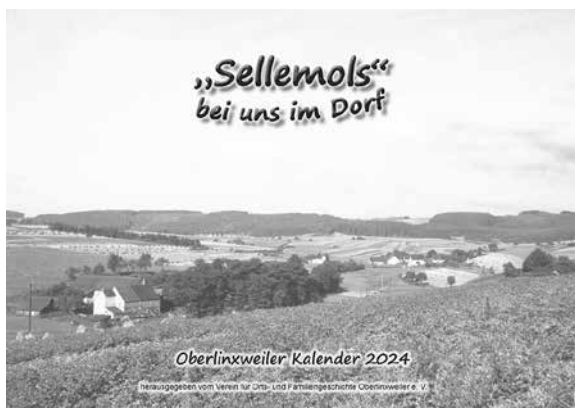
## „Sellemols in Oberlinxweiler“ – Kalender ist erschienen

Der Oberlinxweiler Heimatkalender des Vereins für Orts- und Familiengeschichte bietet insgesamt 13 Motive aus dem vergangenen Jahrhundert.

Ab sofort ist der neue Oberlinxweiler Heimatkalender „Sellemols bei uns im Dorf“ in der Postfiliale erhältlich. Die Ausgabe 2024 wartet wieder mit 13 Motiven aus dem vergangenen Jahrhundert auf. Das Titelfoto zeigt ein Panorama vom Flur auf die Walkmühle.

Im Hintergrund ist noch die um 1970 abgerissene Mühle in der Wurzelbach zu erkennen. Andere Aufnahmen zeigen die Teilnehmer eines Tanzkurses im legendären Gasthaus Flaccus, die Hexennacht 1963, die Oberlinxweiler Konfirmanden 1974, die Schulklassen der Geburtsjahrgänge 1950 bis 1954 katholisch und 1952 bis 1956 evangelisch oder die Hochmühle nach dem Bombentreffer an Heiligabend 1944 sowie weitere interessante Aufnahmen aus dem Ort oder den Vereinen.

Trotz gestiegener Papierkosten hält der herausgebende Verein für Orts- und Familiengeschichte den Verkaufspreis von sieben Euro aufrecht, teilt ein Sprecher mit. Außer in der Postfiliale ist der Kalender auch bei einigen Vereinsmitgliedern erhältlich.



## Nähere Infos

beim Vorsitzenden Stefan Blasius, Telefon (0176) 41898852 (ab 17 Uhr) oder per E-Mail: blasius66@aol.com

■ Quelle: Blickpunkt 3.11.22, Saarbrücker Zeitung 20.11.23

## St. Martinsumzug 2023 in Oberlinxweiler

Die Freiwillige Feuerwehr Oberlinxweiler lädt Sie herzlich zum diesjährigen St. Martinsumzug mit anschließendem Ausklang und Martinsfeuer am Feuerwehrgerätehaus ein. Die Ausgabe der Bons für die vom Ortsvorsteher Jörg Birkenbach spendierten Martinsbrezeln findet an der katholischen Kirche statt. Lose können dieses Jahr nur am Feuerwehrgerätehaus gekauft werden! Wir freuen uns auf Euer Kommen!

■ Quelle: Blickpunkt 10.11.23



## Nikolaus-Glügen am Freitag, 1. Dezember, mit Besuch des Nikolaus



Aufnahme von 2022.

Foto: Jörg Birkenbach

Das diesjährige traditionelle Nikolaus-Glügen findet am Freitag, 01. Dezember ab 16:00 Uhr auf dem historischen Innenhof der Kulturscheune Hochmühle statt. Wie Ortsvorsteher

Jörg Birkenbach mitteilt, wird zu diesem Anlass der Innenhof und der Saal weihnachtlich geschmückt sein. Zu den kleinen Besuchern kommt mit Anbruch der Dämmerung der Nikolaus und wird Sie

gegen 18:00 Uhr beschenken. Für Essen und Getränke wird wie immer gesorgt sein. So werden Kinderpunsch, Punsch mit einem Schuss Calavados, Glühwein, kalte Getränke, Rostwürste vom Keimbacherhof, süße Waffeln und Speckwaffeln angeboten. Der Erlös aus dem Verkauf der Getränke und dem Essen wird wie in den Jahren zuvor wiederum für einen guten Zweck im Dorf verwendet. Unter der Regie von Silke Ullmann und ihren Freundinnen werden die Kinder den Weihnachtsbaum auf dem Innenhof und im großen Saal schmücken. Jörg Birkenbach, die teilnehmenden Vereine: Sportverein, Tischtennis, Straußjugend, Feuerwehr, CDU, SPD und Schützenverein sowie alle Helfer\*innen laden Sie recht herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch.

[www.oberlinxweiler.de](http://www.oberlinxweiler.de)

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

■ Quelle: Blickpunkt 17.11.23, 24.11.23, + 1.12.23

## St. Martinsumzug 2023 Losnummern

Bunt und hell erleuchtet fand am 10. November 2023 der Martinsumzug in Oberlinxweiler statt.

Aufgrund des Wetters ging der Umzug durch einen kleineren Teil des Dorfes und endete wie jedes Jahr am Feuerwehrgerätehaus Oberlinxweiler. Dort brannte bereits das Martinsfeuer.



Vielen Dank an Ortsvorsteher Jörg Birkenbach für die spendierten Brezeln, welche am Gerätehaus ausgegeben wurden.

Der Losverkauf fand dieses Jahr am Feuerwehrgerätehaus statt.

Hier die gezogenen Losnummern:

1744 | 1692 | 1689 | 1708 | 1586 | 1639 | 1615 | 1545 | 1714 | 1526 | 1776 | 1594 | 1656 | 1716 | 1733 | 1621 | 1726 | 1536 | 1592 | 1568 | 1540 | 1529 | 1569 | 1625 | 1647 | 1740 | 1738 | 1596 | 1806

Die Gewinne können mit dem entsprechenden Los Montags um 19 Uhr im Gerätehaus Oberlinxweiler abgeholt werden.

Vielen Dank auch an die zahlreichen Besucher, die trotz des schlechten Wetters am Martinsumzug teilgenommen haben.

■ Quelle: Blickpunkt 17.11.23

## Musik von Ton Steine Scherben

Mensch Meier und Manuel Sattler gastieren am Samstag, 16. Dezember, 18 bis 23 Uhr, in der Kulturscheune Oberlinxweiler. Die saarländische Band Mensch Meier spielt Musik von Ton Steine Scherben und Rio Reiser auf ihre ganz eigene Art. Davor singt der saarländische Mundart-Liedermacher Manuel Sattler, teilt ein Sprecher mit.

### Info

Der Eintritt kostet 10 Euro. Die Einnahmen werden für einen guten Zweck gestiftet. Tickets im Vorverkauf über [www.eventbrite.com](http://www.eventbrite.com) oder Facebook (Veranstaltungsseite). Abendkasse ist ab 17.30 Uhr geöffnet. [www.manuelsattler.de/](http://www.manuelsattler.de/)

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.11.23

## Kampflieder und Liebeslieder

„Mensch Meier“ spielt Songs von „Ton Steine Scherben“ und Rio Reiser



Die Band ‚Mensch Meier‘ spielt zeitlosen Rock ‚n‘ Roll mit deutschen Texten.

Foto: Michael Bauer

Am Samstag, 16. Dezember, 18 bis 23 Uhr, wird die Kulturscheune in Oberlinxweiler zum regionalen Treffpunkt für deutschsprachige Rockmusik: Die saarländische Band „Mensch Meier“ spielt Musik von „Ton Steine Scherben“ und Rio Reiser auf ihre ganz eigene Art. Davor singt der saarländische Mundart-Liedermacher Manuel Sattler.

„Mensch Meier“ spielt also ehrlichen

und zeitlosen Rock ‚n‘ Roll mit linksversifften, deutschen Texten. Die Parolen funktionieren heute noch genauso wie zur Zeit der Scherben in den Siebzigern und Achtzigern: „Macht kaputt, was Euch kaputt macht!“, „Keine Macht für Niemand!“ oder „Die letzte Schlacht gewinnen wir!“ Aber die Scherben-Songs sind so viel mehr als das. „Mensch Meier“ spielt sie pur und ungeschminkt, mit

schreiender Tiefe, teils mit brachialer Energie und immer schonungslos direkt. Das gilt für die Kampflieder, das gilt aber auch für die Liebeslieder. „Halt Dich [schließlich] an Deiner Liebe fest!“

Die Menschen in „Mensch Meier“ kennt man aus Bands wie dem „Teenage Guide“, (Andi Ruloff, Gitarre), „That 80’s Show“ (André Hammerschmidt, Gitarre), „Rescue the Anne“ (Thomas Klein, Bass) und „Rocket Fuel“

(Christoph Wachter, Drums). Dokter Bauer am Mikrophon hat sich schon länger der Musik von Rio Reiser und den Scherben verschrieben und unter anderem schon alle ihre Studioalben allein und unplugged in voller Länge im online performt.

Der Eintritt zu dem Konzert in der Kulturscheune kostet 10 Euro. Die Einnahmen werden für einen guten Zweck gestiftet. Tickets im Vorverkauf über [www.eventbrite.com](http://www.eventbrite.com) oder Facebook (Veranstaltungsseite). Die Abendkasse ist ab 17.30 Uhr geöffnet. red./hr

■ Quelle: Wochenspiegel 18.11.23

## Damian ist das 400. Baby in diesem Jahr

Er ist 51 Zentimeter groß und wiegt stolze 3730 Gramm. Am 10. November erblickte Damian um 8.31 Uhr per Kaiserschnitt als 400. Baby im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler das Licht der Welt. Vor zwei Jahren wurde sein großer Bruder ebenfalls in der Klinik geboren und nun macht der kleine Damian die Familie komplett, teilt eine Sprecherin der Klinik mit.

Das Klinikum, die Hebammengemeinschaft Zauberhaft und das Team der Geburtshilfe freuen sich mit der Familie über den Neuzuwachs und wünschen eine schöne Kennenlernzeit.

Besonders erfreulich für das Team der Geburtshilfe: Das Konzept der familienorientierten und bindungsfreundlichen Betreuung finde immer mehr Anklang. Außerdem hätten sich die Möglichkeiten der selbstbestimmten Geburt und der Kaisergeburt bei Kaiserschnitt inzwischen etabliert. „Bonding, also der enge Hautkontakt zwischen Mutter und Kind direkt nach der Geburt, spielt bei der emotionalen Beziehung zwischen Säugling und Mutter eine enorm wichtige Rolle“, sagt Hebamme Anika Scholl.

Ab Januar bietet das Marienhaus-Kli-

nikum St. Wendel-Ottweiler zudem als erste und einzige Klinik im Saarland die „hebammengeleitete Geburt“ als Ergänzung zum regulären Kreißsaal an, wie es in der Mitteilung heißt. Bei diesem Modell betreuen ausschließlich Hebammen die Frauen in der Schwangerschaft, während und nach der Geburt sowie im Wochenbett. Das Ziel ist eine interventionsarme und selbstbestimmte Geburt.

<https://zauberhaft-geboren.de/>

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.11.23,

Text: Eva Fischer



## Kreisstadt St. Wendel hat drei neue Ehrenbürger

Das hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen – einer davon ist Klaus Bouillon

Bürgermeister Peter Klär (CDU) sagte hierzu: „Ehrenamtliches Engagement bildet seit jeher eine existenzielle Grundlage unserer Gesellschaft.“ Menschen, die sich in diesem Bereich einsetzen, erfüllten eine wichtige Vorbildfunktion. Sie könnten andere zum Nachahmen animieren und damit zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander beitragen.

„Dies erscheint heutzutage wichtiger denn je. Und so haben wir uns entschlossen, das lange Zeit kaum genutzte Instrument der Bürgerehrung wieder in den Vordergrund zu stellen“, erläuterte Klär. Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts sei die höchste Auszeichnung, welche die Stadt in diesem Zusammenhang vergeben könne. „Sie ist nicht nur als Dank für Vergangenes zu verstehen. Sie soll auch Motivation für Zukünftiges sein“, betonte der Rathauschef. Zur Verleihung habe die Verwaltung zwei Empfänge geplant



Klaus Bouillon Foto: Oliver Dietze/dpa

Am Dienstag, 5. Dezember, ist zunächst Klaus Bouillon an der Reihe. Als Bürgermeister der Kreisstadt St. Wendel (1983 bis 2014) sowie als Innenminister (2014 bis 2022) habe er einen großen Bekanntheitsgrad erlangt. „Große Verdienste erzielte er im Bereich der

Stadtsanierung. Fast 80 Prozent der Innenstadt sind in seiner Amtszeit verändert beziehungsweise erneuert worden“, blickte Klär zurück. Beispielhaft seien hier etwa die Bepflasterung der Fußgängerzone und die Umsetzung der Konversion der Kaserne zu nennen. Darüber hinaus habe Bouillon ein gutes Verhältnis zur französischen Garnison in St. Wendel gepflegt und einen wichtigen Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft geleistet. Im Jahr 2007 habe er auch die Städtepartnerschaft mit Balbriggan/Irland initiiert. Außerdem etablierte er St. Wendel als Sportstadt weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus. Klär ist überzeugt: „Das Lebenswerk von Klaus Bouillon galt und gilt weiterhin dem Wohle der Stadt.“

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 22.11.23 (gekürzt), Text: Sarah Konrad (Redakteurin)

## Noah Zimmer ist Vize-Meister im Dachdeckerhandwerk

In der kürzlich abgehaltenen Deutschen Meisterschaft im Dachdeckerhandwerk 2023 zeichnete sich Noah Zimmer aus dem St. Wendel mit dem zweiten Platz aus. Er erreichte bei diesem nationalen Wettbewerb, der im Dachdeckerbildungszentrum Baden-Württemberg in Karlsruhe stattfand, 166,4 von 200 möglichen Punkten. Zimmer, der seine Ausbildung im elterlichen Betrieb (Helmut Zimmer GmbH auf Oberlinxweiler Bann) absolviert, steht damit im Rahmen des Themen-Specials „Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2023“ im Fokus.

Bei der Veranstaltung wählten die Teilnehmer zwischen einer Dachziegel- oder Schieferdeckung. Der Bundessieger Paul Ostermann aus Rhein-

land-Pfalz gewann mit 169 Punkten, während der dritte Platz an Tom Seel aus Baden-Württemberg mit 165,9 Punkten ging.

Neben seiner Leistung in der Meisterschaft, engagiert sich Noah Zimmer auch als Jugendbotschafter des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Er möchte Vorurteile gegenüber dem Handwerk abbauen und junge



Menschen für eine Ausbildung in diesem Sektor begeistern. Zimmer betont die Vielfältigkeit und die Zukunftschancen, die das Handwerk bietet, und erläutert die modernen Technologien, die in seinem Ausbildungsberuf zum Einsatz kommen.

Mit einem guten Schulabschluss hätte Zimmer auch studieren können, entschied sich jedoch bewusst für eine praktische Ausbildung. Sein persönliches Ziel ist es, nach Erhalt des Gesellenbriefs die Meisterprüfung abzulegen, um den Familienbetrieb weiterzuführen und selbst auszubilden.

■ Quelle: St. Wendeler Nachrichten, 10.11.23 (ohne Bildtext)

## Mentale Gesundheit, Depressionen und Suizidprävention

Ein volles Programm wartete am heutigen pädagogischen Tag auf unsere Lehrerinnen und Lehrer. Am Vormittag referierten Mario und Sandra Kelter vom Verein Trees of Memory e.V. über die Themen „Mentale Gesundheit, Depressionen und Suizidprävention“. Der Vortrag stieß auf eine positive Resonanz und schärfte noch einmal den Blick dafür, wie wichtig es ist, dass wir achtsam mit uns selbst und anderen umgehen und verschiedene Warnsignale sensibel wahrnehmen.

Nach der Mittagspause stellte unsere stellvertretende Schulleiterin Karina Ritter dem Kollegium erneut das 2019 ins Leben gerufene Kriseninterventionsteam der Schule vor. In einer angeregten Diskussion unter den Kolleginnen und Kollegen wurden Absprachen wieder aufgefrischt und erneuert, ehe eine Kollegin zufrieden konstatierte, dass wir in Freisen im organisatorischen und präventiven Bereich sehr gut aufgestellt sind, wofür es viel Zuspruch gab.

Zum Abschluss des Tages bot Daniel Alt für das Kollegium eine kurze Auffrischung in Sachen unseres Digitalen Konzepts an, die von vielen gerne in Anspruch genommen wurde.

„Der pädagogische Tag war eine gute



V.l.n.r.: Schulleiter Marc-André Müller, Mario Kelter, Sandra Kelter, Karina Ritter (stellvertretende Schulleiterin).  
Foto: Facebook Marc-André Müller

und willkommene Gelegenheit, in Ruhe und fernab vom hektischen Schulalltag wichtige Bausteine unseres Schulkonzeptes im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung noch einmal näher zu betrachten. Ich danke allen Referentinnen und Referenten herzlich für ihre Beiträge“, lobte unser Schulleiter Marc André Müller am Ende.

Im zweiten Schulhalbjahr soll es im Rahmen der Elternschule von Mario und Sandra Kelter auch einen Vortrag für die Erziehungsberechtigten geben. Den Termin geben wir noch rechtzeitig bekannt.

■ Quelle: Facebook Marc-André Müller  
15.11.23

### Grüne wählen Sullenberger zur Spitzenkandidation

(jöv) Der Ortsverband der St. Wendeler Grünen hat jetzt Uta Sullenberger zur Kandidation für das Amt der Bürgermeisterin gewählt. Gleichzeitig wurde die Liste für die Stadtratswahl aufgestellt, die von Michelle Sutter, Sören Bund-Becker und Uta Sullenberger angeführt wird. Auch für den Ortsrat in

Oberlinxweiler werden die Grünen mit Arndt Blessing antreten. Der bedankt sich für das Vertrauen und freut sich auf anregende Diskussionen. Die Liste wird von Sibylle Becker und Sullenberger komplettiert.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung, 27.11.23

### Brückenbacher Weg überflutet

EDas vermeldet die Saarbrücker Zeitung am 14. November in einem Nebensatz. Die Sperrung soll am Montagabend, 13. November, erforderlich gewesen sein, weil die Blies über ihre Ufer trat..

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung, 14.11.23

### Volkstrauertag in Oberlinxweiler

In Oberlinxweiler findet keine Gedenkfeier statt, aber eine Kranzniederlegung

seitens der Stadt am Friedhof.

■ Quelle: Wochenspiegel, 11.11.23





## Rückblick auf die letzten Wettkämpfe unserer Pistolenmannschaften

Der 14.10.23 führte uns zu den Sport-schützen nach Püttlingen. Obwohl wir uns gut geschlagen haben, endete der Wettkampf mit einer 5:0-Niederlage. Sascha Alsfasser 362 Ringen, Anja Kurek 353, Tanja Alsfasser 337, Jörg Dehne 345 und Ralf Gleißner 335. Ägerlich war, dass Sascha Alsfasser seinen Punkt im Stechen nur ganz knapp verlor.

Am 15.10.23 hatten wir ein Heimspiel gegen Urexweiler, diesmal mit der Sportpistole. Glücklicherweise lief es besser und wir konnten einen klaren Sieg mit einem Gesamtergebnis von 1624 zu 1603 Ringen einfahren. Unsere Leistung verbesserte sich S. Alsfasser 546 Ringe, A. Kurek 538, M. Schweiger 540. Dieser Sieg brachte uns zwei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt.

Am 28.10.23 folgte der Heimwettkampf gegen den Aufsteiger Lautzkirchen. Interessanterweise sind wir zu Hause

stärker und konnten mit einer Leistungssteigerung einen 3:2-Sieg verbuchen. S. Alsfasser 369 Ringen, Martin Ruppe 363, M. Schweiger 355, J. Dehne 334 und T. Alsfasser 341.

Am nächsten Tag ging es mit der Sportpistole nach Heusweiler. Trotz möglicher Ermüdung nach der Lupi-Runde am Vortag mussten wir uns mit nur 1600 zu 1627 Ringen geschlagen geben.

S. Alsfasser 523 Ringe, M. Ruppe 540, J. Dehne 483, M. Schweiger 537

Sehr frustrierend, aber Heusweiler war an diesem Tag einfach zu stark für uns. Dennoch sicherte uns die insgesamt verbesserte Leistung den vierten Platz von acht in der Landesliga mit 6:2 Punkten und 10 Mannschaftspunkten.

Am 11.11.23 startete das Wettkampfwochenende mit der Luftpistole in Urexweiler. Das knappe Ergebnis von 3:2 sicherte uns den vierten Platz in der Landesliga.

Am 12.11.23 traten wir in Lockweiler Krettnich an und mussten eine Niederlage hinnehmen. S. Alsfasser 533 Ringen, M. Schweiger 539, A. Kurek 505. Mit unserer schlechtesten Mannschaftsleistung der Saison erreichten wir nur 1577 Ringe. Wir sind jedoch punktgleich mit den Mannschaften hinter uns auf Platz vier von sechs. Die Sportpistole ermöglicht einen Rückkampf, und wir sind entschlossen, die Klasse zu halten. Im Allgemeinen sind die Mannschaften gut gelaunt und motiviert unterwegs, denn wie es so schön heißt: „Wir gewinnen zusammen und verlieren zusammen.“ Alle drücken weiterhin die Daumen für die kommenden Wettkämpfe. Weitere Details sind im Schützenhaus verfügbar und bald auch auf unserer neuen Internetseite zu finden.

■ Quelle: Blickpunkt 24.11.23

## Hospiz-Zimmer werden modernisiert

### Finanzielle Unterstützung für das Hospiz Emmaus in St. Wendel

Gesundheitsminister Magnus Jung hat einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 18 000 Euro für die Renovierungsarbeiten in den Zimmern der Patienten, im Hospiz „Gäste“ genannt, an das Hospiz Emmaus

St. Wendel überreicht. Minister Magnus Jung zeigt sich beeindruckt von den voranschreitenden

Renovierungsarbeiten: „Das Hospiz Emmaus leistet eine außerordentlich wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft. Die Versorgung von schwerkranken Menschen und die Unterstützung ihrer Familien in diesen schwierigen Lebensphasen erfordert unsere größte

Anerkennung. Mit diesem Zuwendungs-



**Übergabe des Zuwendungsbescheids: (von links) Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung, Barbara Klein, Geschäftsführerin und Leiterin der Einrichtung, Thomas Löffler, Pflegedienstleitung. Foto: Ministerium/M. Müller**

bescheid möchten wir das Hospiz in seinem wertvollen Engagement unterstützen und dazu beitragen, den Hospizgästen einen Raum der Geborgenheit und des Trostes zu bieten.“

Das Hospiz Emmaus, eine wichtige Einrichtung in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Familien, erhält durch die finanzielle Unterstützung die Möglichkeit, seine in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten zeitgemäß auszustatten und zu verbessern. red./hr

■ Wochenspiegel 11.11.23, Saarbrücker Zeitung 8.11.23

## Pflegeprofis-Wettbewerb: Hospiz Emmaus auf Platz sechs

Die Preisverleihung fand in Berlin statt. St. Wendeler waren vor Ort. Der Sieger kommt aus Thüringen.

Der Saarländsieger, das Pflege-team des St. Wendeler Hospiz Emmaus, ist beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ auf dem sechsten Platz unter den 16 Landessiegern gelandet.

Bei dem seit dem Jahr 2017 alle zwei Jahre veranstalteten Wettbewerb haben die Landessieger aus Thüringen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern die meisten Stimmen auf sich vereinen können und die ersten drei Plätze belegt. Der erste Platz war mit 5000 Euro dotiert. 3000 Euro hat der Zweite sowie 2000 Euro der Drittplatzierte erhalten. Veranstalter des Pflegeprofi-Wettbewerbs ist der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband).

Bei der Final-Gala am vergangenen Dienstag, dem „Fest der Pflegeprofis“, ist auch das Team aus der Kreisstadt St. Wendel auf der Bühne im Haus der Kulturen in Berlin geehrt worden.

„Darauf sind wir auch sehr stolz. Im Zeitalter des Pflegenotstandes ist es wichtig, dass unser Berufsbild durch solch einen Wettbewerb eine Wertigkeit erhält“, sagt Hospiz-Ernmaus-Pflege-



So freute sich das Pflegeteam des Hospizes Emmaus in St. Wendel über den Landessieg. Nun ist es Platz sechs auf Bundesebene geworden. Foto: FABER

dienstleiter Thomas Löffler. Die eigentliche Anerkennung erhalte das Pflegeteam ja tagtäglich von den Gästen im Hospiz. „Aber für unsere Berufsgruppe gibt es einiges zu tun, die Problematik ist bundesweit gleich und beim Austausch mit den anderen Landessiegern deutlich geworden“, berichtet Löffler.

Neben einer Stadtrundfahrt ist die Abordnung der St. Wendeler Pflegeprofis zudem in die Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin eingeladen worden. Das Team vom Hospiz Emmaus in St. Wendel pflegt seit insgesamt 23 Jahren täglich schwerstkranken Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Alle sind pro-

### Info

Das Hospiz Emmaus wird getragen von christlichen Gesellschaftern der Marienhausgruppe sowie dem Verein Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel.

fessionelle Pflegekräfte, viele mit der Zusatzausbildung Palliative-Care. Sie pflegen ganzheitlich, respektieren Wünsche sowie Vorlieben der Gäste und begleiten die Angehörigen bis zum Abschied.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.11.23, Text: Frank Faber

## Biker zeigen Herz für Menschlichkeit

Harley-Freunde Winterbach spenden Geld an Hospiz Emmaus in St. Wendel

Dass Biker ein weiches Herz haben, ist kein Geheimnis. Die Motoren ihrer Maschinen dröhnen dazu laut für die leisen und stark für die schwachen und schwerstkranken Menschen. Wenn im Juli die Biker auf heißen Öfen zum Harley-Davidson-Treffen nach Winterbach fahren, dann wird auch auf dem Platz an der Mehrzweckhalle für den guten Zweck gerockt.

Nach dem Kassensturz haben die Harley-Freunde jetzt einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 1200 Euro der Geschäftsführerin des St. Wendeler Hospiz Emmaus, Barbara Klein, überreicht. „Das Hospiz Emmaus ist ein Garant für eine engagierte menschliche Sterbehilfe“, sagt Hermann Schmit, Sprecher der Harley-Freunde.

Dass dies das Hospiz-Pflegeteam mit viel Herzblut leiste, habe der jüngste Erfolg mit Wahl zum Landessieg beim Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ vom Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gezeigt. „Ein toller Erfolg für das Pflegeteam und vor allem auch für die schwerstkranken Menschen, die ihre Sorgen und





Die Biker überreichten dem Hospiz Emmaus einen symbolischen Scheck in Höhe von 1200 Euro. Foto: Frank Faber

Wünsche in die Obhut des Hospiz Emmaus stellen“, so Schmit weiter. Dies sei eine Leistung, die nicht hoch genug zu bewerten sei. „Die Harley-Freunde schätzen diese Arbeit sehr. „Mit der Scheckübergabe möchten wir den nennenswerten Erfolg in besonderer Weise würdigen und dem gesamten Team des Hospiz Emmaus Lob und Anerkennung

zollen“, meint Schmit. Geschäftsführerin Klein bedankt sich bei den Bikern für die großzügige Spende. „Das ist ein ganz toller Betrag. Das Geld brauchen auch wir, um zu überleben. Dass man unsere Arbeit in die Öffentlichkeit weiterträgt, ist für uns ganz wichtig“, betont die Einrichtungsleiterin. 80 000 Euro pro Jahr müsse das Hospiz

an finanzieller Eigenleistung aufbringen. „Und dabei hilft uns jede Spende“, sagt Klein.

Und jede abgegebene Stimme hat für den Landessieger Hospiz-Emmaus-Pflegeteam beim bundesweiten Pflegeprofi-Wettbewerb gezählt. Bis zum 30. Oktober ist die Abstimmung unter den 16 Landessiegern gelaufen, und dabei gewinnt am Ende, wer die meisten Stimmen auf sich vereinen kann. „Zur Bundespreisverleihung am 14. November fährt ein Pflegeteam von uns nach Berlin“, sagt Klein. Welche Platzierung das Hospiz erreicht habe, wisse sie noch nicht. „Denn die Sieger werden erst am Abend des 14. November bekannt gegeben“, teilt sie mit.

Biker Schmit merkt abschließend noch an: „Wir alle wissen nicht, wie schnell und unter welchen persönlichen Gegebenheiten unser Leben endet“. Daher sei es gut zu wissen, wenn das Ende der Lebensphase eintrete und eine Begleitung benötigt werde, dass dann Einrichtungen wie das St. Wendeler Hospiz Emmaus da seien.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.11.23

## Kristin tanzt nun als Sarah in Hamburg

Premiere im Operettenhaus – Hauptdarstellerin kommt aus Oberlinxweiler

Ein nächster Schritt auf der Karriereleiter: Kristin Backes aus Oberlinxweiler ist in der deutschen Musical-Hauptstadt angekommen. Nach Stuttgart, spielt sie nun auch die Sarah im Erfolgsmusical „Tanz der Vampire“ im Stage-Operettenhaus in Hamburg. Sonntagabend war Premiere. Am Montagabend berichtete sie der SZ von ihren ersten Eindrücken.

*Die Premiere von „Tanz der Vampire“ in Hamburg liegt hinter Dir. Wie ist es gelaufen?*

**BACKES** Die Premiere lief super und ich bin sehr zufrieden. Ich war etwas angespannt, da wir die ganze Woche über



„Tanz der Vampire“ ist in Hamburg angekommen: Rob Fowler als Graf von Krolock und Kristin Backes als Sarah in der Szene „Totale Finsternis“.

Foto: obs/Morris Mac Matzen

geprobt hatten und abends die Previews waren. Das bedeutet, dass ich am Sonntag natürlich sehr müde war, aber dank des Adrenalins war die Müdigkeit weggeblasen und alles war gut.

*Was ist der Unterschied zwischen dem Stück in Stuttgart und in Hamburg?*

**BACKES** Hamburg ist die Musicalhauptstadt in Deutschland. Hier spielen zu

dürfen, ist eine Ehre und ich denke, dass das Publikum schon etwas kritischer ist. Zudem ist es das erste Mal, dass die Show im Operettenhaus ist. Daher gab es kleine Veränderungen, und dieser Prozess war sehr spannend zu erleben.

*Hast Du Dich mittlerweile in Hamburg eingelebt, wie gefällt es Dir?*

**BACKES** Ja, ich habe mich schon gut

eingelebt. Meine Laufrunde morgens geht jetzt um die Alster und das Franzbrötchen gehört schon zum festen Seelenfutter. An das Wetter muss ich mich noch gewöhnen, und dass es so weit weg von der Heimat ist, aber ich fühle mich schon sehr wohl.

*Wann können wir Dich wieder in der Heimat erleben?*

**BACKES** Am 23. Dezember werde ich ein Weihnachtskonzert in Merzig geben. Ansonsten ist bislang noch nichts Konkretes geplant, aber die Ideen spinnen fleißig im Hintergrund, und bald gibt es bestimmt das ein oder andere Projekt.

*Hast Du schon Pläne für Weihnachten?*

**BACKES** Ich bin sehr glücklich, denn ich kann an Weihnachten selbst zu Hause sein. Am 26. Dezember spielen wir dann schon wieder in Hamburg, aber Heiligabend bei der Familie ist in diesem Beruf ein Geschenk und ich bin froh, dass es dieses Jahr möglich ist.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.11.23

## I Zur Person

**Kristin Backes** aus Oberlinxweiler, Jahrgang 1997, studierte in Saarbrücken an der Hochschule für Musik klassischen Gesang. Mit elf Jahren stand sie als Mickey in Frank Nimsgerns „Phantasma“ am saarländischen Staatstheater auf der Bühne. Es folgten viele Rollen, unter anderem in „Du bist in Ordnung, Charlie Brown“ und in Aino Laos „Wasserphantasie“. In „Jesus Christ Superstar“ durfte sie als Soulgirl mitwirken, und im „Kleinen Horrorladen“ verlieh sie Audrey Stimme und Gestalt. Seit 2018 war sie fest in Ludwigs Festspielhaus in Füssen engagiert. So spielte sie bei „Der Ring“ von Frank Nimsgern eine der drei Rheinamazonen. Im Musical „Die Päpstin“ stand sie als Johanna und Maioza auf der Bühne, und bei „Ludwig2“ verkörperte sie die Kaiserin Elisabeth und Sophie von Bayern. Bei der Uraufführung von Ralph Siegels „Zeppelin“ 2021 begeisterte sie als Hanna Keller und Lilli van Hoeven. Ab August 2022 spielte sie die Hauptrolle im Musical „Tanz der Vampire“ in Stuttgart, nun ist sie als Sarah in Hamburg zu sehen

## Unternehmer Helmut Zimmer bei Schulewirtschaft auf dem Treppchen

Die Helmut Zimmer GmbH ist vom Netzwerk Schulewirtschaft Deutschland mit dem dritten Platz in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ ausgezeichnet worden. Der saarländische Unternehmer und Dachdeckermeister Helmut Zimmer habe es mit seinem großartigen Engagement für Ausbildung und Nachwuchsgewinnung sowie für regional verankerte, kontinuierliche Schulwirtschaft-Kooperationen geschafft, sich im bundesweiten Wettbewerb zu qualifizieren, teilt ein Sprecher mit. Seit vielen Jahren sei Zimmer im Landkreis St. Wendel als unternehmensseitiger Vorsitzender für Schulewirtschaft Saarland aktiv und ein starker Partner am Übergang Schule Beruf (wir berichteten).

Das bundesweite Netzwerk hat Unternehmen, Schulen und Verlage beim Schulewirtschaft-Preis „Das hat Potenzial!“ für ihr herausragendes Engagement an der Schnittstelle Schule und Beruf gewürdigt. Die Jury würdigt das Engagement: „Die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten für junge Menschen wachsen stetig. Welcher der richtige Weg ist, ist so individuell wie jeder junge Mensch selbst und kann überwältigend sein. Umso wichtiger ist eine starke Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft und die Möglichkeit, Einblicke in die Praxis zu bekommen. Daher freuen wir uns sehr, so viele Preisträgerinnen und Preisträger zu sehen, die die Wichtigkeit dieser Schnittstelle erkannt haben und hier großartige Arbeit



**Helmut Zimmer bei der Preisverleihung.**

Foto: Schulewirtschaft/William Veder

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 28.11.23



## Oberlinxweiler Unternehmer spricht im EU-Parlament – und wird vorher in Berlin geehrt

Berlin und Brüssel lauten die beiden Reiseziele des St. Wendeler Unternehmers Helmut Zimmer. Zunächst erhält sein Dachdeckerbetrieb eine Auszeichnung, dann vertritt der 58-Jährige Deutschland im Unternehmer-Parlament.

Zwei vollgestopfte Tage liegen vor Helmut Zimmer. Wieder einmal, denn für den 58-jährigen Unternehmer [Betrieb liegt auf Oberlinxweiler Bann; Anm. Stefan Blasius] sind lange Arbeitstage Routine, ebenso wie berufliche Reisen. „Eigentlich dachte ich, ich könnte dieses Mal ganz entspannt nach Brüssel fahren. Aber dann kam Berlin dazwischen“, sagt der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Dachdecker-, Zimmerer- und Klempnermeister und schmunzelt.

„Glückwunsch, Sie zählen zu den Preisträgern.“

Als er sich gedanklich schon mit seiner erneuten Teilnahme am „Europäischen Parlament der Unternehmen“ in der

### Hintergrund

Im Netzwerk Schule-Wirtschaft arbeiten Schulen und Unternehmen zusammen, um jungen Menschen den Weg in die Arbeitswelt zu ebnet. So ist es auf der Internetseite des Netzwerks zu lesen. Dort heißt es weiter: „Wir stehen für eine praxisnahe Berufsorientierung. Das Netzwerk baut sich aus fast 400 regionalen Netzwerken und Arbeitskreisen in allen Bundesländern auf.“ Seit 2012 wird der Schule-Wirtschaft-Preis „Das hat Potenzial!“ verliehen. Dafür bewerben können sich Unternehmen, Netzwerke und Schulen, die sich im Bereich Übergang in den Beruf engagieren.

[www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de)



Der St. Wendeler Dachdecker-, Zimmerer- und Klempnermeister Helmut Zimmer nimmt erneut beim „Europäischen Parlament der Unternehmen“ in Brüssel teil. Foto: Zimmer

belgischen Hauptstadt befasste, erreichte ihn ein Schreiben des Netzwerkes Schulewirtschaft. Dieses vergibt seit 2012, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, den Preis „Das hat Potenzial“.

Damit werden Schulen, Unternehmen sowie Lehr- und Lernmedien ausgezeichnet, die sich beispielhaft für die beruflichen Perspektiven junger Menschen engagieren. Nach erfolgreicher Teilnahme 2017 hat sich der 58-Jährige erneut mit seiner Helmut Zimmer GmbH beworben. Und wieder hieß es: „Glückwunsch, Sie zählen zu den Preisträgern.“

### Helmut Zimmer als Botschafter fürs Handwerk

Ein Erfolg, der Zimmer freut, denn die Arbeit mit jungen Menschen, ist ihm wichtig: „Wir unterstützen Jugendliche auf ihrem Weg in die Berufswelt und engagieren uns saarlandweit an Schulen, um den Schülern die breite Vielfalt der verschiedenen Handwerksberufe aufzuzeigen“, sagt der Betriebswirt. „Es

gibt im Handwerk keine Grenzen, was Aufstiegsmöglichkeiten anbelangt. Es sei denn, man setzt sich diese selbst.“

### Preisverleihung in Berlin und danach direkt nach Brüssel

Trotz der neuerlichen Auszeichnung bleibt sie für Zimmer etwas Besonderes. „Es ist nicht alltäglich, dass wir einen solchen Preis bekommen.“ Daher war es für ihn keine Frage, seine Pläne zu reorganisieren und zur Preisverleihung zu reisen.

Diese beginnt an diesem Montagmorgen, 13. November, gegen 11 Uhr im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin. Staatssekretär Michael Kellner (Die Grünen) wird den Preis verleihen. Das Programm zieht sich bis in den Nachmittag. „Vor dort aus geht es für mich direkt weiter nach Brüssel“, berichtet Zimmer. Dort steht am Montagabend ein Empfang der deutschen Teilnehmer des „Europäischen Parlaments der Unternehmen“ auf dem Programm. „Das ist immer ein wichtiger Termin, um sich schon einmal kennenzulernen“, sagt Zimmer.

### 60 Sekunden Redezeit für den Unternehmer aus dem Kreis St. Wendel

Tags drauf, am 14. November, geht es dann in die Plenarsitzung. Diese wird nicht wie sonst von den 705 Abgeordneten des Europäischen Parlaments abgehalten, sondern von Unternehmern aus ganz Europa. Wie Zimmer erläutert, orientiert sich die Zahl der teilnehmenden Unternehmer einer Nation an der Zahl der Abgeordnetensitze, die diese im Parlament hat. Mehr als 90 Unternehmer aus Deutschland werden vor Ort sein.

Mit den Abläufen während der Sitzung ist der St. Wendeler bereits bestens vertraut. Denn es ist nicht seine erste Teilnahme. „Es gibt nur kurze Redezeit“

ten von je 60 Sekunden“, weiß Zimmer. Darauf bereite er sich gezielt vor. Denn es gelte, Argumente kompakt zu präsentieren. Themen wie berufliche Kompetenzen, Handel und Energie stehen auf der Agenda.

„Es ist immer spannend, dabei zu sein“ Letzteres ist für Zimmer besonders interessant. Als Vorsitzender des Fachausschusses Solarenergie im Zentralverband Deutsches Dachdeckerhandwerk (ZVDH) sei er tief im Energiethema verwurzelt. „Zudem sind wir der größte private Stromlieferant in St. Wendel“, merkt Zimmer an.

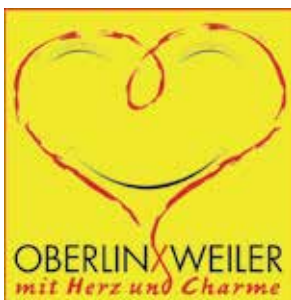
Auch für das Thema „berufliche Kompetenzen“ wird er etwas vorbereiten. „Es ist immer spannend, dabei zu sein“, findet der erfahrene Unternehmer. Daher blickt er positiv auf die beiden intensiven Tage in Berlin und Brüssel.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.11.23, Text: Evelyn Schneider

### Fünfter Ehrentag für St. Wendeler Feuerwehr

Den selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz der St. Wendeler Feuerwehrleute zu würdigen, stand im Mittelpunkt des fünften Kameradschafts- und Ehrungsabends aller Löschbezirke der Kreisstadt St. Wendel. Unter den Geehrten befanden sich vom Löschbezirk Oberlinxweiler: 40 Jahre Mitgliedschaft Dirk Schmidt, 50 Jahre Mitgliedschaft Harald Romeike, Dieter Schuhmacher, 70 Jahre Mitgliedschaft Ernst Josef Berwanger. Zahlreiche Einsatzkräfte wurden zudem befördert, unter anderem Felix Lehnhardt zum Löschmeister und Jacob Hoffmann zum Feuerwehrmann.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 25.11.23



## Oberlinxweiler Bevölkerung feiert grandioses Nikolausglühen



Foto: Jörg Birkenbach

Das traditionelle Nikolausglühen 2023 wurde in diesem Jahr von unseren großen und kleinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr gut angenommen. Die Kulturscheune sowie der Innenhof waren selten so gut besucht wie in diesem Jahr. Die Kinder schmückten mit Silke Ullmann ihre liebevollen Bastelarbeiten an den Weihnachtsbaum im

### Linxweller Kalenner und Blättche werden in Oberlinxweiler zugestellt

Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest wird der beliebte Linxweller Kalenner und das Linxweller Blättche an alle Haushalte und Firmen in Oberlinxweiler zugestellt. Wie Herausgeber und Ortsvorsteher Jörg Birkenbach berichtet, sind alle Vereinsfeste und Veranstaltungen (ohne Gewähr), soweit sie bis zum Meldeschluss vorlagen mit aufgeführt. Auch die aktuellen Entsorgungstermine für unseren Stadtteil sowie die wichtigsten Events der Kreisstadt St.

Saal der Kulturscheune. Dann kam der Nikolaus, begleitet von einem Engel und vielen Kindern in Verkleidung als Rentiere. Musikalisch wurde der Nikolaus von Jennie Mittermüller und den strahlenden Kindern mit Weihnachtslieder begrüßt. Nach der musikalischen Begrüßung bescherte der Nikolaus die vielen erwartungsvollen Kinder. Für das Ambiente der Kulturscheune hatte Andreas Mittermüller den großen Saal weihnachtlich ausgeleuchtet und trug so maßgeblich zur festlichen Stimmung bei. Die teilnehmenden Vereine: Sportverein, Tischtennisverein, Feuerwehr, Straußjugend, Schützenverein, CDU und SPD verzichteten wie in den Jahren zuvor auf die Einnahmen, so dass der Erlös wie die Jahre zuvor wieder für einen guten Zweck im Dorf verwendet wird.

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach und die teilnehmenden Vereine bedanken sich bei allen Besucher\*innen ob „Groß oder Klein“ und wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Vorweihnachtliche Grüße  
Jörg Birkenbach und die teilnehmenden Vereine

■ Quelle: Blickpunkt 8.12.23

Wendel finden sich wieder. Wer keinen Linxweller Kalenner erhalten hat, bzw. noch einen benötigt, meldet sich hierzu bei Jörg Birkenbach. Ein Dankeschön geht von meiner Seite wiederum an die Sponsoren die es ermöglicht haben, den Kalenner in seiner bekannten Darstellung erscheinen zu lassen.

Herzlich Ihr  
Jörg Birkenbach

■ Quelle: Blickpunkt 8.12.23 + 15.12.23



## Mensch Meier, der König von Deutschland kommt in die Kulturscheune

Wer kennt sie nicht, die Kampf- und Liebeslieder der Deutschrocker „Tone Steine Scherben“ aus den 70er Jahren? Aus der Band ging als bekanntester Solist Rio Reiser hervor, berühmt geworden in den 80er Jahren mit Hits wie „Alles Lüge“, „König von Deutschland“ oder „Junimond“.

Am Samstag, 16. Dezember, wird die Erinnerung an diese Ära von 18 bis 23 Uhr in der Kulturscheune einkehren. „Mensch Meier“ covern das Repertoire von „Ton Steine Scherben“ und Rio Reiser. Benannt hat sich die fünfköpfige Band nach dem Album der „Scherben“. „Mensch Meier“ lautet auch eine Single der „Scherben“, darin wird 1972 im Rahmen der Aktion „Roter Punkt“ zum Boykott öffentlicher Verkehrsmittel und zum Schwarzfahren aufgerufen (wie auch im Song „Nulltarif“), nachdem in



vielen deutschen Städten die Fahrpreise erhöht wurden.

Die „Scherben“-Texte haben noch heute Relevanz und sind zeitlos, die Parolen von damals funktionieren heute noch. Eine Kostprobe der Setlist: „Macht ka-

putt, was euch kaputt macht“, „Keine Macht für niemand“ oder „Die letzte Schlacht gewinnen wir“. „Mensch Meier“ spielen die Songs ungeschminkt, mit schreiender Tiefe, teils mit brachialer Energie und immer schonungslos direkt. Das gilt nicht nur für die Kampf-, sondern auch für die Liebeslieder („Halt dich an deiner Liebe fest“).

Zur Einstimmung singt zuvor der saarländische Mundart-Liedermacher Manuel Sattler.

### Einnahmen für einen guten Zweck

Der Konzerteintritt kostet 10 Euro. Die Einnahmen werden einem guten Zweck gestiftet. Tickets im Vorverkauf über [www.eventbrite.com](http://www.eventbrite.com) oder Facebook (Veranstaltungsseite) sowie an der ab 17.30 Uhr geöffneten Abendkasse erhältlich.

■ Quelle: Blickpunkt 8.12.23

## Eine Ode an Rio Reiser und Ton Steine Scherben

Am Samstag, 16. Dezember, lebt von 18 bis 23 Uhr in der Kulturscheune die Erinnerung an Rio Reiser und seine Band „Ton Steine Scherben“ auf. Dann tritt die Coverband „Mensch Meier“ dort auf und serviert Kampflieder der 70er wie „Macht kaputt, was euch kaputt macht“, „Keine Macht für niemand“ oder „Die letzte Schlacht gewinnen wir“ und Liebeslieder wie „Halt dich an deiner Liebe fest“ oder „Junimond“. „Mensch Meier“ spielen die Songs ungeschminkt, mit schreiender Tiefe, teils mit brachialer Energie und immer schonungslos direkt.

Zur Einstimmung singt zuvor der saarländische Mundart-Liedermacher Manuel Sattler.



### Einnahmen für einen guten Zweck

Der Konzerteintritt kostet 10 Euro. Die Einnahmen werden einem guten Zweck gestiftet. Tickets sind noch an der ab

17.30 Uhr geöffneten Abendkasse erhältlich.

■ Quelle: Blickpunkt 15.12.23

## Rückblick auf die Leistungen der 1. Luftgewehr-Mannschaft in der Landesliga

**29. Oktober:** Am 2. Wettkampftag reiste die Mannschaft nach Reinheim. Trotz eines einzigen bevorstehenden Duells versprach es spannende Momente. Anett Bremer erzielte 383 Ringe, Thomas Anschütz 370, Felix Schall 375, Wolfgang L'hoste 356 und Jennifer Wagner 365. Felix setzte sich als einziger direkt gegen den Gegner durch und sicherte den ersten Punkt. Anett holte den zweiten Punkt im Stechen mit starken Nerven. Trotzdem erwies sich der Gegner

als überlegen und gewann schließlich mit 3 zu 2.

**3. Dezember:** Beim 3. Wettkampftag ging es nach Bliesmengen-Bolchen. Im ersten Duell Neunkirchen gegen Oberlinxweiler sicherte sich das Team mit teilweise Bestleistungen souverän ein 5-0.

Anett Bremer erzielte 385 Ringe, Thomas Anschütz 376, Daniela Schu 371, Jennifer Wagner 371 und Wolfgang L'hoste 360.

Nach einem guten Mittagessen folgte

der zweite Wettkampf gegen Urexweiler.

Anett Bremer erzielte 382 Ringe, Thomas Anschütz 372, Daniela Schu 375, Jennifer Wagner 366 und Wolfgang L'hoste 355. Leider war Urexweiler hier stärker und gewann mit 5-0.

Die Mannschaft befindet sich nun im soliden Mittelfeld und blickt gespannt auf den 4. und letzten Wettkampftag am 14. Januar in Dörsdorf.

■ Quelle: Blickpunkt 8.12.23

## Teamgeist und Herausforderungen

### Die erste Hälfte der Saison für Oberlinxweilers 2. Luftgewehr-Mannschaft

Die 2. Luftgewehr-Mannschaft des Schützenvereins „Ruhig Blut Oberlinxweiler“ hat sich in ihrer ersten Saison als Aufsteiger in der Bezirksliga Nord bewiesen. Mit einem starken Team, bestehend aus den Schützen Wolfgang L'hoste, Patrick L'hoste, Daniela Schu und Ralf Gleißner, durchlief das Quartett eine ereignisreiche Hinrunde mit Höhen und Tiefen.

Der Start am 7. Oktober 2023 gegen Dörsdorf endete mit einer knappen Niederlage von 1091 zu 1053. Dennoch zeigte das Team bereits in diesem ersten Wettkampf, dass es bereit ist, sich in der anspruchsvollen Liga zu behaupten. Der zweite Wettkampf am 21. Oktober 2023 gegen Bosen war ebenfalls eine harte Prüfung, die mit einem Ergebnis

von 721 zu 1073 endete, da die Mannschaft mit dem kurzfristigen Ausfall eines Schützen kämpfen musste.

Die Mannschaft bewies jedoch ihren Charakter im dritten Duell am 4. November 2023 gegen Gehweiler, wo sie souverän mit 1116 zu 1073 gewannen. Diese positive Dynamik setzte sich fort, als sie am 18. November 2023 in Otzenhausen mit einem knappen Ergebnis von 1118 zu 1104 den Sieg errangen. Am 2. Dezember 2023 konnten die Schützen vor heimischem Publikum erneut triumphieren, dieses Mal gegen Rathen, mit einem Endstand von 1124 zu 1085.

Mit einem Mix aus Erfahrungen und Erfolgen steht das Team nun vor dem Beginn der Rückrunde, die am kommen-

den Samstag mit einem erneuten Duell gegen Dörsdorf startet. Nach diesem intensiven Wettkampf gönnt sich die Mannschaft eine wohlverdiente Weihnachtspause, bevor sie am 13. Januar 2024 mit frischer Energie und neuen Zielen in die zweite Hälfte der Saison einsteigt.

Die 2. Luftgewehr-Mannschaft von „Ruhig Blut Oberlinxweiler“ hat gezeigt, dass sie nicht nur als Einzelkämpfer, sondern als eingeschworenes Team in der Bezirksliga Nord erfolgreich sein kann. Die Fans dürfen gespannt sein, wie sich die Mannschaft in der Rückrunde weiterentwickelt und welche Siege noch auf sie warten.

■ Quelle: Blickpunkt 15.12.23

### Neuer Termin für Besuch Wohngebiet Auf der Ha und Am Flur

Der geplante Besuch von Ortsvorsteher Jörg Birkenbach im Wohngebiet Auf der Ha und am Flur Anfang Dezember

musste wegen der Witterung abgesagt werden.

Dieser soll im Januar 2024 nachge-

holt und vorab wieder angekündigt werden.

■ Quelle: Blickpunkt 15.12.23

### Kalender „Sellemols bei uns im Dorf“ werden nachgedruckt

Wegen der großen Nachfrage wird der Verein für Orts- und Familiengeschichten den Dorfkalender „Sellemols bei uns

im Dorf“ 2024 nachdrucken lassen. Erhältlich wird er ab Mitte der ersten Dezemberwoche für 7 € in der Postfiliale

Oberlinxweiler sein.

■ Quelle: Blickpunkt 1.12.23



## Glühweinabend am Kartoffelheisje

Das Team vom Kartoffelheisje lädt nach dem Erfolg vom vergangenen Jahr auch in diesem Jahr zum Glühweinabend rund ums Kartoffelheisje ein. Los geht's am Samstag, 16. Dezember, um 16.30

Uhr (Vor dem Hübel 27). Für das leibliche Wohl („Rooschwurschd“) und kalte und warme Getränke (Glühwein und Kinderpunsch) ist gesorgt. Feueröfen sorgen für Wärme von außen.

Übrigens: Das Kartoffelheisje ist 24 Stunden an 7 Tagen die Woche geöffnet.

■ Quelle: Blickpunkt 1.12.23, 8.12.23 (ohne Foto) + 15.12.23 (ohne Foto), Foto: Webseite Kartoffelheisje



## Alkoholfahrt mit 2,39 Promille endet an Straßenlaterne

In der Nacht auf Samstag gegen kurz nach 1 Uhr wurde der Polizei in St. Wendel ein Verkehrsunfall mit einem alkoholisierten Pkw-Fahrer in der Weimarer Straße gemeldet. Die Beamten fanden den 40-jährigen Fahrer aus Nohfelden mit seinem beschädigten BMW X1 vor Ort vor.

Dieser hatte offenkundig beim Abbiegevorgang von der Weimarer Straße in die Frankfurter Straße die Kontrolle über seinen Wagen verloren und war mit ei-

nem massiven Zaun und einer Straßenlaterne kollidiert, teilt ein Sprecher der Polizei mit. Der Unfallverursacher blieb dabei unverletzt. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,39 Promille. Aus diesem Grund wurde ihm auf der Dienststelle eine Blutprobe entnommen und der Führerschein beschlagnahmt. Im Nachgang wird eine weitere Unfallstelle mit einem beschädigten Schild gemeldet, die dem Fahrzeug zugeordnet werden konnte. Den Nohfelder er-

wartet nun ein Ermittlungsverfahren.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.12.23, Text: Melanie Mai, Redakteurin



Foto: dpa/Carsten Rehder

## Sein Lieblingspullover hielt 30 Jahre

Klaus Bouillon erhält Ehrenbürger-Würde – und teilt lustige Nina Hagen-Anekdote

Während einer Feier im Kulturzentrum Alsfassen wurde Klaus Bouillon die Ehrenbürger-Würde in St. Wendel verliehen. Ein Abend voller Erinnerungen, an dem der 76-Jährige zahlreiche Anekdoten aus seinem Leben teilte.

Familienangehörige, Verwandte, Bekannte, ehemalige Mitarbeiter und politische Weggefährten, Stammtischbrüder und Freunde im Kulturzentrum Alsfassen erheben sich von ihren Plätzen und applaudieren anerkennend für den Tatendrang und die Lebensleistung des wohl bekanntesten St. Wendelers der Gegenwart. „Das Lebenswerk von Klaus Bouillon wird bei den St. Wendelern unvergessen bleiben und vor der Geschichte unserer Stadt Bestand haben“, verneigt sich St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) vor 200 Gästen in seiner Laudatio für die Verdienste und erbrachten Leistungen seines Vorgängers. In den knapp vier Jahrzehnten hat „Bulli“ ein vormals graues Städtchen zu einer bundesweit beliebten Markt-, Festival- und Sportstadt gemacht. Der 76-jährige Bouillon (CDU) hat von 1983 bis 2014 als Bürgermeister fungiert und ist danach zum Saar-Minister für Inneres, Bauen und Sport (2014 bis 2022) aufgestiegen.

### Klaus Bouillon: „Ich hatte immer einen Traum“

Am Dienstag hat ihm seine Heimatstadt in einer Feierstunde die Ehrenbürgerwürde verliehen. „Klaus Bouillon hat sein Amt als Bürgermeister stets als Berufung, nicht als Beruf gesehen. Er musste sich dafür gegen viele Widerstände durchsetzen“, blickt Klär zurück, ehe Bouillon selbst seine Erinnerungen mit den Gästen teilt. „Warum wird man Bürgermeister? Wie wird man Bürgermeister? Viel wusste ich damals nicht. Aber ich habe es geschafft, ich hatte immer einen Traum“, sagt er. Ein wichtiger



Bürgermeister Peter Klär überreicht seinem Vorgänger Klaus Bouillon die Urkunde. Bouillon ist nun siebter Ehrenbürger von St. Wendel. Foto: Frank Faber

Ratschlag kam von seinem Vater: „Als ich Bürgermeister geworden bin, hat er zu mir gesagt: Bub, auch wenn du jetzt was zu sagen hast, gebe den Leuten ihre Ehre und lass sie schaffen“.

Bei seiner Rückschau überrascht er alle mit einer für ihn ungewöhnlich langen Rede. Ein Spaziergang durch seine Heimatstadt ist einst zum Schlüsselmoment für seine Visionen und Pläne geworden. „Als ich vor Jahren während der Studienzeit mit meiner damaligen Freundin und heutigen Gattin durch die Stadt spaziert bin, hat sie gesagt, hier ist ja tote Hose, hier ist wenig Betrieb, hier ist nichts los und es ist dunkel. Es war so. Also darum, ran an die Arbeit, volle Pulle, volle Pulle, es muss losgehen“, schildert er und stürzt sich später als Bürgermeister in die Arbeit, um seine Heimatstadt umzukrempeln. Dabei habe es im Rathaus viele Gefechte, viele Diskussionen gegeben. „Aber wenn man die Statistik betrachtet, waren über 90 Prozent der Beschlüsse für die Stadt einstimmig“, weiß Bouillon genau.

### Was Nina Hagen zu Klaus Bouillon gesagt hat

In seiner Dankesrede packt er neben realisierten Projekten auch Erlebnisse und lustige Anekdoten aus. „Papa, mach doch mal was an Ostern, haben meine Töchter zu mir gesagt“, berichtet er. Daraufhin seien er und zwei Mitarbeiter ins Erzgebirge gefahren, um



Pullover wie dieser sind das Markenzeichen von Klaus Bouillon, hier im Jahr 2014.

Foto: B&K- Bonenberger & Klos/B&K Fotograf Bonenberger



Osterhasen einzukaufen. „30 bis 40 Osterhasen wollten wir. Dann hat der Firmenchef gesagt, er hätte nur welche für innen und nicht für draußen. Ich habe ihm dann gesagt, er soll Lack drüber streichen“, schildert Bouillon. Für die Bestellung hat der Unternehmer dann seinen Dienstaussweis sehen wollen. „Die Stadtverwaltung hat dann eine telefonische Beschreibung von mir

## I Info

### Wird ein Platz nach Klaus Bouillon benannt?

Die St. Wendeler SPD-Stadtratsfraktion hat vorgeschlagen, der Ernennung von Klaus Bouillon eine weitere Ehre für den ehemaligen Rathauschef folgen zu lassen. Die Idee ist, nach der Verleihung Ehrenbürgerwürde jetzt auch noch einen Platz in der Innenstadt nach Klaus Bouillon zu benennen. „Wir haben mal einen Platz in der neu gestalteten Mott ins Auge gefasst, das würde sehr schön passen“, meint Marc André Müller, SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat. Die Anregung kam von Jürgen Möller, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion und langjähriger politischer Weggefährte Bouillons. Möller betont, dass Klaus Bouillon von 1983 bis 2014 maßgeblich an der Erneuerung von fast 80 Prozent der Innenstadt beteiligt war. Ungeachtet inhaltlicher Differenzen in der Vergangenheit möchte die SPD-Stadtratsfraktion Bouillon für seine Verdienste besonders würdigen. Möller meint: „Mit Klaus Bouillon konnte man in der Sache hart streiten; rückblickend muss man aber anerkennen, dass er sehr viel für die Stadt getan hat“. Auch Müller konstatiert: „Es gibt keine zwei Meinungen. Die Ehrenbürgerwürde und ein Platz in der Stadt, der nach ihm benannt ist, hat Klaus Bouillon verdient“. Laut Müller soll in der nächsten Ortsrats-sitzung, die noch nicht terminiert ist, über den Vorschlag beraten werden.

übermitteln müssen“, worüber er noch heute lachen kann. Wie über die Begegnung mit der deutschen Sängerin und „Godmother of Punk“ Nina Hagen. „Als wir bei der Auszahlung der Gage und der Vertragsunterzeichnung mit dem Kämmerer zusammen gesessen haben, hat sie zu ihm gesagt: Junge regt dich nicht auf und rück die Kohle raus“, so Bouillon.

Und es hat Reibereien gegeben, weil den Damen der Gesellschaft sein modischer Aufzug nicht so gefallen. „Es waren meine unauffälligen Pullover. Zugegeben, sie waren schrill. Meinen Lieblingspullover hatte ich 30 Jahre an“, sagt er. Für den geplanten Bau des Golfplatzes sei er für bekloppt erklärt worden. „Parallel dazu wollte ich ja Leben in die Bude bringen“, geht er noch auf die Märkte in der Stadt ein.

Kurz vor seinem 67. Geburtstag ist er 2014 als Chef ins saarländische Innenministerium gewechselt. „Für

den diplomatischen Dienst war er nur eingeschränkt verwendbar, der höchstens eine Kriegserklärung überbringen kann“, scherzt sein Innenminister-Nachfolger Reinhold Jost (SPD). Überparteilich haben sich beide angefreundet. „Acht Jahre waren wir im Kabinett zusammen und man hat uns als das Duo Nitro und Glyzerin bezeichnet“, sagt Jost. Im April 2022 war dann nach 40 Jahren Schluss mit der Politik. „Ich habe mich nie geschont“, gesteht der 76-Jährige, der dabei auch aneckte, an seine Grenzen gegangen ist und gar Grenzen geschlossen hat. Nach seinem schweren Unfall, bei dem er einer Lähmung entgangen ist, fühlt er sich jetzt wieder besser. „Seit zwei, drei Tagen kann ich wieder schmerzfrei gehen“, freut er sich. Seine Freizeit will der Ehrenbürger jetzt mit seiner Familie und seinen drei Enkelkindern verbringen.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.12.23, Text: Frank Faber

## Offenes Singen in St. Wendel

Das traditionelle offene Weihnachtssingen von Fußball-Bundesligist FC Union Berlin lockt alljährlich Tausende in das Stadion an der Alten Försterei. Und davon gibt es mittlerweile mannigfaltige Variationen. So haben im vergangenen Jahr beim Mitsingkonzert des Chores der St. Wendeler Wendelinus-Basilika mehrere hundert Menschen ihre Stimme im voll besetzten Kirchenraum erklingen lassen.

An diesem Sonntag, 17. Dezember, dem finalen Tag des Weihnachtsmarktes ab 16 Uhr ist die Basilika erneut Schauplatz beim Offenen Singen für eine friedvolle und herzerwärmende Stimmung in der Vorweihnachtszeit. „Groß, Klein, ob Sänger oder Anfänger, einfach jeder soll einfach mitsingen“, freut sich Chorleiter Stefan Klemm (Oberlinxweiler) auf viele Teilnehmer. Denn alle können mit dem Chor der Wendelinus-Basilika und dem Jugendchor gemeinsam singen. „Ich bin im Laufe des Jahres

oft gefragt worden, ob wir das offene Singen wiederholen. Die Idee ist, in der Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest mit einfachen Mitteln und Freude das Singen als Gemeinschaftsgefühl zu erleben“, beschreibt Klemm.

An den Eingängen der Kirche wird ein Liedblatt an jeden Teilnehmer verteilt. In einer U-Form vom Altarraum aus umschließen die Chorsänger den großen Chor der Besucher in der Basilika. „Es entsteht dann eine Interaktion durch das Singen. Nach einem Augenblick der Improvisation werden dann durch das Singen alle mitgenommen“, sagt Klemm.

Das Lied „Wir singen im Groove. Wir singen heute alle zusammen“ hat der Chorleiter zum Konzerteinstieg ausgesucht. Die Gesänge werden von Martina Haßdenteufel an der Orgel und Klavier sowie Anna Klemm mit der Flöte begleitet. (frf)

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 14.12.23

## Ehrenbürger der Kreisstadt

Klaus Bouillon hat in seiner Zeit als Bürgermeister die Stadt St. Wendel entscheidend geprägt



**Klaus Bouillon trägt sich ins Ehrenbuch der Stadt St. Wendel ein, daneben Bürgermeister Peter Klär.**  
Foto: Stadt St. Wendel

Der ehemalige St. Wendeler Bürgermeister und saarländische Innenminister prägte die Entwicklung der Kreisstadt in vielen Bereichen. St. Wendels Bürgermeister Peter Klär: „Das Lebenswerk von Klaus Bouillon wird bei den St. Wendelern unvergessen bleiben und vor der Geschichte unserer Stadt Bestand haben.“

Klaus Bouillon ist Ehrenbürger der Kreisstadt St. Wendel. Bürgermeister Peter Klär überreichte ihm nun während eines Festaktes im Kulturzentrum Alsfassen die Ehrenbürgerurkunde. Der Stadtrat der Kreisstadt hatte in seiner Novembersitzung beschlossen, dem ehemaligen St. Wendeler Bürgermeister die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Auf diese Art kann die Stadt Persönlich-

keiten auszeichnen, die sich besonders um sie verdient gemacht haben. Im Jahr 1869 verlieh St. Wendel erstmalig das Ehrenbürgerrecht. Wichtig hierfür sind Leistungen, die die Stadt entscheidend geprägt haben.

Dass dies bei Klaus Bouillon in besonderem Maße der Fall ist, hob Bürgermeister Peter Klär, der die Verleihung



**Klaus Bouillon bei der Dankesrede.**  
Foto: Stadt St. Wendel

anregte, während der Übergabe der Urkunde an den neuen Ehrenbürger hervor. „Klaus Bouillon hat sein Amt stets als Berufung, nicht als Beruf gesehen. Er musste sich dafür gegen viele Widerstände durchsetzen. Der Erfolg gab ihm letztlich recht. Das Lebenswerk von Klaus Bouillon wird bei den St. Wendelern unvergessen bleiben und vor der Geschichte unserer Stadt Bestand haben. Seine beeindruckende Lebensleistung galt dem Wohle der Stadt. Spuren seiner Arbeit sind quer durch das gesamte Stadtgebiet erkennbar.“

Als Bürgermeister der Kreisstadt St. Wendel von 1983 bis 2014 sowie als Minister für Inneres, Bauen und Sport von 2014 bis 2022 erlangte Klaus Bouillon einen großen Bekanntheitsgrad.

Besondere Verdienste erzielte er im Bereich der Stadtsanierung – bedeutende Teile der Innenstadt wurden in seiner Amtszeit verändert oder erneuert. Von Durchgangsstraße zu Fußgängerzone und Flaniermeile mit Ansiedlungen von Gastronomie, Geschäften und Dienstleistern lädt der Fruchtmart als unbestrittenes Zentrum der Stadt um die Basilika Jung und Alt zum Spazieren, Bummeln und Verweilen ein. Das markante Pflaster wurde hierbei gemeinsam mit St. Wendels Ehrenbürger Kornbrust ausgearbeitet.

Prägend für Klaus Bouillon ist auch die schnelle Umsetzung der Konversion ab 1999 im ehemaligen Französischen Kasernengelände. Sie war ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen und touristischen Weiterentwicklung St. Wendels. Der dortige Wanderweg, sowie der Golfplatz sind mittlerweile touristische Markenzeichen in der Region. Darüber hinaus pflegte er stets ein gutes Verhältnis zur französischen Garnison in St. Wendel und leistete einen wichtigen Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft.

Auch die Städtepartnerschaft im Jahr



2007 mit Balbriggan/Irland initiierte Klaus Bouillon. Im Rahmen dieser Städtepartnerschaft fanden bereits Besuche auf Ebene des Stadtrates und des dortigen County Councils statt. Auf sportlicher Ebene besuchten bereits mehrere Fußballmannschaften Freundschaftsturniere in Irland und umgekehrt. Ebenso wurde auch eine Schulpartnerschaft zwischen Schulen in St. Wendel und Balbriggan auf den Weg gebracht.

Außerdem etablierte er St. Wendel als Sportstadt weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus, sei es mit Radsport, Motorsport, Laufevents oder sonstigen sportlichen Veranstaltungen in der Kreisstadt.

Zusätzlich ergriff er die Initiative zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen Ende der 80er Jahre. Bouillon sprach sich gegen die Einrichtung eines zentralen Aufnahmelaagers, wie damals von der Landesregierung im ehemali-

gen Marienkrankenhaus geplant, aus und forcierte eine dezentrale Unterbringung mit einer begleitenden Willkommenskultur. Dieses Modell erlangte als „Bouillon-Plan“ über die Landesgrenze hinaus Aufmerksamkeit. Die Stadt wurde hierfür zudem im Rahmen des Wettbewerbes „Vorbildliche Integration von Aussiedlern in der Bundesrepublik Deutschland“ durch das Bundesministerium des Innern in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund ausgezeichnet.

Auch waren ihm die Belange und Bedürfnisse benachteiligter Personen aus der Gesellschaft stets ein wichtiges Anliegen. So schuf er mit dem von ihm ins Leben gerufenen Verein „Arbeitsmarkt-Initiative Stadt St. Wendel – ArblW“ aus der sich später in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariterbund

die ArblW gGmbH entwickelte, ein Instrument zur Integration benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt.

Klär: „Klaus Bouillon gilt als Macher und Vordenker, der das Gesicht der Stadt und ihre Wahrnehmung nach innen und außen nachhaltig geprägt hat. Während andere diskutierten, hat Klaus Bouillon versucht seine Ziele umzusetzen. Lange Reden oder Auftritte waren nicht seine Art. Dieses herausragende Handeln hat ihm in St. Wendel und überregional Respekt beschert.“ red./hr

■ Quelle: Wochenspiegel 16.12.23

## Info

Ein weiterer ausführlicher Bericht mit gleichem Inhalt wie die beiden vorherigen Berichte wurde zu Klaus Bouillons Ernennung zum Ehrenbürger erschien im Blickpunkt St. Wendel in der Ausgabe vom 22.12.23.

## Pistolenmannschaft „Ruhig Blut“ erfolgreich

In den vergangenen Wochen stand die Pistolenmannschaft des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler vor verschiedenen Herausforderungen, die ihren Teamgeist und ihre Fähigkeiten auf die Probe stellten. Am fünften Wettkampftag traf die Mannschaft zuhause auf die erste Mannschaft von Hasborn-Dautweiler und musste sich knapp mit 3:2 geschlagen geben.

Alsfasser Sascha zeigte eine solide Leistung mit 357 Ringen, verlor jedoch seinen Mannschaftspunkt knapp mit nur zwei Ringen Unterschied. Auch Kurek Anja erzielte 357 Ringe. Ruppe Martin sicherte mit starken 365 Ringen einen weiteren Mannschaftspunkt, während Schweiger Markus mit 353 Ringen erfolgreich war. Tanja Alsfasser erreichte an diesem Abend 345 Ringe,

was leider nicht ausreichte, um den Sieg zu erringen. Eine knappe Niederlage, die für Frustration sorgte.

Der nächste Versuch, es besser zu machen, gegen das junge Team von Alswweiler 14 Tage später, endete ebenfalls mit einer 4:1-Niederlage. Alsfasser Sascha hatte einen schwierigen Tag mit nur 343 Ringen, während Kurek Anja mit 360 Ringen und Tanja Alsfasser mit 351 Ringen solide Leistungen ablieferten. Dehne Jörg sicherte mit einem nervenstarken Stechen einen Mannschaftspunkt. Trotzdem bleibt das Team motiviert und schaut optimistisch auf das bevorstehende Duell gegen Marpingen.

In der Disziplin Sportpistole musste sich die Mannschaft am 10.12.23 knapp geschlagen geben. Trotz einer starken Gesamtleistung von 1643 Ringen, an-

geführt von Markus Schweiger mit 560 Ringen, Anja Kurek mit 546 Ringen, Sascha Alsfasser mit 537 Ringen und Jörg Dehne mit 512 Ringen, reichte es nicht für den Sieg. Das Team hofft jedoch, diese Leistung in Zukunft beibehalten zu können, um den aktuellen letzten Platz in der Tabelle aufzusteigen.

Trotz der anspruchsvollen Wettkämpfe wünscht der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. Möge die Magie dieser festlichen Jahreszeit uns Zuversicht und Freude bringen, während wir gemeinsam auf ein erfolgreiches neues Jahr blicken.

■ Quelle: Blickpunkt 22.12.23

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

## 10 Fragen an Sascha Alsfasser – Vorsitzender des Schützenvereins Oberlinxweiler

In unserem Interviewformat „Zehn Fragen an ...“ begrüßen wir heute Sascha Alsfasser, der sein Leben mit einer einzigartigen Mischung aus Leidenschaft und Engagement gestaltet. Als Befunder für gepanzerte Radfahrzeuge bei der KNDS in Freisen/Schwarzerden und als Vorsitzender des Schützenvereins Oberlinxweiler vereint Sascha Beruf und Ehrenamt auf beeindruckende Weise. Mit Hobbys, die von Wandermärschen bis zur Schießsportleitung reichen, und einer tiefen Verbundenheit zu seiner Heimat, dem St. Wendeler Land, bringt er ein breites Spektrum an Erfahrungen und Ansichten mit. In diesem Interview gibt er uns Einblicke in seinen Alltag, seine Arbeit und seine Leidenschaften, und verrät, was das Leben im St. Wendeler Land so besonders macht.

### Wie sieht ein typischer Tag in Ihrem Leben aus?

Ein typischer Tag sieht so aus, dass ich im Normalfall gegen 14:30 Uhr zuhause bin und wir dann erstmal eine Runde mit unserem Hund drehen. Das variiert immer ein bisschen, wie lange das ist, da haben wir keinen Zeitdruck. Meistens kochen wir dann abends zusammen und lassen die normalen Wochentage in der Regel ruhig angehen. Mittwochs und freitags steht Training auf dem Plan, das wird auch in den seltensten Fällen sausen gelassen.

### Wie würden Sie Ihre Tätigkeit als Vorsitzender des Schützenvereins beschreiben?

Die Tätigkeit als 1. Vorsitzender ist umfangreicher, als ich gedacht habe. Ich übe das Amt erst seit März 2023 aus, bin aber lange Zeit als 2. Vorsitzender tätig gewesen. Die Hauptaufgabe, würde ich sagen, ist, „den Laden“ am Laufen zu halten. Wir müssen immer schauen, dass unser Vereinsheim und das Gelände drumherum in Schuss bleibt. Auch



Sascha Alsfasser, Vorsitzender des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler.  
Foto: N. N.

bin ich viel damit beschäftigt, in der Interessengemeinschaft tätig zu sein. Dort werden Feste und Veranstaltungen geplant, bei denen wir als Schützenverein natürlich gerne helfen.

### Warum engagieren Sie sich gerade beim Schützenverein?

Ich engagiere mich im Schützenverein jetzt seit knapp 25 Jahren. Für die anderen klassischen Sportvereine fehlte es entweder an Talent oder an Motivation. Im Schützenverein wurde ich damals gut aufgenommen und das will ich auch so weiterführen. Das Schöne bei unserem Sport ist, dass wirklich alle gleich sind, Alter und Geschlecht spielen in der Mannschaftszusammenstellung nicht die geringste Rolle. Und das finde ich persönlich sehr schön. Diese Strukturen stärken den Zusammenhalt in unserem Verein doch sehr.

### Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für Vereine?

Die größten Herausforderungen sind, wie bei fast jedem anderen Verein, die Jugend. Es ist, meiner Ansicht nach, für sehr viele Vereine das große Problem, Jugendliche zu finden, die sich für das

Vereinsleben überhaupt begeistern können. Für uns persönlich wird es wohl die Herausforderung sein, die 100 Jahre voll zu kriegen, das wäre in vier Jahren. Ich hoffe das natürlich sehr. Wir müssen weiter versuchen, kreativ zu sein, aber wir sind ein sehr gutes Team im Vorstand und hoffen das Beste.

### Wie schafft man als Ehrenamtler die vielfältigen Aufgaben in Ihrem Verein?

Ja, die vielen Aufgaben schafft man natürlich nicht alleine, sondern, wie schon erwähnt, im Team. Jeder hat seine Aufgabe und jeder versucht, diese Aufgaben so gut er kann zu erledigen. Und ohne die Unterstützung von zuhause geht das ja auch nicht. Das sind echt sehr viele Stunden, die alle investieren, die man sich quasi zuhause frei nehmen muss, um das alles zu schaffen.

### Was mögen Sie besonders am St. Wendeler Land?

Das Besondere am St. Wendeler Land ist wohl die Vielfältigkeit. Es gibt alles, was das Leben lebenswert macht, und es kann eigentlich nicht langweilig werden. Klar bin ich selbst ein bisschen voreingenommen, was die Kreisstadt



selbst angeht, aber ich möchte selbst nicht mehr woanders leben und bin auch froh, dass ich trotz vieler früherer Umzüge wieder nach St. Wendel zurückgefunden habe.

## Was würden Sie gerne für Vereine verbessern?

Verbesserungen kann man sich viele wünschen, aber umsetzbar werden wohl die wenigsten sein. Das, was ich mir wünschen würde, ist, dass die Leute wieder mehr Zeit hätten, überhaupt ihrem Hobby nachzugehen. Dann würden sich die meisten Probleme der Vereine selbst lösen und das Vereinsleben, so wie es ist bzw. war, würde nicht austerben. Mehr Berichterstattung, was dann vielleicht auch das Interesse von Sponsoren auch an kleinen Vereinen oder Randsportarten wäre, wäre auch sehr wünschenswert.

## Was ist Ihr Lieblingsort/Geheimtipp im St. Wendeler Land?

Lieblingsorte gibt es viele. Die Wanderwege und Mountainbikestrecken im Kreis sehe ich da für mich ganz vorne.

## Was gibt Ihrem Leben die besondere Würze?

Meine Lebensgefährtin und unser Schäferhund sind das im Privaten. Im Verein ist das der Wettkampf. Die Anspannung vor jedem Wettkampf oder jeder Meisterschaft ist immer noch so hoch wie vor 20 Jahren, wenn nicht sogar höher, aber genau das macht es auch aus.

## Wie würden Sie die „St. Wendeler Land Mentalität“ beschreiben?

Offen, freundlich, lebensfroh.

■ Quelle: [www.wnd.de](http://www.wnd.de) 26.12.23

## Großer Andrang beim Offenen Singen, in der Basilika

Volle Kirchenbänke beim Offenen Singen in der Wendelinus-Basilika. „Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen gekommen sind“, bedankte sich Dekanatskantor Stefan Klemm für den großen Zuspruch.

Am dritten Adventssonntag strömten dann ununterbrochen auch viele Besucher des St. Wendeler Weihnachts- und Mittelaltermarkt zum Offenen Singen in das Gotteshaus. Alle erhielten zum Mitsingen ein Liedblatt. Rund um den Altarraum waren der Basilika und der Jugendchor sowie Martina Haßden-teufel am Klavier und Flötenspielerin Anna Klemm bereit. Letzte Instruktionen gab es vom musikalischen Leiter Klemm und dann sangen rund 400 Stimmen gemeinsam das Lied „Wir singen - im Groove“. Vor jedem weiteren Lied stimmte Klemm seinen großen Chor ein. „Lasst euch von dem Rhythmus mitreißen“, empfahl er.

Im Mittelpunkt stand das Singen aus purer Lust. Die Lieder wurden mit Spaß und Freude in einer bequemen

Stimmelage mit Klavierbegleitung gesungen. Klemms einfache Erläuterungen zu den einzelnen Liedern zeigten oft, dass hinter den einfachen Texten eine interessante Geschichte verborgen ist. Er steigerte auch das Tempo. Den Kanon „Soll das ein Lied sein“ ließ er zunächst ruhig einüben, um das Musikstück mit anschließender Unterstützung der Chorsänger dreistimmig erklingen zu lassen.

Ein zentrales Anliegen beim Offenen Singen stellte die Friedensbotschaft dar. „Gott schenk' uns Frieden, schenk' uns Frieden in dieser Zeit“, trug der große Chor den Kanon „Quodlibet für den Frieden“ vor: Auch den Jazz-Kanon „Dankeschön, Dankeschön, wir sagen einfach immer wieder Dankeschön“, beinhaltete das musikalische Programm. So abwechslungsreich wie die Musikfarben beim Offenen Singen war parallel der farblich angestrahlte Prospekt der Kirchenorgel auf der Empore. (frf)

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 22.12.23, Text: Frank Faber



Der Chor und die Besucher sangen zusammen.

Foto: Frank Faber

## Dorfkalender und Ergänzungsbänder noch erhältlich

In der Postfiliale sowie beim Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler sind noch wenige Exemplare des Dorfkalenders „Sellemols bei uns im Dorf“ erhältlich.

Ebenso gibt es noch einige Exemplare des Ergänzungsbandes zum Familienbuch sowie des USB-Sticks mit dem Hauptwerk und dem Ergänzungsband, teilt der Vereinsvorsitzende Stefan Bla-

sus mit. Kontakt: Tel. 0176-41898852 oder E-Mail [blasius66@aol.com](mailto:blasius66@aol.com).

■ Quelle: Blickpunkt, 4.11.22

## Grüne für mehr Digitalisierung in den Kommunen



Uta Sullenberger (Grüne).

Foto: Frank Mistelski

Die Bürgermeisterkandidatin der Grünen, Uta Sullenberger, plädiert angesichts der fortschreitenden Digitalisierung der Kommunen für „eine gute Balance zwischen selbstkritischem Hinterfragen des eigenen Handelns und Mut Entscheidungen zu treffen“. Das teilte Sullenberger unserer Zeitung mit. Die Grünen-Politikerin beruft sich bei ihrer Einschätzung auf die vor Kurzem erschienene Umfrage „Zukunftsradar Digitale Kommune“ des Instituts für Innovation und Technik in Berlin. Neun von zehn Kommunen schätzen demnach den zukünftigen Nutzen der Verwaltungsdigitalisierung hoch oder sogar sehr hoch ein. Gleichzeitig verfüge nicht einmal jede fünfte Kommune über eine eigene Digitalisierungsstrategie und zwei von fünf Kommunen sehen sich nicht gut vorbereitet.

„Zum Glück sieht die Situation in St. Wendel nach meiner Wahrnehmung

deutlich besser aus. Gerade mit der Strategie Smart Wendeler Land gehen wir hier einen guten Weg, der die Digitalisierung als alle Bereiche umfassendes Gesamtkonzept betrachtet. Diesen Weg müssen wir nicht nur weiter gehen, wir müssen uns ständig selbstkritisch hinterfragen und überlegen, was wir noch besser machen können“, sagte Sullenberger.

So zeige beispielsweise das Zukunftsradar einerseits das hohe Potenzial des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz zur Automatisierung von Verwaltungsprozessen, gleichzeitig würden aber auch zurecht Fragen des Datenschutzes, der rechtlichen Einordnung und der Akzeptanz gestellt. Für diese Fragen müsse eine Verwaltung abwägen zwischen einer zügigen Umsetzung und einem rechtssicheren Vorgehen.

Im Saarland ist ihren Angaben zufolge die Verwaltungsdigitalisierung auch

der Kommunen zentral über das Wirtschaftsministerium und den Zweckverband eGo Saar organisiert. „Das läuft allerdings mehr schlecht als recht. So landet das Saarland regelmäßig in Ländervergleichen auf den hinteren Plätzen, und innovative Projekte wie die digitale Modellkommune stoßen laut Medienberichterstattung auf kein Interesse in der Landesregierung. Auch die teuren Beraterverträge des Wirtschaftsministeriums haben hier bisher keine Verbesserung bei der kommunalen Familie gebracht. An Innovation, die über die Pflichtaufgaben hinaus geht, glaubt wohl kaum noch jemand“, sagte Sullenberger weiter. Daher müssten die Kommunen das Heft des Handelns bei der Digitalisierung wieder stärker selbst in die Hand nehmen.

„Wenn St. Wendel weiter der gute Wirtschaftsstandort und der lebenswerte Chancenraum für die Menschen bleiben möchte, werden wir selbst die Zukunftsprojekte der Digitalisierung stärken müssen. Dafür dürfen sich die Kommunen nicht gegenseitig ausspielen. Denn das Zukunftsradar zeigt auch, dass es gerade das Fachwissen und das Fachpersonal ist, an dem es mangelt. Und Wissen ist eine Ressource, die immer wertvoller wird, um zukunftsfähig zu sein. Ebenso eine schnelle flächendeckende Digitalisierung“, sagte Uta Sullenberger. (jöv)

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.12.23  
+ Blickpunkt 22.12.23





## Elisabeth Zimmermann erhält die Bürgermedaille

„Wir sollten ehrenamtliches Engagement viel stärker würdigen“, findet Marc-AndreMüller, Fraktionsvorsitzender der SPD im St. Wendeler Stadtrat. Aus diesem Grund wurde auf Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion in der letzten Stadtratssitzung vor Weihnachten beschlossen, die Bürgermedaille der Stadt St. Wendel an Frau Elisabeth Zimmermann zu verleihen, wie Müller mitteilte. „Frau Zimmermann hat sich in besonderer Weise für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt St. Wendel eingesetzt, indem Sie vor 20 Jahren in unermüdlichem Einsatz Ihre Idee einer Grabstätte für Sternenkinder durchgesetzt und umgesetzt hat.“

Nachdem sie eine Reportage im Fernsehen angeschaut hatte, in der über die „Entsorgung“ von Früh- und Fehlgeburten berichtet wurde, war sie zutiefst erschüttert und hat sich vorgenommen, eine würdige Bestattungsform für diese Kinder zu schaffen. Sie hat viele Gespräche, sowohl mit dem damaligen Bürgermeister Klaus Bouillon als auch mit dem Leiter des Friedhofamts und mit der Schwester Oberin im Marienkrankenhaus geführt und konnte alle Beteiligten schließlich von ihrer Idee überzeugen.

Unterstützt wurde sie von den Mitgliedern des Katholischen Frauenbundes. Mit dem Bestattungsunternehmen Dubreuil hat sie einen Mitstreiter gefunden, der bis heute die Sternenkinder,



Elisabeth Zimmermann (links) und Monika Moritz an der Stele für die Sternenkinder. Foto: Helmut Hartmann.

die in Saarbrücken obduziert und die in Völklingen kremiert werden, kostenlos nach St. Wendel bringt. Es wurde mit der Marienhaus GmbH vereinbart, dass zweimal im Jahr eine Gedenkfeier am Grabfeld stattfindet, bei der die Eltern der Sternenkinder sich verabschieden können und zukünftig einen Ort der Trauer haben. Damit das Grabfeld ein würdiger Gedenkplatz wurde, hat Elisabeth Zimmermann Geld gesammelt, um eine Stele auf dem Grabfeld zu errichten, diese wurde von dem Bildhauer Gerd Kraushaar gestaltet und aufgestellt. 2004 wurde die Stele offiziell eingeweiht. Bis heute übernimmt sie

ehrenamtlich die Pflege des Umfeldes der Stele.

„Dieser selbstlose Einsatz als stille Bürgerin im Hintergrund, die viele Jahre für das Gemeinwesen gewirkt hat, findet nun eine besondere Würdigung“, freut sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Monika Moritz, die sich mit Zimmermann an der alten Stele auf dem St. Wendeler Friedhof traf. Bereits im Frühjahr hatte die SPD mit einem Antrag erreicht, dass nun auch individuelle Sternenkinderbestattungen in St. Wendel (zuvor gab es zweimal jährlich einen Sarnnelterrinn) möglich sind.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.12.23

### Klaus Bouillon spricht bei der politischen Neujahrsandacht

Bei der Politischen Neujahrsandacht am Montag, 1. Januar, 18 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche in St. Wendel spricht Klaus Bouillon (CDU), früher Innenminister des Saarlandes und Bürgermeister von St. Wendel, die Kanzelrede.

In seiner Rede wird er die Jahreslosung für 2024 aus dem 1. Korintherbrief (Kapitel 16, Vers 14) auslegen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Die Andacht wird musikalisch umrahmt vom Kammerchor der Abteikirche Offenbach-Hundheim unter Leitung von Roland Lissmann und Thomas Laves an der Orgel. Im Anschluss lädt die Evangelische Gesamtkirchengemeinde St. Wendel zum Neujahrsempfang ein.

Die Reihe der „Politischen Neujahrsandachten“ in St. Wendel wurde 1996 von Pfarrer i.R. Gerhard Koepke initiiert. Zu

den saarländischen Politiker\*innen, die sich an der Auslegung eines biblischen Wortes im aktuellen gesellschaftlichen Kontext versucht haben, gehören u.a. die ehemaligen Ministerpräsidenten Annelore Kramp-Karrenbauer, Tobias Hans und Oskar Lafontaine sowie die derzeitige Ministerpräsidentin Anke Rehlinger.

■ Quelle: Saarbrücker Zeitung 29.12.23 + Wochenspiegel 30.12.23

## Zauberer Jakob Mathias begeistert bei der Weihnachtsfeier des Pflegekinderdienstes

Nach drei Jahren Unterbrechung aufgrund der Pandemie konnte die Weihnachtsfeier des Pflegekinderdienstes des Landkreises Sankt Wendel endlich wieder stattfinden. „Umso mehr freut es mich, dass wir in diesem Jahr endlich diese schöne Tradition wieder aufnehmen können“, sagt Landrat Udo Recktenwald während der diesjährigen Feier im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen. „Schließlich ist es uns ein Herzensanliegen, Pflegefamilien, die sich Tag für Tag aufopferungsvoll um Pflegekinder kümmern, zu danken“, so der Landrat weiter, „und den Kindern eine kleine Freude zu bereiten.“

Die gelungene Veranstaltung wurde durch den Zauberer Jakob Mathias und seine Assistentin Lucy bereichert, deren Auftritt der Rotary Club finanzierte. Zusätzlich erhielten die Kinder



**Zauberer Jakob Mathias sorgte neben Assistentin Lucy für strahlende Kinderaugen.**  
Foto: Carina Ost

vorweihnachtliche Geschenktaschen, deren Inhalt von der Kreissparkasse St. Wendel, dem Landkreis Sankt Wendel, McDonald's sowie dem Rotary Club gespendet wurde. Auch die Stiftung Hos-

pital und die Lebenshilfe beteiligten sich an der Weihnachtsfeier.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 27.12.23 (Auszug)

## Weihnachts- und Neujahrsgrüße

### Weihnachtsgrüße von Ortsvorsteher Jörg Birkenbach

Ich bedanke mich bei allen unseren Bürgerinnen und Bürger, sowie allen Freunden und Gönnern unseres Ortes, für das mir entgegengebrachte Vertrauen im zurückliegenden Jahr. Für das nun bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen schöne und besinnliche Tage im Kreise ihrer Familie, verbunden mit einem guten Rutsch und viel Gesundheit und Frieden für das neue Jahr.

Ihr Ortsvorsteher  
Jörg Birkenbach

### AWO-Ortsverein Oberlinxweiler wünscht schöne Festtage

Der AWO-Ortsverein Oberlinxweiler bedankt sich im Namen des Vorstandes

bei allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern für den Zusammenhalt im zurückliegenden Jahr. Für das nun bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen allen schöne und besinnliche Tage im Kreise ihrer Familie, verbunden mit einem guten Rutsch und viel Gesundheit fürs neue Jahr.

Jörg Birkenbach 1. Vorsitzender

### Der Verein für Orts- und Familiengeschichte

... wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Stefan Blasius, Vorsitzender

### Sportverein Oberlinxweiler

Der Sportverein Oberlinxweiler bedankt sich im Namen des Vorstandes bei al-

len Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern für den Zusammenhalt und die Unterstützung in einem wiederum nicht einfachen zurückliegenden Jahr. Für das nun bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen allen schöne und besinnliche Tage im Kreise ihrer Familie, verbunden mit einem guten Rutsch und viel Gesundheit fürs neue Jahr.

Peter Lorang, 1. Vorsitzender

Quelle: Blickpunkt 15.12.23 + 22.12.23

